L. germ. 28 Bender

Nur für den Lesesaal

selt

L. germ. 249
28

Ling. German.
Lex. Synon.
Pq. 1190.

Verzeichniß
von
gleichbedeutenden Wörtern
in
alphabetischer Ordnung.

Zum
Gebrauch für Schulen und Gymnasien
eingerichtet
von
F. T. Bender.

Mit gnädigster Freyheit.

Münster,
bey Philipp Heinrich Perrenon,
1780.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische Staatsbibliothek

A.

Aas. Luder.

Das Wort, **Aas** bedeutet in itzigen Zeiten ein **verrecktes Thier** oder ein solches Fleisch, welches nicht den Menschen zur Speise dienen kann: Eben das nennet man auch **Luder**; doch wird dieses Wort nur unter gemeinen Leuten gebraucht. Das Wort **Aas** wird auch von den todten Körpern der Menschen, **Luder** nur von den Thieren gesagt.

Abbildung. Bildniß. Bild.

Abbildung zeiget nur die Vorstellung solcher Dinge an, welche wirklich sind, oder die man vor sich hat, und das Bild darnach verfertiget. **Bildniß** wird nur von der Abbildung eines Menschen; **Bild** von allen Dingen gebraucht, welche dadurch unseren Augen vorgestellet werden. Bildniß scheinet nach anderer Meynung alles das auszudrücken, was die Lateiner durch Imago oder Exemplar ausdrücken. Bildniß wird mehrentheils für ein oberdeutsches Wort für Bild gehalten.

Abbringen. Abschaffen. Abkommen.

Abbringen sagt man, wenn eine wirkende Ursache angezeiget wird, warum eine Sache abkömmt. **Abschaffen** sagt man, wenn eine Sache durch ausdrücklichen Befehl der Obrigkeit verboten wird. **Abkommen** sagt man von solchen Gewohnheiten, welche sich nach und nach selbst verliehren; wobey keine Ursache angezeiget wird.

Abdanken. Absetzen. Entsetzen. Erlassen. Ein Amt niederlegen.

Abdanken wird sowohl von dem, der ein Amt nicht länger verwalten will, als von den Obern gesagt, welche ihn nicht länger dabey lassen wollen. Das **Abdanken** ist mit keiner Unehre verknüpft. — **Absetzen**, **Entsetzen**, wird von Obern gesagt, die aus Ursachen Jemanden ein gehabtes Amt abnehmen, so einen Fehler begangen. **Erlassen** zeigt an, daß Jemand selbst von dem Dienste los seyn wolle, oder nicht mehr tüchtig seye, ein Amt zu verwalten. **Amt niederlegen** wird von solchen gesagt, die eine Würde nicht länger bekleiden wollen. Z. E. der König hat die Regierung niedergelegt.

Abdienen. Abverdienen.

Abdienen gehet besonders auf die persönliche Dienste selbst, die andern für einen gewissen Lohn geleistet werden. **Abverdienen** siehet

mehr

mehr auf den Werth der Dienste, oder auf dasjenige, was jemanden für seine Dienste gegeben wird.

Aberwitzig. Irre. Unreimisch. Unsinnig. Wansinnig. Wanwitzig.

Aberwitzig bedeutet einen Menschen, welcher Dinge vornimmt, die keinen rechten Verstand anzeigen. **Irre** braucht man als ein höfliches Wort, die Beraubung des Verstandes auszudrücken. **Unreimisch** zeiget nur im gemeinen Leben die Verwirrung der Gedanken des Menschen an: Z. E. im Fieber war er sehr unreimisch. **Unsinnig** drücket die gänzliche Beraubung der Sinnen aus. Und diese wird oft zur Tollheit. **Wansinnig** ist ein Mangel des Verstandes, der auch die äußerliche Sinne angreift, so, daß der Mensch nicht recht siehet, höret 2c. **Wanwitzig** heißt fehlen, wo der Verstand ganz mangelt.

Abgehen mit Tode. s. Ableben.

Abgeschmackt. Schaal.

Diese Wörter werden von dem Sinne des Geschmacks gebraucht. **Abgeschmackt** wird so wohl von der Speise als von dem Getränke gesagt. **Schaal** wird nur allein von dem Getränke gebraucht, wenn es seinen guten und gehörigen Geschmack verlohren hat. Z. E. Ein **abgeschmacktes Essen**, dem es am Geschmack fehlet:

Schaales Bier, welches den Geschmack verlohren hat.

Abgötterey. Götzendienst. Abgötter. Götzendiener.

Abgötterey ist, wenn man anstatt des wahren Gottes etwas anders anbetet, z. E. Sonne, Mond, Steine &c. oder andere Geschöpfe. **Götzendienst** wird gesagt von einer abgöttischen Verehrung, welche man den Vorstellungen oder selbst gemachten Bildern der Gottheit erweiset. Welche z. E. die Sonne anbeten, sind **Abgötter**. Welche vor den Bildern der Abgötter niederfallen, sind **Götzendiener**.

Abgott. Gott. Götze. Götzenbild.

Durch das Wort **Gott** verstehet man den wahren Gott, oder so etwas, was für den wahren Gott gehalten wird. **Abgott** giebt den Begriff einer Sache, welche nicht der wahre Gott ist, sondern von den Unwissenden als Gott verehret wird. **Götze** bedeutet eine Vorstellung oder Bild der Gottheit oder eines Abgottes, welches zur Verehrung desselben aufgestellet wird. **Götzenbild** heißt eine jegliche Vorstellung eines Abgotts oder Götzens, man mag es zur Verehrung desselben gebrauchen oder nicht.

Abgrund: Schlund.

Das Wort **Abgrund** giebt den Begriff einer großen Tiefe, woraus man nicht wieder kommen

men kann, wenn man einmal hinein gefallen ist. Das Wort **Schlund** bedeutet eigentlich die Speiseröhre, durch welche die Speisen verschlucket werden. In uneigentlichen Sinn wird es auch für eine große Tiefe genommen.

Abgunst. Mißgunst. Neid.

Abgunst gehet auf solche Dinge, die wir nicht einmal begehren oder besitzen können: **Mißgunst** auf jene, welche wir selbst zu haben wünschen. **Neid** ist eine innerliche Traurigkeit über den Wohlstand anderer Menschen, und suchet in allen Stücken ihnen zu schaden.

Abkommen. s. Abbringen.

Ablassen. Abstehen. Nachlassen.

Das Wort: **Ablassen** zeiget an, daß man eine Sache nicht weiter bringet. — **Abstehen** giebt zugleich den Begriff, daß man ein gewisses Recht habe, die Sache fortzusetzen, aber sich dieses Rechts begebe; erstes zeiget an, daß man genöthiget werde; das zweyte zeiget eine Freywilligkeit an. Das Wort: **Nachlassen** kann mit beyden Wörtern zusammen gesetzt werden, z. E. die Schuld nachlassen.

Ablassen. Aufhören. Einhalten. Unterlassen.

Man läßt ab von einer Sache, wenn man sie nicht weiter fortsetzt. — **Man hört auf,**

wenn

wenn man eine Sache nicht mehr thun will, oder sie doch ein Zeitlang liegen läßt. **Man hält ein**, wenn man die Absicht hat hernach damit weiter fortzufahren. **Man unterlässet** was, wenn man es gar nicht thut.

Ableben. Abschied. Absterben. Hintritt. Tod.

Ableben deutet blos an, daß der Mensch zu leben aufhöre. **Abschied** siehet auf die Verlassung der Welt und irdischen Dingen. **Absterben** siehet besonders auf diejenigen, mit denen man im Leben Umgang gehabt. Z. E. Er stirbt seinen Freunden ab. **Hintritt** hat eine Beziehung auf die Religion, die uns lehret, daß wir von dem zeitlichen in ein ewiges Leben übergehen werden. **Tod** ist ein allgemeines Wort, so von Menschen, Thieren und von Dingen gebraucht wird, die ein Leben gehabt haben. Z. E. Der Baum ist todt.

Abrichten. Unterrichten.

Abrichten sagt man von Thieren, einen Hund einen Vogel abrichten. **Unterrichten** braucht man von Menschen, die Jugend in einer Sache unterrichten; Scherz- und Vergleichnißweise sagt man auch bisweilen: einen Menschen wohl abrichten. Andere sagen, das Wort **Abrichten** werde nur im bösem Verstande von Menschen gebraucht. Es mag aber nicht allzurichtig seyn; denn man sagt auch, der Bediente ist wohl abgerichtet.

Abschaffen. s. Abbringen.

Abscheu. Grauen.

Diejenige Dinge, deren Eigenschäften uns besonders zuwider sind, erwecken uns **Abscheu.** Solche Dinge, vor deren Eigenschaften wir uns fürchten, erwecken uns **Grauen.** Der **Abscheu** ist eine Empfindung des Gemüths, das **Grauen** ist zugleich eine Empfindung des Leibes.

Abscheu. Haß. Widersinnigkeit. Widerwillen.

Abscheu, wird durch den Anblick solcher Dinge verursachet, deren Eigenschaften uns zuwider sind, z. E. Laster und Untugenden der Menschen. **Haß** gehet wider das, was uns entgegenstehet und schädlich ist. **Widersinnigkeit** ist ein geringerer Staffel des Abscheues. **Widerwille** und **Haß** haben eine Beleidigung oder etwas, das uns zuwidergethan ist, zum Grunde.

Abschied. s. Absterben oder Ableben.

Abschied. Bescheid. Spruch. Urtheil.

Der **Abschied** ist ein Schluß, welcher von gewissen dazu verordneten Personen in Landes-Sachen gefasset wird, und die Kraft einer Verordnung oder eines Gesetzes erhält. Der **Bescheid** ist eine Antwort, welche von den Obern auf eine Vorstellung oder Anfrage gegeben wird, wonach man sich zu richten hat. Den **Spruch**

thut

thut der Richter, oder besondere dazu verordnete Schiedsrichter in Streitigkeiten. Das **Urtheil** wird in Rechtssachen von dem Richter oder der höchsten Oberkeit gesprochen. Dieses Wort kann überhaupt von allen Rechtssachen gebraucht werden, da es dann dasjenige bedeutet, was der Richter für Recht und billig erkennet.

Abschied geben und **Verabschieden** wird von denjenigen gesagt, welche jemand in ihren Diensten haben, wenn sie ihn nicht länger darinn behalten wollen.

Abschlagen. Weigern.

Man sagt: Jemand eine Bitte oder ein Begehren **abschlagen**, und auch eine Bitte oder ein Begehren **weigern**. Das **erste** zeiget an, daß man solcher ohne große Umstände thue; das **zweyte**, daß es mit mehrerer Gelindigkeit oder Höflichkeit geschehe.

Absetzen. s. Abdanken.

Aus oder In Absicht. In Ansehung. In Betrachtung. Aus Achtung. In Rücksicht.

Das **Erste** hat eine Beziehung auf die Handlungen und den Zweck, welchen wir uns dabey vorstellen. Das **Zweyte** giebt blos die Ursache zu erkennen, und beziehet sich auf die Eigenschaften einer Person, welche man ansiehet. Das **Dritte** kommt damit überein. Das **Vierte**

dru=

drucket zugleich eine Hochachtung aus. **In Rücksicht** zeiget eine Erwägung der Folgen an. Uebrigens ist es eben so viel als **in Absicht.**

Absicht. Zweck. Ziel.

Man sagt: Ich habe die **Absicht**, ich habe den **Zweck**, ich habe das zum **Ziel**. Die **Absicht** ist dasjenige, was wir uns zu thun vornehmen. Der **Zweck** und das **Ziel** ist dasjenige, worauf wir unsere Absicht richten. Die **Absicht** setzet allemal ein vernünftiges Wesen voraus. **Zweck** und **Endzweck** können von unvernünftigen und leblosen Dingen erhalten werden. Die Besserung des Zuhörers ist die **Absicht** des Predigers, aber der **Zweck** seiner Predigt

Absondern. Unterscheiden. Unterschied machen.

Absondern ist mehrere Dinge von einander thun, daß sie nicht zusammen kommen, z. E. der Schäfer sondert die Lämmer von den Schafen. **Unterscheiden** heißt die Dinge nach ihren Eigenschaften bestimmen. So unterscheidet man einen Menschen von dem andern durch die Gesichtsbildung, ein weißes Schaf von dem Schwarzen durch die Farbe. **Unterschied machen** ist einem vor den andern den Vorzug geben. Einem recht vertrauten Freunde geben wir vor andern den Vorzug. Wir **machen Unterschied** zwischen diesen und anderen.

Abstand. Entfernung. Entlegenheit. Weite.

Abstand beziehet sich allemal auf etwas stehendes. **Entfernung** giebt den Begriff einer größern Weite oder Abstandes. **Entlegenheit** hat eine Beziehung auf die Lage der Dinge, und wird nur von den Ländern und liegenden Gründen gesagt. **Weite** ist allgemein, und wird von einem jeglichen Zwischenraume gebraucht, er mag sich zwischen liegenden oder stehenden Dingen befinden.

Abstehen. s. Ablassen.

Abstellen. Aufheben.

Abstellen wird mehr von übeln Mißbräuchen und Gewohnheiten gesagt, welche der guten Ordnung zuwider sind. **Aufheben** heißt bisweilen so viel, als **aufhören** etwas zu thun. Zuweilen hat es auch eine Beziehung auf die Befehle oder Verbote der Obern ꝛc., so sagt man: das Verbot ist aufgehoben.

Absterben. s. Ableben.

Abtheilen. Eintheilen. Theilen. Abtheilung. Eintheilung. Theilung.

Abtheilen heißt die bestimmten Theile einer Sache bezeichnen, daß einer sehen kann, wie sie getheilt werden sollen. **Eintheilen** heißt gewisse Theile einer Sache bestimmen, ob es schon

in

in den Gedanken geschiehet. **Theilen** heißt die bestimmten Theile wirklich von einander absondern. Die **Abtheilung** machen wir um anderer willen; die **Eintheilung** für uns selbst. Die **Theilung** ist eine wirkliche Trennung des Ganzen.

Andere wollen diese Wörter der Zusammensetzung nach ziemlich für gleichgültig halten. Es ist aber diesem gegebenen Unterschied zuwider.

Abzeichen. Kennzeichen. Merkmaal.

Wir **unterscheiden** eine Sache von der andern, und lernen sie kennen durch das **Kennzeichen** und **Abzeichen**. Durch das **Merkmaal** entdecken wir etwas, oder erinnern uns einer Sache, die uns bekannt ist. Das **Kennzeichen** wird meistentheils einer Sache gegeben, oder daran gemacht; das **Abzeichen** hingegen hat sie allzeit an sich selbst oder von Natur.

Achsel. Schulter.

Zwischen diesen Wörtern pflegt man gar keinen Unterschied zu machen. So sagt man: etwas auf die **Schultern** nehmen, und auch: auf die **Achseln** nehmen. Doch scheinet **Schulter** eigentlich den breiten Knochen zu bedeuten, welcher den hintersten Theil der Rippen wie ein Schild bedecket, und Schulterblatt genannt wird. Das Wort **Achsel** scheinet mehr den untern Theil der Schulter zu bedeuten.

Acht. Achtung. Acht geben. Acht haben. Aufmerken. Beobachten.

Die Endung: **Ung**, zeiget eine Handlung oder That an, sie wird einigen Hauptwörtern gegeben, welche von Zeitwörtern abstammen. **Acht** und **Achtung** bedeuten bisweilen völlig einerley: so sagt man: **Acht** geben, und **Achtung** geben, haben. Hingegen sagt man: Etwas aus **Achtung** gegen jemand thun, nicht aus **Acht**. In **Achtung** bringen u. s. w.

Acht geben scheinet das Hinwenden der Aufmerksamkeit auf eine Sache; **Acht haben** zugleich ein Anhalten in derselben anzuzeigen. Das Wort: **Aufmerken** beziehet sich auf den Verstand und das Gedächtniß, und wird gebraucht, wenn von solchen Dingen die Rede ist, welche man lernen und im Gedächtniß behalten will. **Acht geben** füget noch den Begriff hinzu, daß man darum aufmerke, damit man Nutzen davon habe. **Beobachten** zeiget eine besondere Ueberlegung und Sorgfalt bey der Aufmerksamkeit an. In einem erhabenen Styl brauchet man besser Aufmerken als Acht geben.

Acht nehmen. Sich hüten. Sich schonen.

Sich in Acht nehmen kommt mit **sich hüten** überein. So kann man sagen: Nimm dich in Acht, hüte dich vor diesen Menschen. Auch zeigt es eine **Aufmerksamkeit** auf seine Handlung

lung an. Z. E. Ich hatte mich sehr in Acht genommen, daß ich nicht fehlte. **Sich hüten** heißt etwas Böses vermeiden, so uns begegnen könnte. Z. E. Hüte dich vor Schaden. **Sich schonen** heißt so viel, als sich der Gefahr nicht aussetzen wollen, etwas Gutes zu verliehren. Z. E. Ich will meine Gesundheit **schonen**. Ich will mich **schonen**, das ist, ich will mich der Gefahr nicht aussetzen, meine Gesundheit zu verliehren rc.

Aus Achtung. s. Aus Absicht.

Acker. Anger. Feld.

Acker ist ein wirklich gebautes Feld, welches Früchten trägt, oder welches zu den gewöhnlichen Zeiten pflegt bearbeitet zu werden. Z. E. Weizen-Acker, Gersten-Acker. **Feld** ist das allgemeine Wort, welches ein tragbares Land bedeutet, es mag solches gebauet seyn, oder nicht. **Anger** ist der Raum zwischen den Aeckern oder Wiesen.

Adebar. Kneppner. Storch.

Das Wort: **Adebar** oder **Edebar**, ein reisender Vogel, ist in Oberdeutschland unbekannt. In Niederdeutschland ist es so wie **Knappner Klappner** von Klappern in der Mark unter den gemeinen Leuten gebräuchlich. **Storch** ist in guten und zierlichen Reden allein gebräuchlich.

Aechzen. Seufzen. Stehnen.

Aechzen ist ein sehr langes Seufzen, wobey man das Zwischenwort, Ach! oft wiederhohlet.

Seuf-

Seufzen heißt den Athem stark und meistens unterbrochen zurückziehen, oder denselben samt der Stimme von sich hinausstoßen, beydes als ein Kennzeichen des Schmerzens, des Gemüths oder des Leibes. **Stehnen** oder **Stöhnen** ist ein beständiges Seufzen, wie man bey Kranken findet. Das **Aechzen** und **Seufzen** hat mehr eine Betrübniß oder Leiden, das **Stehnen** zugleich eine Beklemmung der Brust zum Grunde.

Aehnlich. Gleich.

Aehnlich ist dasjenige, was nur in einigen Stücken oder nur ein wenig mit andere Dinge übereinkömmt. Z. E. Der Sohn ist dem Vater in den Gesichtszügen ähnlich. **Aehnlich** drückt weniger aus als **gleich** Das Wort **gleich** hat verschiedene Bedeutungen, wie in den Beywörtern, Adverbiis, zu merken. **Gleich** gehet auf die ganze Beschaffenheit der Sache, Z. E. der Sohn ist dem Vater **gleich**, das ist, man kann sie fast nicht unterscheiden; **ähnlich** nur in einigen Gesichtszügen.

Aeltern. Altwerden. Veralten.

Aeltern oder **älteln** wird von Menschen gesagt, denen man es ansehen kann, daß bey ihnen das Alter ankömmt. Z. E. Er **ältert** schon. Uneigentlich sagt man: das Pferd **ältert**. Auch: das Fleisch **ältelt** schon, das ist: es fängt an übel zu riechen. **Alt werden** siehet auf die Zeit, die man erlebet hat. Z. E. der Mann ist alt ge-

wor-

worden, das ist: Er hat lange Jahre gelebt. Auch sagt man: das Kleid **wird alt**, wenn es dünn wird und abgenutzet ist. **Veralten** sagt man von Dingen, welche durch vielen Gebrauch zu ihrer Bestimmung untüchtig werden. Z. E. Vereitelte, alte Sachen.

Aergerniß.

Man sagt: **das Aergerniß**, auch **die Aergerniß**. **Das Aergerniß** ist blos theologisch oder moralisch; **die Aergerniß** aber physisch: So sagt man nur: **Die Aergerniß** über seinen ungerathenen Sohn hat ihn krank gemacht. **Das Aergerniß** ist die Sache, worüber man sich ärgert; **die Aergerniß** aber ist die Handlung des Aergerns, was nämlich der Mensch thut, wenn er sich ärgert.

Aeusserlich. Aussen. Ausser. Ausserhalb. Auswendig.

Aeusserlich wird mehr von den Handlungen gesagt, und beziehet sich auf das Gemüth. **Aussen** und **ausser** geben den Begriff von so etwas, welches nicht zu der Sache selbst gehört, doch eine Verknüpfung damit hat. **Ausserhalb** hat eben die Bedeutung, und füget nur eine etwas nähere Bestimmung hinzu. **Auswendig** bedeutet die Seite oder Fläche einer Sache, welche am weitesten von dem Mittelpunkte entfernet ist. Ausser dem Thore. Ausserhalb des Thores.

Aetzen. Speisen. Futtern.

Die Vögel werden **geätzet**, die Menschen **gespeiset**, das Vieh **gefüttert**. So sagt man: Das Gesinde speisen. Die Kühe füttern. Die alten Vögel ätzen ihre Jungen, da sie ihnen die Speise in den Schnabel legen.

Afterreden. Verunglimpfen. Verleumden. Splitterrichten.

Afterreden heißt seiner eigentlichen Bedeutung nach jemand hinter dem Rücken allerley Uebels nachreden. **Verunglimpfen** führet den Begriff mit sich, daß man wirklich die Absicht habe, dem guten Namen eines andern Abbruch zu thun. **Verleumden** zeiget an, daß man falsche Dinge, und Unwahrheiten von einem andern sagt, seine Ehre zu schmälern, und ihm dadurch zu schaden. **Splitterrichten** giebt zu verstehen, daß man gewisse Fehler des Nächstens beurtheilet, ohne auf seine eigenen weit größeren Acht zu haben.

Agtstein. Bernstein.

Die Benennung dieser Wörter beziehet sich auf die Eigenschaft dieses Erdharzes, welches brennt wenn es angezündet wird. Das Wort **Bernstein** ist in Niederdeutschland, **Agtstein** in Oberdeutschland gewöhnlich.

Ahnden. Strafen. Züchtigen.

Man ahndet eine Sache, wenn man sein Mißfallen darüber mit Worten, oder mit der

That

That bezeiget. **Man straft** den, der etwas böses gethan hat. **Man züchtiget** jemand um eines Fehlers willen zur Besserung. Gott **züchtiget** den Frommen, Er **straft** den Gottlosen, und **ahndet** das Böse an beyden. Kluge Aeltern **ahnden** ihre Kinder, das ist, züchtigen und strafen selbige. **Strafen** soll auch so viel heißen als vermahnen, und mit Ernste belehren.

Ahnen. Eltern. Ureltern. Voreltern. Stammeltern. Vorfahren.

Die mehrere Zahl **Ahnen** braucht man von den Eltern und Vorfahren in den adelichen Geschlechtern. Man rechnet die Ahnen von dem Vater an, und so immer weiter hinauf. **Stammeltern** sind die Ersten eines Stammes oder Geschlechts, wovon dieses seinen Namen bekommen hat. **Vorfahren** sagt man, wenn von ganz alten Zeiten oder einer ganzen Reihe dererjenigen die Rede ist, von welchen jemand abstammet. Das Wort: **Voreltern** leget man nur denjenigen bey, welche vor den Eltern gewesen sind, nämlich den Großeltern und Ureltern. Unter der Benennung **der Ureltern** werden diejenigen besonders verstanden, denen man im Deutschen die Sylbe **Ur** vorsetzet, nämlich der **Ureltervater** und die **Ureltermutter**. Steiget man höher hinauf, heißen sie die **Vorfahren**.

Alberer. Narr. Thor. Geck. Alber. Thöricht. Närrisch.

Dem Alberen fehlt es an gesundem Verstande zu der Zeit und in den Dingen, wo er alber thut. Schnackenmacher und Possenreißer sind **albere** Menschen. **Dem Narren** fehlt es an Vernunft. Einen zum **Narren** machen, heißt einen so weit bringen, daß er unvernünftige Dinge thut. **Dem Thoren** fehlt es an Klugheit. Du wärest ein Thor, wenn ꝛc. das ist, du würdest wider die Regeln der Klugheit handeln, wenn.... Das Wort, **Geck** oder **Gäck**, kömmt mit **Alberer** überein, und bedeutet ebenfalls einen Possenreißer. Hieraus siehet man, was seye, alber, thöricht und närrisch handeln. Doch sollen nach anderer Urtheil diese drey Wörter nicht allein im gemeinen Leben, sondern auch in der Bücher-Sprache oft miteinander verwechselt werden.

Allein. Einzig.

Allein ist eine Sache, wenn sie nicht mit anderen Dingen vergesellschaftet ist. **Einzig** ist eine Sache, wenn sie ihres gleichen nicht mehr hat. So sagt man: Er sitzet auf der Stube **allein**. Am Himmel ist nur eine **einzige** Sonne. Die Sache ist einzeln, wenn sie nicht von mehrern ihrer Gattung begleitet ist.

Allemal. Allezeit.

Allemal beziehet sich nur auf gewisse Fälle, da eine Sache geschehen muß, so oft diese Fälle

vor-

vorkommen. **Allezeit** begreifet etwas anhaltendes und beständiges in sich, welches immer seyn muß. Z. B. Man kann sich **allemal** ein Vergnügen machen; doch muß man **allezeit** seine Schuldigkeit dem Vergnügen vorziehen.

Allerley. Vielerley. Mancherley. Allerhand.

Die Sylbe **Ley** zeiget eine Art oder Geschlecht an, und eben wie die Wörter, **Alle, Viele** und **Manche** unterschieden sind, so sind es auch diese, welche davon herkommen, **Allerley, Vielerley, Mancherley.** Hier findet man **allerley** Waaren, das ist, **alle Arten** von Waaren: **Vielerley** Waaren, das ist, **viele Arten** von Waaren: **Mancherley** Waaren, das ist, nur **verschiedene** oder **manche Arten** und Gattungen der Waaren. **Allerhand** drückt eben dasselbige aus, was **Allerley.** Es ist aber nur in der gemeinen Schreib- und Sprachart üblich.

Almanach. Kalender.

Diese beyde Wörter sind völlig **einerley Bedeutung**, und zeigen an, ein Verzeichniß der Monathen, Wochen und Tage eines Jahres, und anderer natürlichen Begebenheiten, welche vorfallen.

Alt. Alterthum. Altväterisch. Veraltet.

Alt beziehet sich auf die Zeit. **Alterthum**

auf die Sachen. **Altväterisch** auf den Geschmack und die Lebensart. **Veraltet** auf den Gebrauch. So sagt man: Er ist ein **alter** Mann, das ist, er hat viele Jahre gelebt. Diese Bilder werden als **Alterthümer** aufbehalten. Er hat **altväterische** Sitten, d. i. er bleibt noch bey der Lebensart seiner Vorfahren. Das Kleid ist **veraltet**, das ist, abgenutzet.

Alt. Bejahrt. Betagt.

Alt wird überhaupt von allen Dingen gebraucht. **Bejahrt** und **betagt** nur allein von den Menschen. Z. E. Ein **alter** Mann, ein **altes** Haus ꝛc. auch ein **alter, bejahrter, betagter** Mann.

Altwerden. s. Aeltern.

Amt. Bedienung. Dienst. Amtmann. Beamter. Bediener. Diener.

Amt bedeutet einen solchen, der einem Herrn ohne Zwang freywillige Dienste und Gehorsam leistet. Dieses Wort ist aus dem alten Worte **Ambacht** zusammengezogen. Jeglicher **Dienst** oder **Bedienung**, welche besonders das allgemeine Beste oder den Wohlstand des Vaterlandes betreffen, können auch ein **Amt** genennet werden. **Amtmann** ist derjenige, welcher über einen gewissen Bezirk Landes gesetzet ist. Das Wort **Beamter** braucht man auch oft von solchen, denen ein gewisses **Amt** anvertrauet ist. Das Wort

Die-

Diener wird von jenen gesagt, welche einen gewissen **Dienst** verwalten.

Anbieten. Antragen. Erbieten. Anerbieten. Das Anbieten. Der Antrag. Das Erbieten. Das Anerbieten. Darbieten.

Anbieten und **Antragen** werden von den Personen und Sachen: **Erbieten** und **Anerbieten** nur allein von den Personen gesagt, und sind zurückkehrend. Sich erbieten, sich anerbieten. **Anbieten** kann von wichtigen und geringen Dingen gebraucht werden: **Antragen** allezeit von wichtigeren Dingen. **Erbieten** wird allezeit von der Person selbst gesagt, welche sich zu etwas anbietet. **Anbieten** siehet mehr auf denjenigen, dem etwas angeboten wird. Die **Hauptwörter** kommen größtentheils mit ihren Zeitwörtern überein. Nur **das Erbieten** und **Anerbieten** haben eine Beziehung auf die angebotene Sache. Eben also auch **Darbieten.**

Anblicken. Blicken. Erblicken.

Anblicken wird gesagt, wenn wir die Augen geschwinde auf eine Sache richten, die wir schon vorher gesehen haben. **Blicken** nennt man in einer großen Geschwindigkeit etwas sehen. **Erblicken** ist, wenn uns plötzlich etwas in die Augen fällt, was wir vorher noch nicht gesehen haben. **Anblicken** und **Blicken** geschiehet nur

in

in der Nähe; aber man kann auch von weitem etwas **erblicken.**

Andacht. Inbrunst. Andächteley.

Andacht ist eine innerliche Erhebung des Herzens zu Gott, die sich äußerlich durch Gebehrden zu erkennen giebt. **Inbrunst** wird nur vom Gebet gebrauchet. Diese läßt sich nicht aussprechen sondern nur empfinden. Bisweilen wird das Wort **Andacht** für **Scheinheiligkeit** gebrauchet. Er ist ein **Andächtler.** Der Gebrauch des Wortes **Inbrunst** erstrecket sich nach anderer Meynung weiter, und sagt man auch: einen mit vieler **Inbrunst** lieben.

Der Andere. Der Zweyte.

Das deutsche Wort **der Andere** bedeutet weiter nichts als das lateinische alius, oder alter, also ist es eigentlich kein Zahlwort. **Der Zweyte** ist ein Zahlwort, vor welchem hergehet **der Erste.** So sagt man richtig der **Erste,** der **Zweyte,** der **Dritte.** Der **eine** ist fleißig, der **andere** träg.

Andeuten. Anzeigen. Melden.

Andeuten wird von solchen Dingen gebrauchet, welche die Vorgesetzten ihren Untergebenen wissen lassen, damit sie sich darnach richten sollen. **Anzeigen** begreift allezeit in sich, daß man es für nöthig halte, eine Sache zu jemands Wissenschaft zu bringen. **Melden** braucht man von

al=

allen Dingen, die bekannt gemacht werden, sie mögen zu wissen nöthig seyn, oder nicht.

Anfangen. Anheben. Beginnen.

Anfangen wird von Handlungen und Dingen gesagt, die einen Anfang nehmen. **Anheben** hat seine besondere Beziehung auf die Sinne des Menschen. **Beginnen** ist so viel, als nach und nach anfangen. Der Petrus **fieng** oder **hub an** zu weinen. Die Schlacht **fieng** oder **hub sich an.** Wohl **begonnen** ist halb gewonnen. Doch sind beyde letzte Wörter fast eraltet.

Anführer. Heerführer. Feldherr. Herzog.

Das Wort: **Anführer** wird allgemein in einem guten und bösen Verstande von einem jeden gebraucht, welcher einen anderen zu einer Sache bringet, und ihm darinn vorgehet. **Heerführer** nennet man den obersten Anführer eines ganzen Heeres, welcher von keinem anderen abhänget. **Feldherr** ist, welcher unter Ihm einen gewissen Theil des Heeres anführet; und noch unter einen anderen stehet, wenn ihm gleichwohl die oberste Befehlshaberstelle anvertrauet ist. **Herzog** wurde von den Alten für Heerführer gebraucht; jetzt nennt man **Herzoge** diejenigen, welche die **herzogliche** Würde erblich besitzen. **Herzogthum** ist ein Land, welches von solchen regieret wird.

Angeben. Anzeigen.

Das Wort: **Anzeigen** (welches heißt, eine strafbare Sache der Obrigkeit zu wissen thun, damit der Verbrecher gestrafet werde) wird in einem guten Sinn von solchen gebraucht, welche **berechtiget** oder **verpflichtet** sind, der Obrigkeit dasjenige zu wissen zu thun, was jemand wider ihre Gebote oder Gesetze gethan hat. Das Wort: **Angeben** hingegen gebraucht man, wenn jemand nicht dazu berechtiget oder verbunden ist, sondern es bloß aus einer bösen Absicht thut, um einen anderen in Strafe zu brinnen. Der Angeber ist bey anderen verächtlich, nicht aber der Anzeiger.

Angehen. Anlangen. Belangen. Betreffen.

Angehen jemanden, ist so viel als ihn hart anreden, oder empfindlich mit Worten angreifen. **Anlangen** sagt man von einer Sache, woran wir zwar einiges Antheil nehmen, aber uns doch nicht sehr darüber bekümmern. **Belangen** sagt man von einer Sache, an welcher wir einen Antheil nehmen. Z. E. Diese Sache **belanget** auch mich. **Betreffen** braucht man von einer solchen Sache, wodurch wir empfindlich gerühret werden. Z. B. Das Unglück meines Freundes **betrift** auch mich. Diese Wörter steigen Staffelweise.

An=

Angenehm. Reizend. Bezaubernd.

Angenehm nennen wir dasjenige, was uns Wohlgefallen, Lust und Vergnügen erwecket. Was die Begierden bey uns rege macht, nennen wir **reizend**. Was unser Gemüth auf eine besondere Weise ganz und gar einnimmt, so daß wir es zum Vorwurf aller unserer Wünsche machen, nennen wir **bezaubernd**.

Anger. s. Acker.

Angesicht. Gesicht. Antlitz.

Angesicht sagt man nur im erhabenen Schreibestyl von hohen Personen, oder solchen, denen man Ehrerbietigkeit schuldig ist. **Gesicht** wird am gewöhnlichsten im gemeinen Reden, und in guter Schreibart gebraucht. **Antlitz** sagt man jetzt nicht mehr im gemeinen Reden.

Angriff. Anfall. Schock. Angreifen. Anfallen. Schocken.

Das Wort: **Angriff** kann (wie mich dünkt) allgemein gebraucht werden von dem Anfange einer jeglichen Schlacht oder Treffens. **Anfall** giebt zu erkennen, daß man in der Nähe mit dem Degen oder Bajonet auf den Feind losgehe. **Schock** von Schocken oder schockeln, bedeutet derjenige Stoß, welchen zwey Haufen bey dem Angriff oder Anfall auf einander thun. — **Schock** heißt auch so viel als sechzig.

Angst. Bange.

Das Wort **Bange** wird gebraucht von einer Furcht, daß man etwas gutes nicht bekommen werde ꝛc. Das Wort **Angst** führet mehr den Begriff mit sich einer Furcht, welche man vor einem wirklichen Unglück hat. Beyde Wörter werden bisweilen miteinander verknüpft. So sagt man: **Angst** und **bange** seyn.

Anheben. s. Anfangen.

Anklagen. Angeben. Beschuldigen.

Man **klaget** jemand **an**, in der Absicht, daß er für etwas, so er gethan hat, büssen oder gnug thun soll. **Man gibt ihn an**, bloß um ihn in Strafe zu bringen. **Man beschuldiget ihn**, um ihn als einen solchen vorzustellen, der etwas böses gethan, oder sich desselben schuldig gemacht hat.

Anklagen. Verklagen. Beklagen. Ein Beklagter.

Anklagen siehet mehr auf die Person, welche man zur Genugthuung angehalten oder gestraft wissen will: **Verklagen** mehr auf die Sache, wofür man Genugthuung fodert. Das Wort **Beklagen** ist in diesem Verstande nicht mehr gebräuchlich. Daher hat vermuthlich doch das Wort: ein **Beklagter**, seinen Ursprung genommen.

An-

Ankleiden. Anlegen. Anziehen.

Ankleiden drücket allemal das Anlegen der ganzen Kleidung und aller dazu gehörigen Stücke aus. **Anlegen** und **Anziehen** können nicht nur von der ganzen Kleidung überhaupt, sondern auch von verschiedenen einzelnen Stücken derselben gesagt werden, alsdann aber müssen diese Kleidungsstücke benannt werden. So sagt man: den Rock, die Schuhe, die Strümpfe anlegen auch anziehen. **Anziehen** ist mehr im gemeinen Leben, **Ankleiden** und **Anlegen** mehr in der edleren Sprachart gebräuchlich.

Anklopfen. Anpochen. Anschlagen. Klopfen. Schlagen.

Anklopfen gehet mehr auf die wiederholten Schläge: **Anpochen** mehr auf den Laut und das Getöse, welches man macht. **Anschlagen** zeiget einiger Maßen stärkere Schläge an, als Anklopfen. — Das einfache Wort **Klopfen** führet den Begriff wiederhohlter Schläge mit sich, und wird meistens im Scherz gebraucht; das Wort **Schlagen** kann bey einem einzigen Schlag gebraucht werden, und deutet mehr einen Ernst als Zorn an.

Ankommen. Anlangen. Eintreffen.

Das **Erste** kann von einer jeglichen Art und Weise gebraucht werden, wie die Reise geschiehet zu Fusse oder zu Pferde. Das **Zweyte** braucht man

man nur, wenn man die Reise zu Pferde oder mit einem Fahrzeuge thut. Das **Dritte** deutet an, daß man zu einer gewissen Zeit anlange.

Anlangen. s. Angehen.

Anlaß. Gelegenheit.

Das Wort: **Anlaß** zeiget mehr so etwas an, was die Sache selbst darbietet: Das Wort: **Gelegenheit** so etwas, was uns ein Zufall, oder gewisser **Umstand** bey einer Sache an die Hand giebt. So sagt man: Von dem, was er mir hierüber entdeckte, nahm ich **Anlaß**, ihn weiter auszuforschen: und hingegen: Dieser Zufall gab **Gelegenheit**, die Sache weiter zu treiben.

Anmassen. (Sich) Bemächtigen.

Sich **anmassen** führet den Begriff mit sich, daß man sich unrechtmäßiger Weise etwas zueigne. Sich **bemächtigen** giebt den Begriff, daß man Gewalt und Macht dazu brauche, es in Besitz zu nehmen. **Anmassen** kann von Titeln, Rechten, Freyheiten, **bemächtigen** nur von den Sachen selbst gesagt werden, welche man in Besitz nimmt.

Ansehung. s. Absicht.

An-

Ansehen. Anschauen. Beschauen. Besehen. Sehen. Schauen. Betrachten. Augenschein. Augenmerk. Augenmaaß.

Wir sehen an, was uns besonders eine Neugierde und Aufmerksamkeit erwecket. **Anschauen, beschauen**, und **schauen** kömmt mit **sehen, ansehen, besehen** überein. **Betrachten** ist eine Sache genau und lange ansehen. **Besehen** wird von den Sachen; **betrachten** und **ansehen** aber von Personen auch gesagt. Wo sich eine Aufmerksamkeit findet, kann man das Wort **schauen** gebrauchen. **Besehen** heißt auch oft so viel, als in Augenschein nehmen. **Augenschein** braucht man mehr von der Handlung des Besichtigens oder dem aufmerksamen Besehen selbst. **Augenmerk** von einem gewissen Zeichen oder Ziel, worauf die Augen gerichtet sind. **Augenmaaß** von einer ungefähren nach dem Ansehen genommenen Maaße.

Ansetzen. Benennen. Bestimmen. Beramen.

In der Ernennung oder Bestimmung **einer gewissen Zeit**, in welcher etwas geschehen soll, sind diese Wörter gleichbedeutend. Unterdessen ist dieser Unterschied zu bemerken. **Ansetzen** heißt, einer Sache, welche man vornehmen will, an einem **gewissen Tage** ihre Stelle geben oder machen, daß sie eben an diesem Tage seyn soll. Den

Tag

Tag benennen, heißt gleichsam den Namen des Tages anzeigen, der ihn von anderen unterscheidet. Einen **Tag bestimmen** zeiget an, daß dieser Tag sich zu der Sache, welche vorgenommen werden soll, gut schicke. Einen **Tag** zu etwas **beramen** hat eine Absicht darauf, daß er die Gränze sey, über welche die Sache nicht aufgeschoben werden soll.

Anständigkeit. Bescheidenheit. Ehrbarkeit. Sittsamkeit.

Die Anständigkeit bestehet darinn, daß man sich so verhält, wie es unserem Alter, Amte und Würde anständig ist. **Die Bescheidenheit** bestehet darinn, daß man gegen andere Menschen alle die Achtung hat, welche man ihnen schuldig ist. **Die Ehrbarkeit** ist eine Beschaffenheit des Gemüths, wodurch wir unsere ganze Aufführung so einrichten, daß wir bey allen Hochachtung erwerben. **Die Sittsamkeit** ist ein Inbegriff vieler Tugenden, und ist mit der Demuth, Ehrbarkeit ꝛc. genau verwandt.

Anständigkeit. Wohlstand.

Die Anständigkeit beobachten wir. wenn wir uns so verhalten, als es unserem Amte, Würde, Alter oder andern Umständen gemäß ist. **Den Wohlstand** beobachten wir, wenn wir uns so verhalten, wie es die eingeführten Regeln der Höflichkeit und guten Sitten erfodern.

An-

Anstand. Betragen.

Anstand scheinet eine Gabe der Natur und mit uns gebohren zu seyn. — Das **Betragen** kommt mehr von der Erziehuug her. Ein **artiger** und **guter Anstand** fällt gleich in die Augen; ein **artiges** und **gutes Betragen** entdecket sich nach und nach durch den Umgang.

Ansuchen. Ersuchen. Ansuchung thun.

Ansuchen wird gebraucht, wenn man von seinen Obern etwas bittet, und hat den Begriff, daß man ein gewisses Recht habe, eine Sache zu verlangen, und darum zu bitten. **Ersuchen** wird gebraucht, wenn man bloß eine Gefälligkeit von jemand verlanget. Die Redensart: **Ansuchung thun**, kömmt mit Ansuchen überein.

Antheil. Theil. Stück.

Antheil bedeutet dasjenige Theil, was uns an einer Sache zukömmt. Z. E. **Antheil** an der Erbschaft. **Theil** ist dasjenige, was vom ganzen abgesondert ist, doch aus vielen Stücken bestehen kann. Es siehet allemal auf das Ganze, wo es von genommen ist. Das Wort **Theil** ist **männlichen** Geschlechts, wenn es von Werken des Verstandts gebraucht wird. Z. E. **Der Theil** eines Buches, einer Rede: Von **körperlichen** Dingen ist es des **ungewissen** Geschlechts, Z. E. **Das Theil** des Leibes rc. **Stück** ist nur ein einziges zusammenhangendes Theil. Z. E. ein **Stück** Fleisch, Kuchen rc.

An-

Antragen. s. Anbieten.

Antreffen. Finden.

Das Wort **Antreffen** beziehet sich auf so etwas, was uns durch eine unvermuthete Begegnung oder Zufall vor Augen kömmt. Das Wort **finden** hat die Beziehung auf so etwas, was man suchet, oder was verlohren ist.

Antreten. Zutritt haben.

Man **tritt** jemand **an**, wenn man ihn sprechen will; und diese Redensart wird gebraucht, wenn man mit einer besondern Höflichkeit zu jemand nahet, um ihn zu sprechen. Man **hat Zutritt** bey jemand, wenn man die Freyheit hat, zu ihm zu kommen.

Antworten. Beantworten. Erwiedern. Versetzen.

Wir **antworten** auf eine Frage, die man uns vorlegt, auf eine Bitte. Einwurf.

Beantworten führet den Nebenbegriff einer gründlichen aber doch hinlänglichen Antwort mit sich. **Erwiedern** giebt uns den Begriff einer solchen Antwort, womit wir dasjenige, was uns gesagt worden, zurückschieben, und auf gleiche Weise wiedergeben. **Versetzen** auf etwas, kömmt von der Redensart her: Jemanden einen Schlag oder Hieb versetzen; es führet also einen Begriff einer empfindlichen und stachlichen Antwort mit sich. Man muß deutlich und richtig **antworten**;

gründ-

gründlich **beantworten**; **hurtig** und **lebhaft erwiedern**; fein und ohne Grobheit **versetzen**.

Anzahl. Zahl.

Anzahl bestehet aus mehrern Einheiten. Die **Zahl** kann einfach und vielfach seyn. So sagt man: Unter dieser großen **Zahl** von Menschen war nur eine kleine **Anzahl**, welche sich dazu entschließen wollte.

Anzeigen. s. Andeuten.

Anzeigen. s. Bekanntmachen.

Anzeigen. s. Angeben.

Anzug. Kleid. Kleidung.

Anzug begreift alle diejenigen Zierrathen der Kleider, welche die Mode eingeführt hat. Das **Kleid** zeiget eigentlich nur dasjenige an, was man auf dem Leibe anziehet und was vom Schneider verfertiget wird. **Kleidung** drückt alles dasjenige aus, was man zu seiner Bedeckung anziehet. Z. E. Jemand in **Kleidung** erhalten, ist alles besorgen, was zur Bedeckung des ganzen Leibes gehöret.

Anzug. Tracht.

Anzug beziehet sich mehr auf die Kleidung selbst; **Tracht** auf die Art und Weise, wie einige Leute in einem gewissen Stande sich kleiden. So sagt man: Wer oft in vornehme Gesellschaft

gehet, muß mehr als einen **Anzug** haben; Hingegen, er erschien auf diesem Ball in der **Tracht** eines alten Römers.

Anzünden. Entzünden.

Anzünden heißt so viel, als brennen machen, und kann von allen Dingen gesagt werden, welche man zum Brennen bringt, sie mögen eine kleine Flamme von sich geben, oder in starke Flammen ausschlagen. **Entzünden** wird von solchen Dingen gebraucht, welche bald in große und helle Flammen ausbrechen. In der eigentlichen Bedeutung möchte dieses Wort nur zurückkehrend gebraucht werden. Z. B. Das Feuer entzündet sich bald im Stroh. Passive möchte man es noch eher gebrauchen können. Z. B. Das Schiespulver wird vom geringsten Funken entzündet.

Arbeit. Geschäfte.

Das Wort, **Arbeit** wird mehr von mühsamen und sauren; **Geschäfte** aber von leichtern Verrichtungen gebraucht. So sagt man: Der Tagelöhner geht seiner **Arbeit** nach. Der Kaufmann geht seinen Geschäften nach.

Arbeit. Werk.

Arbeit drückt eigentlich die Bemühung aus, welche man sich bey Verfertigung einer Sache giebt; **Werk** hingegen die verfertigte Sache selbst. **Arbeit** zeiget mehr eine Sache an, welche mit Händen gemacht ist; **Werk** aber eine Sache, woran der Verstand gearbeitet hat.

Arbeitsam. Aemsig. Geschäftig.

Arbeitsam nennen wir denjenigen, der niemals müßig ist, sondern sich allzeit etwas zu thun macht. **Aemsig** ist derjenige, welcher beständig über der Arbeit lieget, und sie gut zu machen suchet. **Geschäftig** nennen wir den, der wirklich zu thun hat, und sich dabey viele Mühe giebt, ob sie gleich oft unnöthig ist.

Arbeitsamkeit. Fleiß.

Die **Arbeitsamkeit** ist eine Gemüthsbeschaffenheit, in welcher man niemals ohne Geschäfte seyn kann, sondern sich stets etwas zu thun macht. Der **Fleiß** ist eine Tugend, welche den Menschen antreibt, alles zu verrichten, was ihm obliegt. Die **Arbeitsamkeit** ist ein Geschenk der Natur; der **Fleiß** wird durch gute Erziehung zuwege gebracht.

Arg. Böse. Uebel. Schlimm.

Arg wird itzo selten mehr gebraucht. Ein **arger Mensch** ist allzeit bedacht, andern zu schaden. — **Bös** siehet auf die Sachen. **Uebel** siehet auf die Handlungen. **Schlimm** kommt in uneigentlicher Bedeutung mit Uebel oder Böse überein. Man sagt **schlimme** Zeiten, in welchen man Schaden leidet. **Böse** scheinet allemal etwas nachtheiliges bey der Absicht einer Handlung oder Gesinnung vorauszusetzen; **Uebel** zuweilen mehr auf die Wirkungen und Folgen zu

sehen. So nennet man einen **bösen** Nachbar denjenigen, welcher die Absicht hat uns zu schaden; einen **übeln** Nachbar den, dessen Nachbarschaft für uns allerley **üble** Folgen hat. S. **Bösewicht.**

Arglist. List. Listig. Verschlagenheit. Verschlagen.

Arglist nennet man eine solche List, welche aus einem boshaften Gemüthe herkommt, und andern zu schaden sucht. Das Wort **List** und **Listig** wird allezeit in einem bösen Sinn genommen, da es so etwas anzeiget, wodurch jemand hintergangen wird. **Verschlagenheit** hat auch einen guten Sinn, und wird gebraucht von einem Menschen, welcher leicht etwas erfinden kann, und sich in allen Fällen zu rathen weiß. Ein **Listiger** gebrauchet allerley Ränke, um andere zu betrügen.

Argwohn. Verdacht.

Argwohn wird von einer solchen bösen Meynung gesagt, welche aus einer übeln Gesinnung gegen jemand herrühret. Ein **argwöhnischer Mensch** ist also derjenige, welcher von Natur geneigt ist, eine Sache übel auszulegen, und eine böse Meynung davon zu fassen. **Verdacht** zeiget eine solche böse Meynung an, wozu uns einige wahrscheinliche Ursachen Gelegenheit geben. Z. E. Der Richter warf einen **Verdacht** auf die Zeugen, daß sie bestochen wären.

Arm.

Arm. Armselig. Bettelarm. Dürftig. Nothdürftig.

Arm nennet man alle diejenigen, welche nicht so viel an zeitlichen Gütern haben, als sie ihrem Stande nach brauchen. Also beziehet sich das Wort **Arm** auf den Stand des Menschen. — **Armselig** ist derjenige, welcher in der höchsten Armuth wirklich alles Elend empfindet. Das Wort **Bettelarm** wird nur in niedrigen Reden und gemeiniglich mit einer Verachtung gebraucht. **Dürftig** ist derjenige, dem verschiedene nöthige Dinge mangeln. **Nothdürftig** ist derjenige, dem es sogar an den Nothwendigkeiten des Lebens mangelt.

Arrest. Verhaft. Verhaften. Arretiren. Arrestant.

Arrest und **Verhaft** bedeuten eine Vestmachung der Personen oder Sachen, deren man sich versichern will. Der Gebrauch hat jedoch einen Unterschied zwischen diesen Wörtern eingeführt. Man sagt z. B. **Haus-Arrest**, **Stuben-Arrest**; aber nicht Haus-Verhaft, Stuben-Verhaft. Man läßt diese Wörter im militairischen Styl schon gelten; in einer guten Schreibart wird man besser die einheimischen gebrauchen.

Art. Classe. Gattung. Geschlecht.

Das Wort: **Art** braucht man, wenn man von der Natur und Beschaffenheit eines Dinges

re-

redet. Das Wort: **Classe** von der Ordnung solcher Dinge, welche die Künste und Wissenschaften betreffen. Das Wort: **Gattung** von der Gestalt und Eigenschaft eines Dinges. Das Wort: **Geschlecht** von dem Unterschied zwischen Mann und Weib, oder von dem Herkommen und Ursprung.

Artig. Höflich. Fein. Artigkeit. Höflichkeit.

Braucht man das Wort **Artig** von einen Menschen, so versteht man dadurch einen solchen der so beschaffen ist, wie Leute von guter Art zu seyn pflegen. Ein **höflicher** Mensch ist derjenige, der sich in seinem äußerlichen Betragen so verhält, wie es unter wohl erzogenen Leuten gewöhnlich ist. Das Wort **Fein** braucht man oft, um jemanden noch einen gewissen Vorzug der Artigkeit vor andern beyzulegen. So sagt man: Er ist ein recht **feiner** Mann.

Arzneykunst. Arzneykunde. Arzney-Wissenschaft. Arzneygelehrtheit.

Die **Arzneykunst** beruhet nicht so sehr auf gewissen und sichern Gründen, als auf bloßen Erfahrungen. Die **Arzneykunde** ist eine Kenntniß der Arzneymittel und ihres Gebrauchs. Die **Arzneywissenschaft** ist eine aus sicheren Gründen erlangte Kenntniß derjenigen Wahrheiten, welche die Gesundheit des Menschen betreffen. —

Die

Die **Arzneygelehrtheit** begreift zugleich eine Kenntniß desjenigen in sich, was überhaupt von einem Gelehrten erfodert wird und ihm dienen kann.

Ast. Zacken. Zweig. Reis.

Der **Ast** wächst aus dem Stamm des Baums selbst hervor. Der **Zacken** wächst aus dem Aste. Der **Zweig** ist ein grüner belaubter Zacken. — Das **Reis** ist der Wuchs eines Jahres.

Athmen. Keichen. Hauchen.

Das **Athmen** ist das natürliche Einziehen und von sich Blasen der Luft, womit die Lunge anaufhörlich beschäftiget ist. Das **Keichen** ist ein schweres Athmen. Das **Hauchen** ist ein starkes von sich Blasen des Athems; so sagt man: Ein Mensch muß beständig **athmen**; der Engbrüstige **keichet**.

Aue. Fluhr. Wiese.

Aue ist ein Feld, wo gute Weide für das Vieh ist, Campus pascuus. **Fluhr** ist ein Bezirk Land, welches zu einer Stadt oder Dorf gehöret, Districtus. **Wiese** ist ein sumpfigtes Land, dessen Gras zu Heu getrocknet wird. Auf den **Wiesen** wird das Gras gemähet. Pratum.

Aufbefinden. Wohlbefinden. Befinden.

Befinden siehet blos auf den Zustand des Menschen, worinn er sich befindet, und kann von Kranken sowohl als von Gesunden gesagt werden.

Auf-

Aufbefinden hat eine Beziehung darauf, daß derjenige, nach dessen Befinden man sich erkundiget, auf oder nicht bettlägerig sey. **Wohlbefinden** führet den Begriff einer Vermuthung mit sich, daß jemand wirklich gesund sey, und man nur die Bestätigung dieser Vermuthung zu erfahren verlange.

Aufbringen. Entrüsten. Aufgebracht. Entrüstet.

Aufbringen zeiget nur an, daß das Gemüth eines Menschen in Bewegung gesetzet, und der Zorn bey ihm gleichsam in die Höhe gebracht worden. **Entrüsten** giebt zu erkennen, daß ihm die Gemüthsruhe benommen werde, und der Zorn in ihm solche Bewegung mache, daß er nicht ruhig seyn kann.

Auferziehen. Erziehen. Aufziehen. Zuziehen. Auferziehung. Erziehung. Zucht. Zuzucht.

Die beyden ersten Wörter werden nur von den Menschen, die andern nur von Thieren gebraucht. **Auferziehen** und **erziehen** drückt dasjenige aus, was man an einem Kinde thut, um selbiges so weit zu bringen, daß es sich selbsten forthelfen könne. **Aufziehen** wird von den Thieren gesagt, welche gefüttert werden, bis sie groß geworden sind. **Zuziehen** giebt den Begriff, daß man junges Vieh zu den andern aufziehe, und die Zahl vermehre.

Aufführung. Betragen. Verhaltung. Sich aufführen. Sich betragen. Sich verhalten.

Aufführung wird besonders von demjenigen gebraucht, was wir thun in Absicht auf die menschliche Gesellschaft, worinn wir leben. **Betragen** braucht man nur in gewissen äußerlichen Handlungen und Gebährden des Leibes. **Verhaltung** oder **Verhalten** wird von allem gebraucht, was wir in Ansehung Gottes, unsers Nächsten und unserer selbst thun, in allen Umständen unsers Lebens.

Aufgeblasenheit. Einbildung. Hochmuth. Hoffarth. Stolz. Dünkel rc.

Die **Aufgeblasenheit** ist aus Einbildung, Hochmuth, Stolz und Hoffarth zusammengesetzt, und der höchste Staffel davon. Die **Einbildung** bestehet in einer allzuguten Meynung, welche ein Mensch von sich selbst hat. Der **Hochmuth** ist eine Begierde, sich über andere zu erheben, und mehr zu seyn als man in der That ist. **Hoffart** bestehet in einer äußerlichen Pracht, wodurch man sich über seinen Stand zu erheben sucht. Der **Stolz** bestehet in der wirklichen Erhebung über andere, die man gegen sich selber gering schätzet. Der **Dünkel** beziehet sich auf alles, weswegen jemand eine stolze Einbildung auf sich selbst und seinem Werthe hat, auf gewisse

Vorzüge, Verdienste rc. mit Verachtung anderer. Der **Eigendünkel** zeiget hingegen diejenige stolze Einbildung an, welche jemand von seinen Fähigkeiten und Eigenschaften hat.

Aufhalten. Hemmen.

Aufhalten heißt etwas so hindern, daß es nicht weiter kommen kann. Man hält die Pferde auf rc. **Hemmen** sagt man eigentlich von einem Wagen, dessen Räder feste gemacht werden, daß sie nur fortschleifen müssen, wie auf den Gebirgen geschiehet.

Aufhalten. Verweilen. Verziehen. Zögern. Verzögern.

Verweilen wird nur von den Personen; **aufhalten**, **verziehen**, **verzögern** sowohl von Personen als von den Sachen gebraucht. — **Verweilen** hat eine Beziehung auf die Zeit und die lange Währung derselben. **Aufhalten** siehet mehr auf das lange Bleiben an einem Orte; und **Verziehen**, **Verzögern** können sowohl in Absicht auf die **Zeit** als den **Aufenthalt** an einem Orte gebraucht werden.

Aufheben. Aufnehmen. Aufrichten.

Man hebet auf, was höher, oder aus einer niedrigen Stellung und Lage in einer höhern gebracht werden soll. **Man nimmt auf**, was nicht an der Erde liegen soll, und was man tragen will. **Man richtet auf**, was gerade stehen soll.

Auf-

Aufhören. s. Ablassen.

Auflauf. Zulauf. Auflauf. Aufruhr. Aufstand. Empörung. Meuterey. Verschwörung.

Auflauf sagt man, wenn das Volk wüthend oder mit Lärmen zusammen läuft. **Zulauf** nennet man es, wenn das Volk ohne Ausschweifungen zu begehen zusammen läuft. **Aufruhr** zeiget eine Ursach des Auflaufs an. **Aufstand** ist eine Widersetzung wider die Obrigkeit. **Empörung** ist, wenn die Widersetzung wider die Obrigkeit in einen öffentlichen Krieg ausbricht. **Meuterey** ist, wenn die Empörung nur von einigen unruhigen Köpfen erreget wird. **Verschwörung** ist, wenn einige Personen sich heimlich verbinden, jemand ums Leben zu bringen, oder die Obrigkeit abzusetzen.

Aufmachen. Aufschließen. Aufthun. Oeffnen.

Aufmachen siehet auf die Sache, welche geöffnet wird. Z. E. Die Thore **aufmachen**. **Aufthun** siehet auf die Handlung desjenigen, welcher öffnet. Z. E. Die Thüre **aufthun**. **Aufschließen** siehet nur auf das, was zugeschlossen ist, und **aufgeschlossen werden kann**. **Oeffnen** wird von allen Dingen gesagt, wenn entweder die Sache selbst eine **Oeffnung** bekömmt, oder dasjenige hinweg gethan wird, wo-

durch

durch die Sache zugemacht war. Z. E. Einen Kasten, einen Pack u. s. w. öffnen.

Aufmerken. s. Acht.

Aufmerksam. s. Achtsam.

Aufruhr. s. Auflauf.

Aufstand. s. Auflauf.

Aufmerksamkeit. Achtsamkeit. Bedachtsamkeit. Aufmerksam. Achtsam. Bedachtsam.

Die **Aufmerksamkeit** beschäftiget mehr den Verstand und das Gedächtniß. Die **Achtsamkeit** füget noch eine mehrere Einsicht hinzu. Die **Bedachtsamkeit** braucht sonderlich die Beurtheilungskraft. Der **Achtsame** will es nutzen, was ihm gesagt wird. Der **Aufmerksame** will behalten, was ihm gesagt wird. Der **Bedachtsame** überleget alles wohl, ehe er sich zu einer Handlung entschließet.

Aufnehmen. s. Aufheben.

Aufnehmen. s. Bewillkommen.

Aufrecht. Grade.

Aufrecht ist man, wenn man mit erhobenem Leibe auf den Füssen stehet. **Grade** ist man, wenn man nicht gebücket oder nach einer Seite hin gelehnet ist. **Aufrecht** wird in eigentlichem Sinne nur von den Menschen gebraucht. Das

Wort

Wort Grade kann von allerley Dingen gebraucht werden.

Aufrichten. s. Aufheben.

Aufrichtigkeit. Ehrlichkeit. Offenherzigkeit. Redlichkeit. Rechtschaffenheit. Aufrichtig. Ehrlich. Offenherzig. Redlich. Rechtschaffen.

Die Aufrichtigkeit ist diejenige Tugend, vermöge welcher wir uns gegen andere so betragen, wie wir wirklich gesinnet sind. **Die Ehrlichkeit** bewegt uns der Gerechtigkeit nachzuleben. **Die Offenherzigkeit** machet, daß man so redet, wie man es meynet. **Die Redlichkeit** bestehet in einer genauen Beobachtung unserer Verbindungen. **Die Rechtschaffenheit** kommt mit Redlichkeit überein. **Der Aufrichtige** handelt und redet so, wie er es meynet. Ein **ehrlicher** Mann handelt nach Recht und Billigkeit. Ein **Offenherziger** redet, wie es ihm ums Herz ist. Ein **Redlicher** hält sein Versprechen. Ein **rechtschaffener** Mann erfüllet alle seine Pflichten 2c.

Aufruhr. s. Auflauf.

Aufschließen und Aufthun, s. Aufmachen.

Auf-

Aufschneiden. Großsprechen. Pralen. Aufschneider. Großsprecher. Praler. Windmacher. Prangen. Prunk. Brüsten (sich).

Aufschneiden ist mit dem Pralen und Großsprechen verknüpft. Man kann aber oft aufschneiden, ohne die Absicht zu haben, sich selber groß zu machen. **Aufschneiden** heißt überhaupt auf eine ganz übertriebene Weise wider die Wahrheit reden. **Großsprechen** heißt von allen Dingen mit Zuversicht sprechen, alles beurtheilen, und sich in den Augen anderer Menschen ein Ansehen zu geben suchen. Man **pralet** mit Worten und im Reden. Man **pranget** mit einer Sache, um sich damit groß zu machen. Die Hauptwörter geben sich aus ihren Zeitwörtern. **Prunk** kommt von **Prangen.** Man **brüstet sich** besonders durch die Gebehrden und Stellungen des Leibes, wodurch man die Einbildung, die man von sich selber hat, sehen läßt, und an den Tag legt, um andere die Vorzüge, welche man vor ihnen hat, empfinden zu lassen.

Auftritt. Leiter. Stiege. Treppe.

Durch das Wort: **Auftritt** verstehet man nur ein Paar Stuffen, welche vor eine Thüre gelegt werden. Eine **Leiter** hat Sprossen oder Stäbe, auf welche man treten muß. Die **Stiege** ist schmal, und hat schmale Stuffen. Die **Treppe**

ist

ist breiter, und hat breitere Stuffen, so daß sie zum Hinaufkommen am bequemsten ist.

Aufwachen. Erwachen. Sich ermuntern.

Man **wachet auf** von sich selber, oder wenn man genug geschlafen hat. Man **erwachet**, wenn man im Schlafe gestöhret wird. Man **ermuntert sich**, wenn man alle Schläfrigkeit gänzlich vertreibet.

Aufwachen mag auch wohl das Anfangen des Wachens bezeichnen; **Erwachen** aber die wirkliche Versetzung in den Zustand eines Wachenden zu erkennen geben.

Aufwartung. s. Besuch.

Aufziehen. s. Auferziehen.

Augenblicklich. Bald. Behende. Hurtig. Rasch. Schnell. Stracks. Unverzüglich. Geschwinde. Schleunig. Plötzlich.

Augenblicklich, bald, stracks, unverzüglich u. d. g. sehen auf die Zeit. **Hurtig, schnell, behende, rasch** haben allezeit eine Absicht auf die Bewegung. **Geschwinde, schleunig, plötzlich** sehen auf beydes, sowohl auf die Bewegung, als auf die Zeit.

Ausdruck. Redensart. Wort.

Der **Ausdruck** ist ein Wort oder Redensart, wodurch wir dasjenige, was wir denken, mit beson-

sonderm Nachdruck vorstellen wollen. Die **Redensart** ist eine Zusammensetzung mehrer Wörter, welche einen deutlichen Sinn geben. Durch ein **Wort** stellen wir bloß eine einzelne Sache vor. Die Reinigkeit einer Sprache beruhet auf den **Wörtern.** Die Deutlichkeit auf den **Redensarten.** Die Schönheit auf den **Ausdrücken.**

Herr **Heinaz** nennet nichts einen **Ausdruck,** als was in einem tropischen oder uneigentlichen Sinne stehet, es mag ein einzelnes Wort, oder eine Redensart seyn. Es ist aber dem Sprachgebrauche zuwider.

Ausdünstung. Dunst. Duft. Dampf. Rauch. Qualm.

Ausdünstung entstehet aus allen Körpern. **Dünste** kommen aus der Erde und aus allen flüssigen Sachen. **Duft** entstehet von Rauchwerk, oder Blumen. Der **Dampf** von Kohlen oder Hitze. Der **Rauch** von Sachen, die verbrannt werden. **Qualm** ist ein dicker Rauch oder Dampf. Z. E. Ein Feuerbrannt **rauchet,** der Kalk **dampfet** im Löschen. Die Blumen **duften** den angenehmsten Geruch. Das Wasser **dünstet** im **Kochen.** Die Wässer **qualmen** im Winter 2c.

Ausfindig machen. Finden. Erfinden.

Dinge, wovon man zwar etwas weis, aber durch Nachforschen ein mehreres entdecken muß.

Aus-

Ausfündig machen wird gesagt von den Ursachen, z. E. die Ursachen, warum der Magnet das Eisen an sich ziehe, sind noch nicht ausfündig gemacht. **Finden** wird von verlornen Sachen, die man sucht, gesagt. **Erfinden** von solchen, die wir durch unsern Verstand herausbringen. Z. E. Ein Luftschiff ist noch nicht erfunden. **Entdecken** von solchen, welche zwar vorher da gewesen, aber nun erst bekannt worden.

Ausflucht. Ausrede. Entschuldigung. Entschuldigen. Ausreden. Ausflüchte brauchen.

Ausreden giebt den Begriff, daß man nur einen Vorwand gebrauche, um sich von einer Beschuldigung oder von einer Sache loszumachen. **Ausflucht** siehet auf die Gründe, welche man anführet, um sich zu helfen, und einen Weg zu entfliehen zu suchen. **Entschuldigen** heißt eine Sache, deren man beschuldiget wird, von sich abzulehnen suchen, da man wahre oder falsche Ursachen deswegen anführet.

Ausführen. Vollbringen. Vollführen. Vollstrecken. Vollziehen.

Ausführen giebt den Begriff einer verwirrten oder wenigstens einer schweren Sache, welche man aus allen Schwierigkeiten entwickelt. Die **Ausführung** wird also nur von der Arbeit und Bemühung gebraucht, wodurch eine Sache zum lezten Punkt gebracht wird.

Vollbringen hat blos eine Beziehung auf die Handlungen und Arbeiten selbst. **Vollführen** siehet auf die Absichten, welche man hat, oder Mittel, die man brauchet. **Vollstrecken** und **Vollziehen** werden von dem Willen und Befehl eines andern gebraucht. Z. E. Den Willen des Vaters vollziehen. Ein Urtheil vollstrecken.

Auslachen. Belachen. Verlachen.

Auslachen wird nur von den Menschen, **Belachen** von den Sachen und Handlungen, **Verlachen** von beyden gesagt. **Auslachen** und **Verlachen** führen allezeit den Begriff einer gewissen Verspottung mit sich. **Belachen** kann ohne Verspottung geschehen.

Auslegen. Erklären. Deuten. Deuteln.

Man **erklärt**, was dunkel ist. Man **leget aus**, was verborgen oder unverständlich ist. Man **deutet**, was durch gewisse Zeichen oder Bilder vorgestellet wird, wenn man sagt, was dieselbe anzeigen sollen. **Deuteln** wird zuweilen von solchen Menschen gesagt, die immer allerley Dinge auf eine abgeschmackte und kindische Art deuten oder auslegen wollen, als ob sie gewisse künftige Begebenheiten anzeigen sollten.

Auslegen. Leihen. Vorschiessen. Vorstrecken.

Das Wort, **Auslegen** deutet eine geringe Summe an, und siehet allezeit auf dasjenige, wo-

wofür etwas ausgelegt werden soll. Leihen sagt man von den Dingen, welche einem andern zum Gebrauch überlassen werden; und hernach dieselbige Dinge, oder an deren Stelle etwas gleichgültiges gegeben wird. Vorschiessen und vorstrecken führen den Begriff mit sich, daß das Geld nur auf kurze Zeit geliehen werde.

Auslesen. Aussuchen. Wählen. Erwählen. Erlesen. Kiesen. Kühren.

Auslesen und aussuchen sagt man, wenn man auf gewisse vorzügliche Eigenschaften siehet, welche man an einer Sache vor der andern wahrnimmt. Z. E. Bedienten aussuchen ꝛc. Wählen braucht man, wenn man von mehrern Dingen, die einander gleich sind, eines wählet. Es wird auch bey gewissen Aemtern und Würden gebraucht. Erwählen und Erlesen haben eine Beziehung auf uns selber, das ist, zu eignem Vortheil. Die beyden Wörter, Kiesen nnd Kühren sind veraltet. Nur sagt man noch: Erkoren. Doch können wir auch für einen andern erlesen und erwählen.

Auslöschen. Austilgen. Löschen. Tilgen.

Das einfache Wort: Löschen wird nur von dem Feuer oder solchen Dingen gesagt, worinn eine Hitze aufgelöset wird. Auslöschen, wenn es vom Feuer gebraucht wird, zeiget ein gänzli-

ches Aufhören des Brennens an. **Tilgen** ist dem jetzigen Gebrauche nach von den Schulden gewöhnlich. **Austilgen** braucht man von wichtigen Dingen, sonderlich wenn etwas aus öffentlichen Schriften vernichtet wird.

Auslösen. Lösen. Erlösen.

Auslösen wird gebraucht, wenn die Loskaufung durch einen andern geschiehet. **Lösen** mehrentheils, wenn sich jemand selber loskauft. **Erlösen** wird von einer jeglichen Befreiung gesagt, sie mag durch Loskaufung oder mit Gewalt geschehen.

Ausputzen. Ausschmücken. Auszieren. Schmücken. Putzen. Zieren.

Die zusammengesetzten Wörter **Ausputzen, Ausschmücken, Auszieren** kommen mit ihren Stammwörtern überein, führen aber noch den Begriff mit sich, daß man etwas ausputze, damit es von allen gesehen werde. **Schmücken** wird von solchen Dingen gebraucht, welche nur kurze Zeit währen, und wieder weggenommen werden. **Putzen** kommt mit Schmücken überein. Z. E. Ein geschmücktes oder geputztes Frauenzimmer. **Zieren** wird von solchen Verschönerungen einer Sache gebraucht, welche beständig sind, oder doch eine lange Zeit bey derselben bleiben. Z. E. schöne Gemählde, die das Zimmer **zieren**.

Aus-

Ausrede. Aussprache.

Die **Aussprache** betrift mehr die einzelnen Wörter: Die **Ausrede** mehrere Wörter, welche einen verständlichen Sinn geben. Wer ein jegliches Wort deutlich hervorbringet, und jedem darinn befindlichen Buchstaben den Laut giebt, den er haben muß, der hat eine gute **Aussprache**. Wer das eine Wort auf das andere weder zu geschwind, noch zu langsam folgen läßt, der hat eine gute **Ausrede**.

Ausrotten. Austilgen. Vertilgen.

Ausrotten heißt eigentlich das Unkraut mit der **Wurzel** ausreissen. **Austilgen** oder **Vertilgen** heißt auf eine Weise machen, daß das Unkraut vergehe. Das Wort **Ausrotten** wird uneigentlich auch von andern Dingen für ein gänzliches Wegnehmen und Vernichten gebraucht.

Ausschänden. Schimpfen. Beschimpfen. Schänden. Schande. Schimpf. Beschimpfung.

Ausschänden sagt man, wenn man jemand als einen solchen vorstellet, der böse und schändliche Dinge gethan hat. **Jemand schimpfen**, wenn man Ehrenrührige Worte wider ihn ausstösset. **Jemand beschimpfen**, heißt ihm so etwas thun, welches ihn bey andern verunehrt. Das Wort: **Schänden** heißt mehrentheils, etwas verunstalten, der Zierde berauben. Das

Wort:

Wort: **Schande** bedeutet bisweilen eine böse That selbst. Den **Schimpf** und die **Beschimpfung** kann man sich unschuldiger Weise zuziehen, ohne daß man es verdienet hat.

Ausschlagen. Verschmähen. Für etwas danken.

Ausschlagen zeiget an, daß man eine Sache nicht haben, oder nicht annehmen wolle. **Verschmähen** giebt zu erkennen, daß man eine Sache mit einer Geringschätzung und Verachtung verwerfe. **Für etwas danken**, zeiget an, daß man sich mit einer gewissen Höflichkeit sie anzunehmen weigere.

Ausschmücken. s. Ausputzen.

Ausschuß. s. Brack.

Aussprache. s. Ausrede.

Aussöhnen. Versöhnen. Vertragen.

Aussöhnen zeiget eine völlige Aufhebung aller Feindschaft an; so, daß nicht der geringste Groll oder Bitterkeit übrig bleibt. **Versöhnen** gehet mehr auf die innerliche Gemüthsbeschaffenheit und Gesinnungen des Herzens. **Vertragen** mehr auf die äußerliche Aufführung. Man **versöhnet** sich mit jemanden, wenn man den Haß ableget, und freundschaftlich gegen ihn gesinnet wird. Man **verträgt** sich mit ihm, wenn man äußerlich gut mit ihm umgehet. Das Wort **Vertragen**,

wenn

wenn es so viel bedeutet als **Aussöhnen**, soll bloß als ein Reciprocum gebräuchlich seyn. — **Frisch** aber gibt auch das Gegentheil an.

Aussprache. Mundart.

Durch das Wort **Mundart** wird im Deutschen verstanden, was im Lateinischen Dialectus heißt. Die **Aussprache** bestehet bloß in Hervorbringung der Wörter; die **Mundart** begreift die Aussprache und Hervorbringung der Wörter in sich, und zeiget eine gewisse Art derselben an. Auch verstehet man durch **Mundart** solche **Wortfügungen**, welche nur einer oder der andern Provinz besonders eigen sind.

Außerhalb. s. Aeußerlich.

Ausstehen. Leiden. Erdulden.

Man **stehet aus**, was man zu leiden gezwungen ist. Man **leidet**, was man nicht ändern kann. Man **duldet** oder **erduldet**, was man mit Unterwerfung unter den göttlichen Willen, oder mit Gelassenheit trägt.

Austilgen. s. Ausrotten.

Austilgen. s. Auslöschen.

Austreter. Ausreißer. s. Flüchtlinge.

Auswendig. s. Aeußerlich.

Auszieren. s. Ausputzen.

B.

Bach. Fluß. Strom. Fließ.

Wenn das Wasser klein ist, nennet man es einen **Bach**. Wenn es groß ist, einen **Fluß**; und wenn es mit vieler Schnelle und Heftigkeit fließet, einen **Strom**. Uneigentlich sagt man, ein Thränenbach, Thränenfluß, Strom von Thränen. **Fließ** hat die Bedeutung eines Baches, welcher sonst keinen Namen hat. Man nennt **Mühlenfließ** einen Bach, welcher eine Mühle treibt, und sonst keinen andern Namen hat.

Backen. Wangen.

Durch die **Backen** verstehet man den ganzen Theil des Gesichts unter den Augen: Durch die **Wangen** hergegen nur den obern Theil derselben von den Augen bis an die Zähne. Doch kann man sagen: die Thränen laufen die **Backen** oder **Wangen** herab.

Backenstreich. Ohrfeige. Maulschelle. Maltatsche.

Das **erste** bedeutet eigentlich einen Schlag auf die Backen: Das **zweyte** einen Schlag an das Ohr: Das **dritte** und **vierte** einen Schlag auf das Maul. Das Erste wird nur im erhabnen Styl, die andern im gemeinen Reden gebraucht.

Bär. Damm. Teich. Wehr.

Bär nennet man beym Vestungsbau einen Damm, welcher zum Aufhalten und Ablassen des Wassers dienet. **Damm** wird von jeder Erhöhung gesagt, welche sowohl am als im Wasser gemacht wird, um das Uebertreten desselben zu verhindern. Durch das Wort: **Teich** verstehet man eine solche Erhöhung, welche an dem Wasser gemacht wird, um es zurück zu halten, damit es das nutzbare Land nicht überschwemme. **Wehr** ist dasjenige, was nur im kleinen Raum das Wasser einschränkt, und an dem Durchbrechen verhindert.

Bären. Beiern. Bocken. Brunften. Rauschen. Rindern. Tieden. Rossen. Balzen. Falzen. Laufen. Rollen. Rammlen.

Die Bärinn **bäret**, das ist, si' suchet den **Bären**. Die zahme Sau **beiert**. Die Schafe und Ziegen **bocken** oder **böcken**. Die Hirsche **brunften**. Die wilden Schweine **rauschen**. Die Kuhe **ochset** oder **rindert**, auch auf Plattdeutsch, sie **tiedet**, von Zeit. Die Stute **rosset** oder ist **rossig** Die Katzen **balzen**. Auch sagt man, der Auerhahn **balzet** oder **falzet**. Die Hündinn **läuft** oder ist **läufisch**. Der Fuchs **rollet**, die Füchsinn läuft. Die Hasen **rammlen**, das Männlein der Hasen wird **Rammler** genannt.

Bahn.

Bahn. Pfad. Steig. Strasse. Weg.

Bahn heißt ein sehr betretener Weg, auf welchem viele Leute reisen. Die **Bahn** brechen, heißt zum erstenmale auf einem Wege reisen, und ihn bequemer für die Nachfolgenden machen. — **Pfad** ist derjenige Weg, den die Fußgänger neben dem großen Fahrwege gemacht haben. **Steig** ist ein solcher Weg, welcher den Fußgängern über das Feld vergönnet wird, und oft mit niedrigen Zäunen zugemacht ist. **Steg** ist ein starkes Brett, welches über einen Graben &c. gelegt ist. **Strasse** ist ein großer breiter Weg. **Weg** braucht man sowohl von einer breiten als schmalen Strecke Landes.

Balbier. Bartscheerer. Feldscheerer. Wundarzt.

Bartscheerer nennet man nur mit Verachtung diejenigen, welche weiter nichts gelernt haben, als nur einen Bart abzunehmen, und bloß daraus ihr Handwerk machen. **Barbier** oder **Balbier** braucht man von denjenigen, welche aus dem Bartscheeren ein Handwerk machen, sich aber zugleich der Heilungskunst befleißigen. **Feldscheerer** heißen diejenigen, welche in dem Felde und bey den Armeen gebraucht werden. **Wundärzte** werden diejenigen genennet, welche sich blos auf die Heilungskunst der äußerlichen Wunden legen.

Bald. s. Augenblicklich.

Balg. Fell. Haut.

Balg nennet man solche Felle, welche zu Pelzwerken gebraucht werden. Z. B. Fuchsbalg ꝛc. Auch diejenigen Thiere, welche abgestreifet werden, haben nach dem Jäger-Ausdruck einen Balg. Z. B. Luchsbalg. — **Haut** sagt man von den großen vierfüßigen Thieren, als: Ochsen- Kuh- Pferdhaut. — **Fell** sagt man von den kleinen, als Kalbfell, Schaf- Hundfell.

Balzen. s. Bären.

Bande. Bänder. Bände.

Das Wort **Bande** wird in mehrerer Zahl von demjenigen gebraucht, womit ein Gefangener gebunden oder fest gemacht ist, daß er nicht entfliehen kann. Ein **Band**, so zum Zierath dienet, hat in der mehreren Zahl die **Bänder**. In diesem Verstande ist das Wort **Band** des ungewissen Geschlechts. Die mehrere Zahl **Bände** wird nur von den Büchern gebraucht; so sagt man: dieses Werk bestehet aus vielen **Bänden**. Man sagt auch: **Bänder** um das Faß legen ꝛc. Die Korngarben mit Strohbänder bevestigen ꝛc.

Bande. Gesellschaft. Kompanie.

Das Wort: **Bande**, braucht man in einem schlimmen Verstande, so sagt man: eine **Räuberbande**, eine **Diebesbande**. Das Wort: **Gesellschaft** wird von allerley Menschen gebraucht, die sich zu einem gewissen Zweck oder

Ge-

Geschäfte zusammen geben. Das Wort: Kompanie bedeutet eigentlich einen Haufen Soldaten; doch sagt man auch: in Kompanie gehen, das ist, in Gesellschaft gehen.

Band. Theil.

Wenn diese Wörter von Büchern gebraucht werden, so geben sie den Begriff einer gewissen Abtheilung derselbigen. Was zusammen gebunden ist, macht einen Band; was der Autor getheilet hat, macht einen Theil aus. Ein Band kann mehrere Theile in sich enthalten, und ein Theil mehrere Bände ausmachen. Der Band. Die Bände.

Bange. s. Angst.

Bank. Sitz. Schemel. Stuhl. Sessel.

Bank ist ein langer Sitz, auf welchem mehrere sich neben einander niedersetzen können. Sitz begreift alles, worauf man sich niedersetzen und ausruhen kann. Ein Schemel bestehet aus einem Brette, in welchem vier Stäbe als Füsse eingestecket sind. Der Stuhl ist zu mehrerer Bequemlichkeit gepolstert oder geflochten. Sessel ist ein sehr bequemer und gemächlicher Stuhl, welcher zusammengelegt und fortgebracht werden kann.

Barmherzig. Gnädig. Barmherzigkeit. Gnade. Mitleiden. Barmherzigkeit. Erbarmung. Erbarmen. Mitleidig. Barmherzig.

Die **Barmherzigkeit** hat nur Elende, und die **Gnade** nur Unwürdige zum Vorwurf. Das **Mitleiden** rühret das Gemüth; die **Barmherzigkeit** rühret das Herz. **Erbarmung** und **Erbarmen** zeigen eben das an, was das Wort **Barmherzigkeit** ausdrücket. Doch geben die Worte: ohne **Erbarmen** oder **Erbarmung** seyn, den Begriff, daß man auch nicht einmal eine **barmherzige Gesinnung** oder **Rührung** gegen jemand empfinde.

Barte. Beil.

Beil ist ein Werkzeug, womit man etwas zerhauet. **Barte** scheinet dasjenige Beil zu seyn, welches im Lateinischen *Bipennis* heißt, weil es entweder zwey Schneiden oder gleichsam zwey Flügel hat, indem das Ohr in der Mitte ist, und das Eisen der Schneide sich nach oben und unten zu erstrecket. Auch heißt **Barte** so viel als eine breite Axt.

Bartscheerer. s. Balbier.

Bast. Borke.

Bast wird nur von der innern Baumrinde gesagt, welche zunächst an dem Holze liegt, und

aus

aus vielen übereinander liegenden Häutlein bestehet. **Borke** bedeutet entweder die ganze Rinde überhaupt, oder insbesondere die äußere grobe Rinde an großen und starken Bäumen.

Beamter. s. Amt.

Beantworten. s. Antworten.

Beben. Zittern.

Das Wort **Beben** drücket die Bewegung eines Körpers aus, die langsam und stark ist. — Das Wort **Zittern** hingegen eine Bewegung, welche geschwinder und kürzer ist. Man sagt: die **Erde bebet**, wenn wirklich einige Theile derselben sich auf und nieder bewegen, so, daß die Gebäude mit bewegt werden, und endlich einfallen müssen. Der **Mensch zittert** vor Furcht, vor Kälte und vor Alter. Er **bebet** vor heftigem Schrecken.

Becher. Trinkgeschirr. Schale. Kelch. Pokal. Willkommen-Krug.

Becher nennet man dem jetzigen Gebrauche nach ein solches **Trinkgeschirr**, welches oben weit und unten etwas enger, oder unten und oben gleich weit ist. **Trinkgeschirr** bedeutet ein jegliches Geschirr, woraus man trinket. **Schale** braucht man jetzt nur noch von denjenigen Trinkgeschirren, welche bey dem Thee- oder Kaffetrinken dienen. Ein **Kelch** ist oben weit und spitz

oder

oder geründet, und daher ein Fußgestelle haben muß, welches man in der Mitte fasset. **Pokal** nennet man mehrentheils einen großen Becher oder Kelch mit einem Deckel. **Willkommen** nannte man einen großen Pokal oder Becher, woraus man den Gästen und Fremden bey ihrer Ankunft zuzutrinken pflegte. **Krug** bedeutet sowohl ein Geschirr, womit man Wasser schöpfet, als ein Trinkgeschirr. Man nennet auch **Krug** ein Haus, wo Bier geschenket wird.

Bedachtsamkeit. s. Aufmerksamkeit.

Bedachtsamkeit. Behutsamkeit. Vorsichtigkeit.

Die **Bedachtsamkeit** überleget alles genau, und wäget auf beyden Seiten die Gründe ab. — Die **Behutsamkeit** suchet die Fehler und übeln Folgen zu vermeiden. Die **Vorsichtigkeit** siehet die Folgen vorher, und macht, daß man die Fehler vermeidet, und alles aufs beste einrichtet.

Bedanken. s. Ausschlagen.

Bedanken. Danken. Danksagen. Dankbar seyn. Verdanken.

Bedanken verstehet sich blos von den Worten und Reden, wodurch wir einen andern von unserer Dankbarkeit zu überzeugen suchen. Das Wort **Danken** braucht man sowohl von der innerlichen Gesinnung des Herzens, als auch von

den Worten und der That, womit man dieselbe äußerlich zu erkennen giebt. **Danksagen** kommt mit Bedanken überein. **Dankbar seyn** beziehet sich auf das Gemüth und auf die That. — **Verdanken** siehet auf solche Dankbarkeit, welche wirklich das empfangene Gute auf gleiche Weise ersetzet.

Bedauren. Beklagen. Bejammern.

Bedauren beziehet sich auf den Verlust und Guten, welches man für unersetzlich hält. **Beklagen** auf ein Unglück. **Bejammern** auf ein großes Elend; man **bedauert** mit einer Empfindung die Abwesenheit eines Freundes, oder seinen Verlust. Man **beklagt** mit Worten sich selbst oder andere in schmerzlichen Krankheiten oder Unglück. Man **bejammert** die Verwüstung, welche der Krieg anrichtet.

Bejammern zeiget eine heftigere und wehmüthigere Aeußerung der Betrübniß an.

Bedienter. s. Amt.

Bedienung. s. Amt.

Bedürfen. Nöthig haben.

Man hat **nöthig** alles was man braucht. Man **bedarf** desjenigen, dessen man nicht entbehren kann. **Bedürfen** giebt eine größere und dringendere Noth zu erkennen.

Beerdigen. Begraben. Beisetzen.

Beerdigen wird nur von den Menschen, und allein von ehrlichen Begräbnissen gesagt. **Begraben** wird auch bisweilen von den Thieren gebraucht. **Beisetzen** wird nur von den Leichen vornehmer Personen gesagt.

Beere. Birne.

Die **Beeren** sind kleine, so daß man mehrere davon zugleich in den Mund stecken kann, als Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren. **Birnen** sind größer und wachsen nur auf Bäumen, und zwar einzeln.

Befehl. Gebot. Gesetz. Verordnung. Satzung.

Der **Befehl** betrift solche Dinge, welche sogleich geschehen, oder in kurzer Zeit vollbracht werden sollen. Das **Gebot** begreift so etwas in sich, was beständig oder doch eine lange Zeit beobachtet werden soll. Wenn ein **Gebot** gegeben wird in der Absicht, daß es eine beständige Richtschnur des Verhaltens der Unterthanen seyn soll, so wird es ein **Gesetz**. Die **Verordnung** erstrecket sich auf solche Dinge, welche um bessere Ordnung willen sollen beobachtet werden. Die **Satzung** betrift mehrentheils gewisse äusserliche Gebräuche.

Befehlen. Empfehlen.

Die Alten pflegten diese beyden Wörter als gleichbedeutend zu gebrauchen. Z. B. Ich befehle oder empfehle mich der Gewogenheit (commendo): es ist aber besser, daß man das Wort **befehlen** in dem Verstande als das lateinische jubere; **empfehlen** aber als commendare gebrauche.

Befehlen. Gebieten.

Befohlen wird das, was in einer kurzen Zeit vollbracht werden soll. **Geboten** wird dasjenige, welches beständig oder doch wenigstens lange Zeit beobachtet werden soll. Ein Herr **befiehlt** seinem Diener, er soll dieses thun. Er **gebietet** ihm, er soll sich auf solche Weise verhalten, so lange er in seinem Dienste stehet.

Befehlen. Heissen. Befehl. Geheiß. Heischen. Fodern.

Bisweilen wird das Wort **heissen** für **befehlen**, und **Geheiß** für **Befehl** gebraucht. Allein das Wort **befehlen** hat einen weitläuftigeren Verstand; man kann sowohl mündlich als schriftlich, oder durch einen andern etwas **befehlen**. Das Wort **Heissen** kann nur allein von einem mündlichen **Befehl** gebraucht werden. Das Wort **Heischen** ist veraltet, doch wird es noch gesagt. Z. E. Sich etwas **anheischig** machen ꝛc. **Fodern** kann man brauchen, wenn man etwas be-

begehret, wozu man gar nicht berechtiget ist. S. Befehl.

Befinden. s. Aufbefinden.

Beflecken. Beklecken. Fleck. Kleck.

Beflecken sagt man überhaupt von allen Dingen, wodurch eine Sache an einer gewissen Stelle unrein gemacht, oder ein anderes Ansehen bekommt, als sie haben sollte. **Beklecken** hingegen wird gebraucht alsdenn, wenn etwas nasses oder flüssiges auf etwas fällt und es beschmutzet. **Beydes** kann man sagen, wenn von etwas nassen oder feuchten die Rede ist. **Beklecken** ist nur im Niederdeutschen und im gemeinen Reden gebräuchlich.

Befrachten. Beladen.

Des Wortes: **Beladen** kann man sich überhaupt von einer jeglichen Last bedienen, welche auf etwas geleget wird. **Befrachten** wird nur von den Waaren gebraucht, welche auf einen Wagen oder in ein Schiff geladen, und für einen gewissen Lohn von einem Orte zum andern gebracht werden. Das Wort **Fracht** heißt bisweilen so viel als das **Frachtgeld**, welches für die Fortbringung der Waaren bezahlet wird: Bisweilen so viel, als die ganze Last der Waaren selbst.

Befreien. Erlösen. Retten.

Man **befreiet** jemand von einem Zwange, und von solchen Dingen, wodurch er verhindert

wird, mit völliger Freiheit zu handeln. Man erlöset ihn aus einer Gefangenschaft. Man rettet jemand in einer Gefahr, ehe er von dem Unglücke selbst betroffen wird. **Befreien** wird nur von lebendigen Geschöpfen, **Erlösen** eigentlich von Menschen, **Retten** von lebendigen und leblosen Geschöpfen gesagt.

Befreundet. Besippet. Verwandt. Sippschaft. Verwandschaft. Freundschaft.

Sippschaft zeiget besonders eine Blutverwandtschaft an, und wird von solchen gesagt, die aus einerley Geblüte entsprossen sind. Die **Sippzahl** gehet nach den alten Rechten bis ins siebente Glied. **Verwandschaft** und **Freundschaft** bedeuten einerley und haben einerley Ursprung. Beyden wird das Wort **Blut** vorgesetzet, wenn sie von einerley Geblüte herkommen, **Blutsfreunde**. **Befreunden** und **befreundet** werden von Heirathen und Schwägerschaften gebraucht. So sagt man: Er ist durch die Heirath ꝛc. mit mir befreundet worden.

Befugt. Berechtiget seyn. Befugt seyn.

Berechtiget seyn zeiget an, daß man etwas nach dem eingeführten Rechte und den Gesetzen thun könne. **Befugt seyn** setzet noch den Begriff hinzu, daß solches sich auch für uns schicke

und anständig sey. So sagt man: Der Richter ist **berechtiget** und **befugt**, den Missethäter zu strafen.

Befürchten. Besorgen. Befahren.

Befürchten zeiget an eine solche Unruhe, welche mit Furcht oder Angst verknüpfet ist: **Besorgen** aber nur blos eine gewisse Unruhe und Bekümmerniß. Dieses letztere wird nur von geringeren, das erstere von größeren Widerwärtigkeiten gebraucht. Z. E. Ich **befürchte**, dieser Mensch mögte mit dem Geld durchgehen; und ich **besorge**, er werde den Brief nicht recht bestellen. **Befahren** ist veraltet.

Begeben (sich). Sich zutragen. Sich eräugen. Begebenheit. Begegniß.

Das Wort: **sich begeben** kann von allem gesagt werden, was geschiehet, es sey daß es durch eine natürliche Folge der Dinge veranlasset werde, und aus natürlichen Ursachen geschehe, oder daß ein besonderer Zufall daran schuldig sey und es von ungefähr geschehe. **Sich zutragen** wird besonders von solchen Begebenheiten gebraucht, die mehr von dem Glücke oder einem besondern Schicksale herrühren, oder doch ausserordentlich sind. **Sich eräugen** beziehet sich nur auf solche Dinge, welche ein besonderer Zufall entweder zu Beförderung oder Hinderung einer Sache herbei-

bey=

beiführet und gleichsam vor Augen darstellet, oder welche wir unvermuthet gewahr werden. **Begebenheit** bedeutet eine jede Sache, die sich begiebt oder zuträgt. **Begegniß** bedeutet eigentlich dasjenige, was jemand begegnet, und hat allezeit eine Absicht auf die Personen, denen es wiederfähret. So sagt man: Es hat sich eine traurige **Begebenheit** zugetragen. Die Gelassenheit in widrigen **Begegnissen.**

Begegnen. Entgegen gehen. Entgegen kommen.

Man **begegnet** jemanden unvermuthet. Man **gehet** oder **kommet** ihm **entgegen**, wenn es mit Vorsatz geschiehet. **Entgegen kommen** wird von einer jeglichen Art der Begegnung gebraucht, zu Fusse zu Pferde &c. **Entgegen gehen** giebt allezeit den Begriff, daß es zu Fusse geschehe.

NB. Ueber die Hülfswörter **Seyn** und **Haben** dienen folgende Regeln.

Die erste Regel.

Diejenigen Wörter, welche ein **Thun** anzeigen, nehmen das Hülfswort **ich habe** zu sich; diejenigen hingegen, welche ein **Leiden** bedeuten, brauchen das Hülfswort **ich bin**. Z. E. Ich streite: ich blühe &c. Ich habe gestritten, ich habe geblühet u. s. w. Ich falle, ich bin gefallen. Ich berste, ich bin geborsten &c. **Kommen**, blei-

bleiben, ergrimmen und wachsen zeigen zwar ein Thun an, gebrauchen jedoch das Hülfswort ich bin.

Zweyte Regel.

Diejenigen Zeitwörter der Mittelgattung, welche eine Bewegung von oder nach einem Orte, ingleichen eine Ruhe an einem Orte ausdrücken, fodern das Hülfswort ich bin, wenn der Ort oder ein gewisser Zweck dabey genannt wird, sonst aber das Hülfswort ich habe. So sagt man in Bestimmung des Ortes: Ich bin nach Strasburg, nach Paris geritten, oder von Paris nach Leipzig geritten, und in Bestimmung des Zwecks: ich bin spatzieren gegangen. Ohne solcher Bestimmung aber: Ich habe lange geritten, ich habe den Schimmel rc. geritten. Item: der Vogel ist vor dem Fenster geflattert, als er herunter geschossen war, hat er noch geflattert. So auch von andern rc.

Dritte Regel.

Wenn diese Zeitwörter zurückkehren (oder verba reciproca werden) so nehmen sie allezeit das Hülfswort: Ich habe zu sich. So sagt man: Ich habe mich müde gegangen. Das Pferd hat sich zu Schanden gelaufen u. s. w. Diese drey Regeln bestimmen den Gebrauch der Hülfswörter bey den Verbis neutris hinlänglich. Die übrigen Zweifel müssen nach der Analogie der meisten Wörter entschieden werden.

Be-

Begehren. Verlangen. Wünschen. Lust haben. Sich gelüsten lassen. Lüstern seyn. Sich sehnen.

Man **begehret** das, was näher ist und bald genossen werden kann. Man **verlanget** und **wünschet** solche Dinge, die noch weit entfernet sind, und die man erst nach langer Zeit genießen kann. Man **hat Lust** sowohl zu gegenwärtigen, als abwesenden doch bald folgenden Dingen. Man **läßt sich gelüsten** meistentheils nach dem, was verboten ist. Man **ist lüstern** auf eine wunderliche Weise nach unnöthigen, und man **sehnet sich** nach solchen Dingen, welche uns sehr am Herzen liegen, und welche die Natur selbst zu fodern scheinet. Das **Verlangen** ist stärker als die **Wünsche**, welche ausschweifender sind.

Beginnen. s. Anfangen.

Begraben. s. Beerdigen.

Begräbniß. (die, das)

Man sagt: **die** und auch **das Begräbniß**. **Die Begräbniß** ist die Handlung des Begrabens oder derjenigen, welche mitgehen, die Leiche zu ihrer Gruft zu bringen. **Das Begräbniß** ist die Sache selbst, oder der Ort, wo jemand begraben wird.

Begreifen. s. Lernen.

Begreifen. Einsehen. Verstehen.

Begreifen beziehet sich auf die Natur und Beschaffenheit der Sache selbst, wovon man Erkenntniß erlanget. **Einsehen** auf die Ordnung, den Zusammenhang, und die Absicht, in welcher die Sache uns vorgestellet wird. **Verstehen** beziehet sich mehr auf die Wörter und Redensarten, womit man uns eine Sache vorträgt. Man **verstehet** eine Sprache; man **begreift** eine Wahrheit; man **siehet ein**, wie sie mit andern Wahrheiten verbunden ist.

Begütert. Bemittelt. Reich. Vermögend. Wohlhabend.

Begütert nennt man denjenigen, der bey der Bequemlichkeit seines Standes an vielen Dingen einen Ueberfluß hat. **Bemittelt** führet den Begriff mit sich, daß ein Mensch schon einige Mittel habe, sich verschiedene Bequemlichkeiten zu verschaffen. **Reich** drücket einen großen Ueberfluß an allen zeitlichen Gütern aus. **Vermögend** ist derjenige, der nicht arm ist, sondern nach dem Stande, worinn er lebet, sein Auskommen hat. **Wohlhabend** ist der Mensch, welcher so viele Einkünfte hat, daß er sich alle Bequemlichkeiten verschaffen kann, die seinem Stande gemäß sind.

Behagen. Gefallen.

Gefallen kann von einer jeglichen Sache gesagt werden, die uns angenehm ist, und Vergnügen

gen erwecket. Behagen kann nur in dem Falle gesagt werden, wenn wir wirklich etwas verlangen oder wünschen.

Behalten. Zurückhalten.

Behalten hat eine Absicht auf unsere eigene Güter. **Zurückhalten** auf die Güter eines andern, die wir in Besitzung haben. Z. E. Wer das Seinige selber braucht, **behält** es. Wer das geliehene Geld nicht wiedergiebt, der **hält** es dem Gläubiger **zurück**.

Beharren. s. Harren.

Behende. s. Augenblicklich.

Beherzt. Herzhaft.

Beherzt zeigt an, daß jemand Herz hat oder besitzt. Und ist einerley mit **herzhaft**: so sagt man, eine Sache **herzhaft** und **beherzt** angreifen. Der **Beherzte** erschrickt nicht, der **Herzhafte** fürchtet sich nicht; so wie das letztere im Gegensatz der Furcht, das erstere in Gegensatz des Schreckens gebraucht wird.

Behutsamkeit. s. Bedachtsamkeit.

Bejahen. Bestätigen. Bekräftigen. Betheuren.

Man **bejahet** eine Frage, indem man mit **Ja** darauf antwortet. Man **bestätiget** eine Nachricht oder Wahrheit durch Beybringung mehrerer Zeugnisse oder Gründe. Man **bekräftiget**

get dasjenige, dem man auf einige Weise mehrere Kraft giebt, und es gewisser macht. Man **betheuret** die Wahrheit einer Sache durch starke Versicherungen mit Worten. In der Logik nennet man bejahende und verneinende Sätze diejenigen, welche einem Subjecte ein gewisses Prädicat beylegen oder absprechen.

Bejahrt. s. Alt, Betagt.

Bejammern. s. Bedauren.

Beichte. Bekenntniß.

Beichte wird von den Sünden; **Bekenntniß** von allen Fehlern überhaupt gebraucht. Ein Sünder **beichtet** seine Sünden vor Gott und dem Seelsorger. Ein Missethäter **bekennet** sein Verbrechen.

Beiern. s. Bären.

Beifallen. Beitreten. Beistimmen. Beifall geben. Beipflichten.

Beifallen giebt zu erkennen, daß jemands Meynung so deutlich und klar oder dessen Gründe so wichtig seyn, daß man sie sogleich annehmen müsse ꝛc. **Beitreten** drücket etwas langsameres aus, was mit mehrerer Ueberlegung geschiehet; und wird von wichtigen Dingen mit mehrerem Nachdruck gebraucht. **Beistimmen** giebt den Begriff, daß man mit jemanden gleichsam aus einerlei Thone rede, oder eben das sage oder meine, was er saget

get und meynet. Das Wort: **Beipflichten** drücket einen solchen Beifall aus, welchen wir einer Sache zu geben verbunden sind, weil sie wahr und recht ist.

Beifügen. Beisetzen. Hinzufügen. Hinzusetzen. Hinzuthun.

Beifügen hat den Begriff, daß sich zwey Dinge besonders gut zusammen schicken. **Beisetzen** zeiget an, daß man eine Sache nahe bey der andern bringe, und daß sie beisammen stehen sollen. **Hinzufügen** giebt den Begriff, daß eine Sache zu der andern gethan wird, und daß sie sich besonders dazu passet. **Hinzusetzen** giebt den Begriff des Zusammenstehens mit andern Dingen. **Hinzuthun** giebt den Begriff der Vermehrung oder Vergrösserung einer Sache.

Beihülfe. Beisteuer. Beitrag.

Beihülfe führet den Begrtff des Helfens mit sich, und kann von allen Dingen gesagt werden, welche zur Hülfe dienen. **Beisteuer** wird eigentlich nur von dem Gelde gesagt, welches zur Hülfe der Dürftigen gesammelt wird. **Beitrag** beziehet sich nur auf solche Dinge, welche man zu einem größeren Haufen hinzutragen kann: und siehet mehr auf dasjenige was man zur Hülfe hinzubringt.

Beil. s. Barte.

Bei=

Beilager halten. Ehelichen. Freien. Sich vermählen. Heirathen. Hochzeit machen. Sich beweiben.

Beilager halten wird die Hochzeit königlicher oder fürstlicher Personen genannt, welches sich auf ihre eheliche Verbindung selbst beziehet. **Ehelichen** und **Heirathen** sind einerley; man sagt: Er hat sie, oder sie hat ihn geheirathet, das ist geehelichet. **Freien** heißt sich den Weg zur Einwilligung einer Person bahnen, um sie zu heirathen. Ist diese Bemühung gegenseitig, so sagt man: sie freien sich mit einander. **Sich vermählen** braucht man nur von angesehenen Personen. **Hochzeit machen** heißt die Kösten zum Gastmahl nach Gewohnheit hergeben. **Beweiben** wird nur von niedrigen und geringen Leuten gebraucht.

Beilegen. Beimessen.

Beilegen heißt so viel, als eine Sache von der anderen behaupten; **Beimessen** hingegen jemand für die wirkende Ursache einer Veränderung ausgeben. So sagt man: einem Lob beilegen, jemand die Schuld beimessen.

Beileid. Mitleiden.

Beileid kommt her von dem Hauptworte **Leid**, und bedeutet bisweilen die Trauer über einen Todten. **Mitleiden** kommt her von dem Zeitworte **Leiden**, und drücket das Antheil aus,

wel-

welches man an dem Elend oder Unglück eines Menschen nimmt, da man gleichsam mit ihm leidet, und betrübt ist.

Bein. Knochen.

Das Wort **Bein** bedeutet bisweilen das ganze unterste Theil des menschlichen Leibes, worauf er stehet; bisweilen dasjenige Theil, was zwischen dem Fusse und dem Knie ist. Doch kann man auch durch **Bein** die grösseren Knochen, worinn das Mark ist; durch **Knochen** hingegen die kleineren, oder die Wirbel verstehen.

Beipflichten. s. Beifallen.

Beisammen. Zusammen.

Beisammen wird nur von dem Daseyn an einem Orte gebraucht, und bedeutet statum in loco. So sagt man: Sie sind, oder sie waren **beisammen**. **Zusammen** hingegen wird von der Bewegung nach einem Orte gebraucht. So sagt man: die Gemeine kömmt in die Kirche **zusammen**. So bedeutet zusammen motum ad locum.

Beisetzen. s. Beifügen.

Beisetzen. s. Beerdigen.

Beispiel. Exempel. Model. Muster. Vorbild.

Das Wort **Beispiel**, oder **Exempel** lehret uns die Möglichkeit der Nachahmung einer Sache

aus

aus der Erfahrung erkennen. Z. E. Er hat es gethan, wie ich gesehen, ich will es auch thun. **Muster** zeiget, wie eine Sache nach ihrer Länge, Breite, Verzierungen nachgemacht werden muß. **Vorbild** stellet entweder die Sache selber, oder ein Bild davon in kleinern vor. Eben so **Model**, welches französische Wort itzo eingeführet ist, und so viel als Vorbild heißt.

Beistehen. Helfen. Zu Hülfe kommen.

Man **stehet bey** in der Noth. Man **hilft** den Schwachen. Man **kömmt zu Hülfe** in Gefahren. In vielen Fällen werden alle drei Wörter von derselben Handlung gebraucht, jedoch in verschiedenen Absichten. Z. E. Er hat ihm geholfen weil er zu schwach, er hat ihm beygestanden weil er in Noth. Er ist ihm zu Hülfe gekommen, weil er in großer Gefahr war.

Beisteuer und Beitrag. s. Beyhülfe.

Beiwohnen. Zugegen seyn.

Beiwohnen führet allemal den Begriff mit sich, daß man in einer gewissen Absicht an einem Orte zugegen sey, und daselbst etwas thue. Z. B. Ich war zugegen als dieses geschah. **Zugegen seyn** zeiget blos die Gegenwart oder das Daseyn an einem Orte an ohne eine Absicht oder ein Thun auszudrücken. **Beiwohnen** braucht man auch,

wenn

wenn man von angesehenen Personen redet. Z. E. Der ganze Hof hat dem Schauspiele beigewohnt.

Bekannt. Berufen. Beschrien. Verrufen.

Bekannt zeiget so etwas an, was der ganzen Welt vor Augen liegt. **Berufen** und **Verrufen** gehet besonders auf solche Dinge, wovon in der Welt viel gesprochen wird. **Beschrien** zeiget ebenfalls so etwas an, wovon viel gesprochen wird, doch wird es mehr von bösen Dingen gebraucht, worüber jedermann schreiet. So sagt man: Ein **bekanntes** Buch. Ein **verrufener** Dieb. Ein **beschrienes** Weib. Eben so auch Berufen.

Bekannt machen. Anzeigen. Eröffnen. Entdecken. Offenbaren. Verrathen.

Bekannt machen zeiget an, daß eine Sache zu vieler Menschen oder auch jedermanns Wissenschaft gelangen soll. **Anzeigen** führet den Begriff mit sich, daß man mit Vorsatz jemand von einer Sache Kenntniß gebe, die ihm bewußt seyn soll. **Eröffnen** beziehet sich auf ein gewisses Anliegen, wovon man einem andern Kenntniß giebt, und begreift in sich ein Zutrauen zu ihm. **Entdecken** heißt mit Vorsatz oder aus Unbedachtsamkeit eine Sache an den Tag bringen, welche lange verborgen gewesen. **Offenbaren** heißt eine Sache ans Licht bringen, die sonst in Dunkelheit verhüllet war. **Verrathen** zeiget

die

die Entdeckung solcher Sachen an, welche man billig hätte sollen verschwiegen halten; weil man dadurch schadet.

Bekanntmachen. Benachrichtigen. Zu wissen thun. Berichten. Melden.

Man **macht** dasjenige **bekannt**, was zugleich schon mehrere wissen, oder wissen sollen. Man **benachrichtiget** jemand von solchen Dingen, welche er deswegen wissen soll, damit er seine Maasregeln darnach nehmen könne. Man **thut ihm zu wissen** dasjenige, woran ihm etwas gelegen ist. Man **berichtet** ihm, was er zu wissen verlanget, oder was ihm zu wissen nöthig ist, und was unsere Pflicht ihm zu melden uns verbindet. Man **meldet** jemanden alles dasjenige, wovon wir wollen, daß er eine Kenntniß haben soll.

Bekannt machen. Kund thun.

Die erste Redensart wird überhaupt von allen Dingen und auch von Kleinigkeiten gebraucht. Die zweite nur von großen und wichtigen Dingen, von dem, was die Obrigkeit bekannt machen läßt, oder von solchen Sachen, woran allen viel gelegen ist.

Bekannt seyn. Kennen. Kenntniß haben. Bekanntschaft haben.

Die beiden ersten Wörter werden sowohl von den Sachen als von den Personen gebraucht:

Kenntniß haben nur von den Sachen: **Bekanntschaft haben** allein von den Personen. Wir **kennen** eine Sache, wenn wir sie von andern ihrer Gattung unterscheiden können. Eine Sache ist uns **bekannt**, wenn wir sie genau kennen, und mit einer gewissen Fertigkeit von andern zu unterscheiden im Stande sind. Wir **haben Kenntnisse** von einer Sache, wenn wir sie wissen, und von ihrer Beschaffenheit rechte Begriffe haben. Wir **haben Bekanntschaft** mit einem Menschen, wenn wir bisweilen mit ihm in Gesellschaft gewesen sind, und mit ihm gesprochen haben.

Bekanntschaft. Umgang.

Erst macht man **Bekanntschaft** mit jemand; hernach kommt man zu dem **Umgang**. Wenn man jemand zum ersten in Gesellschaft antrift; so pflegt man aus Höflichkeit zu sagen: Man freue sich, in seine **Bekanntschaft** zu kommen. Wenn ich nun aus dieser **Bekanntschaft** Gelegenheit nähme ihn zu besuchen und er mich wieder besuchte, so würde der **Umgang** entstehen. **Umgehen** heißt wechselweise zu jemand gehen.

Bekehrung. Busse.

Das Wort **Bekehrung** zeiget bloß die Aenderung und Besserung an: Das Wort **Busse** aber füget den Begriff zu, daß man das begangene Böse wieder gut zu machen, und dafür genug zu thun bemühet sey. **Busse** siehet bisweilen

len mehr auf das Aeusserliche, **Bekehrung** auf das Innerliche.

Bekennen. Gestehen.

Man **bekennet**, was man gethan hat. Man **gestehet** dasjenige, worüber man angeklagt, oder beschuldiget wird. **Bekennen** führet den Begriff mit sich, daß man eine Sache bisher noch verborgen gehalten habe. **Gestehen** setzet eine Befragung voraus.

Bekenntniß. s. Beichte.

Bekenntniß (die). Bekenntniß (das).

Die Bekenntniß ist die Handlung des Bekennens. **Das Bekenntniß** sind die Worte und Aussprüche des Bekenners.

Beklagen. s. Bedauren.

Beklagen. s. Anklagen.

Beklagter. s. Anklagen.

Beklecken. s. Beflecken.

Beköstigen. Speisen. Kost. Speise.

Man kann alles eine **Speise** und auch eine **Kost** nennen, was den Menschen zu ihrer Nahrung dienet, und von ihnen gegessen wird. Das Wort **Speise** bedeutet mehr eine Sache, welche gegessen wird: Das Wort **Kost** so etwas, was zur ganzen Nahrung und Unterhalt dienet.

Bekommen. Empfangen. Erhalten. Kriegen.

Bekommen wird ganz allgemein sowohl von guten als bösen Dingen gebraucht. **Empfangen** sagt man nur von vernünftigen Geschöpfen; **Bekommen** von unvernünftigen. **Erhalten** sagt man nur von solchen Dingen, welche man gesucht oder gewünschet hat. z. E. Das Amt erhalten. Das Wort **Kriegen** wird sehr selten mehr gebraucht.

Bekräftigen. s. Bejahen.

Beladen. s. Befrachten.

Belangen. s. Anlangen oder Angehen.

Belisten. Betrügen. Hintergehen. Ueberlisten. Täuschen. Berücken.

Belisten wird von einer jeglichen List, **überlisten** nur von einer solchen gesagt, wodurch man jemand ganz unvermuthet in Schaden bringet. **Betrügen** beziehet sich auf etwas schlechtes, welches für etwas gutes gegeben wird: **Hintergehen** auf eine Verstellung und folgenden Schaden: **Täuschen** auf ein nicht gehaltenes Versprechen. Jemand **berücken** will so viel sagen: Ihm heimlicher Weise allerley Nachstellungen machen, wodurch er sich plötzlich verwickelt und gefangen siehet.

Belohnen. Vergelten.

Belohnen kommt mit **Vergelten** überein, wenn dieses in einem guten Sinn gebraucht wird. Man sagt: Das Gute **belohnen** und auch **vergelten** Sonsten ist das Wort **Vergelten** allgemein, und beziehet sich sowohl auf gute als böse Handlungen. Z. E. Gott **vergilt** Gutes und Böses, wie es der Mensch verdienet.

Belohnung. Lohn. Belohnen. Lohnen.

Belohnung nennet man dasjenige, was man jemanden aus freyem Willen für geleistete Dienste oder für ein Wohlverhalten schenket. **Lohn** ist dasjenige, was jemand verdient hat, und was man ihm zu geben schuldig ist. Z. E. Ein Arbeiter verdient seinen **Lohn**; ein fleißiger Schüler bekommt eine **Belohnung** **Belohnen** heißt aus freiem Willen jemanden zur Vergeltung seines Wohlverhaltens etwas schenken, mit dem Nebenbegriff, daß man mehr gebe, als der Verdienst beträgt. **Lohnen** heißt einem etwas geben, was er verdienet hat. — Die Dichter brauchen öfters eins für das andere.

Belohnung. Preiß.

Belohnung giebt den Begriff einer besonderen und außerordentlichen Vergeltung der Mühe, welche jemand gehabt, oder der Dienste, welche er geleistet hat, oder seines Wohlverhaltens. —

Preiß

Preiß zeiget zugleich an, daß mit solcher Vergeltung eine gewisse Ehre verknüpfet sey, und sie ihn zu einem besonderen Ruhm gereiche.

Bemächtigen. s. Anmassen.

Bemittelt. s. Begütert.

Bemühen (sich). Streben. Trachten.

Sich bemühen siehet mehr auf den Fleiß und Aemsigkeit, womit jemand eine Sache zu erlangen sucht, und auf die Mühe, welche er sich darum giebt. **Streben** siehet mehr auf die Kräften, welche er dabey anwendet, daß er nämlich seine äußerste Kräfte und alles Vermögen gebraucht, um derselben theilhaftig zu werden. **Trachten** siehet mehr auf das Gemüth desjenigen, welcher eine Sache begehret, und auf die Entwürfe, welche er zu Erlangung derselben in seinen Gedanken macht.

Benachrichtigen. s. Bekannt machen.

Benennen. s. Ansetzen.

Beobachten. s. Acht.

Bequem. Geschickt. Tüchtig.

Bequem drücket eine gewisse Gemächlichkeit und Leichtigkeit; **geschickt** eine Fertigkeit und Behendigkeit; **tüchrig** eine Brauchbarkeit und Dauerhaftigkeit aus. Man sagt: der Stuhl ist **bequem** zu sitzen, der Mensch ist zu allen Dingen ge-

geschickt, dies ist ein tüchtiges Pferd. — **Bequem** soll nach Gewisser Anmerkung in der ähnlichen Bedeutung mit **tüchtig** und **geschickt**, auch von lebendigen Dingen gebraucht werden, es ist aber unrichtig und gehöret hier nicht hin.

Bequemlich. Gemächlich. Bequemlichkeit. Gemächlichkeit.

Bequemlich bestehet darinn, daß eine Sache auf eine leichte Weise zu dem Endzweck gebraucht werden kann, wozu sie bestimmt ist. **Gemächlich** bestehet darinn, daß der Gebrauch derselben ohne alle Beschwerlichkeit sey, und angenehme Empfindungen erwecke. Viele lieben die **Bequemlichkeit**, ein Träger aber sucht die **Gemächlichkeit.**

Beramen. s. Ansetzen.

Berauscht. Betrunken. Besoffen.

Berauscht drücket die geringsten Wirkungen aus, welche die starken Getränke in dem Kopfe des Menschen verursachen. **Betrunken** zeiget eine größere Staffel an. **Besoffen** wird von der höchsten Staffel der Trunkenheit gesagt, wenn man seiner Sinne und des Verstandes beraubt ist.

Berechtigt. s. Befugt.

Berechtiget seyn. Recht haben.

Berechtiget seyn giebt zu verstehen, daß man das Recht durch gewisse Gesetze oder Ver-

ord-

ordnungen bekomme. **Recht haben** giebt zu verstehen, daß man das Recht aus der Natur der Sache selbst oder aus der natürlichen Billigkeit erlange. Der Richter hat in seinem Amte **das Recht** den Missethäter zu strafen. Er ist **berechtiget** dazu durch die Gesetze.

Bereden. s. Einreden.

Beredsamkeit. Wohlredenheit. Redekunst.

Die **Wohlredenheit** ist mehr eine Fähigkeit, alles, was man denkt, auf eine leichte und angenehme Weise auszudrücken. Die **Beredsamkeit** ist mehr eine Geschicklichkeit, von allen Dingen gut, zierlich und mit Nachdruck zu reden. Die **Redekunst** zeiget, wie eine Rede ordentlich und zierlich einzurichten sey, und schreibt dazu gewisse Regeln vor; sie lehret uns auch die Mittel, wodurch wir unseren Vorstellungen die gehörige Kraft und Nachdruck geben können.

Berg. Gebirge. Bergig. Gebirgig.

Ein **Berg** heißt auf deutsch, was die Lateiner Mons nennen. Und kann groß oder klein seyn. Ein **Gebirge** bestehet aus vielen Bergen: Es ist eine zusammenhängende Reihe vieler und hoher Berge. **Bergig** nennet man eine solche Gegend, wo viele Berge gefunden werden. **Gebirgig** hingegen nennet man eine solche Gegend, wo ganze Reihen großer und hoher Berge zu finden sind,

und

und es ist der Begriff eines weiteren Umfangs darinn enthalten.

Bericht. Nachricht.

Das Wort **Bericht** wird gebraucht, wenn Untere ihren Obern etwas melden, was ihnen zu wissen nöthig ist. **Nachricht** braucht man von demjenigen, was wir unseren Freunden, oder solchen, die unsers gleichens sind, zu wissen thun.

Berichten. s. Bekanntmachen.

Berüchtiget. Berühmt.

Berüchtiget zeiget etwas an, was in der Welt in bösem Sinn bekannt geworden ist, und großes Aufsehen gemacht hat. **Berühmt** hingegen zeiget an, was der Welt in gutem Sinn bekannt ist; so sagt man: Der **berüchtigte** Cartouche. Der **berühmte** Cicero.

Berücken. s. Belisten.

Berühmt. s. Berüchtiget.

Berufen. s. Bekannt.

Beschädigen. Verletzen. Schaden. Beschädigen. Schaden thun.

Das Wort **Beschädigen**, welches allgemein von lebendigen und leblosen Dingen gebraucht wird, zeiget überhaupt alles an, wodurch einer Sache ein Schaden oder etwas Böses zugefüget wird, welches sie schlechter und unvollkommener

macht.

macht. **Verletzen** wird nur von lebendigen Geschöpfen gesaget, welche eine Empfindung haben. **Schaden** und **Schaden thun** kann man brauchen, wenn man sagen will, daß etwas dem Wachsthume, dem Wohlstande, oder dem Besten einer Sache hinderlich und zuwider sey. **Beschädigen** braucht man, wenn man sagen will, daß einer Sache wirklich etwas Böses angethan oder zugefüget wird, welches sie schlechter und unvollkommener macht, als sie vorher gewesen ist.

Beschäftiget. Thätig. Geschäftig.

Wer wirklich etwas zu thun hat, und daran arbeitet, der ist **beschäftiget**. Wer sich immer zu thun macht, und seine Arbeit åmsig verrichtet, der ist **thätig**. Wer sich bey einer Sache viel Mühe giebt, und sich selbige angelegen seyn läßt, den nennt man **geschäftig**.

Beschaffen. Bewandt. Beschaffenheit. Bewandniß.

Das Wort: **Beschaffen** braucht man besser von den Eigenschaften; **Bewandt** von dem Zustand oder der Lage einer Sache. Man sagt: Bey dieser **Beschaffenheit** der Sache, wenn man von ihren Eigenschaften oder so etwas redet, was ihr von Natur oder durch die Kunst gegeben ist. Bey dieser **Bewandniß** der Sache, wenn man von gewissen besonderen Umständen redet, worinn sie auf irgend eine Weise gesetzet werden.

Beschauen. s. Ansehen.

Bescheid. s. Abschied.

Bescheidenheit. s. Anständigkeit.

Bescheren. Geben. Mittheilen. Schenken. Verehren.

Bescheren heißt so viel als schenken oder mittheilen, und wird besonders Gott oder den Wohlthaten gewidmet, welche uns die göttliche Vorsehung zufliessen läßt. **Geben** wird von allen Dingen gebraucht, welche wir einem andern zukommen lassen. **Mittheilen** wird in Absicht auf solche Personen gebraucht, welche geringer als wir sind, und einer Sache, deren wir entbehren können, bedörfen. **Mittheilen** heißt auch, jemand an einer Sache und dem Gebrauche derselben Theil nehmen lassen, ohne sie ihm zu schenken. Z. E. Ein Buch zum lesen **mittheilen. Schenken** heißt jemanden etwas ohne Verdienste geben, um ihn uns verbindlich zu machen. — **Verehren** braucht man, wenn ein Großer dem Geringern etwas schenket, was ihm zur Ehre ist. Dieses Wort aber ist aus dem Gebrauch gekommen.

Beschimpfen. s. Ausschänden.

Beschirmen. Beschützen.

Beschirmen heißt eigentlich vor einem jeden Angriff oder Anfall, den man befürchtet, bede-

cken,

cken, protegere. **Beschützen** heißt jemand wider einen gegenwärtigen Angriff vertheidigen, und zurücktreiben, defendere. Ein Dach **beschirmet** und **schützet** vor dem Regen. Der Hirt **beschützet** und **beschirmet** die Schafe wider die Raubthiere.

Beschirmen. Vertheidigen. Wehren.

Beschirmen heißt so viel als das lateinische protegere, jemand gleichsam bedecken, daß er bey einem Angriff sicher sey, **Vertheidigen** heißt so viel als für eine Sache reden, sie rechtfertigen, und die Beschuldigungen eines Gegners widerlegen. **Wehren** giebt den Begriff, daß man einen Angriff widerstehe.

Beschrien. s. Bekannt.

Beschuldigen. s. Anklagen.

Besehen. s. Ansehen.

Besehen. Besichtigen.

Das Wort **Besehen** wird von allerley Kleinigkeiten gebraucht, an welchen man etwas entdecken will. Das Wort **Besichtigen** hingegen von wichtigeren Dingen, welche eine mehrere Aufmerksamkeit erfodern. Man **besiehet** das Kleid, ob ein Fleck darinn ist. Der Arzt **besichtiget** einen todten Menschen auf dem Felde, ob er erschlagen sey.

Be=

Besinnen (sich) Eingedenk seyn. Sich erinnern. Sich entsinnen.

Man **besinnet** sich auf eine Sache, wenn man Mühe und Nachdenken anwenden muß, ehe man sich derselben wieder genau erinnern kann. Man ist einer Sache **eingedenk**, wenn man sie nicht vergißt. Man **erinnert** sich derselben, wenn sie uns durch einen Zufall wieder ins Gedächtniß gebracht wird. **Sich entsinnen** ist mit sich **besinnen** einerley.

Besippet. s. Befreundet.

Besoffen. s. Berauscht.

Besoldung. Sold. Gehalt. Lohn. Löhnung. Gebühr.

Besoldung wird von denjenigen gebraucht, welche in öffentlichen Aemtern stehen. **Sold** und **Löhnung** von den Soldaten. **Lohn** wird eigentlich gesagt von den Arbeitern und dem Gesinde. **Gehalt** ist allein, was jemanden um gewisse Verdienste willen zu seinem Unterhalt gegeben wird. Das Wort **Gebühr** brauchet man, wenn man jemanden bloß allein dasjenige giebt, was ihm gegeben werden muß, oder von den Obern bestimmet ist.

Besorgen. s. Befürchten.

Beständig. Dauerhaft. Ewig. Immerwährend.

Das Wort **beständig** beziehet sich auf das Daseyn oder Bestehen. **Dauerhaft** auf das Vermögen oder die Beschaffenheit einer Sache, welche sie hat lange zu bestehen. **Ewig** verknüpfet alles sowohl die Währung der Zeit, als auch das wirkliche Daseyn und die Beschaffenheit der Sache. **Immerwährend** beziehet sich bloß auf die Zeit, d. i. die Unaufhörlichkeit.

Bestätigen. s. Bejahen.

Bestehen. Seyn. Daseyn.

Bestehen wird sowohl von den Dingen selbst als von ihrer Art und Beschaffenheit gebraucht. **Seyn** wird von allem gesagt, was man sich vorstellen kann. **Daseyn** braucht man von den Dingen oder Wesen selbst, um ihr wirkliches Seyn auszudrücken. Alle Dinge haben ihr Daseyn von Gott empfangen.

Bestimmen. s. Ansetzen.

Bestürzt seyn. Erstaunen. Sich entsetzen. Staunen.

Was unvermuthet eine traurige Veränderung unserer Umstände hervorbringt, macht **bestürzt**. Was wunderbar und ausserordentlich ist, bringt zum **Erstaunen**. Was uns zuwider ist, verursachet **Entsetzen**. Man sagt auch etwas an-

stau-

staunen, das ist, mit solcher Verwunderung betrachten, wobey man gleichsam ausser sich ist.

Bestürzt seyn. Stutzen.

Das Wort: **Stutzen** siehet mehr auf die Gebährden und Bewegungen des Leibes, welche dasjenige zu erkennen geben, was in dem Gemüthe vorgehet. **Bestürzt werden** siehet mehr auf die Gemüthsbewegung selber. **Stutzen** braucht man auch von den Thieren; **Bestürzt** seyn nur von den Menschen. Beides hat eine Furcht oder Schrecken zum Grunde.

Besuch. Aufwartung. Heimsuchung.

Der **Besuch** ist freundschaftlich, die **Aufwartung** ist ehrerbietig. Durch den **Besuch** beweisen wir unsere Freundschaft und Achtung, die wir gegen jemand haben; durch die **Aufwartung** unsere Ehrerbietung und Hochschätzung. **Heimsuchen** heißt jemand da suchen, wo er heim oder zu Hause ist. Dieses Wort ist itzt veraltet.

Besudelt. Unrein. Unflätig. Schmutzig. Sudel. Unreinigkeit. Unflath. Schmutz. Besudeln. Verunreinigen. Unrein machen. Beschmutzen.

Das Hauptwort **Sudel** bedeutet einen Pfuhl voll unreines Wassers, worinn die Thiere sich wälzen. **Sudeln** heißt eigentlich mit einer nassen

und unreinlichen Arbeit umgehen. **Unrein** und **Unreinigkeit** nennet man alles, was dem reinen entgegen stehet. **Unflath** zeiget an eine gröbere Unreinigkeit welche Ekel erwecket. — **Schmutz** bedeutet eine klebrige Unreinigkeit, welche sich an den Sachen veste setzet. Z. E. Ein **schmutziges** Kleid, das ist, ein unreines Kleid. **Beschmuzt** wird mehr im figürlichen Verstande gesagt.

Betagt. s. Alt.

Betrachten. s. Ansehen.

Betrachten. Erwägen. Ueberlegen.

Das Wort **Betrachten** wird gebraucht von einer Aufmerksamkeit auf die Sache selbst. **Erwägen** von einer Aufmerksamkeit der Sache auf ihre gute und böse Eigenschaften. **Ueberlegen** von einer guten Aufmerksamkeit auf dasjenige, was wir dabei thun müssen. Man **betrachtet** eine Wahrheit. Man **erwäget** die Gründe, worauf sie beruhet. Man **überleget**, wie man sich dabey zu verhalten hat.

Betragen. s. Anstand.

Betragen. s. Aufführung.

Betreffen. s. Angehen.

Be-

Betrübniß. Leid. Herzeleid. Traurigkeit.

Das Wort **Betrübniß** hat allemal eine Beziehung auf die Sache, welche die Betrübniß erwecket, und diese kann nicht seyn, ohne daß sie durch ein zugestossenes Unglück verursachet worden. **Leid** hat ein Unrecht oder Beleidigung zum Grunde. Das **Herzeleid** wird durch ein solches Unglück verursachet, welches wir an Personen, die uns nahe zu Herzen gehen, erleben. Das Wort **Traurigkeit** beziehet sich auf die innerliche Gemüthsbeschaffenheit selbst. Aus der Gemüthsverfassung des Menschen kann die **Traurigkeit** entstehen.

Betrügen. s. Belisten.

Betrunken. s. Berauscht.

Bette. Bettstelle. Sponde.

Bette ist eigentlich dasjenige, was man unter dem Leibe hat, und worauf man lieget. **Bettstelle** nennet man dasjenige hölzerne Gestell, worinn die Betten geleget werden. Das Wort **Sponde** brauchten die Alten von einer solchen Bettstelle, welche aus zusammen gespündeten Brettern gemacht war.

Bettelarm. s. Arm.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Beugen. Bücken. Biegen. Neigen.

Beugen wird von den Menschen gesagt, und führet allezeit den Begriff einer Ehrenbezeigung vor jemand mit sich. **Bücken** wird von der Krümmung des Leibes in allerley Absicht, auch von den Thieren gesagt, wenn sie Gras u. s. w. fressen. **Biegen** wird von solchen Sachen gebraucht, welche krumm gemacht werden. Z. E. der Stock **bieget** sich. **Neigen** führet den Begriff der Hinwendung einer Sache gegen eine andere mit sich.

Beute. Raub.

Beute wird mehr von demjenigen gesagt, was man im Kriege auf eine rechtmäßige Weise bekommt, und für sich zu seinem Nutzen behält. **Raub** wird gewöhnlicher von demjenigen gesagt, was die Soldaten im Kriege unrechtmäßiger Weise wegnehmen. Eigentlich bedeutet **Raub** so etwas, was seinem rechtmäßigen Besitzer mit Gewalt und unrechtmäßiger Weise wird weggenommen.

Bewandniß. s. Beschaffenheit.

Bewand. ebend.

Bewegen. Regen.

Das Wort: **Bewegen** wird ganz allgemein gebraucht, und kann sowohl eine geringe als auch eine starke und heftige Bewegung anzeigen. **Regen** hingegen giebt nur eine geringe und kaum merkliche Bewegung zu erkennen.

Be-

Beweiben. s. Beilager halten.

Bewerben. Anwerbung thun.

Man **bewirbt** sich um eine Person, wenn man ihr zu verstehen giebt, daß man Willens sey, sie zu seiner Gehülfinn zu erwählen. Man **thut Anwerbung** um eine Person, wenn man sich frey darüber erkläret, und eine ausdrückliche Antwort fodert, ob man die Person zur Ehe bekommen könne, welche man verlanget. Personen männlichen Geschlechts können sich **bewerben** und **Anwerbung thun**. Dem andern Geschlechte ist es nicht anständig.

Bewillkommen. Aufnehmen. Empfangen.

Bewillkommen heißt so viel als einem Ankommenden freundlich versichern, daß er lieb und angenehm sey. **Empfangen** sieht bloß auf die erste Aufnahme, welche jemanden wiederfährt. **Aufnehmen** hat eine Absicht auf alles was man ihm erzeiget.

Bezirk. Kreis. Umkreis. Revier. Fluhr. Gegend.

Das Wort: **Bezirk** und **Umkreis** braucht man von dem Umfange eines Stück Landes. Das Wort **Kreis** von den Abtheilungen des Landes. **Revier** von den Gegenden oder gewissen Strichen Landes, die vom Wald oder Wasser begränzet werden. **Fluhr** von dem Acker, der zu einer

Stadt oder Dorf gehöret. **Gegend** ist der Ort, der an oder gegen etwas lieget.

Bild und Bildniß. s. Abbildung.

Billigen. Gutheissen.

Billigen heißt glauben, daß etwas ein richtiges Verhältniß gegen diejenigen Dinge habe, worauf es sich beziehet. Etwas **gutheissen** giebt den Begriff, daß man es für tauglich halte, den vorgesetzten Endzweck zu erreichen.

Binden. Häften. Knüpfen.

Binden siehet mehr auf das Werkzeug. **Häften** auf die Bevestigung. **Knüpfen** auf die Art und Weise. **Binden** geschiehet mit einem Bande. **Knüpfen** durch einen Knoten. **Häften** auf mancherlei Art. Z. E. Man **bindet** die Fässer mit Reifen. Man **häftet** das Brett oder die Leiste mit Nägeln. Man **knüpfet** einen zerrissenen Strick wieder zusammen.

Birne. s. Beere.

Bittbrief. Bittschrift. Bittschreiben.

Bittbrief wird itzt nur von den Rechtsgelehrten gebraucht, und ist ein Schreiben, wodurch ein Richter den andern ersuchet, Zeugen zu verhören, oder etwas zu exequiren. **Bittschrift** wird gebraucht, wenn man von hohen Personen etwas bittet. **Bittschreiben**, wenn man von geringern Personen oder die unsers Gleichens sind etwas zu erlangen sucht.

Bit-

Bitten. Flehen.

Man **bittet** jemand um eine Wohlthat oder auch nur um eine Gefälligkeit. Man **flehet** um Hülfe und Rettung oder Gnade in großer Noth. **Flehen** giebt ein demüthiges, ängstliches und klägliches Bitten zu erkennen.

Bitter. Herb. Sauer.

Das **Herbe** führet allezeit etwas **saueres** mit sich, und giebt zugleich den Begriff eines solchen Geschmackes, wodurch der Mund zusammengezogen wird, und ist dem Angenehmen und Milden: das **Sauere** aber mehr dem Süssen entgegen gesetzet. In einem figürlichen Verstande nennet man **herb** dasjenige, was uns unangenehm, verdrießlich und zuwider ist; **sauer** was mühsam und beschwerlich ist: Und in diesem Verstande kommt **Bitter** mit beiden überein. So sagt man: **herbe, sauere, bittere** Worte.

Blaß. Bleich. Bleichwerden. Erbleichen. Blaß werden. Erblaßen.

Blaß sagt man, wenn eine Sache von Natur keine hohe Farbe hat oder dieselbe auf eine andere Weise verliehret, als durch Licht oder Sonne. **Bleich** sagt man von jenen Dingen, welche in der Luft und an der Sonne ihre Farbe verliehren. So sagt man: die Leinwand, das Wachs rc. **bleichen**. Man wird **blaß** aus Schrecken, vor Furcht, in Ohnmacht. **Erblassen** und **Erbleichen** braucht man nur von den Todten; im

To-

Tode erbleichen. Verblassen, verbleichen heißt ganz erblassen, erbleichen.

Blatt. Laub.

Das Wort **Blatt** braucht man nicht nur von den Blättern eines Baums, sondern auch von allerley Kräutern und Pflanzen. **Laub** wird nur von den Blättern der Bäume gebraucht. Die Tannen haben keine Blätter, sondern Nadeln.

Bleich. s. Blaß.

Bleiben. Im Treffen fallen. Entschlafen. Sterben. Umkommen.

Im Treffen bleiben oder **fallen**, diese Wörter werden nur vom Kriege und Feldschlachten gebraucht, auch von solchen, welche auf dem Wasser umkommen. **Entschlafen** sagt man von denen, welche auf dem Bette eines sanften Todes sterben. **Sterben** wird von eines jeden Tode, **Umkommen** aber von einer gewaltsamen Todesart gebraucht. Z. E. Durchs Schwerd **umkommen**. Mit Tode abgehen sagt man im gemeinen und anständigen Sinn.

Blicken. s. Anblicken.

Block. Klotz.

Block wird von großen, **Klotz** auch von kleinen Stücken eines abgehauenen oder abgesägten dicken Holzes gesagt. In der mehreren Zahl sagt man: **Klötze** und auch **Klötzer**. Uneigentlich heißt **Klotz** ein grober und dummer Mensch.

Blöde. Furchtsam. Zaghaft. Verzagt. Blödigkeit. Furchtsamkeit. Zaghaftigkeit. Verzagtheit.

Blöde ist derjenige, welcher keinen getrösten Muth und kein gutes Zutrauen zu sich selber hat. **Furchtsam** ist der, wer die Gefahr als gar zu groß ansiehet, oder sich bey einer Sache Gefahren einbildet, wo wirklich keine sind, und daher sich scheuet, solche Sachen anzugreifen. **Zaghaft** oder **verzagt** ist der, wer in einer Sache den Muth sinken läßt, und von seinen Unternehmungen keinen guten Ausgang erwartet. Das Wort **Blöd** braucht man bisweilen auch für schwach; z. B. **blöde** Augen, **blödes** Gesicht. Hieraus geben sich die Hauptwörter.

Bloß. Nackend. Entblösset.

Bloß siehet auf die Beraubung der Kleider. **Nackend** drücket den natürlichen Zustand des menschlichen Leibes aus, in welchem er ohne alle Bedeckung ist. Das Wort **entblößet** zeigt die Beraubung einer Sache an, und wird von allerlei Dingen gebraucht. Z. E. Er ist von Geld **entblößet**. Ein **entblößter** Degen. Andere meinen, daß **Nacket** der niedrigen und gesellschaftlichen, **Bloß** aber der anständigen Sprechart eigen sey. Es ist aber unrichtig.

Blume. Blüthe. Flor.

Blume bringet keine Frucht. Auf die **Blüthe** (das Wort Blüthe ist allgemein) erfolget

eine

eine Frucht. Die Blumen thun sich durch schöne Farben und einen guten Geruch hervor. Das Korn stehet in der **Blüthe**. Auch sagt man die **Blüthe** der Jugend, der Jahren, im uneigentlichen Sinn. Statt **Blüthe** sagt man auch oft **Flor**, als: Tulpenflor, Nelkenflor.

Bock. Pudel. Placker.

Diese Wörter pflegt man im gemeinen Reden und Scherzweise von einem Fehler zu gebrauchen, welchen jemand begehet, und wodurch er sich lächerlich macht, oder Verdrüßlichkeiten und jemandes Unwillen zuziehen kann.

Boden. Grund.

Das Wort: **Boden** giebt die Bedeutung des untersten Theils in einer Sache. Das Wort: **Grund** giebt den Begriff, daß etwas höheres an einer Sache sey, oder darauf stehe, oder darauf gebracht werden soll. So sagt man: Ein Zeug mit schwarzen, rothen **Grund**. Auch: der **Kornboden**.

Bodenlos. Grundlos. Unergründlich. Unergründet.

Man nennet bisweilen **Bodenlos** dasjenige, dessen Boden man nicht erreichen kann, ob es schon einen Boden hat. Z. E. Eine bodenlose Tiefe. Bisweilen auch ein Gefäß, welches keinen Boden hat, oder dessen Boden ausgefallen ist. **Grundlos** nennet man dasjenige, was wirklich

keinen Grund hat. **Ungegründet** dasjenige, was auf keinem guten Grunde beruhet. **Unergründlich** dasjenige, dessen Grund man nicht erreichen, oder was man nicht ergründen kann.

Böse. s. Arg.

Böser. Ein Gottloser. Ein Sünder. Ein ruchloser Mensch.

Einen **bösen** Menschen nennet man denjenigen, der ein böses und übelgesinntes Herz hat, welches darauf bedacht ist, andern zu schaden. Ein **Gottloser** ist der, welcher alle böse Neigungen über sich herrschen läßt. Ein **Sünder** ist der, welcher den Neigungen anhängt, die den Geboten Gottes und des Menschen zuwider sind. Ein **Ruchloser** scheuet sich nicht, ein böses Gerüchte oder bösen Namen unter den Menschen zu haben.

Bohle. s. Brett.

Borgen. Leihen. Lehnen.

Borgen bedeutet sowohl **Leihen** als **Lehnen**; so sagt man: einem etwas **borgen**, und **von** einem etwas **borgen**. **Leihen** sagt man von demjenigen, der etwas giebt. **Lehnen** von dem, der etwas zu seinem Gebrauch von einem andern empfängt. Man macht auch den Unterschied zwischen den Wörtern **Borgen** und **Leihen**, daß man bey dem **Leihen** eben dasselbige wieder bekommt, was man ausgiebt; bey dem **Borgen**

aber

aber die Sache verzehrt und etwas gleichgültiges wiedergegeben wird. Z. E. Getraide, Holz, Geld.

Borke. s. Bast.

Borke. Rinde. Kruste.

Borke wird gewöhnlich nur von den Bäumen gesagt. So sagt man: Die Gerber brauchen die **Borken** von den Eichen, ihre Laugen zu machen. **Rinde** wird von dem Brodte, und den Bäumen: **Krust** nur eigentlich von dem Brodte gesagt. Die Bäume haben eine äussere und innere **Rinde**. So sagt man auch, die **Oberkürste**, die **Unterkürste** am Brodte.

Bothe. Bothenläufer.

Bothen nennet man diejenigen, welche nach einem Orte geschickt werden, um daselbst etwas zu bestellen. **Bothenläufer** sind diejenigen, welche sich davon ernähren, daß sie sich als **Bothen** zum Briefe ꝛc. zu tragen verschicken lassen.

Brak. Ausschuß.

Wenn man etwas untaugliches oder schlechtes von dem Guten seiner Art absondert, so nennet man es **Ausschuß** oder **Brak**. **Ausschuß** braucht man von allerlei Dingen, die nicht zum Verkaufe bestimmet sind. **Brak** aber von den Waaren, die verkauft werden.

Bräu-

Bräutigam. Freyer.

Der **Freyer** bewirbt sich um die Gunst eines Frauenzimmers: Der **Bräutigam** hat sie schon erhalten. Der **Freyer** bewirbt sich um die Verlobung mit einer Person, und verlangt sie zur Ehe zu nehmen: Der **Bräutigam** hat sich schon mit ihr verlobet, und es kommt nur noch darauf an, daß die Verlobung mit den gewöhnlichen Gebräuchen vollzogen werde.

Brauch. s. Gebrauch.

Brauchen. Gebrauchen.

Wenn **brauchen** so viel heißt, als nöthig haben, so bedienet man sich gewöhnlich nur des einfachen Wortes, und läßt die Sylbe **Ge** weg. Z. B. Ich brauche deine Hülfe nicht. Wenn aber **brauchen** so viel heißt, als zu seiner Bedürfnisse anwenden, so ist zwar das zusammengesetzte **Gebrauchen** gewöhnlicher, doch kann man oft das eine sowohl, als das andere sagen.

Brav, Wacker.

Dem jetzigen Gebrauche nach wird durch einen **braven** Mann derjenige verstanden, welcher andern nützlich ist, und alles, was ihm oblieget, mit Eifer thut. Ein **wackerer** Mann wird derjenige genennet, der seine Geschäfte nicht schläferig, sondern mit Lebhaftigkeit und Munterkeit verrichtet.

Bren=

Brennen. Schwelen. Glimmen.

Das Wort: **Brennen** wird allgemein gebraucht von allen Dingen, welche Feuer gefasset haben, es sey daß sie Flammen von sich geben oder nicht. **Schwelen** wird gebraucht von solchen Dingen, welche ohne Flammen langsam brennen, und dabey zugleich vielen Rauch von sich geben. **Glimmen** heißt ohne Flammen sehr wenig brennen, und wird von solchen Dingen gebraucht, welche das Feuer mehrentheils verzehret hat, oder welche nur wenig Funken an sich haben.

Brennend. Heiß. Hitzig. Kochend. Lau. Glüend. Schwul. Siedend. Warm.

Brennend zeiget solche Hitze an, bei welcher man sich verbrennen kann, und wird von allen Dingen gebraucht. **Warm** und **Heiß** werden von allen Dingen gebraucht. **Hitzig** wird von einer innerlichen Hitze gebraucht, welche aus der Wallung des Geblüts entstehet. **Kochend** und **siedend** sagt man vom Wasser und flüssigen Dingen, welche am Feuer zu einem hohen Staffel der Hitze gebracht worden. **Lau** oder **laulich** sagt von flüssigen Dingen etwas mehr als verschlagen. **Glüend** wird von solchen Dingen gesagt, welche im Feuer von der Hitze roth werden. **Schwul** giebt den Begriff einer stinkenden Hitze, wie bey einem Gewitter in der Luft zu seyn pflegt.

Brett.

Brett. Diele. Bohle.

Das Wort: **Brett** wird sowohl von großen als kleinen, dickern oder dünnern Brettern gesagt. **Diele** bedeutet ein dickeres Brett, welches zu Belegung eines Fußbodens gebraucht werden kann. **Bohle** ist ein solches, deren nur zwey aus einem Stamme von gewisser Dicke gespalten werden.

Brief. Schreiben. Sendbrief. Sendschreiben.

Das Wort **Brief** wird im gemeinen Umgange und Reden gebraucht; **Schreiben** mehr in einer zierlichen und erhabenen Schreibart. **Sendbrief** und **Sendschreiben** sagt man von einem solchen Schreiben, welches an mehrere gerichtet ist, und von einem zum andern gesandt wird, damit sie es alle lesen sollen.

Bringen. Holen.

Das Wort: **Bringen** wird in dem Fall gesagt, wenn man nicht ausdrücklich jemand in der Absicht hinschicket, sondern er von einem andern Orte zu uns kommt, und die Sache bey sich hat, welche er uns zustell'et. Das Wort: **Holen** wird nur gebraucht, wenn jemand ausdrücklich in der Absicht geschicket wird, daß er eine Sache von einem andern Ort zu uns bringen soll.

Brodem. Dunst. Wasen.

Die Wörter: **Brodem** und **Wasen** werden

den

den besonders von den Dünsten eines kochenden Wassers gesagt, wobei sie zugleich allemal den Begriff einer Sichtbarkeit mit sich führen. Die Dünste steigen aus der Erde oder von flüßigen Sachen auf, und können nicht allemal gesehen werden. **Brodem** kann auch so viel seyn als Athem.

Brüsten. s. Aufschneiden.

Brüten. Hecken.

Diese Wörter braucht man von den Vögeln. Sie **hecken** oder **brüten**, wenn sie ihr Geschlecht vermehren. **Brüten** wird nur bloß von dem Sitzen über deu Eiern: **Hecken** hingegen auch von demjenigen, was vorhergehet, nämlich dem Paaren, Nisten, und Eierlegen der Vögel gesaget. Von den Gänsen, Enten, Hühnern u. d. g. kann man nicht sagen: sie **hecken**; weil sie sich nicht Paarweise zusammen geben.

Brunften. s. Bären.

Bube. Junge.

Das Wort: **Bube** wird in einigen Provinzen eben so gebraucht wie in andern das Wort **Junge**, nämlich sowohl in Absicht auf das Geschlecht, als auf das Alter. Das Wort **Bube** wird bisweilen in einem sehr bösen Sinn von gottlosen und lüderlichen jungen Leuten gebraucht. Z. E. Ein **Spitzbube**, ein **Lotterbube**. Auch

sagt man: **huren und buben.** Die **Buben** und **Bübinnen.**

Bücken. s. Beugen.

Bürde. Last.

Bürde nennet man dasjenige, was einem Menschen auferleget wird, und was er tragen muß. Solche **Bürde** zu tragen, erfodert alle Kräften des Menschen. Eine **Last** nennet man dasjenige, was man ordentlicher Weise tragen kann. **Bürde** hat mehr eine Beziehung auf die Beschwerlichkeit, welche derjenige empfindet, der sie trägt: **Last** mehr auf die Schwere der Sache selbst. — Von leblosen Dingen wird niemals das Wort **Bürde**, sondern **Last** gebraucht. Z. B. Der Wagen sinket unter der **Last** ꝛc. nicht **Bürde.**

Bürge. Geissel.

Bürgen nennet man diejenigen, welche in bürgerlichen Sachen für einen andern gut sagen oder Sicherheit stellen. **Geissel** nennet man diejenigen, welche im Kriege zur Versicherung gegeben werden.

Buler. Liebhaber. Liebster. Freier.

Das Zeitwort **Bulen** wird besonders von der Liebe zwischen Personen von zweierlei Geschlechte gebraucht. **Buler** und **Bulerinn** wird jetzt nur von einem bösen Sinn gebraucht. **Liebhaber** wird derjenige genennet, welcher ein Frauen-

zim-

zimmer liebet, nicht aber allezeit die Absicht hat sie zu heirathen, sondern nur ihre Gunst suchet. Ein **Freier** ist der, welcher eine Person würklich zur Ehe begehrt. **Liebster** heißt im gemeinen Reden so viel als ein Freier oder ein Bräutigam.

Bursch. Junge.

Die Lehrlinge der Künstler nennet man **Lehrbursche.** Die Lehrlinge der schlechten Handwerksleute nennet man **Handwerksjungen** oder **Lehrjungen.** Man sagt: Ein großer **Strassenjunge,** aber nicht, ein großer **Strassenbursche.**

Busch. Forst. Hain. Heide. Holz. Wald.

Busch heißt ein kleiner Wald, welcher keinen großen Umfang hat, und mehr aus Stauden und Sträuchern, als großen Bäumen bestehet. **Forst** bedeutet einen großen Wald oder Bezirk, welcher zu einer Herrschaft gehöret. **Hain** heißt ein kleiner dicker Wald. **Heide** bedeutet ein ungebautes, unfruchtbares ebenes Feld, oder einen dürren Wald, da unter den Bäumen noch andere kleine Sträucher und Früchten wachsen. Als z. E. Heidedorn, Heidelbeer u. s. w. **Holz** bedeutet jeden Ort, wo viel Holz gewachsen ist. **Wald** bedeutet eine Menge großer Bäume.

Busch. Staude. Strauch. Stock.

Diese Benennungen leget man solchen Gewächsen bey, welche niemals die völlige Größe eines

Bau=

Baumes erreichen. Busch wird von unnützen und unfruchtbaren sowohl, als von fruchtbaren Gewächsen eben wie Strauch gesagt: Staude nur von fruchttragenden. Stock bedeutet eigentlich den einzelnen Stamm eines jeglichen von dergleichen Gewächsen. Z. B. Rosenstock, Weinstock.

Busse. s. Bekehrung.

Busse. Strafe. Büssen. Strafen.

Das Wort: Busse, siehet auf eine Genugthuung, welche ein Mensch geben muß. Das Wort Strafe hat eine Absicht auf dasjenige, was ein Mensch wegen des gethanen Bösen leiden muß. So sagt man: Kirchenbusse und Todesstrafe; Büssen heißt einem eine Strafe auflegen, um den gethanen Schaden gut zu machen. Strafen heißt jemand zum Exempel und Spiegel anderer Menschen züchtigen.

C.

Calender. s. Allmanach.

Casteyen. Castigiren. Züchtigen.

Casteyen und Züchtigen kommen darinn überein, daß sie eine Strafe bedeuten, welche jemanden um eines Fehlers willen auferleget wird, damit er sich hüte dergleichen wieder zu begehen. Doch siehet das Wort züchtigen mehr auf einen

andern, welcher die Strafe aufleget. **Casteyen** kann auch von einer solchen Strafe gebraucht werden, welche man sich selber aufleget. Z. B. Er **casteyet** seinen Leib ꝛc. Das Wort **Castigiren**, das so viel als züchtigen heißt, ist nicht mehr gebräuchlich.

Ceremonie.

Ceremonie giebt den Begriff einer gewissen Feierlichkeit, oder ist ein solcher Gebrauch, welcher bey besonders feierlicher Gelegenheit beobachtet wird.

Char-Woche. Stille Woche. Char-Freytag. Stillen Freytag.

Die Woche vor Ostern nennet man die **Char-Woche** oder **stille Woche**, und dem Freytage vor Ostern oder dem Gedächtnißtage des Todes Jesu Christi leget man ebenfals die Benennung des **stillen Freytages** oder des **Char-Freytages** bey. Die Etymologien von diesen Wörtern sind sehr verschieden.

Classe. s. Art, Gattung.

Complot. Parthei. Rotte.

Man begiebt sich in ein **Complot**, wenn man sich mit boshaften Leuten zu dem Endzwecke verbindet, daß man etwas Böses und Gottloses ausführen will. Man tritt zu einer **Parthey**, wenn man die Gesinnungen annimmt, welche andere haben. Man schlägt sich zu einer **Rotte**,

wenn

wenn man anderen Menschen beitritt um Böses zu thun.

Curiren. Heilen. Genesen. Cur. Heilung. Genesung.

Des Wortes: **Curiren** bedienet man sich mehrentheils in solchem Falle, wenn die Art der Krankheit genannt wird. Das Wort: **Heilen** wird sowohl von innerlichen Krankheiten als von äußerlichen Schäden und Wunden gebraucht. **Genesen** heißt von einer Krankheit befreyet und wieder gesund werden. **Heilen** beziehet sich auf die Handlung desjenigen, welcher den Kranken herstellet, oder auf die Mittel, welche seine Herstellung befördern. **Genesen** beziehet sich auf den Kranken selbst, welcher wieder besser wird. — Die Hauptwörter erklären sich aus den Zeitwörtern.

D.

Däuchten. Dünken.

Däuchten sagt man von einer Sache, welche in die äußeren Sinne fällt. **Dünken** sagt man von der innern Meinung, welche wir haben, oder von dem Urtheil, welches wir innerlich über eine Sache fällen. Z. E. Mir **däuchtet**, ich höre einen Wagen rasseln. Mir **däuchtet**, ich sehe dort einen Rauch aufgehen. Hingegen sagt man:

Mich **dünket**, dieser Beweis sey hinlänglich genug. Mich **dünket**, er habe ungerecht gethan. Jedoch ist dieser Unterschied fast ungegründet und unnöthig. Denn man kann **Dünken** und **Deuchten** sowohl mit einem Dativ als Accusativ sagen.

Dafür halten. Glauben. Meinen.

Dafür halten hat den Begriff, daß man aus einigen Gründen auf eine Sache schließet und davon urtheilet. **Glauben** heißt überhaupt etwas für wahr halten. **Meinen** zeiget an, daß man etwas nur aus wahrscheinlichen Gründen glaube, oder für wahr halte.

Damm. s. Bär.

Dampf. s. Ausdünstung.

Dankbarkeit. Erkenntlichkeit.

Die **Dankbarkeit** bestehet in einer Bemühung, das empfangene Gute auf alle mögliche Weise wieder zu vergelten. Die **Erkenntlichkeit** bestehet in einer innerlichen Empfindung, daß man jemanden für gewisse Wohlthaten und Gefälligkeiten verbunden ist. Der **Dankbare** sucht mit Fleiß, seine Dankbarkeit zu beweisen: der **Erkenntliche** erweiset nur bey Gelegenheit dem Wohlthäter eine Gefälligkeit.

Dankbar seyn. s. Bedanken.

Danken für etwas. s. Ausschlagen.

Danken. s. Bedanken.

Dann. Denn.

Das Wort **dann** gebrauchet man allezeit als ein Nebenwort der Zeit, Adv. temporis. Das Wort **denn** hergegen als ein verursachendes Bindewort, Conjunctio Causalis. Das erste ist so viel als das lateinische tunc: das zweite so viel als das lateinische nam oder enim.

Darbieten. Anbieten.

Darbieten führet mit sich den Begriff der wirklichen Vorhaltung einer Sache, die man anbietet. **Anbieten** zeiget nur den guten Willen an, und erkläret die Bereitwilligkeit etwas zu geben.

Darren. Dörren. Trocknen. Trocken machen.

Man **darret**, was auf einer Darren, oder in einem Darrofen getrocknet wird. Man **dörret**, was eine innerliche Feuchtigkeit hat, und solche verliehren soll. Man **trocknet**, was naß geworden ist. **Trocken machen** sagt man von einer jeglichen Art und Weise, wodurch einer Sache die Feuchtigkeit benommen wird.

Daseyn. s. Bestehen.

Dauer. Währung. Zeit. Dauren. Währen.

Dauer nennen wir nicht nur die Zeit, sondern auch das Vermögen, welches sie lange oder kurz da zu seyn, hat; so wird **Dauer** in Absicht

auf

auf die Beschaffenheit und Vermögen einer Sache gebraucht. Die **Währung** der Dinge ist diejenige Länge der Zeit, in welcher sie wirklich da sind. **Währung** wird bloß von der Länge der Zeit gebraucht. **Zeit** giebt nns zu verstehen die Ordnung der Dinge, in welcher sie beständig auf einander folgen.

Dauerhaft. s. Beständig.

Decke. Deckel.

Das Wort **Decke** bedeutet im weitläuftigen Verstande alles, womit eine Sache bedecket wird. Im engeren Verstande nennet man **Decken** gewisse biegsame Zeuge, welche zur Bedeckung gebraucht werden. **Deckel** nennet man insgemein dasjenige, womit die Gefäße bedecket werden.

Denken. Sinnen.

Man **denket** auf eine Sache, welche uns bekannt ist, um sie deutlicher zu erkennen und einzusehen. Man **sinnet** auf eine Sache, welche uns unbekannt ist, um sie herauszubringen oder zu entdecken. Ein Dichter **denket** den Vers, und **sinnet** auf den Reim.

Denn. s. Dann.

Der. So. Welcher. Welche. Welches.

Das Wort: **So** wird oft als ein beziehendes Fürwort, Pronomen relativum, für **welcher, welche, welches,** oder **der, die, das** gebraucht. Das Wort, **so** für **welcher, welche,**

che, welches, kann nur im Nominativo oder Accusativo stehen; und man soll es nur gebrauchen, wo entweder ein Wort des ungewissen Geschlechts, oder wann viele Wörter von verschiedenen Geschlechtern vorhergegangen sind.

Deserteur. s. Flüchtling.

Dicht. Derb.

Dicht heißt eigentlich dasjenige, dessen Theile genau mit einander verbunden sind. **Derb** dasjenige, dessen Theile nahe und fest aufeinander liegen. So sagt man: Ein **dichter** Wald. **Derbes** Leder.

Diele. s. Bohle.

Diener. s. Amt.

Dienst. s. Amt.

Dinge. Dinger.

Man gebraucht die mehrere Zahl **Dinge** in solchen Sachen, die Arbeit und Nachdenken erfodern. Z. E. Wichtige **Dinge**. Vor allen **Dingen**. **Dinger** wird im Scherz gebraucht, sonderlich von den Kindern. Im Schreiben bedient man sich solcher Redensarten nicht leicht.

Dirne. Magd. Jungfer. Mädchen.

Das Wort: **Dirne** wird im guten Styl nicht mehr gebraucht. Das Wort: **Magd** wird bloß von den Dienstmägden gebraucht. Das Wort: **Jungfrau** hat die Beziehung auf solche Person,

welche ihre Keuschheit unverletzt erhalten hat. Das Wort, **Mädchen** wird gebraucht von allen unverheiratheten jungen Personen weiblichen Geschlechts.

Dörnen. Dörner.

Zwischen **Dörnen** und **Dörner** ist dieser Unterscheid. Durch **Dornen** verstehet man ein ganzes Gebüsch oder wenigstens die dornichten Zweige oder Aeste zugleich. Durch **Dörner** hergegen bloß die Stacheln der Dornen. So sagt man: Eine **Dornenkrone**, nicht: **Dörnerkrone**; weil sie aus Dornenzweigen geflochten ist. Doch mag beides üblich seyn.

Dörren. s. Darren.

Dörre. Trocken.

Dörre zeiget an den Mangel der innerlichen Feuchtigkeit: **Trocken** den Mangel der äußerlichen Feuchtigkeit. So sagt man: Der Acker ist **dürre**, welcher in sich selbst nicht Feuchtigkeit genug hat, den Wachsthum der Früchten zu befördern. Der Acker ist **trocken**, wenn es lange nicht geregnet hat, und ihm die äusserliche Feuchtigkeit mangelt.

Dollmetschen. Uebersetzen.

Man **dollmetschet**, was in einer unbekannten Sprache geredet, oder geschrieben ist, in diejenige, welche wir verstehen. Man **übersetzet** aus einer Sprache in die andere. Ein **Doll**-

metscher muß aus einer Sprache in diejenige übersetzen, welche wir verstehen. Uebersetzen ist allgemeiner.

Drehen. Wenden.

Drehen führet den Begriff einer zirkelförmigen Bewegung mit sich. Wenden drücket bloß eine Umkehrung aus. Z. E. Der Drechsler drehet auf der Drehbank. Der Schneider wendet ein Kleid um.

Dreifach. Dreifältig. Einfach. Zweifach. Einfältig. u. s. w.

Das Wort: Einfältig ist bey dem Worte Dumm zu sehen. Einfach wird in dem eigentlichen Verstande gebraucht von solchen Dingen, wobei keine Vervielfältigung ist. Fach und fältig braucht man, wenn etwas, das aus einem Ganzen bestehet, zusammengeleget wird. Z. E. Er ist zehenfacher, und auch zehenfältiger Ehre werth. Eine dreifache oder dreifältige Schnur. u. s. w. Von Geben, Bringen, Darlegen braucht man die Endung fältig: Z. E. Der Dieb soll es zweifältig wiedergeben, u. s. w. Man sagt auch mannigfältig, aber nicht mannigfach.

Dreist. Kühn. Herzhaft. Verwegen. Keck. Dreistigkeit. Kühnheit. Herzhaftigkeit. Verwegenheit.

Dreist ist, der in seinen Unternehmungen keine

ne Schwierigkeiten scheuet. **Kühn** ist, der keine Gefahr scheuet. **Herzhaft** ist, der sich nicht fürchtet. **Verwegen** ist, wer sich unnöthiger Weise in Gefahr begiebt. **Dreistigkeit** ist ein getroster Muth, welchen wir aus der Kenntniß gewisser Vortheile erlangen, die uns einen guten Ausgang der Unternehmungen vermuthen lassen. **Kühnheit** ist eine Dreistigkeit in Gefahren. **Herzhaftigkeit** ist ein gesetzter Muth, welcher sich von keiner Furcht einnehmen läßt. **Verwegenheit** ist eine übertriebene Kühnheit; sie bestehet in einer Neigung die Gefahr zu suchen.— **Keck** giebt den Begriff einer solchen Kühnheit, welche mit einer besondern Lebhaftigkeit und Munterkeit verknüpfet ist, und wobei man viel auf seine Kräften trauet. Es mag im guten sowohl als bösen Verstande gebraucht werden. Jemand **keck** unter die Augen treten, **keck** antworten u. s. w.

Dünken. s. Däuchten.

Dürftig. s. Arm.

Düster. s. Dunkel.

Duft. s. Ausdünstung.

Dulden. Leiden.

Dulden zeiget an, daß man eine Sache erlaube, oder sie gewisser Ursachen halben nicht verhindere. **Leiden** zeiget an, daß man sich einer Sache nicht widersetze.

Dumm. Dummheit. Einfältig. Einfalt. Unverständig 2c.

Dumm zeiget an einen Mangel der natürlichen Fähigkeiten. **Unverständig** zeiget an den Mangel der Ueberlegung und Einsicht. **Einfältig** zeiget mehr ein Mangel der Erkenntniß an. Die **Dummheit** und die **Unverständigkeit** sind Fehler der Natur; die **Einfalt** kommt von der Erziehung her.

Dummheit. Unverstand. Unwissenheit.

Die **Dummheit** ist ein Mangel der natürlichen Fähigkeiten. Der **Unverstand** ein Mangel der Einsicht und Ueberlegung. Die **Unwissenheit** ein Mangel der Erkenntniß. Bey einem **Dummen** hilft kein Unterricht. Ein **Unverständiger** will keinen Uterricht annehmen, ob er ihm schon nützlich ist. Ein **Unwissender** läßt sich unterrichten.

Dunkel. Düster. Finster.

Dunkel ist es da, wo das Licht so weit entzogen ist, daß man nicht gnugsam sehen kann. **Finster** ist es da, wo gar kein Licht gefunden wird. **Düster** ist es, wo das Licht durch zwischen kommende Körper zu scheinen verhindert wird. Im **Finstern** kann man gar nicht sehen. Im **Dunkeln** und im **Düstern** kann man zwar noch etwas sehen, aber doch die Vorwürfe nicht recht unterscheiden. Diese beyden Wörter **Dunkel**

und Düster sind bey guten Schriftstellern gebräuchlich.

Dunkel. Trübe.

Dasjenige ist **dunkel**, was kein gnugsames Licht hat. Was nicht durchsichtig genug ist, das ist **trübe**. **Dunkel** hat eine Beziehung auf die Beraubung des nöthigen Lichtes.: **Trübe** auf so etwas, was die Durchsichtigzeit einer Sache verhindert. — So sagt man: eine **dunkele** Kammer; ein **trübes** Wasser, u. s. w.

Dunkel. Undeutlich. Verwirrt.

Dunkel nennen wir in Ansehung des Verstandes dasjenige, was unser Verstand nicht fassen kann. **Undeutlich** ist dasjenige, was uns nicht klar genug vorgestellet wird. **Verwirrt**, was sehr untereinander geworfen ist, und man nur mit höchster Mühe in Ordnung bringen kann.

Durchdringend. Scharf. Scharfsichtig.

Durchdringend wird in dem eigentlichen Verstande gebraucht von einer Sache, welche durch eine andere durchgehet und eindringet. — **Scharf** von schneidenden Werkzeugen. — **Scharfsichtig** von guten Augen. — In einem uneigentlichen Sinn sagt man: Ein **scharfer** Verstand, welcher alle Umstände der Sache einsiehet, und entdecket, in welchen Fällen sie mög-

lich

lich sind. Ein **scharfsichtiger** Verstand läßt sich durch den Schein nicht betrügen. Ein **durchdringender** Verstand ergründet die Wahrheit, und erforschet die Ursachen derselben.

Durchscheinend. Durchsichtig.

Durchscheinend kann ein jeder Körper genannt werden, durch welchen die Lichtstrahlen einigermaßen durchfallen. Z. E. das Japanische Porcellän, Horn rc. **Durchsichtig** wird von solchen Dingen gebraucht, wodurch man alle andere Vorwürfe genau und deutlich sehen kann. So sagt man: Das Glas ist **durchsichtig.**

Dursten. Lechzen. Schmachten.

Durch das Wort **Durst** wird das Verlangen zu trinken, welches sowohl Thiere als Menschen empfinden, ausgedrückt. **Lechzen** zeiget eine besondere Heftigkeit dieses Verlangens an, welche aus einer langen Beraubung des nöthigen Getränkes entstehet. **Schmachten** bedeutet das größeste Verlangen nach Trinken, welches durch einen gänzlichen Abgang der Kräfte verursachet wird.

Durstig. Hellig. Müde. Helligen.

Das Wort: **Hellig** brauchten die Alten für **müde**; und **helligen** für **müde machen.** Es heißt auch, einem **beschwerlich** seyn, oder fallen. **Hellig werden** führet den Begriff einer mühsamen und beschwerlichen Arbeit mit sich.

Das

Das Wort **Hellig** wird auch für **durstig** genommen; doch sagt man **durstig** überhaupt von allem Verlangen nach einem Trunke, **hellig** aber besonders von einem solchen Verlangen nach einen Trunk, welches durch eine ausgestandene beschwerliche Hitze, oder mühsame Arbeit verursachet wird.

E.

Eben. Flach. Platt. Glatt.

Wo nichts höckriges ist, das ist **eben**. Wo nichts rauhes befindlich ist, das ist **glatt**. Was nicht erhoben ist, das ist **platt**. Was weder hoch noch tief ist, das ist **flach**. Z. E. **Flache** Hand, ein **glattes** Kinn, ein **ebenes** Land, ein **plattes** Dach.

Echt. Rechtmäßig.

Das Wort: **Echt** zeiget so etwas an, was den Gesetzen oder dem Rechte gemäß ist; und in diesem Sinn kommt es mit **rechtmäßig** überein: doch siehet das Wort: **Echt** mehr auf die Sachen selbst; **rechtmäßig** mehr auf die Handlungen, welche dem Recht oder den Gesetzen gemäß sind. So sagt man: Jemand **rechtmäßig** verurtheilen, nicht ihn **echt** verurtheilen. **Echt** zeiget bisweilen auch nur an, daß eine Sache wirklich so sey, wie sie eigentlich seyn soll, und stehet dem

dem verfälschten entgegen. Z. E. Echte Perlen, im Gegensatz der unechten. Echt Porcellän, u. s. w.

Ecke. Winkel.

Die Ecke ist das äußere, der Winkel das innere einer Figur, welche zwo aufeinander stoßende Linien beschreiben. Ecke beziehet sich auf die beiden auswendigen Seiten, die in eine Spitze zusammen laufen. Winkel auf den inwendigen Raum. Bisweilen braucht man das Wort Winkel in einem uneigentlichen Sinn für etwas heimliches. Z. E. Alle Winkel durchsuchen, heißt die heimlichsten Oerter durchsehen.

Ehegatten. Ehegemahl. Gatte. Gemahl.

Gatten heißt soviel als sich zusammengeben, sich verbinden; und wird daher von den Thieren gesagt. Braucht man es von Menschen, so setzet man das Wort Ehe dazu, und sagt: ein Ehegatte. Das Wort Gemahl ist jetzt nur von Eheleuten, und zwar von angesehenen Personen gebräuchlich: Ehegemahl, Ehegemahlinn, gleich wie Ehegatten, Ehegattinn

Eheleiblich. Leiblich. Natürlich.

Eheleibliche Kinder sind diejenigen, welche in einer rechtmäßigen Ehe gebohren sind. Leibliche Brüder und Geschwister sind diejenigen, welche von einem Vater und Mutter herkommen.

Natürliche Kinder werden diejenigen genannt, welche von Vornehmern ausser dem Ehestande erzeugt worden.

Ehemals. Vor Alters. Vormals. Vor Zeiten. Vor diesem. Weiland.

Vor Alters zeiget an, daß man von ganz alten Zeiten rede. **Vormals** giebt zu erkennen, daß eine geraume Zeit vergangen sey. **Vorzeiten** giebt den Begriff, daß schon einige Zeitläufte oder menschliche Lebenszeiten verflossen sind. **Vor diesem** wird gebraucht sowohl von Dingen, welche vor vielen Jahrhunderten, als von solchen, welche in einer kürzern Zeit vorgefallen oder gewesen sind. **Ehemals** kommt mit **vormals** überein. **Weiland** wird nur gebraucht, wenn von verstorbenen Personen die Rede ist.

Ehelichen. s. Beilager halten.

Ehrbarkeit. s. Anständigkeit.

Ehrbegierde. s. Ehrliebe.

Ehrerbietigkeit. Ehrerbietung. Ehrfurcht.

Die Hauptwörter, welche sich mit der Sylbe **keit** endigen, kommen von den Beiwörtern her, die ihre Endung in **ig** oder **ich** machen, und zeigen ein **haben** an. Die Hauptwörter auf **ung** kommen von den Zeitwörtern her, und zeigen eine That an. **Ehrerbietigkeit** drückt die Gesinnung

nung

nung eines Menschen aus, welche er hat, jemand zu ehren: **Ehrerbietung** die That selber, daß er ihn wirklich ehret. **Ehrfurcht** ist eine mit Unterthänigkeit und Furcht vermischte Ehrerbietigkeit, die man gegen diejenigen hat, welche weit über uns erhoben sind, und uns bestrafen können.

Ehrlich. s. Aufrichtigkeit.

Ehrliebe. Ehrbegierde. Ehrgeiz. Ehrsucht. Ruhmbegierde.

Das Wort: **Ehrliebe** zeigt besonders das Vergnügen an, welches man in der Besitzung solcher Vorzüge findet, die uns Ehre zuwege bringen, und ein Verlangen solcher theilhaftig zu werden. Die **Ehrbegierde** bestehet in einem heftigen Verlangen nach solchen Dingen, welche uns wirkliche Vorzüge und Ehre bey andern verschaffen können. Der **Ehrgeiz** ist eine zu weit getriebene Begierde nach Ehre, die da macht, daß man sich nur immer über andere erheben, und von ihnen geehret werden will. **Ehrsucht** ist eine so heftige Begierde nach Ehre, die dem Menschen keine Ruhe läßt, sondern ihn immer antreibt, nach mehrerer Ehre zu trachten. **Ruhmbegierde** kommt mit Ehrbegierde sehr überein. Nur siehet diese mehr auf die würkliche Ehre, und jene auf das Lob und den Ruhm, den uns andere Menschen beilegen.

Eid. Eidschwur. Schwur. Schwurwort.

Das Wort **Eid** braucht man von der Handlung des Schwörens, welche vor Gericht oder Obrigkeit geschiehet. **Eidschwur** von wichtigen Betheurungen: **Schwur** von der Betheurung der Wahrheit einer Sache im gemeinen Umgang. **Schwurwort** von solchen Redensarten, welche einige Menschen sich angewöhnt haben, und bei jeder Gelegenheit gebrauchen, um die Wahrheit einer Sache, wie sie meinen, stärker zu versichern.

Eifer. Ernst. Emsigkeit.

Das Wort **Ernst** zeiget an, daß man sich eine Sache ganz besonders angelegen seyn lässet, und alle mögliche Sorgfalt anwendet, sie zu Stande zu bringen. **Eifer** zeiget an, daß man sie mit vieler Hitze treibe; **Emsigkeit**, daß man vielen Fleiß darauf wende, und sehr anhaltend daran arbeite.

Eigenliebe. Selbstliebe.

Die **Eigenliebe** ist etwas Böses und ein Laster: Die **Selbstliebe** etwas Gutes und eine Tugend. Die **Selbstliebe** kann mit der Liebe Gottes und des Nächsten bestehen; die **Eigenliebe** ist der Liebe Gottes und des Nächsten zuwider.

Eigenlob. Selbstlob.

Selbstlob heißt dasjenige, was man sich selber giebt. **Eigenlob** sowohl dasjenige, was man sich selber giebt, als auch überhaupt alles Lob, was man nur für sich allein mit Ausschließung anderer zu erlangen sucht. **Selbstlob** ist in gewissen Fällen wohlanständig, das **Eigenlob** hingegen ist allemal unanständig.

Eigennutz. Filzigkeit. Geiz. Kargheit. Eigennützig. Filzig. Geizig. Karg.

Der **Eigennutz** wird nicht eigentlich zum Geiz gerechnet. Ein **Eigennütziger** liebet den Gewinn, doch ist er bisweilen dabey freygebig, und zu seinem Vergnügen mit seinen Freunden verschwenderisch. Die **Filzigkeit** ist der höchste Staffel des Geizes, sie braucht auch solche Mittel, welche ganz niederträchtig sind, ja Schimpf und Schande bringen. Der **Geiz** bewegt den Menschen, ungerechte Mittel zur Vermehrung seines Reichthums zu gebrauchen. Die **Kargheit** ist ein geringerer Grad des Geizes, braucht aber doch oft ungeziemende Mittel, ein mehreres zu erlangen. Hieraus erkläret sich selbst, was **eigennützig**, **filzig**, *sordide avarus &c.* sey.

Eigennützig. Gewinnsüchtig.

Ein **eigennütziger** Mensch thut nicht leicht etwas, wovon er keinen Vortheil hat. Ein **Gewinnsüchtiger** will aus allen Dingen Vortheil

ziehen, und sinnet beständig darauf, wie er solchen sich verschaffen könne.

Eilen. Eilig seyn. Eilfertig seyn.

Wenn wir das Wort: **Eilen** gebrauchen, so sehen wir mehr auf den Zweck, welchen jemand bald zu erreichen sucht. **Eilig seyn** hat mehr eine Beziehung auf dasjenige, was jemand in solcher Absicht thut, oder auf die Bemühung, welche er dazu anwendet. **Eilfertig seyn** beziehet sich auf beides, und zeiget an, daß er alles thut, was ihm möglich ist, um in der Geschwindigkeit mit einer Sache fertig zu werden, welches man auch aus seinem ganzen Betragen sehen kann.

Einbildung. s. Aufgeblasenheit.

Einfach. s. Dreifach.

Einfalt. s. Dummheit.

Eingedenk seyn. s. Besinnen.

Eingeweide. Kaldaunen. Gekröse. Kutteln. Inster.

Alle diese Wörter werden von dem Magen und den Gedärmen der Menschen oder der Thiere gebraucht. Das Wort: **Eingeweide** braucht man von den Menschen. **Kaldaunen** und **Eingeweide** sind von den Thieren gebräuchlich, und **Kaldaunen** zwar von den größern Thieren. **Gekröse** sagt man von dem kleineren und jungen Viehe. Z. E. **Kalbs-Gekröse, Lamms-**

Ge-

Gekröse. Das Eingeweide wird an einigen Orten auch Kutteln und Instern genennet.

Einhalten. s. Aufhören, oder Ablassen.

Einhüllen. Einwickeln. Verhüllen. Verkleiden. Sich verstellen. Verstellen. Verunstalten.

Einwickeln zeiget eine öftere Herumschlagung an, und giebt zugleich den Begriff, daß man die Sache vor einer Beschädigung bewahren wolle. Das **Einhüllen** begreift nicht eine solche öftere Umschlagung in sich, es geschiehet bisweilen auch in der Absicht etwas vor einem Schaden zu bewahren, oder zu verbergen, damit es nicht gesehen werde. So sagt man: Das Kind ist in Windeln eingewickelt. Er hatte sich in einen Mantel eingehüllet. Das Wort, **Verhüllen** wird mehrentheils nur von dem Gesichte oder dem Kopfe gebraucht. Man **verkleidet** sich, um nicht gekannt zu werden. Man **verstellet** sich, um anders zu scheinen, als man in der That ist. — **Verstellen** hat eine Beziehung auf das Gesicht und die Miene. **Verunstalten** wird von dem Gesichte, von dem Leibe, und der ganzen Gestalt des Menschen gesagt.

Einig werden. Eins werden.

Einig seyn heißt in einem guten Verständnisse mit einander leben. **Eins seyn** in einer Sache mit jemand überein kommen, oder einerlei

Meinung haben. Die sich nach langer Zwietracht wieder vertragen, **werden einig**. Die sich in ihren verschiedenen Meinungen vergleichen, **werden eins**. Dieser Unterschied wird von den wenigsten Schriftstellern beobachtet. Besser sagt man: **Einig werden**.

Einige. Etliche. Manche. Viele.

Die Wörter: **Einige** und **etliche** sind völlig einerlei bedeutend. **Manche** zeiget allemal eine Vielheit an, und bedeutet mehr als einige oder etliche. Das Wort: **Mancher** ist auch in der einfachen Zahl gewöhnlich, es ist aber alsdann ein Nomen collectivum, welches schon in der einfachen Zahl eine Vielheit bedeutet. Das Wort: **Viele** giebt den Begriff einer größeren Menge, und kann bisweilen ganz unbestimmt gebraucht werden, bloß um das Daseyn einer Menge zu erkennen zu geben.

Einigkeit. Einmüthigkeit. Eintracht. Einhälligkeit.

Einigkeit begreift sowohl die Uebereinstimmung des Gemüthes, als auch ein gutes Vertragen in sich. Z. E. Eheleute und Geschwister müssen in **Einigkeit** leben; das ist, die Gemüther müssen übereinstimmen. **Einmüthigkeit** drücket eine Uebereinstimmung der Gemüther in ihren Gesinnungen und Meinungen aus. **Eintracht** hat eine Beziehung auf das äußerliche Betragen.

Die-

Diese entstehet aus der Einmüthigkeit. **Einhälligkeit** wird mehrentheils von einer Uebereinstimmung der Rede gebraucht. Es kommt her von Hall, Laut.

Einreden. Ueberreden. Zureden. Bereden.

Einreden zeiget die Wirkung der Bemühung, **Zureden** die bloße Bemühung zu bewegen an. **Einreden** siehet vornehmlich auf dasjenige, was durch die Vorstellungen und Gründe ausgerichtet wird. **Zureden** siehet vornehmlich auf die Vorstellungen und Gründe, welche man dazu gebraucht. **Ueberreden** heißt jemanden durch Vorstellungen bewegen, etwas zu thun rc. **Einreden** brauchen auch etliche für **in die Rede fallen**; besser aber sagt man **darein reden**. Z. E. **Rede nur nicht darein**. **Bereden** siehet blos auf die Handlungen und ein Verhalten. Z. E. Daß jemand dieses thue rc.

Einsehen. s. Begreifen.

Einspruch. Widerspruch.

Das Wort: **Einspruch** scheinet in dem Gebrauche zu seyn, wenn jemand der Vollziehung einer Heirath widerspricht, und kann von beiden Geschlechtern gebraucht werden. Das Wort **Widerspruch** kann fast von allem gebraucht werden, was wider eine Sache gesagt wird. Z. B. Er hat in dieser Sache **Widerspruch** erlitten.

Einst. Dereinst. Einmal.

Die beiden ersten drücken eine zukünftige aber noch unbestimmte Zeit aus, und sind mehr im zierlichen Reden und Schreiben gebräuchlich. **Einmal** kann sowohl eine vergangene als zukünftige Zeit anzeigen.

Einstimmen. Einwilligen. Zufrieden seyn mit etwas. Es sich gefallen lassen.

Man **stimmet** in einer Sache mit jemanden **ein**, wenn man eben die Meinung mit davon hat, oder darinn eben so gesinnet ist, als der andere. Man **williget ein**, wenn man eben dasjenige will, was andere wollen. Man **ist zufrieden** mit einer Sache, wenn man sie billiget oder gutheißet. Man **läßt** sie **sich gefallen**, wenn man kein Mißvergnügen darüber bezeiget.

Eintausch. Tausch. Umsatz. Wechsel.

Eintausch beziehet sich auf dasjenige, was wir bekommen: **Austausch** auf dasjenige, was wir weggeben. **Tausch** wird in dem gemeinen Leben von allerlei Dingen gebraucht, deren man eins für das andere giebt. **Umsatz** braucht man nur in der Handlung, wenn die Kaufleute unter sich eine Waare für die andere annehmen. **Wechsel** beziehet sich vornehmlich auf den Umsatz des Geldes.

Eintheilen. s. Abtheilen.

Ein-

Eintracht. s. Einigkeit.

Eintreffen. Anlangen. Ankommen.

Eintreffen führet den Begriff mit sich, daß man zu einer gewissen bestimmten Zeit anlange. **Anlangen** sagt man, wenn man die Reise zu Pferde oder mit einem Fahrzeuge thut. **Ankommen** wird von einer jeglichen Art und Weise gesagt, wie man nach einem Orte hinkömmt, es sey zu Fusse oder zu Pferde.

Eintreffen. s. Ankommen.

Einwenden. Einwerfen. Einwendung. Einwurf.

Man **wirft ein**, oder macht einen Einwurf gegen eine Meinung, oder gegen einen Satz, welchen ein anderer behauptet. Man **wendet ein**, oder macht eine Einwendung sowohl gegen eine Meinung oder Satz, als auch besonders gegen einen Befehl, oder gegen etwas, welches von uns verlanget wird, oder was wir thun sollen. Das Wort: **Einwurf** giebt den Begriff einer mehreren Hitze und Geschwindigkeit; **Einwendung** giebt den Begriff einer mehreren Bescheidenheit, Vorsicht, und Ueberlegung.

Einwickeln. s. Einhüllen.

Einwilligen. s. Einstimmen.

Einwilligen. Bewilligen. Zugeben. Zustehen. Genehmhalten.

Man **williget** in eine Sache **ein** oder man **bewilliget** eine Sache, die verlangt wird. Man **giebt zu**, was gebeten wird. Man **stehet zu**, was gefodert wird. Man **hält genehm**, was vorgeschlagen oder warum man ersuchet wird.

Einzig. s. Allein.

Eitel. Lauter.

Diese Wörter braucht man, wenn man von einer gewissen Art und Gattung der Dinge redet, und anzeigen will, daß sie unvermischt oder mit keinen anderen vermenget sind. So kann man eben gut sagen: alles was er saget sind **eitel** Lügen, als: es sind **lauter** Lügen. **Lauteres** Gold. **Lauteres** Wasser.

Ekel. Widerwille.

Das Wort **Ekel** rühret mehr die äußerlichen Sinnen: **Widerwille** mehr das Gemüth. Man hat einen **Ekel** an solchen Dingen, welche dem Gesichte oder dem Geschmack unangenehm sind. Man hat einen **Widerwillen** gegen alles, was uns unangenehme Empfindungen erwecket.

Elend. Noth. Jammer.

Das **Elend** ist besonders die Wirkung der Armuth und des Unglücks. So sagt man: Ein Kranker liegt **elend** darnieder. Die **Noth** ist die Bedürfniß nothwendiger Dinge, und entste-

het

het aus dem Mangel derselben. In Nöthen seyn, heißt, der Hülfe bedürfen. Jammer drücket solchen unglückseligen Zustand aus, der von allen andern Mitleidens und Beklagens würdig ist.

Empfangen. s. Bekommen.

Empfindlich. Empfindsam.

Des Wortes **Empfindlich** kann man sich bedienen, wenn man von einem Menschen sagen will, daß er geneigt sey, bei allerlei Gelegenheiten sehr lebhafte und rührende Empfindungen zu haben, woran das Herz ein zärtliches Antheil nimmt. **Empfindlich** wird gemeiniglich von einem solchen Menschen gebraucht, der geneigt ist, Empfindungen des Unwillens und Mißvergnügens zu haben.

Empörung. s. Auflauf.

Emsig. s. Arbeitsam.

Emsigkeit. s. Eifer.

Endigen. Ein Ende machen. Vollbringen.

Man **endiget** eine Sache, wenn sie soweit gekommen ist, daß man die letzte Hand anleget. Man **macht** einer Sache **ein Ende**, wenn sie nicht länger währen soll, und aufhören muß. Man **vollbringet** eine Sache, indem man dar-

an zu arbeiten fortfähret, bis man sie so weit bringet, wie man sie haben wollte.

Entbehren. Entrathen. Missen.

Entbehren siehet mehr auf die Ertragung des Mangels: **Entrathen** kommt mit Entbehren überein. **Missen** bloß auf die Bemerkung des Mangels. So sagt man: Er kann dieser Sache leicht **entbehren**, das ist, den Mangel derselbigen ertragen. Ich kann dieses Buch nicht **missen**, das ist, ich werde den Abgang oder Mangel desselbigen geschwind inne werden, weil ich es alle Augenblick brauche.

Entblösset. s. Bloß.

Entdecken. s. Bekanntmachen.

Entfernung. s. Abstand.

Entfliehen. s. Entweichen.

Entgegen kommen. s. Begegnen.

Entlegenheit. s. Abstand.

Entleiben. Ermorden. Erdrosseln. Erwürgen. Ersticken. Entseelen. Erlegen. Erschlagen. Erstechen. Erschiessen. Vergeben. Richten. Hinrichten. Zum Tode bringen.

Ermorden giebt die Begriffe, daß die Art des Todes, welche man einem andern anthut, ganz gewaltsam sey, und daß man dazu nicht berechtiget sey und ein Verbrechen begehe. Das

Wort

Wort **Erdrosseln** wird gebraucht von der Zuschnürung des Halses, oder der Kehle mit einem Strick. **Erwürgen** begreift in sich, daß man jemand mit Zudrückung des Halses tödte. **Ersticken** wird von der Beraubung der Luft oder des Odems gebraucht, welche den Tod verursachet. **Entleiben** heißt, die Seele ihres Leibes berauben. **Entseelen** heißt, den Leib seiner Seele berauben. **Erlegen** beziehet sich allezeit auf einen Kampf oder Streit. **Erschlagen** heißt jemanden durch einen Schlag, **Erstechen** durch einen Stich, **Erschiessen** durch einen Schuß, **Vergeben** durch Gift tödten. **Richten** und **Hinrichten** heißt auf Befehl der Obrigkeit einen Missethäter tödten, wie auch **zum Tode bringen. Tödten** und **Umbringen** werden von allen Arten eines gewaltsamen Todes, so einem andern angethan wird, gebraucht.

Entrüsten. s. Aufbringen.

Entrüstet. ebend.

Entschlafen. s. Bleiben.

Entschließen (sich). Vorhaben. Vornehmen. Vorsetzen. Der Vorsatz. Die Entschließung. Das Vorhaben. Das Vornehmen.

Sich entschließen setzet voraus, daß man im Zweifel gestanden, ob man etwas thun solle oder nicht, hernach aber diese Zweifel gehoben wor-

worden. **Vorhaben** zeiget dasjenige an, was man bald thun will, oder womit man wirklich schon beschäftiget ist. **Vornehmen** siehet auf etwas entfernteres, was noch nicht sogleich geschehen soll. **Vorsetzen** heißt alle Mittel gebrauchen, etwas zu bewerkstelligen. Die Hauptwörter kommen in der Bedeutung mit ihren Zeitwörtern überein.

Entschuldigung. s. Ausflucht.

Entseelen. s. Entleiben.

Entsetzen. Sich erschrecken. Sich entsetzen. Sich verfähren.

Das **Entsetzen** rühret mehr das Gemüth, und greifet die Kräfte der Seelen an: Der **Schrecken** rühret mehr die äußerlichen Sinne und den Leib. Man **erschrickt** über alles, was uns ein plötzliches Unglück vor Augen stellet. **Entsetzen** drücket einen heftigeren Schrecken aus. Man **erschreckt** sich bisweilen über Kleinigkeiten. Das Wort **Sich verfähren** brauchen die gemeinen Leute für **Erschrecken.**

Entsprechen. Uebereinkommen. Uebereinstimmen. Uebereintreffen.

Entsprechen soll bei neueren Schriftstellern die Bedeutung des Uebereinkommens haben. **Uebereinkommen** wird allgemein gebraucht von ei-

einer jeden Gleichheit, welche man zwischen einigen Dingen wahrnehmen kann. **Uebereinstimmen** heißt eigentlich einerlei Stimme führen; und braucht man dieses Wort besser von den Reden, Aussagen, Zeugnissen u. d. g. **Uebereintreffen** giebt noch besonders den Begriff, daß die Gleichheit oder das Uebereinkommen der Dinge blos von einem Zufall herrühre.

Entsprießen. Entspringen.

Das Wort **Entsprießen** wird von den Gewächsen und Pflanzen; **Entspringen** mehr von den Quellen, Bächen und Flüssen gebraucht.

Entweichen. Entfliehen. Entwischen. Sich aus dem Staube machen. Entkommen. Entgehen. Entlaufen. Entrinnen.

Entweichen giebt zu erkennen, daß die Entfernung von einem Orte in der Stille und ohne Uebereilung geschehe. **Entfliehen** giebt den Begriff einer mehreren Geschwindigkeit und Eilfertigkeit. **Entwischen** drücket eine plötzliche und besonders hurtige Entfernung aus. **Sich aus dem Staube machen** zeiget eine blosse Entfernung an, ohne auf eine Art und Weise derselben zu sehen. **Entkommen** zeiget blos die Entfernung von der Gefahr an, ohne auf die Art zu sehen, wie es geschiehet. **Entgehen** wird gebraucht von einer jeglichen Art und Weise der

Ent-

Entfernung. **Entlaufen** zeiget allemal an, daß es zu Fusse und mit grosser Geschwindigkeit geschehe. **Entrinnen** giebt noch eine grössere Geschwindigkeit zu erkennen.

Entwöhnen. Spänen.

Diese beiden Wörter braucht man von den Kindern, denen die Muttermilch entzogen wird, und die nun eine andere Nahrung geniessen sollen. — **Entwöhnen** wird allein von den Menschen, **Spänen** auch von den Thieren gebraucht. In einem erhabenen Styl bedienet man sich mehr des Wortes **Entwöhnen**. **Abgewöhnen** sagt man von einer bösen Gewohnheit.

Erachtung. Gedanken. Meinung.

Erachten führet den Begriff eines Urtheils mit sich, welches man nach einer vorhergegangener Ueberlegung von einer Sache fället. Mit dem Worte **Gedanken** giebt man zu erkennen die Begriffe, welche man von der Sache hat. Mit dem Worte **Meinung** giebt man zu erkennen, daß man aus einigen Gründen, die zum wenigsten wahrscheinlich sind, also denke.

Erbarmen. s. Barmherzigkeit.

Erbieten. s. Anbieten.

Erblicken. Gewahr werden.

Erblicken beziehet sich nur auf das Gesicht: **Gewahr werden** auch auf andere Handlungen,

gen, wodurch man etwas entdecket. **Erblicken** wird nur von den Sachen selbst, **gewahr werden** auch von den Handlungen und Verrichtungen gebraucht.

Erde. Erdkugel. Erdball. Erdkreis. Erdboden. Erdreich.

Das Wort **Erde** ist allgemein, und verstehet man dadurch sowohl den ganzen Körper, den wir bewohnen, als auch nur einen geringen Theil desselben. **Erdkugel** und **Erdball** werden nur von der ganzen Erde gebraucht. **Erdkreiß** hat eine Beziehung auf ihren Umfang und Bezirk. **Erdboden** giebt den Begriff des Grundes, und daß etwas darauf stehe. **Erdreich** wird gebraucht, wenn man eine Eigenschaft oder Beschaffenheit der Erde beschreibet.

Erdenkloß. Erdscholle. Kloß. Scholle.

Ein **Erdenkloß** bedeutet ein rundliches Stück, welches man in der Hand halten kann. Ein großes Stück, so man nicht halten kann, heißt ein **Klumpen**. Eine **Erdscholle** bedeutet ein flaches Stück, so wie man es von der oberen harten Fläche losmachen oder abbrechen kann.

Erdig. Irden.

Das Wort **Erdig** ist nur im gemeinen Leben gebräuchlich; so sagt man zwar: die Sache riechet oder schmecket **erdig**; besser aber sagt man: sie hat einen Erdgeruch. S. **Irden**.

Erdrosseln. s. Entleiben.

Erdulden. s. Ausstehen.

Erfahrung. Versuch. Probe. Erfahren. Probieren. Versuchen.

Die **Erfahrung** ist eine Erkenntniß der Wahrheit, welche aus den gemachten Versuchen entstehet. Sie entscheidet, ob eine Sache sey, oder nicht. Der **Versuch** ist dasjenige, was man thut, um zu erfahren, ob man Kräfte genug habe, eine Sache auszurichten. Die **Probe** ist dasjenige, was man giebt, damit jemand daraus die Beschaffenheit einer Sache kennen lerne. **Versuchen** beziehet sich auf die Möglichkeit, **Probieren** auf die Beschaffenheit, **Erfahren** auf die Wahrheit einer Sache.

Erfinden. s. Ausfündig machen.

Erreichen. Erhaschen. Erwischen. Fangen. Greifen. Haschen.

Fangen kann von einer jeglichen Art und Weise gesagt werden, wodurch man etwas fasset und hält. **Greifen** drücket die Geschwindigkeit und das Fassen mit den Händen aus. **Haschen** und **Erwischen** zeigen nicht nur eine größere Geschwindigkeit an, sondern noch etwas plötzliches und unvermuthetes in dem Ergreifen, daß es gleichsam durch einen Ueberfall geschehe, der nicht vermuthet wird. Die Sylbe **Er**, welche den

drei

dreien erstern Wörtern vorgesetzt ist, verstärket nur die Bedeutung derselben.

Ergötzlichkeit. Wollust. Ueppigkeit. Lustbarkeit. Wollüstig. Ueppig.

Das Wort **Lustbarkeit** wird gebraucht von einem solchen Spiele, wodurch sich vornehme Personen ein Vergnügen machen. **Ergötzlichkeit** sagt man von solchen Vergnügungen, welche sich Privatpersonen machen. **Wollust** und **Ueppigkeit** sind oft mit einander verknüpfet. Doch führet das Wort **Ueppigkeit** zugleich den Begriff einer Verschwendung mit sich. Der **Wollüstige** sucht nur seine Begierden zu erfüllen. Der **Ueppige** sucht alles hervor, wodurch die Lust in Vollbringung seiner Begierden erhöhet werden kann.

Ergötzung. Lust. Vergnügen. Wollust.

Ergötzung wird nur von einem Vergnügen gesagt, welches man sich zur Erholung nach der Arbeit, oder zur Ermunterung des Gemüthes macht. **Lust** und **Vergnügen** erstrecken sich auf alles, was der Seele, dem Herzen, und den Sinnen angenehm ist. **Wollust** wird von solchen Dingen gebraucht, welche die Sinne vergnügen. **Lust** soll nach einiger Meinung zur Freude gehören; es ist aber unrichtig.

Ergötzung. Erquickung. Erholung. Erholen. Ergötzen. Erquicken.

Ergötzung zeiget ein Vergnügen an, welches das Gemüth aufräumet. **Erquickung** zeiget eine Stärkung, und **Erholung** ein blosses Aufhören oder Ausruhen nach der Arbeit an. Die Zeitwörter kommen mit diesen überein.

Erheben. Erhöhen.

Das Wort: **Erheben** braucht man von solchen Dingen, welche von einem niedrigen Orte höher gebracht oder gestellet werden; **Erhöhen** von solchen Dingen, welche durch einen Zusatz oder Vermehrung höher gemacht werden. So sagt man: die Hände gegen den Himmel erheben. Das Haus ist mit einem Stockwerk erhöhet worden.

Erholen. s. Ergötzung.

Erinnern. s. Besinnen.

Erklecklich. Zureichend. Klecken. Zureichen.

Die Wörter: **Klecken** und **Zureichen** bedeuten völlig eine und dieselbe Sache. Das Wort: **Klecken** ist im guten Styl veraltet; und man sagt für **Klecken** heutiges Tages: Es **reicht nicht zu**; es **ist nicht zureichend** Die Alten sagten: Eine **erkleckliche** Summe Geldes, jetzo sagt man lieber: Eine **beträchtliche, zureichende** oder **hinlängliche** Summe Geldes.

Er-

Erlassen. s. Abdanken.

Erlauben. Zulassen. Verstatten. Gestatten.

Man kann etwas **erlauben**, **zulassen** und **verstatten**, wenn man darum gebeten wird, auch wenn dieses nicht geschiehet. Das blosse **Zulassen** führet niemals ein Gutheissen mit sich. Was **verstattet** wird, wird nicht allemal gutgeheissen, aber doch bewilliget. Was **erlaubet** wird, wird auch allemal gewilliget.

Erlegen. s. Entleiben.

Erlesen. s. Auslesen.

Erlösen. s. Befreien.

Erlösen. s. Auslösen.

Ermangeln. Unterlassen.

Ermangeln scheint blos die Unterlassung der Pflichten und der Schuldigkeit anzuzeigen. **Unterlassen** wird von allem demjenigen gesagt, was wir nicht thun, es sey, daß wir es zu thun schuldig sind oder nicht. Man **unterläßt** eine Pflicht, die man schuldig ist, man **unterlässet** auch eine Sache, die man nicht schuldig ist. **Ermangeln** führet den Begriff eines Fehlers mit sich, den man durch die Unterlassung begehet. Nach anderer Meinung soll **Unterlassen** eben so viel sagen als unrichtig.

Ermorden. s. Entleiben.

Er=

Erneuern. Verneuen. Verjüngen.

Das Wort **Erneuren** braucht man von den Handlungen. **Verneuen** von den Sachen. **Verjüngen** von dem Ansehen und der Gestalt. Wir **erneuern** unsere Bündnisse, oder Bitten. Der Mahler **verneuet** das alte Gemählde. Der Mensch **verjünget** sich, wenn er schon etwas alt ausgesehen hat, und nun frischer aussiehet.

Erniedrigen. Herablassen. Herabsetzen. Niedrigen. Niedrig machen.

Man **erniedriget** oder **niedriget** den, der sich zu hoch erhebet. Man **läßt herab** solche Dinge, welche durch Stricke oder Rollen in die Höhe gehalten, und herunter gelassen werden. Man setzet **herab**, was zu hoch stehet. Man **macht niedrig**, was an sich selber zu hoch ist. **Herabsetzen** heißt auch bisweilen so viel als absetzen. Auch kann es in der Handlung gebraucht werden. Z. B. Der Preis von den Waaren ist **herabgelassen** oder **herabgesetzet** worden.

Ernst. Strenge. Ernsthaft. Ernstlich.

Das Wort: **Ernst** giebt zu erkennen die Gesinnung eines Menschen und eine billige Härte in Bestrafung eines Fehlers. Das Wort: **Strenge** mehr etwas übertriebenes und allzu hartes in der Strafe. **Ernstlich** heißt bisweilen soviel, als ohne Scherz; bisweilen so viel, als mit Sorgfalt und Fleiß; bisweilen so viel, als hart

und nachdrücklich, z. E. im Strafen. **Ernsthaft** wird von dem äußerlichen Ansehen und Gebehrden eines Menschen gebraucht, welcher an den auch geringsten Vergehungen ein Mißfallen zeiget, und dieselben mit großer Schärfe beurtheilet.

Ernst. s. Eifer.

Eröffnen. s. Bekanntmachen.

Erquicken. Laben. Erquickung. Labung. Labsal.

Erquicken und **Erquickung** werden im allgemeinen Verstande gebraucht von allem demjenigen, wodurch ein Mensch in seiner Mattigkeit gestärket werden kann. **Laben** und **Labung** oder **Labsal** wird besonders von einer Speise und Trank gesagt, die ihn stärket und wieder munter macht. Die Ruhe **erquicket** den müden, und der Trunk **labet** den durstigen Wandersmann.

Erregen. Erwecken.

Erwecken wird in dem eigentlichen Verstande nur von Schlafenden oder Todten gebraucht, und heißt soviel, als **wach**, **munter**, oder **lebendig machen**; dann aber ist es mit **Erregen** gar nicht gleichbedeutend. **Erregen** wird sowohl im moralischen als physikalischen Verstande gebraucht; **Erwecken** in einem moralischen. — Dieses **erwecket** seinen Hochmuth, oder **erreget** seinen Hochmuth.

Er-

Erröthen. Roth werden.

Erröthen wird allein von den Menschen gesagt. **Roth werden** wird überhaupt von allen Dingen gebraucht, welche eine rothe Farbe bekommen. Z. E. Das Eisen **wird roth** im Feuer; diese Person **erröthet**. So sagt man auch: Er **wurde roth** vor Zorn; sie **erröthet** aus Schamhaftigkeit.

Erschaffung. Schöpfung.

Die Wörter **Erschaffung** und **Schöpfung** haben allezeit eine Beziehung auf Gott als den Schöpfer, und zeigen die Hervorbringung einer Sache, welche sonst noch nicht gewesen ist, und wobei die Allmacht wirken muß.

Erschiessen. s. Entleiben.

Erschlagen. ebend.

Erstatten. Wiedergeben. Wiederzustellen. Wiedereinräumen. Wiedereinsetzen.

Was man andern genommen, oder durch Schaden zugefügt hat, muß man ihnen **erstatten**. Was uns geliehen oder zu verwahren anvertrauet ist, **geben** wir **wieder**. **Wiederzustellen** ist eben soviel, als **Wiedergeben**; aber **Wiedergeben** gehet nur auf kleinere Sachen, die man jemand in die Hände geben kann, **Wiederzustellen** auch auf größere. **Wiedereinräu-**

räumen sagt man von liegenden Gründen, welche man uns auf eine Zeitlang zu nutzen gegeben. Wiedereinsetzen braucht man von Ehrenstellen oder Vorzügen, welche jemand unschuldigerweise abgenommen, aber hernach wiedergegeben worden.

Erstaunen. s. Bestürzt.

Ersticken. s. Entleiben.

Ersuchen. s. Ansuchen.

Ertheilen den Segen. Segnen. Segen geben.

Wenn man sagt, Gott segnet, Gott giebt oder ertheilt Segen, so begreifen diese Wörter die wirkliche Mittheilung des Guten in sich. Daher wird alles Gute, was wir sowohl dem Leibe als der Seele nach bedürfen, dem Segen Gottes zugeschrieben. Von Menschen sagt man auch: der Vater segnet seine Kinder. Der Priester giebt dem Volke den Segen, oder ertheilt den Segen.

Erwachen. s. Aufwachen.

Erwägen. s. Betrachten.

Erwählen. s. Aussuchen.

Erwiedern. s. Antworten.

Erwischen. s. Erhaschen.

Erwürgen. s. Entleiben.

Erziehen. s. Auferziehen.

Es

Es gehet die Rede. Die Sage. Das Geschrei.

Es gehet die Rede sagt man nur von neuen Begebenheiten, welche kürzlich geschehen seyn sollen, oder in kurzem geschehen werden. **Es gehet die Sage** braucht man sowohl von alten als neuen Begebenheiten. **Es gehet das Geschrei** bedeutet noch einen stärkern Ruf von einer geschehenen Sache, und wird nur in einem bösen Sinn genommen. **Es gehet das Geschrei**, der Sohn habe seinen Vater ermordet, s. der Sage nach.

Essen. Speisen. Fressen.

Wenn die Rede von ordentlicher Mahlzeit ist, welche gehalten wird, so sagt man von ganz geringen Leuten, als Handwerkern, Bauern und dem Gesinde, sie essen: Von vornehmen und angesehenen Leuten: sie speisen. Z. E. Die Herrschaft **hat gespeiset**, das Gesinde **hat gegessen**. **Speisen** soll nach einiger Anmerkung als ein Neutrum wenigstens in Absicht der Sachen gebraucht werden. Z. E. Wir **haben gespeiset**, und nicht: wir haben Fleisch **gespeiset**. Doch sagt man von Personen: Wir haben viele Gäste **gespeiset**. **Fressen** braucht man eigentlich von den Thieren. Uneigentlich sagt man von einem Menschen: Ein **Vielfraß**.

Das Essen. Die Speise. Die Eßwaare.

Von solchen Dingen, welche schon zugerichtet sind, und zum Essen auf den Tisch gesetzet werden, kann man beides sagen: Ein gutes Essen, und auch eine gute wohlschmeckende Speise. Eßwaare bedeutet solche rohe und ungekochte Speisen, welche feil stehen, oder zum Verkauf auf den Markt gebracht werden.

Etliche. f. Einige.

Ewig. f. Beständig.

Exempel. f. Beispiel.

F.

Fach. f. Dreifach.

Fach. Fächer.

Wenn das Wort Fach einen durch kleine Bretter abgesonderten Ort in einem Schrank oder Kasten bedeutet, wo etwas hingeleget werden kann, daß es nicht vermenget werde mit andern Dingen, Loculamentum, so hat es in der mehreren Zahl die Fächer. Ein Fach, derjenige Raum, welcher sich in dem Zimmerwerk oder schlechten Häusern zwischen den Stielen und Riegeln befindet, ist mit Steinen oder Leimen ausgefüttert, hat in der mehreren Zahl die Fache.

Faden. Fasen. Zaser.

Der **Faden** wird gesponnen, und zum Nähen, Stricken, Weben und dergleichen gebraucht. Die **Fasen** sind dasjenige, was von dem Faden abgehet, oder von einem sehr abgenützten Zeuge herunter hängt. Die kleinen Wurzeln an den Gewächsen, welche so dünne als ein Haar sind, werden von einigen **Zasern** oder **Zäserlein** genannt.

Fähigkeit. Fertigkeit. Geschicklichkeit.

Fähigkeit nennen wir das Vermögen, welches wir haben eine Sache zu verrichten. Eine gewisse Uebung, welche wir schon darinn gehabt haben, bringt uns die **Geschicklichkeit** zuwege. Eine große Uebung, wodurch wir so weit gekommen sind, daß wir sie mit besonderer Geschwindigkeit verrichten, schafft uns die **Fertigkeit**. — Viel **Fähigkeit** muß man haben, einen guten Entwurf zu machen, viel **Geschicklichkeit**, ihn auszuführen, viel **Fertigkeit**, ihn geschwinde zu Stande zu bringen.

Fahrläßig. Nachläßig. Fahrläßigkeit. Nachläßigkeit.

Das Wort: **Nachläßig** kann überhaupt von einem Mangel der Sorgfalt und des Fleißes in allen Dingen gebraucht werden. Das Wort: **Fahrläßig** giebt besonders einen Mangel der Sorgfalt und des Fleißes in Verrichtung der Geschäf-

schäfte zu erkennen, welche uns obliegen. Die Hauptwörter geben sich aus diesen Beywörtern.

Fallen. s. Bleiben.

Fallen. Gebähren. Werfen. Jungen.

Das Wort: **Gebähren** wird dem heutigen Gebrauche nach nur von den Personen des weiblichen Geschlechts gesagt, welche ein Kind zur Welt bringen. **Werfen** wird von den Thieren gesagt, welche ihre Jungen sehr leicht zur Welt bringen, und gleichsam nur von sich werfen. **Jungen** wird mehrentheils von denjenigen Thieren gebraucht, welche mit einem Male mehrere Junge werfen. **Fallen** wird allemal von den Jungen selbst gesagt, und zeiget ein Herkommen von ihren Alten an.

Falsch. Verfälscht.

Das Wort: **Falsch** bedeutet im eigentlichen Sinn eine Sache, welche an sich selbst dasjenige gar nicht ist, wofür sie ausgegeben wird; **Verfälscht** eine Sache, welche zwar etwas von demjenigen hat, wofür man sie ausgiebt, aber durch Zusetzung schlechterer Dinge geringer gemacht worden, so, daß sie den wahren Werth nicht hat, den sie haben sollte. Z. E. Falsche Münze, die gar nicht gilt: Verfälschte Münze, die den Werth nicht hat, wofür man sie ausgeben will.

Falzen. s. Bären.

Fan-

Fangen. s. Ergreifen.

Fasen. s. Faden.

Fassen. Fangen.

Wenn man anzeigen will durch diese Wörter, daß man eine Sache, welche uns zugeworfen wird, aus der Luft greifet, so sind sie gleichbedeutend. Doch siehet das Wort **Fassen** mehr auf die Umschliessung mit den Händen, oder mit dem Munde: **Fangen** auf die Fertigkeit und Geschicklichkeit, welche dazu vonnöthen ist.

Fassen. s. Lernen.

Fassen. Nehmen. Greifen.

Nehmen wird von allen Dingen gesagt, welche man sich zueignen will. **Fassen** führet den Begriff des Haltens solcher Dinge mit sich, welche man nicht von sich lassen will. **Greifen** zeiget nur bisweilen eine mehrere Geschwindigkeit an, oder auch ein **Halten** solcher Dinge, welche uns entgehen wollen, oder welche man uns zu entziehen sucht.

Faß. Gefäß. Geschirr.

Faß ist eine besondere Art von Gefässen. Es wird von dem Faßbinder aus Holz verfertiget. **Gefäß** wird von größern sowol als kleinern, **Geschirr** nur von kleinern Gefässen gebraucht. **Gefäß** ist allezeit tief, ein **Geschirr** kann flach seyn.

Faul. Träge. Nachläßig. Läßig. Verdrossen.

Faul begreift einen Mangel der Arbeitsamkeit und Fleißes; **Träge** ein Mangel des Eifers; **Nachläßig** einen Mangel der Achtsamkeit; **Läßig** den Mangel der Achtsamkeit und des Eifers; **Verdrossen** den Mangel der Lust in sich.

Faulheit. Nachläßigkeit. Müßiggang.

Die **Faulheit** und **Nachläßigkeit** stehen den Fleiß; der **Müßiggang** der Arbeitsamkeit entgegen. — Ein **Fauler** scheuet die Arbeit; sie ist ihm zuwider. Ein **Nachläßiger** verrichtet entweder die Arbeit gar nicht, oder ohne Sorgfalt, und obenhin. Ein **Müßiggänger** hasset die Arbeit, er ist also ganz unnütz in der menschlichen Gesellschaft.

Fechten. Kämpfen. Streiten. Gefechte. Streit. Kampf.

Fechten und **Gefecht** zeiget an, daß die streitenden Partheien mit dem Degen oder dem Schwerdte zusammen kommen, und die Kunst bezeigen, die sie in dem Gebrauch der Waffen gelernet haben. **Kämpfen** und **Kampf** ist nur allemal unter wenigen, wozu gemeiniglich die Personen, der Ort und die Zeit bestimmet wird. **Streiten** und **Streit** wird von einer Uneinigkeit gebraucht, welche sich zwischen zwo Partheien findet, und kann sowohl zwischen wenigen als vielen seyn.

Feh-

Fehlen. Mangeln.

Fehlen heißt, etwas nicht recht machen. **Mangeln** heißt, nicht da seyn. Ich habe gefehlet, das ist, ich habe es nicht recht gemacht. Ich habe hier **gemangelt**, das ist, ich bin nicht da gewesen. Und in dieser Bedeutung eines nicht Daseyns werden diese Wörter bisweilen eins für das andere gebraucht. Man sagt: Es **fehlet** noch etwas an dieser Summe, und auch: Es **mangelt** etwas daran. Anderer Gegenmeinung ist hiebei nicht zu achten.

Fehler. Mangel. Gebrechen.

Das Wort: **Fehler** hat allemal eine Beziehung auf denjenigen, welcher den Fehler begangen hat. **Mangel** zeiget nur blos die Unvollkommenheit oder den Fehler selbst an, ohne Absicht auf den Urheber derselben. **Gebrechen** wird von solchen Mängeln und Unvollkommenheiten des Leibes gebraucht, wodurch der Mensch zu gewissen Handlungen untüchtig wird. Den **Fehler** kann man bisweilen verbessern; dem **Mangel** kann man abhelfen; dem **Gebrechen** kann selten geholfen werden.

Fehler. Sünde. Uebertretung. Missethat. Untugend. Laster. Verbrechen.

Ein **Fehler** ist ein Mangel der Beobachtung unserer Pflichten, dieser Fehler rühret aus einer menschlichen Schwachheit. **Sünde** ist alles,

was

was wider Gottes Gebote, oder die Empfindungen unseres Gewissens ist. **Uebertretung** ist alles dasjenige, wodurch man von einem Gebote Gottes oder der Menschen abweicht. **Missethat** ist alles, was den göttlichen oder menschlichen Gesetzen zuwider ist. **Untugend** ist dasjenige, was irgend einer Tugend entgegen stehet. Das **Laster** bestehet in böser Gemüthsbeschaffenheit, welche zu bösen Thaten verleitet. Das **Verbrechen** hat die äußerste Gottlosigkeit zum Grunde, und ist eine solche Handlung, welche der Menschlichkeit zuwider ist, und die natürliche Gesetze verletzet.

Feig. Verzagt.

Feig drücket eine solche Furchtsamkeit aus, welche ihren Grund in der Gemüthsbeschaffenheit eines Menschen hat: **Verzagt** eine Furchtsamkeit, welche durch gewisse schlimme Umstände verursachet wird, und die da machen, daß man alle Hoffnung verlohren giebt. Ein **Feiger** ist bei allen Schwierigkeiten furchtsam. Ein **Verzagter** läßt sich nur in gewissen Umständen von der Furcht einnehmen.

Fein. s. Artig.

Feind seyn. Gram seyn. Nicht leiden können.

Wenn man eine widrige und böse Gesinnung gegen jemand hat, so sagt man: **Ich bin ihm feind, ich bin ihm gram, ich kann die-**

sen Menschen **nicht leiden**. **Feind seyn** giebt den Begriff eines Hasses. **Gram seyn** giebt einen heftigen Zorn wider jemand zu erkennen. **Nicht leiden können** drücket eine Widersinnigkeit aus, wovon man oft die Ursach selbst nicht sagen kann.

Feindschaft. Groll.

Die **Feindschaft** legt eine widrige Gesinnung an den Tag, und sucht öffentlich zu schaden. Der **Groll** verbirget sie; und schadet heimlich. Man leget oft zwar die **Feindschaft** ab; aber man behält noch **Groll** in dem Herzen.

Feist. Fett. Leibig oder gut bei Leibe.

Feist wird nur von einer solchen Fettigkeit gebraucht, welche die Thiere, so man essen will, durch das Mästen bekommen. **Fett** wird von einer jeden Fettigkeit gebraucht, und man kann es von allen Dingen sagen. **Leibig** oder **gut bei Leibe** sagt man von den Thieren, wenn sie anfangen fett zu werden.

Feld. s. Acker.

Feldherr. s. Anführer.

Feldscheerer. s. Balbier.

Fell. s. Balg.

Fels. Klippe. Schrof. Felsstein.

Fels ist das Geschlecht, welches die Materie bezeichnet: **Klippe** die Gestalt. Beyde können

sowohl auf dem festen Lande als im Meere seyn. Das Wort **Schrof** bedeutet eigentlich einen rauhen und harten Felsen. Auch sagt man: ein **schrofer** Weg, das ist, ein steiniger und rauher Weg. Das Wort **Felsstein** ist ein rauher grobsändiger Stein, welcher sich nicht polieren läßt.

Fenster. Lucke. Lücke.

Fenster wird gemeiniglich von solchen Oeffnungen gebraucht, welche den Endzweck haben, daß das Licht allezeit dadurch fallen soll, und in welche zu dem Ende eine durchsichtige Materie gesetzet wird, die den Wind und die Luft abhält, und zugleich das Licht durchfallen läßt. **Lucke** wird von solchen Oeffnungen gesagt, vor welchen nur ein bloßes Bret gesetzt ist, so nur alsdann aufgemacht wird, wenn man das Licht hineinlassen oder dadurch aussehen will. **Lücke** wird von einem leeren Raum gesagt, welcher billig ausgefüllet seyn sollte. Z. E. Eine **Lücke** in der Mauer. In der Schrift.

Fent. Schuft.

Das Wort: **Fent** leget man mit Verachtung und Geringschätzung sowohl den adelichen als unadelichen jungen Leuten bei, welche noch keine Einsicht haben. Z. E. Es ist noch ein junger **Fent**. **Schuft** wird nur den Adelichen beigeleget, welche sich auf den Adel viel einbilden, und sich ohne alle Verdienste dennoch groß machen, und über andere befehlen wollen.

Fertigkeit. s. Fähigkeit.

Fett. Schmeer.

Das Wort **Fett** kann von einer jeglichen Fettigkeit gebraucht werden, auch von einer solchen, welche ganz flüßig ist, als **Baumöhl, Leinöhl, Tran. Schmeer** wird nur von einer solchen Fettigkeit gebraucht, welche so dick ist, daß sie geschmieret werden kann. So sagt man, **Wagenschmeer** oder **Theer.**

Filzigkeit. s. Eigennutz.

Finden. s. Antreffen.

Finden. s. Ausfündig machen.

Finster. s. Düster.

Flach. s. Eben.

Flachs. Lein.

Ein Gewächs, aus dessen Bast Garn gesponnen, und Leinwand gemacht wird, nennet man **Lein** und auch **Flachs.** So lange dieses Gewächs noch als ein Kraut grün auf dem Felde stehet, und keinen Bast hat, heißt es **Lein**: Wenn es aber anfängt reif zu werden, und Bast bekommen hat, heißt es **Flachs.** Z. E. **Flachs** ausraufen, **Flachs** brechen ꝛc. So sagt man: Eine **Zeugleine**, eine **Pferdeleine** ꝛc.

Fleck. s. Beflecken.

Fle-

Flecken. Fleck.

Flecken bedeutet ein offener Ort, Vicus, hat in der mehrern Zahl: die **Flecken**. Ein **Fleck**, Macula, hat in der mehrern Zahl: die **Flecke**, so sagt man: die **Flecke** gehen nicht aus. Ein Lappen oder Stück von Tuch heißt auch ein **Fleck**, hat aber in der vielfachen Zahl: die **Flecker**. **Fleck** heißt auch soviel als der Ort, wo sich jemand oder eine Sache befindet. Z. E. Auf einem **Flecke** sitzen.

Flehen. s. Bitten.

Fleischer. Metziger. Schlächter.

Diese Wörter haben völlig einerlei Bedeutung. Doch beziehet sich das **erste** mehr auf das Fleisch und den Verkauf desselben: das **zweite** auf das Verhauen des Fleisches: und das **dritte** auf das Erwürgen oder Schlachten der Thiere.

Fleiß. s. Arbeitsamkeit.

Fliehen. Flüchten.

Man **fliehet** etwas oder vor etwas, wovor man sich fürchtet. Man **flüchtet** von einem Orte, wo man nicht sicher ist, nach einem andern. **Fliehen** führet mehr den Begriff einer Furcht: **Flüchten** mehr den Begriff einer Bemühung nach Sicherheit mit sich.

Fliehen. Meiden.

Fliehen führet den Begriff mit sich, daß wir verfolgt werden, und uns zu entfernen suchen.

Meiden zeiget nur an, daß wir uns hüten an solche Oerter hinzukommen, wo wir solche Dinge antreffen, die uns schaden können. Es ist eine Klugheit einen Feind zu **meiden**, aber die Furcht bewegt uns gemeiniglich ihn zu **fliehen**.

Fließ. s. Bach.

Fließmen. Flistern. Raunen.

Durch diese Wörter wird ein heimliches Reden mit einer ganz leisen Stimme ausgedrückt. Man sagt: Jemand etwas ins Ohr **raunen**, und auch ins Ohr **flistern**. **Raunen** höret man mehr in Oberdeutschland, **Flistern** mehr in Niederdeutschland.

Flöte. Pfeife.

Das Wort **Flöte** braucht man besonders von einem musikalischen Instrumente: Das Wort **Pfeife** überhaupt von einem jeglichen Werkzeuge, welches bei dem Einblasen der Luft einen Ton von sich giebt. Eine **Pfeife** hat mehr einen schreienden Ton; da hingegen die **Flöte** sanfter ist. — **Pfeifen** wird von einem hellen durchdringenden Ton gesagt.

Flohr. s. Blüthe.

Fluchen. Schwören.

Fluchen heißt jemanden etwas Böses anwünschen. **Schwören** heißt eigentlich: Gott zum Zeugen über die Wahrheit einer Sache anrufen. **Schwören** wird auch gebraucht, wenn von einem

nem

nem Eide die Rede ist, welcher vor Gericht oder der Obrigkeit abgeleget wird. Man sagt: die Zeugen haben **schwören**, das ist, den **Eid ablegen** müssen.

Flüchten. s. Fliehen.

Flüchtling. Ausreisser. Austreter. Deserteur. Ueberläufer.

Das Wort **Ausreisser** kommt mit **Deserteur** völlig überein, und bedeutet überhaupt einen solchen, der seine Fahne verläßt und heimlich davon gehet. **Flüchtlinge** sind die, welche wegen einer Gefahr oder vor einem Feinde fliehen. **Ueberläufer** sind die, welche ihre Fahne verlassen uud zu dem Feinde übergehen. **Austreter** können diejenigen heißen, denen es nicht so viel Mühe kostet, sich zu entfernen.

Flügel. Fittig. Schwingen.

Die beiden ersten Wörter bedeuten diejenigen Theile eines Vogels, womit er sich in die Luft erhebet und flieget. Allein im gemeinen Reden wird man allezeit **Flügel**; in einem erhabenen Styl mit mehrerer Zierlichkeit **Fittig** gebrauchen. Das Wort **Schwingen** braucht man nur von den **Flügeln** solcher großen Vögel, welche sich sehr hoch in die Luft empor schwingen.

Fluhr. s. Aue.

Flur. Stube. Kammer. Zimmer. Gemach. Saal.

Flur nennet man denjenigen Raum, welcher sich in dem Eingange des Hauses zwischen den Zimmern befindet, welcher in großen Häusern der Vorsaal genennet wird. **Stube** bedeutet die Abtheilung des Hauses, worinn man sich meistentheils aufhält. Eine **Kammer** ist kleiner als die Stube, und hat keinen Ofen. **Zimmer** bedeutet soviel als eine Stube, es wird aber nur von großen und schönen Stuben gebraucht. **Gemach** wird nur von den Abtheilungen der Palläste und Schlösser gebraucht. **Saal** bedeutet ein geraumes und weites Zimmer, welches zu grossen Versammlungen gewidmet ist.

Fluß. s. Bach.

Fodern. Fordern.

Fodern heißt soviel als postulare, heischen, begehren. **Fordern** soviel als promovere, fördern, befördern, beschleunigen. Sie **foderten** eine Summe Geldes, postulabant. Er ist zu einem Amte **befördert** worden, promotus. — Beides wird im gleichen Sinn von den Autoren gebraucht.

Folter. Foltern. Pein. Qual. Marter. Peinigen. Quälen. Martern.

Das Wort **Folter** wird allein von denjenigen Schmerzen gebraucht, welche ein Mensch auf der

Fol-

Folterbank erdulden muß. **Pein** zeigt den heftigsten Schmerzen an; so sagt man: Die **Höllenpein**. **Qual** führet den Begriff einer längern Währung des Schmerzens mit sich. **Quälen** giebt den Begriff, daß man jemand eine lange Zeit die Schmerzen wolle empfinden lassen. **Marter** nennet man itzt noch einen jeden heftigen Schmerzen, und jedes große Leiden. Man bedienet sich aber des Wortes **Marter** besser von dem Leiden und Tode dererjenigen, welche die Lehre Jesu Christi mit ihrem Blute unterschrieben haben.

Fordern. Heischen.

Fordern wird nur in solchen Fällen gebraucht, da man ein gewisses Recht hat, eine Sache zu begehren. Z. E. Der Richter **fordert** Zeugen vor. **Heischen** kommt nur noch in einigen Redensarten bei den Rechtsgelehrten vor. Z. E. **Erheischenden** Falls; bei **erheischender** Nothdurft. Uebrigens ist dieses Wort veraltet.

Forschen. Spähen.

Spähen heißt soviel, als allenthalben umhersehen und alles betrachten, in der Absicht, daß man etwas entdecken möge. **Forschen** heißt auf mancherlei Weise durch Fragen, Untersuchen, Nachdenken u. s. w. etwas zu entdecken suchen. Man **spähet** bloß mit den Augen. Man **forschet** mit allem Nachsinnen. Von **Spähen** ist Spion.

Forst.

Forst. s. Busch.

Fraaß. Futter. Speise.

Durch das Wort: Speise, wenn es von den Thieren gebraucht wird, verstehet man alles, was ein Thier zu fressen pflegt. Futter wird besonders von demjenigen gesagt, was den Thieren zu ihrer Nahrung gegeben wird. Fraaß von demjenigen, was sie sich selber suchen.

Fratzen. Possen. Schnacken. Schwänke.

Das Wort: Fratzen giebt den Begriff von etwas wunderlichem und thörichtem. Z. E. von abentheuerlichen Reden, Schriften u. d. g. Possen sagt man von allerlei wunderliche Stellungen und Gebärden, wie auch von den Reden. Das Wort: Schnacken zeiget solche lustige Scherzreden an, wodurch man eine Gesellschaft aufzumuntern, und sie zum Lachen zu bewegen sucht. Schwänke sind lustige Scherzreden, die mit einem Umschweife etwas sagen, und führen den Begriff eines klugen Witzes mit sich.

Frau. Fräulein. Weib.

Frau kann heißen eine Gebietherinn. Z. E. Gnädige Frau. Auch im Hause: die Frau hat es befohlen. Und eine Ehefrau. So sagt man: eine Frau nehmen. Eine Person weiblichen Geschlechts bloß anzuzeigen, sagt man auch: Eine Frauensperson, das Frauenzimmer.

Das

Das Wort **Fräulein** braucht man jetzo nur als einen Ehren-Namen der unverheiratheten Personen adelichen Geschlechtes. Das Wort **Weib** wird von einer Person weiblichen Geschlechts ohne Anstoß gebraucht.

Frauensperson. Frauenzimmer. Weibsbild. Mannsbild. Mannsperson.

Die Wörter **Mannsperson** und **Weibsperson** werden nur von Erwachsenen gebraucht. **Mannsbild** und **Weibsbild** können auch von Kindern gesagt werden. Man braucht auch das Wort **Mannsperson** bisweilen mit mehrerer Höflichkeit, und wenn von vornehmern oder angesehenern Leuten die Rede ist. **Weibsperson** und **Weibsbild** werden von geringen Leuten gebraucht. So sagt man: ein liederliches, unverschämtes **Weibsbild**. **Frauensperson** ist höflicher. **Frauenzimmer** sagt man nur von vornehmen und angesehenen Personen.

Frech. Unverschämt. Frechheit. Unverschämtheit.

Der **Freche** und **Unverschämte** scheuen und schämen sich nicht, solche Dinge zu thun, welche der Ehrbarkeit, Höflichkeit und guten Sitten zuwider sind. Die **Frechheit** gehet weiter, sie thut es mit einer übertriebenen Dreistigkeit und Verwegenheit, welche alle Achtung und Ehrerbietigkeit bei Seite setzet. **Frech** und **unverschämt**

schämt

schämt kann man seyn in Worten, Gebärden, und Handlungen.

Freien. s. Beilager.

Freigebig. Gutthätig. Mildthätig. Freigebigkeit. Mildthätigkeit.

Freigebig ist derjenige, welcher allezeit bereit und willig ist, Geschenke zu geben. **Gutthätig** ist derjenige, welcher denen Gutes thut, die es vonnöthen haben, und allezeit bemühet ist, ihre kümmerliche Umstände auf alle mögliche Weise zu erleichtern. Derjenige ist **mildthätig**, welcher durch die Noth seines Nebenmenschen leichtlich erweicht und bewogen wird, ihm nach seinem Vermögen reichlich zu geben. Die **Freigebigkeit** schenket gerne allen. Die **Gutthätigkeit** und **Mildthätigkeit** schenket nur denen, die es benöthiget sind.

Freiheit. Vorrecht. Vorzug.

Die Gnade eines Fürsten oder die höchste Obrigkeit ertheilet **Freiheiten**. **Vorrechte** bringen die Würden mit sich, oder wir erben sie von unsern Aeltern, wie die **Vorrechte** des Adels geerbet werden. **Vorzüge** müssen wir uns selbst erwerben, damit wir zu Würden erhoben werden. **Freiheiten** werden uns gegeben.

Freiwillig. Gutwillig. Von Herzen. Mit Guten.

Wir thun etwas **freiwillig**, wenn wir dazu nicht

nicht gezwungen sind; **gutwillig**, wenn wir es aus einer guten Gesinnung thun: **von Herzen**, wenn wir dazu geneigt sind, und es gerne thun; **mit Guten**, wenn wir sehen, daß wir es doch thun müssen, und es daher mit einer gewissen Höflichkeit thun.

Freiwillig. Von freien Stücken.

Wir thun **freiwillig**, was wir thun ohne dazu gezwungen zu werden. Wir thun **von freien Stücken**, was wir aus eigener Bewegung thun, ohne daß uns jemand daran erinnert, oder dazu räth.

Fressen. s. Essen.

Freude. Frölichkeit. Lustigkeit. Freudig. Froh. Frölich. Lustig.

Die **Freude** ist ein Vergnügen über den Genuß eines besondern Guten oder Glücks. Die **Frölichkeit** ist eine Freude, welche sich äußerlich zu erkennen giebt. Die **Lustigkeit** hat ihren Sitz im Gemüthe, und macht, daß der Mensch immer Vergnügen sucht. Der Mensch ist **freudig** und **froh**, weil ihm ein besonderes Glück begegnet. **Frölich**, wenn er äußerlich die innerliche Freude an den Tag leget. **Lustig**, wenn er ein Vergnügen suchet.

Freude. Wonne.

Diese beiden Wörter werden oft miteinander verknüpfet. **Wonne** aber drücket mehr aus

als

als eine **Freude**, nämlich eine große Freude, welche aus dem wirklichen Genuß eines sehr angenehmen Guten, oder einer großen Glückseligkeit entstehet. Die **Freude** ist bisweilen ein solches Vergnügen, welches wir in Erwartung eines zukünftigen Guten empfinden; das Wort: **Wonne** aber führet allezeit den Begriff eines wirklichen Genusses des gegenwärtigen Guten mit sich.

Freundschaft. s. Befreundet.

Frevel. Muthwille. Frevelhaft. Muthwillig.

Diese Wörter werden überhaupt von solchen bösen Handlungen gesagt, welche jemand mit Vorsatz und einer Dreistigkeit begehet. Der **Muthwillige** thut das Böse mit Vorsatz und Dreistigkeit: Der **Frevelhafte** thut es aus Bosheit, mit Vorsatz und Verwegenheit.

Frisch. Jung. Neu.

Frisch beziehet sich auf die Unverdorbenheit: **Jung** auf das Alter: **Neu** auf das Daseyn. **Jung** wird von lebendigen, **frisch** und **neu** aber von leblosen, bisweilen auch im uneigentlichen Verstande von lebendigen Dingen gesagt, z. E. Ein **junger** Mensch. **Frisch** Brod, **frisch** Fleisch. Ein **neues** Haus, ein **neues** Kleid. **Frischer** Muth ꝛc.

Frist. Weile.

Frist wird von einem gegenwärtigen und zukünf-

künftigen, **Weile** auch von einem vergangenen Zeitraume gesagt. Jemanden Frist geben siehet auf das Zukünftige. **Weile** siehet nur blos auf die Verfliessung einer gewissen Zeit. Ueber eine **Weile** kam er zu mir.

Frölich. s. Freudig.

Frömmigkeit. Gottesfurcht. Gottseligkeit.

Frömmigkeit giebt den Begriff einer besonderen Sorgfalt und Eifers, womit man die Pflichten der Religion beobachtet. **Gottesfurcht** ist diejenige Furcht vor Gott, welche uns bewegt, niemals so etwas zu thun, wodurch er beleidiget werden könnte, und hingegen alles zu vollbringen, was ihm wohlgefällt. **Gottseligkeit** beziehet sich auf das Vergnügen und die Glückseligkeit, welche ein Mensch empfindet, der die Pflichten der Religion erfüllet. Wo wahre **Gottesfurcht** ist, da ist auch **Frömmigkeit** und **Gottseligkeit.**

Froh. s. Freude.

Frolocken. Jauchzen. Juchzen. (kein gutes Deutsch.)

Das Wort **Frolocken** wird durch die fröhlichen Gebärden angedeutet, **Jauchzen** von dem fröhlichen Rufen gebraucht. Z. E. Sie **frolocken** mit Händen, und **jauchzen** mit fröhlichem Schall.

Schall. Auch oft verbindet man diese beiden Wörter miteinander.

Frucht. Gewächs. Obst.

Durch das Wort **Frucht** wird alles verstanden, was in dem Felde oder in den Gärten wächst, und dem Menschen oder dem Viehe zur Speise dienet. **Obst** nennet man die saftigen Früchten, welche roh und ohne weitere Zubereitung gegessen werden. Aepfel, Birnen, Pflaumen, Erdbeeren ꝛc. **Gewächs** sind allerlei Bäume und Pflanzen ꝛc.

Früh. Zeitig.

Das Wort: **Früh** hat mehr eine Beziehung auf die erste Zeit einer Sache, in welcher sie gewöhnlich geschehen oder da seyn muß. **Zeitig** giebt den Begriff, daß sie eher geschiehet, als sonst, oder eher da ist, als andere. So sagt man: **frühe** aufstehen, und **zeitig** aufstehen.

Frühjahr. Frühling. Lenz.

Zwischen diesen dreien Wörtern macht man eben keinen sonderlichen Unterschied in dem gemeinen Gebrauche; weil sie die Zeit des Jahres, welche in dem Raum vom 20sten Merz bis zum 21sten Brachmonats begriffen ist, anzeigen. **Lenz** aber wird in erhabener Schreibart und bei den Dichtern gefunden.

Fügung. Geschick. Schickung.

Fügung siehet auf die Ordnung und Verbindung der Mittel, wodurch die ausserordentliche Be-

Begebenheiten hervorgebracht werden. **Geschick** hat eine Absicht auf die Begebenheiten selbst, welche uns zustossen. **Schickung** beziehet sich auf denjenigen, von welchem das Verhängniß herrühret, auf ein höheres Wesen, welches uns solche Begebenheiten zuschicket. Z. B. **Schickung** Gottes.

Führen. Leiten.

Man **führet** diejenigen, welche selber gehen, damit man ihnen den Weg zeigen, oder ihnen im Gehen eine Bequemlichkeit verschaffen möge. Man **leitet** diejenigen, welche nicht im Stande sind, ohne Hülfe zu gehen, oder welche ohne solche Hülfe den Weg nicht finden können. Man **leitet** ein Kind, welches noch nicht allein gehen kann. Man **leitet** einen Blinden, damit er den Weg finde.

Furchtbar. Fürchterlich.

Eine **furchtbare** Sache ist diejenige, welche wirklich Furcht bringet oder erwecket. **Fürchterliche** Sache ist diejenige, welche Furcht erwecken kann. Das erste giebt den Begriff eines wirklichen Daseyns der Furcht; das zweite mehr den Begriff einer Möglichkeit Furcht zu erwecken.

Furchtsam. s. Blöde.

Furchtsam. Schüchtern. Furchtsamkeit. Schüchternheit.

Furchtsam ist derjenige, welcher eine Ge-

 fahr

fahr als gar zu groß ansiehet, oder sich bei einer Sache Gefahr einbildet, wo wirklich keine ist. **Schüchtern** ist derjenige, welcher durch die Drohung oder Vorstellung der Gefahr in Schrecken gesetzt wird, und daher allezeit bereit ist, derselben bei der ersten Annäherung zu entfliehen. Wir **fürchten** uns vor jemand, wenn wir denken, daß er uns schaden werde. Wir sind **schüchtern** vor jemand, wenn die Vorstellung eines Uebels uns ein gewisses Schrecken einjaget, und wir allezeit uns bereit halten, ihm zu entgehen. Die **Furchtsamkeit** unterscheidet sich von der **Furcht** besonders dadurch, daß jene eine Eigenschaft und Gemüthsbeschaffenheit; diese die Aeusserung derselbigen bezeichnet. Eben so ist es mit den Wörtern **Zaghaft** und **Verzagt**.

Fußstapfen. Spur.

Fußstapfen zeiget eigentlich nur den Abdruck des Fusses an: **Spur** zugleich gewisse Merkmale des Ganges. Die **Fußstapfen** muß man erst erblicken, ehe man der **Spur** folgen kann; denn diese zeigen die **Spur** an. Das Wort **Fußstapfen** wird allein von Menschen oder Thieren gebraucht: **Spur** auch von andern Dingen.

Futter. s. Fraaß.

Futtern. s. Aetzen.

G.

Gabe. Geschenk.

Eine **Gabe** heißt eigentlich alles, was man freiwillig und umsonst giebt. So sagt man: **Leibesgaben, Gemüthsgaben**, weil sie uns Gott umsonst gegeben hat. **Geschenk** nennet man dasjenige, was man einem andern aus freiem Willen giebt, um entweder gewisse Dienste, welche er uns geleistet hat, ausserordentlich zu belohnen, oder uns ihm verbindlich zu machen. Bisweilen werden diese Wörter zusammen gesetzt. Z. E. Er nimmt gerne **Gaben** und **Geschenke** an. **Geschenke** und **Gaben** verblenden die Weisen. Sirach am 20. So sagt man: Der Arme hat eine **Gabe** empfangen.

Gänge. Gebe.

Diese Wörter verbindet man gemeiniglich miteinander, wenn man von einer Münze oder von dem Gelde redet, und sagen will, daß sie gebräuchlich und vollgültig sey. **Gänge** siehet mehr darauf, daß die Münze gewöhnlich ist, und im Handel und Wandel angenommen wird: **Gebe** siehet mehr auf die Gültigkeit und den richtigen Werth derselben. So sagt man: Diese Münze ist durch ganz Deutschland **gäng** und **gebe**.

Ganz. Heil oder Hel.

Diese Wörter werden in den meisten Fällen als völlig einerlei bedeutend gebraucht. In Nie-

derdeutschland sagt man: Die hele Welt, für die ganze Welt. Man sagt auch bisweilen: Ein heler Haufen, für, ein ganzer Haufen.

Ganz. Vollkommen. Vollständig.

Ganz nennet man eigentlich dasjenige, was nicht von einander getrennet ist, sondern noch aus allen seinen Theilen bestehet. **Vollkommen** nennet man dasjenige, welches alle nöthige Eigenschaften, und zwar jegliche davon in dem höchsten Grade hat, der zu ihrer Bestimmung nöthig ist. **Vollständig** sagt man von solchen Sachen, welche viele Eigenschaften an sich haben, wodurch sie zu dem Gebrauche, wozu sie dienen sollen, bequem gemacht werden. So sagt man: das Glas ist **ganz**; die Zahl **vollständig**; der Engel **vollkommen.**

Gardine. Vorhang. Umhang.

Gardine ist eigentlich mit **Umhang** einerlei bedeutend, und man möchte wohl besser sagen: die **Gardinen** oder die **Umhänge** um ein Bette, die **Vorhänge** vor einem Fenster; allein dem Gebrauch nach wird **Gardine** von beiden gesagt: **Bettgardinen** und **Fenstergardinen. Vorhang** kann ebenfalls von beiden gebraucht werden.

Gasse. Strasse.

Die großen und breiten gepflasterten Wege zwischen den Häusern nennet man gewöhnlicher Weise

Stras=

Strassen: die kleinen und engen hingegen Gassen. Das Wort: Strasse wird auch noch von allen großen und breiten Wegen gebraucht.

Gastgebot. Gastmahl. Mahl. Gelag. Schmauß.

Gastgebot ist ein großes und herrliches Gastmahl, und begreift in sich, daß viele Gäste dazu eingeladen werden. Man macht ein **Gastmahl**, sich mit seinen Freunden zu erlustigen; und begreift also dieses Wort in sich, daß nothwendig Fremde oder Gäste dabei zugegen seyn müssen. Ein **Mahl**, so selten gebraucht wird, kann sowohl den Hausgenossen allein, als auch Fremden gegeben werden. **Gelag** bedeutet eine solche Mahlzeit, wozu ein jeder das seinige beiträgt, oder jeder für seine Person bezahlet. **Schmaus** führet den Begriff eines großen Ueberflusses im Essen und Trinken mit sich.

Gasthaus. Gasthof. Herberge. Wirthshaus.

Gasthaus giebt den Begriff, daß Gäste oder Fremde darinn aufgenommen werden. **Gasthof** ist ein großes Wirthshaus, wo sehr viele Reisende einkehren. **Herberge** ist ein jeder Ort, wo man über Nacht einkehret. Das Wort: **Wirthshaus** giebt den Begriff, daß in dem Hause ein Wirth sey, der für Geld zu Essen giebt.

Gastmahl. s. Gastgebot.

Gat=

Gatte. s. Ehegatte.

Gatter. Gitter. Stacket.

Das **Gatter** dienet zum Abhalten: das **Gitter** zum Durchsehen: das **Stacket** zum Einzäunen. **Gatter** ist mehrentheils von grade aufstehenden Stäben; **Gitter** von kreuzweise oder netzförmig gelegten Stäben; und **Stacket** von oben gespitzten Pfälen gemacht. Man sagt also: Ein **Gitter**-Fenster, ein **Gatter**-Thor, ein Hopfen-Stacken.

Gattung. s. Art.

Gebähren. s. Fallen.

Gebe. s. Gänge.

Geben. s. Bescheeren.

Geberde. Mine.

Die **Geberden** sind in den Handlungen und Stellungen des ganzen Leibes; die **Minen** in dem Gesichte. Beide können anständig oder unanständig seyn. Bisweilen braucht man das Wort **Mine** für ein Zeichen oder Wink. Z. E. Auf eine **Mine** ist er bereit.

Gebieten. s. Befehlen.

Gebirge. s. Berg.

Gebogen. Krumm.

Gebogen wird nur von solchen Dingen gesagt, welche vorher grade gewesen, aber hernach

krumm

krumm geworden sind. **Krumm** wird von allen Dingen gesagt, welche in einer gewissen Beugung sind; sie mögen diese Beschaffenheit von Natur, oder auf eine andere Weise bekommen haben.

Gebot. s. Befehl.

Gebräuchlich. Gemein. Gewöhnlich.

Gebräuchlich nennet man dasjenige, was die meisten Menschen thun, oder von dem größten Haufen geschiehet. **Gemein** ist dasjenige, was auch unter geringen Leuten vorkömmt. **Gewöhnlich** heißt dasjenige, was schon lange geschehen ist, und noch geschiehet.

Gebrauch. Gewohnheit. Herkommen.

Ein **Gebrauch** ist, was der größte Theil der Menschen thut. Eine **Gewohnheit** ist, was von vielen Jahren her geschehen ist. Ein **Herkommen** wird dasjenige genannt, was an gewissen Orten bei gewissen Leuten von ihren Vorfahren her im Gebrauche gewesen. Wenn es der **Gebrauch** verlangt, muß man die alte **Gewohnheit** ablegen.

Gebrauch. Sitte. Weise.

Ein **Gebrauch** ist dasjenige, was der größte Theil der Menschen thut, oder von dem größten Theil in einem gewissen Stande beobachtet wird. Wenn der Gebrauch die guten Sitten angehet, so heißt er besonders eine **Sitte**. Was man selber thut, oder handelt, um einem

Gebrauch oder einer Gewohnheit zu folgen, ist eine Weise.

Gebrauchen. s. Brauchen.

Gebrechen. s. Fehler.

Gebühr. s. Besoldung.

Gebühren. Geziemen.

Mit dem Worte: **Gebühren** drücken wir mehr eine Pflicht oder Schuldigkeit; mit dem Worte: **Geziemen** mehr eine Anständigkeit oder Wohlstand aus. So sagt man: Dem Arbeiter **gebühret** sein Lohn. Er verhält sich so, wie es seinem Stande **geziemet**.

Gebühren. Gehören.

Gebühren siehet mehr auf eine Schuldigkeit oder Verdienst; **Gehören** mehr auf so etwas, was sich zu einer Sache schicket, und derselben gemäß ist. Der **gebührende** Lohn ist, welchen jemand verdient hat, und welchen man ihm zu geben schuldig ist: der **gehörige** Lohn ist derjenige, welcher seiner Arbeit gemäß ist.

Geck. s. Alberer.

Die Gedächtniß. Das Gedächtniß.

Die Gedächtniß wird von einer Handlung, nämlich von der Begehung eines Andenkens, oder einer Erinnerung gebraucht. **Das Gedächtniß** ist eine Kraft der Seele. So sagt man: der

Held

Held glorreicher **Gedächtniß**; der Knabe hat ein sehr gutes Gedächtniß.

Gedanken. s. Erachtung.

In Gedanken seyn. Zerstreuet seyn.

In Gedanken seyn, heißt auf eine gewisse Sache mit solcher Aufmerksamkeit denken, daß man dadurch verhindert wird, auf andere Acht zu haben. **Zerstreuet seyn**, heißt von allerlei fremden Gedanken eingenommen seyn, und daher nicht an dasjenige denken, woran man denken soll. Es kann einerlei Handlung in einer **Zerstreuung** oder **in Gedanken** geschehen. Z. E. Er ist **in Zerstreuung** und **Gedanken** ausgegangen, und hat den Huth vergessen.

Gedeihen, oder deihen. Zunehmen.

Was zu jemandes Besten zunimmt, oder wovon er selbst größer oder stärker wird, das **gedeihet** oder **deihet** ihm. Was größer oder dicker und stärker wird, **nimmt zu**. So sagt man: die Theurung **nimmt zu**, das ist, sie wird größer. Gott giebt **Gedeihen** zu unserer Arbeit, das ist, er macht, daß dadurch dasjenige vermehret wird, was wir zu erlangen trachten.

Gefährte. Genoß. Mitgenoß. Gespiel. Kammerat. Gespann. Gesell.

Das Wort **Gesell** ist jetzo nur bey den Handwerkern gewöhnlich, welche diejenigen, so die

Lehrjahre schon überstanden haben, aber noch nicht Meister sind, **Gesellen** nennen. Das Wort **Genoß** bedeutet eigentlich einen solchen, welcher etwas gemeinschaftlich mit andern genießet. Daher ist das Wort **Mitgenossen** von denjenigen gebräuchlich, welche an dem Nutzen einer Sache Theil nehmen. **Gespiel** bedeutet solche, welche miteinander aufgewachsen sind, und noch zusammen gespielt haben. **Gespann** (ein Mitknecht) ist fast veraltet. **Gefährte** bedeutet einen solchen, welcher einen andern auf der Fahrt oder Reise begleitet. **Kammerat** bedeutet eigentlich einen solchen, der auf einer Kammer oder Stube mit uns wohnet, unsere Angelegenheiten besorgen hilft, und uns Beistand leistet, so wie wir ihm desgleichen thun. Es ist geringer als Genoß, und höher als Gesell.

Gefängniß. Kerker.

Das Wort: **Gefängniß** ist in dem gemeinen Reden gebräuchlicher als **Kerker**; unterdessen wird dieses letzte von den Dichtern und in einem erhabenen Styl gebraucht. Man sagt zwar und schreibt: Jemand in das **Gefängniß** setzen. Das **Gefängniß** ist der Ort der Gefangenen.

Gefäß. s. Faß.

Gefallen. s. Behagen.

Gefallen lassen (sich etwas). s. Einstimmen.

Ge=

Gefecht. s. Fechten.

Gegen. Wider.

Das Wort **Gegen** braucht man in einer freundschaftlichen, **Wider** in einer feindschaftlichen Bedeutung. So sagt man: Ein Freund hat Hochachtung **gegen** den andern. Man streitet **wider** den Feind. **Gegner** oder **Gegenpart** kann auch von einem Freunde, z. E. in Streitshändeln oder Processen gesagt werden; **Widersacher** oder **Widerpart** aber nur von einem Feinde. Jedoch kann man diese Wörter in einigen Fällen als einerlei bedeutend brauchen, und damit abwechseln. Z. B. **gegen** das Gesetz, und **wider** das Gesetz handeln. — Das Wort **Gegen** ist öfters gelinder als das Wort **Wider**. Z. B. **Gegenpart**. **Widerpart**.

Gegenstand. Vorwurf.

Des Wortes **Gegenstand** bedienet man sich, wenn man von solchen Dingen redet, welche in die Augen fallen. **Vorwurf** wird mehr von solchen Dingen gebraucht, womit sich das Gemüth beschäftiget. Das Verhalten des Menschen gegen Gott, den Nächsten, und sich selbst ist der **Vorwurf**, worüber der Sittenlehrer seine Betrachtungen anstellt. Der ganze Himmel, Sonne, Mond und Sterne sind der **Gegenstand** der Betrachtungen eines Sternsehers.

Gehalt. s. Besoldung.

Gehalt. Preis. Werth.

Gehalt wird besonders von dem innerlichen **Werth** des Goldes und Silbers und der Münzen gebraucht. Z. E. Diese Münze hat soviel am innerlichen **Werth** oder **Gehalt**. Einen gewissen **Werth** hat jede Sache an sich selber; der **Preis** aber ist, was man dafür bezahlet. Die Nutzbarkeit oder Nothwendigkeit, auch die Schönheit einer Sache bestimmet ihren **Werth**, aber der **Preis** derselben wird oft blos nach unserer Einbildung gesetzt.

Geheim. Heimlich. Heimlichkeit. Geheimniß.

Das Wort: **Geheim** wird mehrentheils nur in einem guten Sinn gebraucht: Das Wort: **Heimlich** aber sowohl in einem guten als bösen Verstande. Eben so kann die **Heimlichkeit** gut oder böse, nützlich oder schädlich seyn; hingegen jemand ein **Geheimniß** anvertrauen zeiget mehr an, daß die Sache gut sey.

Geheiß. s. Befehl.

Gehen. Wandeln. Wandern. Wallen. Wallfahrten.

Gehen wird von Menschen und Thieren; **Wandeln** nur allein von den Menschen; **Wandern** von Reisenden; **Wallen** nur von einer ganzen Menge Menschen gebraucht. Man **wandelt** zur Lust, um frische Luft zu schöpfen. Man

wandert zu Fusse in fremde Länder in Erlernung besserer Künste. Man wallet in großer Menge zum Hause Gottes, seine Andacht zu halten. Man wallfahrtet nach Rom, nach heiligen Oertern zu Fusse oder fahrend. Dieses letztere sagt man gewöhnlicher.

Gehirn. Hirn. Mark.

Das **Hirn** ist im Kopfe, das **Mark** in den Knochen; so sagt man: Ein **hirnloser** Mensch; hingegen: Ein **Markknochen**, welcher voll Mark ist. **Gehirn** bedeutet eine Vielheit, entweder die ganze Masse des Hirns aus dem Kopfe, oder doch vieles Hirn. Z. E. Ein Gerichte von Hirn.

Gehören. s. Gebühren.

Geifer. Speichel. Spucke.

Das Wort: **Geifer** braucht man von derjenigen Feuchtigkeit, welche bei einem heftigen Zorn oder Raserei dem Menschen aus dem Munde fliesset. **Speichel** aber von der natürlichen Feuchtigkeit, welche sich in dem Munde befindet. Das Wort: **Spucke** ist nur im Niederdeutschen gebräuchlich, und bedeutet eigentlich den Speichel, den man auswirft, oder der schon ausgeworfen ist.

Geissel. s. Bürge.

Geiz. s. Eigennutz.

Ge-

Gekröse. s. Eingeweide.

Gelag. s. Gastmal oder Gastgebot.

Geläute. Laut. Klang. Thon. Schall. Lauten. Läuten. Klingen. Klingeln. Thönen. Schallen.

Das Wort: **Geläute** von dem Worte **Laut** wird allein von den Glocken gebraucht. **Laut** wird mehrentheils von der Stimme und von musikalischen Instrumenten, bisweilen auch von allem gebraucht, was in die Ohren fällt. Wenn man das Wort **Laut** von der Stimme eines Menschen gebraucht, so giebt es den Begriff, daß die Stimme nicht verständlich sey. Man sagt auch von den Thieren: sie geben einen **Laut** von sich. **Klang** wird von mancherlei Dingen gebraucht. Das Wort: **Thon** aber in Absicht auf die Musik, welche die Thonkunst heißt. **Schall** ist ein heller Laut oder Klang. **Klingen** und **Klingeln** werden von Klocken oder Schellen gesagt.

Gelegenheit. s. Anlaß.

Gelender. Lehne.

Dem jetzigen Gebrauche nach sagt man **Lehne** von demjenigen, worauf man sich sitzend lehnen kann. **Gelender** von demjenigen, worauf man es stehend thut. So sagt man, die **Lehne** an einem Stuhl, hingegen, ein **Gelender** an einer Treppe, vor einem Hause.

Ge-

Gelinde. Glimpflich.

Das Wort: **Gelinde** wird in dem eigentlichen Verstande von dem Gefühl gebraucht. Etwas **gelinde** anfassen, heißt nicht stark oder hart anrühren. Das Wort: **Glimpflich** kommt in dem eigentlichen Verstande wohl nicht mehr vor. In einem uneigentlichen Sinn braucht man beide Wörter von einer gewissen Sanftmuth in der Gemüthsbeschaffenheit, dem Betragen oder den Handlungen der Menschen.

Gelingen. Gerathen. Einschlagen.

Die Handlungen und Absichten **gelingen**. Die Sachen und Dinge **gerathen**. So sagt man: Meine Absicht, mein Anschlag ist **gelungen**; das Korn, der Wein, das Obst ist gut **gerathen**. Das Wort: **Einschlagen** braucht man von dem Gerathen gewisser Arten oder Gattungen. Die Kinder sind ihm gut **eingeschlagen**.

Gelingen. Glücken.

Was durch unsere eigene Bemühung und nach unsern Absichten gut ausgeführet wird, das **gelinget**. Was durch einen bloßen Zufall gut ausschläget, das **glücket**. Der Anschlag ist ihm **gelungen**, und was er wider anderer Meinung unternommen hatte, ist ihm durch besondern Zufall **geglücket**. Hieher gehören auch Gerathen, Einschlagen.

Ge-

Geloben. Versprechen. Verheissen. Zusagen.

Geloben braucht man von solchen Versprechungen, welche mit einer besondern Feierlichkeit geschehen. Man sagt: vor Gericht etwas **geloben**; Gott etwas **geloben**. **Versprechen** braucht man allgemein von allen Dingen, welche man jemand zu geben, zu verschaffen, zu thun oder zu lassen mit Worten versichert, auch von den geringsten Kleinigkeiten. **Verheissen** wird mehr im Schreiben und von großen oder wichtigen Dingen gebraucht. **Zusagen** beziehet sich auf eine vorhergegangene Bitte, oder setzet zum wenigsten voraus, daß dasjenige, was man zusaget, verlanget werde.

Gelüsten. s. Begehren.

Gemach. s. Flur.

Gemach. Gemächlich. Langsam. Leise. Sachte. Sanft.

Gemach beziehet sich auf die Bewegung. **Gemächlich** auf die Mühe und Beschwerlichkeit. **Langsam** auf die Geschwindigkeit und ist der Gegensatz davon. **Sanft** auf das Gefühl. **Leise** und **Sachte** auf das Gehör und auf den Ton. So sagt man: Er arbeitet **gemach**, und **gemächlich**. Er gehet **langsam**. Er spricht **leise**. Er redet **sachte**. Er streichelt **sanft** die Backen. Eine **sanfte** Luft, die dem Gefühl angenehm ist.

Ge=

Gemächlich. s. Bequemlich.

Gemächlichkeit. s. ebend.

Gemälde. Malerei. Schilderei.

Durch das Wort: **Gemälde** verstehet man eine solche Malerei, welche verschiedene Dinge vorstellet, und worinn der Maler besondere Erfindung und Kunst bewiesen hat. **Malerei** kann man alles nennen, was mit Farben gemalet ist. Das Wort: **Schilderei** zeiget solche Gemälde an, welche in Rähmen gefasset und zum Zierrath in einem Zimmer aufgehänget werden. So sagt man: das Zimmer ist voller **Schildereien.**

Gemahl. s. Ehegatte.

Gemein. s. Gebräuchlich.

Genehm halten. s. Einwilligen.

Geneigt. Gewogen. Günstig. Hold. Gnädig. Geneigtheit. Gewogenheit. Gunst. Huld. Gnade.

Die **Geneigtheit** ist die erste Staffel der guten Gesinnung, welche man gegen jemand hat, sobald man innerlich empfindet, daß man ihn gerne siehet, oder ihm Gutes gönnet. Die **Gewogenheit** führet den Begriff eines Vorzugs mit sich, welchen man jemanden vor andern giebt. **Gunst** und **günstig** zeigen eine Bereitwilligkeit an, jemand Gutes zu thun. **Hold** giebt den Begriff, daß man etwas angenehmers an jemand

findet, und ihm mit Liebe zugethan ist. Die **Gnade** zeiget eine Gütigkeit an, welche man gegen solche Menschen beweiset, die es nicht verdienen. **Gewogen** wird nur von den Höhern gegen Geringere gebraucht. Also auch das Wort **Huld.**

Genesen. s. Curiren.

Genug. Genugsam. Zur Genüge.

Das Wort **Genug** beziehet sich auf eine solche Menge, welche wir verlangen; **Genugsam** auf eine solche, welche wir wirklich brauchen; **zur Genüge** auf eine solche, als nöthig ist, unsere Absichten zu erreichen. Man hat **genug**, wenn man nicht mehr verlanget. Man hat **genugsam**, wenn man nicht mehr brauchet. Man hat **zur Genüge**, wenn man soviel hat, daß man seinen Zweck erlangen kann.

Gepolter. s. Geräusch.

Gepränge. Hoffart. Pracht. Pomp. Hoffärtig. Prächtig.

Ein **Gepränge** heißt die Pracht, welche man vorzüglich bey gewissen ausserordentlichen Gelegenheiten zeiget. Die **Hoffart** ist eine solche Gemüthsbeschaffenheit, welche den Hochmuth in allem Betragen zeiget, und eine Ehre darinn sucht, sich vor andern hervorzuthun. Die **Pracht** nennet man köstliche Kleidung, schönen Hausrath, viele Bedienten u. s. w., welche ein Mensch hat, und sich eine Ehre daraus macht, es bey aller Gele-

gen-

genheit sehen zu lassen. Für das Wort: Pomp braucht man allezeit besser das Wort: Gepränge.

Geräthe. Geschirr.

Das Wort: **Geräthe** bedeutet überhaupt alles, was zu einer Sache gebraucht wird. **Geschirr** wird nur von den Gefässen gebraucht, deren man sich bey einer Sache bedient. So sagt man: **Hausgeräthe, Schiffgeräthe**; hingegen: **Trinkgeschirr, Silbergeschirr** rc.

Geräusch. Getöse. Getümmel. Gepolter. Geprassel. Gerassel.

Getöse kann von einem jeglichen Lärmen gesagt werden, es mag ihn verursachen wer da wolle. **Geräusch** deutet etwas gelinders an, was mehr dem Brausen eines Wassers oder des Windes ähnlich ist. Ein **Getümmel** giebt den Begriff, daß mehrere beysammen sind, die den Lärmen machen; und wird nur von Menschen und Pferden gesagt. **Gepolter** ist ein Getöse, welches durch Schlagen, Fallen oder Werfen verursachet wird. **Geprassel** ist dasjenige, was man bey Zerbrechung großer Körper oder Gebäude u. s. w. höret. **Gerassel** wird von Eisenwerk, als Ketten, beschlagenen Rädern u. d. g. gesagt.

Gerathen. s. Gelingen.

Gerechtigkeit. Recht.

Die **Gerechtigkeit** ist diejenige Tugend, vermöge welcher wir einem jeden das Seine zu ge-

den bemühet sind. Das Recht ist dasjenige, was einem zukommt, und was man ihm zu geben schuldig ist. Die Gerechtigkeit ist unveränderlich, weil wir allezeit geben müssen, was wir schuldig sind. Das Recht kann bisweilen eine Veränderung leiden. So kann, was in einem Falle recht ist, in dem andern unrecht seyn.

Gering. Schlecht.

Die übele Beschaffenheit einer Sache, oder der Mangel nöthiger und guter Eigenschaften, wodurch sie zu dem Gebrauche untüchtig wird, macht sie schlecht; der wenige Werth, welchen eine Sache hat, macht sie gering. Schlecht siehet auf den Mangel guter Eigenschaften; gering auf den Werth einer Sache.

Gern. Williglich. Willig.

Das Wort: Williglich giebt mehr die Geneigtheit, das Bereitseyn, und den guten Willen zu einer Sache; Gern zugleich eine Lust und Vergnügen, so man dabey findet, zu erkennen. Williglich siehet mehr auf die Gesinnungen und das Gemüth; Gern mehr auf das Herz. Willig drückt eine Neigung des Willens aus. Man thut dasjenige willig, wozu man nicht gezwungen wird.

Gerücht. Zeitung. Nachricht.

Gerücht ist eine Rede, welche unter den Leuten herumgehet, doch keinen gewissen Grund hat. Das Wort: Zeitung bedeutet eine Nachricht

von

von dem, was von Zeit zu Zeit vorgehet. Das Wort: Nachricht giebt den Begriff der Belehrung von einer Sache, und drücket eine noch grössere Gewißheit aus. Alle drey können falsch befunden werden; sie drücken doch Staffelweise eine grössere Gläublichkeit aus.

Gesang. Lied. Psalm.

Das Wort: Gesang beziehet sich mehr auf das Singen, nnd kann von allem gesagt werden, was gesungen wird. Lied beziehet sich mehr auf den Inhalt, oder auch auf die Versart, und giebt den Begriff, daß dasjenige, was gesungen wird, in gewisse Verse abgetheilet sey, und bei einerlei Versart auch nach einerlei Melodie könne gesungen werden. Psalm ist ein Lied, welches zur Ehre und zum Lobe Gottes gesungen wird.

Geschäfte. s. Arbeit.
Geschäftig. s. Arbeitsam.
Geschäftig. s. Beschäftiget.
Geschenk. s. Gabe.
Geschick. s. Fügung.
Geschicklichkeit. s. Fertigkeit.
Geschickt s. Bequem.
Geschirr. s. Faß.
Geschlecht. s. Art.

Geschlecht. Haus.

Das Wort: **Geschlecht** beziehet sich auf den Stamm und das Herkommen. Das Wort: **Haus** kann die ganze Verwandtschaft begreifen. Wenn man sagt: das **königliche Geschlecht**, so verstehet man nur die, welche aus demselben Geblüte sind, und von dem König abstammen. Wenn man sagt: das **königliche Haus**, so verstehet man auch diejenigen, welche durch Heirathen in die königliche Verwandtschaft gekommen sind.

Geschlechte. Geschlechter.

Wenn das Wort: **Geschlecht** von dem Unterschied zwischen Mann und Weib gebrauchet wird, so hat es in der mehrern Zahl allezeit: **Geschlechte.** Bedeutet es aber einen Stamm, oder Herkommen, oder Geschlechtsfolge, so ist dieser Unterschied, daß wenn von Menschen die Rede ist, man **Geschlechte**, von Thieren und leblosen Dingen aber **Geschlechter** sagt. Z. E. Die **Geschlechte** der Menschen. Die **Geschlechter** der Thiere.

Geschmeiß. Gewürm. Unziefer. Wurm.

Geschmeiß und **Gewürm** zeiget eine Vielheit von Würmern an. **Unziefer** oder **Ungeziefer** bedeutet nur fressende oder beissende Würmer, die oft in Menge kommen und Schaden thun. **Wurm** ist ein allgemeines Wort, welches von einem jeglichen Insekt gebraucht wird.

Ge=

Geschoß. Gewehr. Waffen. Geschütz. Stück. Rüstung.

Gewehr heißt alles dasjenige überhaupt, was der Soldat zum Angriff braucht. **Waffen** nennet man alles, was sowohl zum Angriff als zur Vertheidigung gebraucht werden kann. **Grob** oder **schwer Geschütz** heißen die großen Kanonen und Mörser, als Batterien-Stücke rc. **Klein Geschütz** nennet man die Feldstücke, Falkonetten u. d. g. Das Wort **Stück** wird nur von den Kanonen gebraucht. **Geschoß** ist veraltet. Man nennte Geschoß dasjenige, was geschossen wurde. Das Wort **Rüsten** heißt soviel, als zubereiten.

Geschwinde. s. Augenblicklich.

Gesell. s. Gefährte.

Gesellschaft. s. Bande.

Gesetz. s. Gebot.

Gesicht. s. Angesicht.

Gesicht. Erscheinung.

Erscheinung zeiget so etwas an, welches in die äußerlichen Sinnen fällt, einen Vorwurf nämlich, der sich wirklich unsern Augen darstellt. **Gesicht** zeiget blos eine innerliche Vorstellung in dem Gemüthe des Menschen an. In den ehemaligen Zeiten hatten die heiligen Männer und Propheten **Gesichte** und **Erscheinungen**.

Gesichte. Gesichter.

Wenn das Wort **Gesicht** ein menschlich Angesicht bedeutet, so sagt man in der vielfachen Zahl, die **Gesichter.** Bedeutet es aber eine Offenbarung oder Erscheinung, so sagt man die **Gesichte.** Aus den Händen und **Gesichtern** der Menschen urtheilen. Die göttlichen **Gesichte** haben aufgehöret.

Gesinnt seyn. Gesonnen seyn.

Gesinnet seyn, heißt die Meinung haben. **Gesonnen seyn,** heißt etwas vorhaben, oder im Sinne haben, etwas zu thun. So sagt man: anders **gesinnet seyn,** das ist, eine andere Meinung haben. Ich **bin gesonnen,** dahin zu reisen, das ist, ich bin Willens rc.

Gesittet. Höflich.

Gesittet ist derjenige Mensch, welcher nach solchen Gesetzen lebet, wozu die Natur selbst die Menschen untereinander verbindet. **Höflich** ist derjenige, welcher überhaupt alles in Acht nimmt, was unter dem Volke von artigen und wohlgezogenen Leuten für anständig gehalten wird.

Gesittet. Wohlgesittet. Sittlich. Sittsam.

Das Wort: **Gesittet** braucht man, wenn von ganzen Völkerschaften die Rede ist. Z. E. **gesittetes Volk.** Wenn man von einzeln und besondern Personen redet, so wird zu dem Worte

Ge=

Gesittet noch ein Beiwort zugefüget: Ein wohl- oder übel gesitteter Mensch, das ist, ein solcher, der in seinem Umgange artige und gute, oder grobe und bäuerische Sitten hat. Sittlich nennet man dasjenige, was dem Gebrauch oder der Gewohnheit eines Landes gemäß ist. Sittsam nennet man einen solchen Menschen, dessen ganzes Betragen allezeit in wohlanständigen Schranken bleibet, und der sich vor allen Ausschweifungen hütet.

Gesonnen seyn. s. Gesinnet seyn.

Gespann. s. Gefährte.

Gestade. Küste. Rhede. Strand. Ufer.

Gestade braucht man von dem Ufer, wo die Schiffe stehen, und anlanden können. Küste zeiget die Seite eines Landes an, welche sich längst dem Meere erstrecket. Rhede oder Reede ist ein Ufer, welches nicht sehr tief ist, und guten Anker-Grund hat, daß die Schiffe daselbst liegen und befrachtet werden können. Strand ist ein flaches Ufer, auf welchem die Schiffe öfters sitzen bleiben, oder wohl gar Schiffbruch leiden. Ufer ist der Rand an einem jeglichen Gewässer.

Gestatten. s. Erlauben.

Gestehen. s. Bekennen.

Ge-

Gestirn. Stern.

Gestirne nennet man alle oder doch besonders diejenigen Sterne, welche sich die Sternseher in verschiedenen Figuren vorstellen. Sterne nennen wir die kleinen leuchtenden Körper, welche wir des Nachts am Himmel sehen. Ein Stern ist einzeln. Ein Gestirn bestehet aus mehrern Sternen. So sagt man: Irrsterne, Fixsterne.

Getöse. s. Geräusch.

Getränk. Trank. Trunk.

Getränk bedeutet jede flüßige Sache, welche den Durst zu löschen vermögend ist. Trank wird von Kräutern oder Säften gemacht, und gehöret zur Arzneywissenschaft; er kann nützlich oder schädlich seyn. Ein Trunk ist soviel, als was man auf einmal trinken kann. Man thut einen Trunk für den Durst. Ein Schlaftrank ist, was man durch Arznei einnimmt um gut zu schlafen. Ein Schlaftrunk ist, was man vor Schlafenlegen trinkt.

Getraide. Korn.

Diese Wörter bedeuten völlig einerlei, doch mit diesem Unterschiede, daß das Wort: Korn sogleich den Begriff solcher Früchte giebt, welche aus Körnern bestehen; das Wort: Getraide hingegen (von dem Worte Tragen) eine Beziehung darauf hat, daß diese Früchte auf dem Felde, oder auf dem Acker getragen werden.

Ge-

Getümmel. s. Geräusch.

Gewächse. s. Frucht.

Gewahr werden. s. Erblicken.

Gewahr werden. Wahrnehmen. Innen werden. Merken.

Man **wird** eine Sache **gewahr**, wenn sie uns unvermuthet in die Augen fällt. Man nimmt sie **wahr**, wenn sie sich wirklich schon zu zeigen anfängt. Man **wird** sie **inne**, wenn man siehet, daß sie uns nutzen oder schaden kann. Man **merket** die Sache vorher, ehe sie sich wirklich zeiget oder offenbar wird. Man sagt Sprüchwortsweise: du wirst es **gewahr werden**, das ist, du wirst es unvermuthet **erfahren**.

Gewalt. Macht. Kraft. Stärke. Vermögen.

Die **Gewalt** kommt von einer Ueberlegenheit der Stärke her. Die **Macht** beruhet auf der Freiheit, welche wir haben, unser Vermögen, Kraft oder Stärke zu gebrauchen. Die **Kraft** bestehet in einer Fähigkeit oder Bemühung, das Vermögen zu gebrauchen, und anzuwenden. Die **Stärke** ist eine größere Kraft. Das **Vermögen** bestehet bloß in einer solchen Einrichtung der Eigenschaften eines Dinges, wodurch es zu gewissen Wirkungen tüchtig wird, oder es ist eine Möglichkeit, etwas zu thun.

Gewand. Laken. Tuch. Wand.

Tuch nennet man ein wollenes Gewebe, welches mehrentheils zu den Kleidern der Mannsleute gebraucht wird. In der Zusammensetzung wird das Wort **Tuch** auch von leinenen oder seidenen Zeugen gebraucht. So sagt man: **Tischtuch, Bettetuch, Halstuch** An einigen Oertern braucht man das Wort: **Laken** eben wie **Tuch**; doch hat es allemal eine Beziehung auf größere Stücke. **Wand** heißt soviel als ein wollenes Tuch. **Gewand** wird für die Kleidung genommen.

Gewehr. f. Geschoß.

Gewicht. Schwere. Wucht.

Die **Schwere** ist die innerliche Eigenschaft eines Körpers, wermöge welcher er sich allezeit nach dem Mittelpunct der Erde senket. **Gewicht** ist das Maaß der Schwere, wodurch wir anzeigen, wie groß seine eigene Schwere sey. Das Wort: **Wucht** wird nur von großen Lasten oder solchen Dingen gebraucht, welche jemanden zu tragen sauer werden.

Gewinn. Vortheil.

Das Wort: **Gewinn** zeiget was zufälliges an, und setzet ein Wagen oder Gefahr laufen voraus. **Vortheil** scheinet den Begriff einer mehreren Sicherheit mit sich zu führen, und einen Fleiß und Bemühung vorauszusetzen. Im Spiele sagt man: Ich habe **gewonnen**. Er verkauft seine Waare mit **Vortheil**.

Ge-

Gewinnsüchtig. s. Eigennützig.

Gewiß. Sicher. Vest.

Gewiß beziehet sich auf dasjenige, was wahr ist. **Sicher** auf dasjenige, wobei keine Gefahr ist, und worauf man trauen kann. **Vest** auf dasjenige, was dauerhaft ist, und nicht geändert werden soll. Es ist **gewiß**, daß unsere vernünftige Seele unsterblich ist. Die China ist ein **sicheres** Mittel wider das Fieber. Das Schloß ist **vest**, weil es so leicht nicht kann niedergerissen werden.

Gewitter. Ungewitter. Unwetter.

Das Wort **Gewitter** braucht man mehrentheils für ein Donnerwetter. So sagt man: Es ziehet sich ein **Gewitter** zusammen; das **Gewitter** hat eingeschlagen. **Ungewitter** bedeutet ein solches Donnerwetter, welches mit Sturm, Platzregen, oder Hagel vermischt ist: So sagt man: Das **Ungewitter** hat den Feldfrüchten geschadet. **Unwetter** nennet man jedes unfreundliche und ungestüme Wetter.

Gewöhnlich. s. Gebräuchlich.

Gewölk. Schwark. Wolke.

Das Wort: **Gewölk** begreifet mehrere Wolken in sich. **Schwark** nennet man eine dicke und schwarze Wolke. **Wolke** ist die allgemeine Benennung derjenigen dicken Dünste und Nebel, wel-

welche sich in der obern Luft befinden. Schwark ist niedersächsisch.

Gewogen. s. Geneigt.
Gewohnheit. s. Gebrauch.
Gewürm. s. Geschmeiß.
Geziemen. s. Gebühren.

Gipfel. Spitze. Wipfel.

Von den Bäumen werden diese Wörter alle drei gesagt. Von den Bergen und Gebäuden kann man nur **Gipfel** und **Spitze** gebrauchen.

Gitter. s. Gatter.

Glanz. Schimmer. Schein.

Der **Glanz** giebt das vollkommenste Licht; so sagt man: Die Sonne **glänzet**. Der **Schein** giebt ein solches Licht, wobei man die Vorwürfe nicht nur sehen, sondern auch unterscheiden kann. Der **Schimmer** ist das geringste Licht, wobei man bloß die Vorwürfe sehen und entdecken kann. Bei dem **Schimmer** pflegt eine gewisse zitternde Bewegung zu seyn, und sagt man daher auch: die Sternen funkeln. Uebrigens ist mit dem Worte **Schein** der Begriff einer Stätigkeit verknüpft, als Sternlicht. **Schimmer** der Morgenröthe.

Glatt. s. Eben.
Glauben. s. Dafürhalten.
Gleich. s. Aehnlich.

Gleich-

Gleichgültig. Gleichgeltend.

Das Wort: **Gleichgültig** wird mehr von dem Gemüthe, **Gleichgeltend** mehr von den Sachen gesagt. Das erste beziehet sich mehr auf denjenigen, welcher die Sachen schätzet, und in gleichem Werthe hält; das zweite beziehet sich mehr auf die Sachen selbst, die in ihrem Werthe sich gleich sind. Z. B. Diese Münze ist mit der andern **gleichgeltend**.

Gleißner. Gleißnerei. Heuchler. Heuchelei.

Der **Heuchler** stellet sich äusserlich gut, und meinet es doch wirklich böse in seinem Herzen. Der **Gleißner** meinet es öfters nicht böse, aber er will für besser gehalten werden, als er in der That ist.

Gleiten. Stolpern. Straucheln.

Gleiten zeiget an, daß man durch ein Ausglitschen, **Stolpern** und **Straucheln** daß man durch ein Anstossen beinahe zum Fallen gebracht wird. Man **gleitet** auf einem schlüpfrigen, man **stolpert** und **strauchelt** auf einem rauhen, unebenen Boden. **Gleiten** kann man von Menschen und Thieren, **Stolpern** allein von den Thieren sagen. Z. E. Der Mensch **strauchelt**; das Pferd **stolpert**.

Glied. Gliemaß. Lid.

Diese Wörter werden nur von den äußerlichen Theilen des Leibes gebraucht. Das Wort: **Glied**

braucht

braucht man von den ganz kleinen Theilen, welche ein Gelenk haben; das Wort: **Gliedmaß** aber nur von den größern. Die Alten brauchten das Wort **Lid** für **Glied**; itzo ist es nicht mehr gewöhnlich.

Glimmen. s. Brennen.

Glimpflich. s. Gelinde.

Glück. Loos. Ohngefähr. Schanz. Schlump. Zufall.

Ein **Glück** nennen wir solche ohngefähre Zufälle, welche zu unserm Guten und Besten ausschlagen. Das Wort **Loos** hat eine gewisse verborgene Bestimmung, welche wir nicht entdecken können, bis sie sich offenbaret. Ein **Ohngefähr** nennen wir dasjenige, was sich ohne unseren Willen und Nachsinnen zuträgt. Die Wörter **Schanz** und **Schlump** sind wenig bekannt, und heißen soviel als etwas wagen. Ein **Zufall** ist ebenfalls eine Begebenheit, welche geschiehet, ohne daß wir sie vorher sehen können, welche aber aus dem Ohngefähr entstehet.

Glücken. s. Gelingen.

Glücklich. Glückselig.

Man nennet **glückselig**, was an sich und seiner Natur nach unsern Wohlstand befördert. **Glücklich** nennet man, was durch einen Zufall gut ausschlägt. Ein **glücklicher** Tag, der etwas Gutes bringet. Ein **glückseliger** Tag,

der

der unsern wahren Wohlstand befördert. Glückliche Anlage, die Gutes bringt.

Glückseligkeit. Seligkeit. Wohlseyn. Wohlstand.

Glückseligkeit beziehet sich auf die Beschaffenheit unsers Herzens, in welcher wir wirklich die Güter geniessen, so wir besitzen. **Seligkeit** wird von demjenigen Zustande gebraucht, welcher den Frommen nach diesem Leben verheissen ist. **Wohlseyn** beziehet sich auf die Gesundheit; **Wohlstand** aber auf die Umstände und Güter des Glücks.

Glüend. s. Brennend.

Gnade. s. Barmherzigkeit.

Gnade. s. Geneigt.

Gnädig. ebend.

Götze. s. Abgott.

Götzendienst. s. Abgötterei.

Gott. s. Abgott.

Gottesdienst. Religion.

Gottesdienst begreift eigentlich diejenigen Pflichten, welche den Dienst und die Verehrung des Schöpfers betreffen. **Religion** im weitläuftigen Sinn bedeutet alle Pflichten, welche der Mensch vermöge seiner Unterwürfigkeit gegen Gott zu beobachten schuldig ist. Man muß Gott nicht blos äußerlich, sondern vornehmlich mit einer innerlichen Verehrung des Herzens dienen.

Gottesfurcht und Gottseligkeit. s. Frömmigkeit.

Gottloser. s. Böser.

Grab. Gruft. Grube.

Grab bedeutet eigentlich eine Grube, welche in die Erde gemacht ist, um einen Todten darinn zu begraben. Z. E. Zu **Grabe** tragen. **Gruft** wird gemeiniglich von den Gewölben vornehmer Herren gebraucht, in welchen ihre Leichen beigesetzt werden. **Grube** wird bisweilen aus Geringschätzung für Grab gebraucht.

Grad. Staffel. Stuffe.

Grad vom lateinischen Worte Gradus, kommt in der eigentlichen Bedeutung mit den Wörtern **Stuffe** und **Staffel** überein. **Staffel** und **Stuffe** zeigen eine mehrere Erhebung in gewissen Dingen an. So sagt man: Eine **Ehrenstuffe**, oder **Ehrenstaffel**. Das Wort **Grad** ist bei den Mathematikern gebräuchlich, welche den Zirkel in 360 **Grade** theilen. — Die **Grade** der Länge oder Breite der Erde.

Grade. s. Aufrecht.

Gram. Harm. Kummer. Schwermuth.

Gram wird durch Verlust und Unglück verursachet: **Kummer** durch Widerwärtigkeit. **Schwermuth** ist eine beständige Traurigkeit, wel-

welche gemeiniglich aus einem dicken und verdorbenen Geblüte entstehet. Das Wort: **Harm** ist jetzt fast veraltet; es kommt mit **Gram** überein, und wird selten nur von Poeten gebraucht. Jedoch möchte **Gram** und **Harm** so unterschieden werden, daß **Harm** mehr die innerliche Empfindung anzeige; **Gram** hingegen zugleich den Nebenbegriff der Aeußerung derselben durch Seufzen, Klagen 2c. mit sich führe.

Gram seyn. s. Feind seyn.

Grau werden. Grauen. Greisen.

Grau werden kann man überhaupt von allen Dingen gebrauchen, welche eine graue Farbe bekommen. **Grauen** sagt man von dem Menschen. Z. E. Er **grauet** schon, das ist, er bekommt schon graue Haare; und auch von dem ersten Anbruche des Tags. Z. B. Der Tag **grauet**. **Greisen** wird nur von den Haaren gebraucht, und ist eben so viel als Grauen. So sagt man: Er **greiset** schon.

Grauen. s. Abscheu.

Greifen. s. Fassen.

Greisen. s. Grau werden.

Grenze. Mark.

Das Wort: **Grenze** kann von allen äußersten Seiten eines Landes oder Feldes gebraucht werden. Das Wort: **Mark** bedeutet allezeit die abgezeichnete, oder bemerkte Grenze eines klei-

nern Bezirks. In der Zusammensetzung braucht man zuweilen beides. Man sagt: Ein **Grenzstein**, und auch, ein **Markstein**.

Grillen. Sorgen.

Durch das Wort **Grillen** verstehet man überhaupt allerlei unnütze eitle Vorstellungen, seltsame Gedanken und Einbildungen, welche sich ein Mensch selber macht, und welche keinen andern Grund als in seinem Gehirne haben. Die **Sorgen** sind eine natürliche Folge des Mangels und der Bedürfniße. So sagt man: **Haussorgen, Nahrungssorgen**. **Grillen** nennet man auch ein gewisses Insect, welche man Heimen oder Heimchen nennet; diese aber halten sich in den Häusern auf, wo sie mit ihrem Geschrei sehr beschwerlich sind.

Grimm. Unwillen. Zorn. Jachzorn.

Grimm ist der heftigste Zorn, welcher den Menschen gleichsam wüthend macht, und ihn bewegt, die schrecklichste Rache auszuüben, welche er immer ausüben kann; so sagt man: **grimmiger** Löwe. **Unwille** ist der geringste Staffel eines Mißvergnügens, welches man bisweilen in Geberden oder Worten zu erkennen giebt. **Zorn** ist ein heftiges Mißvergnügen über etwas, das uns zuwider gethan worden; wobei sich allezeit die Begierde findet, es zu strafen oder zu rächen. **Jachzorn** ist ein plötzlich auffahrender Zorn, welcher bald vergehet.

Grob. Unhöflich. Plump. Ungeschliffen. Ungehobelt.

Die **Grobheit** bestehet in übeln Sitten, welche allen Menschen anstössig sind. Die **Unhöflichkeit** rühret aus dem Mangel einer guten Erziehung, und des Umganges mit artigen Leuten her. Ein Mensch ist **plump**, wenn die Grobheiten, so er begehet, mit solcher Ungeschicklichkeit begleitet sind, wodurch sie noch anstössiger werden. **Ungeschliffen** und **Ungehobelt** sind uneigentliche Redensarten. Ein **ungeschliffener** Mensch ist derjenige, welcher seine rauhen Sitten noch nicht verlohren hat. Ein **ungehobelter** Mensch ist, dem man auf eine empfindliche Weise die rauhen Sitten benehmen muß.

Groll. s. Feindschaft.

Großsprechen. s. Aufschneiden.

Grube. s. Grab.

Grummet. Heu.

Heu nennet man überhaupt das gedorrte Gras, welches man zum Futter des Viehes gebraucht. **Grummet** ist nur eine Gattung davon. **Heuen** heißt soviel als Heu machen. **Grummet** nennet man auch **Grummat**, **Grünmat** oder **Nachmat**.

Grund. Ursach.

Das Wort **Grund** braucht man besonders, wenn von den Meinungen, Beweisthümern u. d. g.

die Rede ist; **Ursach** ist gewöhnlicher, wenn von den Handlungen, Verrichtungen, und demjenigen, was uns dazu veranlasset, geredet wird. In vielen Fällen ist beides dem Gebrauche gemäß.

Grund. s. Boden.
Grundlos. s. Bodenlos.
Günstig. s. Geneigt.
Gunst. s. Geneigt.

Gut. Gütig. Güte. Gütigkeit. Gutherzig. Gutwillig u. s. w.

Gut und **Güte** haben mehr den Begriff einer Geneigtheit und guten Gesinnung. **Gütig** und **Gütigkeit** führen mehr den Begriff der Aeußerung solcher Gesinnung in Erzeigung wirklicher Wohlthaten mit sich. **Gutherzig** siehet mehr auf eine gute Gesinnung des Herzens: **Gutwillig** mehr auf eine gute und leichte Neigung des Willens. Die **Gutherzigkeit** ist allezeit eine Tugend; die **Gutwilligkeit** öfters ein Fehler.

Gut. Wohl.

Gut siehet mehr auf die Beschaffenheit der Sache. **Wohl** mehr auf die Handlungen oder den Ausgang einer Sache. Du hast **gut** gethan, ist soviel, du hast die Sache so gemacht, wie es seyn sollte. Du hast **wohl** gethan, heißt soviel, du hast dich so verhalten, daß es einen guten

Ausgang haben, und zu deinem Besten gereichen wird.

Gutheissen. s. Billigen.

Gut seyn. Taugen. Nutzen zu etwas.

Gut seyn hat eine Beziehung auf die Eigenschaften einer Sache. **Taugen** auf die Brauchbarkeit. **Nutzen zu etwas** auf den Nutzen derselben. So sagt man: diese Steine **sind gut** zu dem Gebäude, das ist, sie haben die gehörigen Eigenschaften rc. Die Feder **taugt** nicht, das ist, man kann sie nicht brauchen. Die Sache **nutzet** uns, wenn uns ein Vortheil daraus zuwächset.

Gutthätig. s. Freigebig.

Gutthätigkeit. ebend.

Gutwillig. s. Freiwillig.

H.

Haaren. Häuten. Mäusern. Mütern. Rauhen.

Haaren sagt man von den Thieren, welche ein rauhes Fell haben. Die Pferde **haaren** sich ab, der Hund **haaret** sich, das ist, sie verliehren das alte Haar. **Häuten** sagt man von den Schlangen und einigen Arten der Würmer, weil sie die alte Haut abstreifen. **Mäusern** oder **Rauhen** sagt man von den Vögeln, wenn sie die

die Federn verlieren; weil sie gemeiniglich rauh aussehen, und gleichsam ein neues Kleid anziehen. **Mütern** sagt man von den Krebsen, wenn sie neue Schalen bekommen.

Haben. Besitzen.

Wir **haben** alles dasjenige, was uns zugehöret. Man kann bisweilen eine Sache **haben**, ohne sie zu **besitzen**; aber eine Sache **besitzen**, schließt allemal das **Haben** in sich. Wir **besitzen** also dasjenige, was in unserer Gewalt ist, und womit wir nach unserm Wohlgefallen umgehen können. So sagt man von einem Unmündigen: Er **hat** ein großes Vermögen, aber er **besitzt** es noch nicht.

Hadder. Lappen. Lumpen.

Ein **Hadder** heißt dasjenige, was ganz zerrissen ist, so daß die Faden herunter hängen. Einen **Lappen** nennet man dasjenige Stück, welches von dem ganzen Zeuge abgerissen ist. Ein **Lumpen** heißt, was alt und abgetragen ist.

Hader. Hadern. Zank. Zänkerei. Zanken.

Das Wort **Hader** wird jetzo wenig mehr gebraucht. Es wird von **Zank** unterschieden; denn **Zank** ist über jede Kleinigkeit; **Hader** über wichtigere Dinge. **Zank** ist eine solche Uneinigkeit, welche in einen Streit mit Worten ausbricht. **Zänkerei** ist ein oft wiederholter Zank. Der

Zank

Zank ist etwas Pöbelhaftes; artige Leute sagen sich die Wahrheit mit höflichen Worten.

Häften. s. Binden.

Härte. Härtigkeit.

Das Wort **Härte** wird am gewöhnlichsten mehr von körperlichen Dingen; **Härtigkeit** von dem Gemüthe gebraucht. Man sagt: die **Härte** des Steins, die **Härtigkeit** des Herzens. Das Eisen verliert seine **Härte**; der Mensch bestehet mit **Härtigkeit** auf seinen Kopf.

Häufig. Oft.

Häufig bedeutet eine Mehrheit der Sachen oder Dinge: **Oft** eine vielmalige Wiederholung derselben Handlungen oder Vorfälle. Man wird **oft** betrogen, weil die Betrüger **häufig** sind.

Häuslich. Wirthschaftlich. Sparsam.

Häuslich siehet eigentlich auf diejenigen kleinen Vortheile, welche man in dem Hauswesen machen kann. **Wirthschaftlich** siehet auf die Ordnung, welche man in seinen Ausgaben und Einnahmen hält. **Sparsam** siehet auf die Ausgaben selbst.

Hagel. Schlossen. Hageln. Schlossen.

Das Wort: **Schlossen** bedeutet einen stärkern Hagel, welcher mit vielem Ungestüm und Gewalt herabfällt. **Hagel** kann von großen und kleinen Körnern verstanden werden. **Hagel** hat auch

auch mehr eine Beziehung auf das ganze Wetter und alle herabfallende Körner überhaupt: Schlossen mehr auf die herabfallende größern Stücke insbesondere. Z. B. Es fielen **Schlossen**, welche über ein Pfund wogen.

Hain. s. Busch.

Halsstarrig. s. Hartnäckig.

Halsstarrigkeit. s. ebend.

Hammel. s. Schöps.

Handel. Handlung.

Handel beziehet sich nur auf den Kauf und Verkauf der Waaren. **Handlung** begreift das Kaufen und Verkaufen, auch Banko-Sachen, Geld-Cours, Wechsel, und überhaupt alles in sich, was zur Handlung gehöret.

Handeln. Schachern.

Handeln sagt man nur in einen guten Sinn und im Ernste von der Kaufmannschaft. **Schachern** zeiget ein solches Handeln an, welches auf eine jüdische Weise geschiehet, da man immer handeln will, und gemeiniglich einen übermäßigen und betrüglichen Vortheil dabei zu machen sucht. Daher sagt man: Er ist ein rechter **Schachrer**.

Handelsmann. Händler. Kaufmann. Krämer.

Ein **Handelsmann** nennet man denjenigen, welcher nicht nur mit dem Kauf und Verkauf, sondern auch mit dem Umsatz, Verschickung

der

der Waaren für andere u. d. g. zu thun hat. Einen **Kaufmann** nennet man denjenigen, dessen Gewerbe in dem Kauf und Verkauf der Waaren bestehet. Das einfache Wort: Ein **Händler** ist gar nicht im Gebrauch. Aber in der Zusammensetzung sagt man: Ein **Buchhändler**, ein **Weinhändler**. Ein **Krämer** ist derjenige, welcher in seinem Laden die Waaren, so er von größern Kaufleuten eingekauft, im kleinen wieder theuer verkauft.

Handelschaft. Kaufmannschaft.

Das Wort: **Handelschaft** beziehet sich auf den Umsatz der Waaren, und andere Dinge, welche in die Geschäfte eines Kaufmanns einschlagen. **Kaufmannschaft** beziehet sich nur allein auf den Kauf und Verkauf.

Handlung. That.

Handlung ist eine allgemeine Benennung alles dessen, was ein Mensch thut. **That** ist eine solche Handlung, welche mit Ueberlegung geschiehet. Eine **Handlung** setzet eine wirkende Kraft voraus, welche aber oft ohne Vorsatz und Absichten wirket. Eine **That** setzet einen Vorsatz und gewisse Absichten desjenigen voraus, der sie verrichtet.

Hang. Neigung. Trieb.

Der **Hang** und die **Neigung** rühren her von der Natur und Erziehung, auch andern Umständen, worinn sich jemand befindet. Der **Trieb**

ist

ist mehr eine Wirkung der Natur, und zeiget so etwas an, wozu man von der Natur selbst gereitzet wird. **Hang** und **Neigung** braucht man allein von Menschen; das Wort **Trieb** auch von Thieren.

Harm. s. Gram.

Harren. Warten.

Das Wort: **Harren** zeiget ein langes Anhalten, oder ein solches Warten an, welches mit großer Beständigkeit verknüpfet ist, und wobei sich ein mehreres Verlangen, oder Sehnsucht nach einer Sache findet. **Warten** zeiget an, daß eine geraume Zeit verflossen sey, ehe die Sache gekommen: und ist bisweilen mit großer Ungeduld verknüpft.

Hartnäckig. Halsstarrig. Hartnäckigkeit. Halsstarrigkeit.

Die beiden erstern Wörter drücken eine Unbeugsamkeit des Gemüths aus. Eben so zeiget das Wort: **Hartnäckigkeit** eine natürliche, **Halsstarrigkeit** hingegen mehr eine vorsetzliche und angenommene Unbeugsamkeit des Gemüths an.

Haschen. s. Fangen.

Haß. s. Abscheu.

Hau. Hieb.

Das Wort: **Hau** wird nur eigentlich in dem Forstwesen gebraucht. **Hieb** nennet man das

Zu-

Zuhauen auf etwas mit einem schneidenden Werkzeuge. **Hieb** heißt auch bisweilen die Wunde selbst. Man nennet auch **Hau** einen Wald, worinn Holz gehauen wird, oder ein gewisses Revier, welches jemanden zum Holzhauen bestimmt ist.

Hauchen. s. Athmen.

Haufen. Kloß. Klumpen.

Ein **Haufen** bestehet aus vielen Stücken. Ein **Klumpen** macht nur ein einziges Stück aus. **Kloß** kommt mit **Klumpen** überein, giebt aber den Begriff einer geringern Größe. Man sagt: **Ein Steinhaufen. Ein Klumpen Erde. Ein Erden-Kloß**, so viel man in die Hand nehmen kann.

Haupt. Kopf.

Diese Wörter sind ganz einerlei Bedeutung. **Kopf** wird mehr von den Thieren gebraucht. **Haupt** ist erhabener, und bei den Dichtern und Rednern, auch überhaupt in einer zierlichen Schreibart gebräuchlich. In einer Erhabenheit oder Vorzug braucht man das Wort **Haupt**, von großen und wichtigen, **Kopf** von geringern und schlechten Dingen. Z. E. Diese Stadt ist das **Haupt** des Landes; dieser Nagel hat einen breiten **Kopf**.

Haupt. Stück.

Das Wort: **Haupt** wird nur von den großen Thieren unter dem zahmen Vieh, und zwar von

dem Rindvieh gesagt. Das Wort: **Stück** kann von großen und kleinen, von zahmen und wilden Thieren gesagt werden. So sagt man: hundert **Stück** Schafe, tausend **Stück** oder **Haupt** Ochsen.

Haus. Pallast. Schloß. Wohnung.

Ein **Haus** ist eine solche Wohnung, welche die Kunst zu mehrer Bequemlichkeit erbauet hat, darinn verschiedene Absonderungen sind. **Pallast** ist ein großes und prächtiges Haus, welches auf eine ausnehmende Weise gezieret ist. **Schloß** bedeutet gemeiniglich die Wohnung königlicher und fürstlicher Personen. **Wohnung** bedeutet einen jeden Aufenthalt des Menschen, er sey durch die Natur oder Kunst bereitet. Ein Wilder hat seine **Wohnung** in einer Höle, der Arme in einer Hütte.

Haus. s. Geschlecht.
Haut. s. Balg.
Hecken. s. Brüten.
Heerführer. s. Anführer.
Heide. s. Busch.
Heil. s. Ganz.
Heilen. s. Curiren.
Heimlich. s. Geheim.
Heimlichkeit. s. Geheimniß.
Heirathen. s. Beilager.
Heischen. s. Fodern.

Heiß. Hitze. Warm. Wärme.

Heiß nennet man, was sehr warm ist. **Warm** nennet man im weitläuftigen Sinn alles, was nicht kalt ist; sonst sagt man: es ist **warm**; wenn eine Sache solche Wärme hat, welche der natürlichen Beschaffenheit des Menschen gemäß ist. **Wärme** fängt an, wo die Kälte aufhöret. Wenn aber die **Wärme** sehr stark wird, nennet man sie **Hitze**.

Heiß. s. Brennend.

Heißen. s. Befehlen.

Heiter. Hell. Klar.

Das Wort: **Heiter** fasset den Begriff einer Abwesenheit derjenigen Dingen in sich, welche eine Sache verdunkeln können: **Hell** einer Erleuchtung: **Klar** einer Durchsichtigkeit. Der Himmel ist **heiter**, das Licht ist **hell**, das Glas oder Wasser ist **klar**.

Helfen. s. Beistehen.

Hell. s. Heiter.

Hellig. s. Durstig.

Helligen. s. ebend.

Hellebarte. Partisane.

Von der **Barte**, *Bipennis*, ist oben Seite 61 gemeldet. **Partisane** wird theils in dem weiblichen Geschlechte **die Partisane**, theils in dem ungewissen Geschlechte **das Partisan** gebraucht.

braucht. Partisane hat ein breites und zweischneidiges Eisen gehabt.

Hemmen. s. Aufhalten.

Henne. Huhn.

Durch das Wort: Huhn verstehet man bisweilen überhaupt eine gewisse Art oder Gattung des Federviehes, und begreift alsdann sowohl das männliche als weibliche Geschlecht darunter. Henne wird nur von dem weiblichen Geschlechte solcher Thiere gebraucht. Wenn man sagt: die Hühner futtern, Hühner aufziehen, so verstehet man dadurch die Gattung dieser Thiere, sie mögen männliches oder weibliches Geschlechts seyn: Will man das Geschlecht unterscheiden, so sagt man: der Hahn, und die Henne.

Herablassen. s. Erniedrigen.

Herabsetzen. s. ebend.

Herbe. s. Bitter.

Herberge. s. Gasthof.

Herkommen. s. Gebrauch.

Herz. Muth. Tapferkeit.

Herz zeiget eine Freudigkeit und Unerschrockenheit bei schwierigen und gefährlichen Dingen an. Muth drücket eine gewisse Freudigkeit und Munterkeit in allen Handlungen aus. Tapferkeit giebt den Begriff eines muthigen und herzhaften Betragens. Tapferkeit soll den Begriff einer

Ei-

Eigenschaft, Gesinnung, und immer gegenwärtigen Fertigkeit der Seele geben. Sic alii.

Herzeleid. s. Betrübniß.

Herzhaft. s. Beherzt.

Herzhaft. s. Dreist.

Herzog. s. Anführer.

Heu. s. Grummet.

Heuchler. Schmeichler. Heuchlen. Schmeichlen.

Ein **Heuchler** ist derjenige, welcher sich äusserlich gut anstellet, innerlich aber nicht so gesinnet ist. Einige halten das Wort **Heuchler** für ein neues und fremdes Wort. Ein **Schmeichler** ist ein solcher Mensch, welcher durch allerlei Liebkosungen sich bei einem andern in Gunst zu setzen sucht. **Heuchlen** wird in einem bösen Sinn genommen; das Wort: **Schmeichlen** kann in einem guten Sinn gebraucht werden.

Heuchler. s. Gleißner.

Heuen. s. Grummet.

Heulen. Weinen. Wimmern. Schluchzen.

Heulen und **Wimmern** werden von einem traurigen Laut gebraucht. **Weinen** zeigt ein Vergiessen der Thränen an. Durch das Wort: **Schluchzen** wird das Aufstossen und Schlucken

ausgedrücket, welches sich bei heftigem Weinen findet, wie bei den Kindern. Das **Weinen** kann aus verschiedenen Ursachen entstehen: Das **Wimmern** und **Heulen** (welches letztere von den Hunden und Wölfen, auch andern Dingen gesagt wird) wird nur von Menschen gebraucht.

Heuren. Pachten. Miethen. Heuer. Pacht. Miethe.

Das Wort: **Heuren** ist nicht mehr gebräuchlich, ausser in den zusammengesetzten Wörtern. Z. E. **Heuerland**, **Heuerwiese**. Das Wort: **Pachten** wird von solchen Dingen gebraucht, welche jährliche Einkünfte geben, und wobei man selber noch arbeiten muß, den Nutzen heraus zu bringen. **Miethen** wird von den Dingen gesagt, welche man ohne Mühe sogleich brauchen kann, wozu sie bestimmt sind. Die Hauptwörter **Heuer**, **Pacht**, **Miethe** unterscheiden sich eben wie die Zeitwörter.

Hieb. s. Hau.

Hindern. Verhindern. Wehren. Verwehren.

Das Wort: **Hindern** auch **Verhindern** kann mehrentheils in den Fällen gebraucht werden, wo man sich sonst des Wortes **Wehren** oder **Verwehren** bedienet. **Wehren** und **Verwehren** kann man nur in dem Fall gebrauchen, wenn man offenbar die Macht und Gewalt,

wel-

welche man hat, dazu anwendet, um etwas nicht geschehen zu lassen.

Hinderniß. Schwierigkeit.

Hinderniß ist dasjenige, was die Ausführung einer Sache aufhält. Eine **Schwierigkeit** ist dasjenige, was eine Sache schwer macht. Man sagt: Jemanden viel **Schwierigkeiten** machen. Einem viel **Hindernisse** in den Weg legen. Die **Hindernisse** aus dem Wege räumen.

Hintergehen. f. Belisten.

Hinterlassen. Verlassen. Zurücklassen.

Man **hinterläßt**, was man nicht mitnehmen will oder nicht mitnehmen kann, und was hinter uns bleibt. **Verlassen** sagt man von dem, wovon man sich wegbegiebt. Man **läßt zurück**, was uns nicht folgen kann oder soll. Im Tode **verlassen** wir unsere Freunde; wir **hinterlassen** ihnen unsere Güter; sie selbst aber **lassen** wir auf der Welt **zurück**.

Hintritt. f. Abschied.

Hinzufügen. f. Beifügen.

Hinzusetzen. f. ebend.

Hinzuthun. f. ebend.

Hirn. f. Gehirn.

Hitze. f. Heiß.

Hitzig. f. ebend.

Hochmuth. f. Aufgeblasenheit.

Hochzeit. s. Beilager.

Höflich. s. Artig.

Höflich. s. Gesittet.

Hören. Vernehmen.

Das **Hören** beschäftiget eigentlich nur das Ohr, und ist die Verrichtung eines von unsern Sinnen. **Vernehmen** ist zugleich eine Wirkung des Verstandes. Man **höret** einen jeglichen Laut, welcher uns in die Ohren fällt. Man **vernimmt** denjenigen Laut, welchen wir von andern unterscheiden, und welcher deutliche Begriffe bei uns hervorbringt.

Hoffärtig. s. Gepränge

Hoffart. s. Aufgeblasenheit.

Hoffart. s. Gepränge.

Hoffnung. Vertrauen. Zuversicht.

Die **Hoffnung** ist die Erwartung eines zukünftigen Guten. Das **Vertrauen** entstehet daraus, wenn man einige Gründe hat, etwas zu hoffen. Die **Zuversicht** ist die höchste Staffel des Vertrauens, und entstehet aus sichern und überzeugenden Gründen.

Hold. s. Geneigt.

Holen. s. Bringen.

Holz. s. Busch.

Hor=

Horchen. Lauschen. Laustern. Lauren.

Horchen zeiget mehrentheils in einem bösen Sinn eine besondere Aufmerksamkeit im Hören an, wodurch man etwas zum Schaden eines andern zu entdecken sucht. Bisweilen heißt es in einem sehr guten Sinn **Gehorchen**, gehorsam seyn. **Lauschen** braucht man von einer solchen Nachstellung, wobei man nur etwas von jemand zu hören sucht, wodurch man ihm schaden könne: bisweilen wird es auch von Sehen gebraucht, wenn man sich verborgen hält. **Laustern** wird allein von dem Hören gebraucht, wodurch man andern zu schaden sucht. **Lauren** wird von allen heimlichen Nachstellungen gebraucht, wodurch man jemand in Unglück zu bringen trachtet.

Hübsch. Schön. Niedlich.

Das **Schöne** kommt der Vollkommenheit näher, und erwecket mehr die Bewunderung. Das **Hübsche** ist nicht so schön, aber angenehm, und gefällt oft mehr als das Schöne. **Niedlich** sagt man im Scherz und Ernst von vielen Dingen. Z. B. **Niedliche** Speisen. Ein **niedlich** Kind. Das Wort **Niedlich** hat allemal den Begriff eines Kleinen und Zarten.

Hülfe. s. Beistehen.

Hüm=

Hümpler. Pfuscher. Stümper. Stümpler. Bönhase.

Das Wort: **Hümpler** kommt mit **Stümpler** überein, und wird auf gleiche Weise von solchen unwissenden Handwerkern gesagt, welche ihr Handwerk nicht verstehen, und daher die Arbeit verderben. Das Wort: **Pfuscher** wird mehr von denen gebraucht, welche nicht nach dem Handwerksgebrauche gelernt haben, und sich doch mit der Arbeit eines Handwerks abgeben. **Bönhasen** ist nur im Plattdeutschen gebräuchlich, und man leget dieses Wort nur denjenigen bei, welche ein Handwerk nicht recht verstehen, und es heimlich treiben.

Hüpfen. Springen.

Beide Wörter bedeuten eine Bewegung mit den Füssen, wodurch die Menschen sowohl als Thiere sich von der Erde in die Höhe heben. **Springen** zeiget in dieser Bewegung eine mehrere Stärke an; **Hüpfen** giebt den Begriff, daß sie schwächer sey, aber öfter wiederholet werde. So sagt man: **springen** und **hüpfen** vor Freuden.

Hüten. s. Acht nehmen.

Huhn. s. Henne.

Huld. s. Geneigt.

Hurtig. s. Augenblicklich.

J.

Jachzorn. s. Grimm.

Jähe. Steil. Stickel.

Das Wort: **Jähe** giebt den Begriff einer abhängenden und gerade heruntergehenden Tiefe. **Steil** giebt den Begriff einer aufsteigenden Höhe. Ein steiler Felsen. **Stickel** ist mit **Steil** einerlei, wie es denn auch von Steigen herkommt.

Jährlich. Täglich. Jährig. Tägig.

Jährlich nennet man dasjenige, was alle Jahr geschiehet, oder zum wenigsten eine Zeitlang alle Jahr wieder vorkömmt. **Jährig** dasjenige, was ein Jahr alt ist, oder ein Jahr gewähret hat. **Täglich**, was alle Tage vorkommt. **Tägig** wird nur in der Zusammensetzung mit einer Zahl gebraucht, als: **Zweitägig** u. s. w.

Jagen. Treiben.

Diese Wörter sind in gewissem Verstande gleichbedeutend. So sagt man: Jemand aus dem Hause **jagen**, aus dem Hause **treiben**. **Jagen** aber drücket eine mehrere Heftigkeit und Geschwindigkeit aus. **Treiben** hingegen wird auch bisweilen von der blossen Bewegung und Fortbringung einer Sache gesagt.

Jauchzen. s. Frohlocken.

Jammer. s. Elend.

Je. Jemals. Nie. Niemals. Nimmer. Nimmermehr.

Je und **Jemals** sind zwar bejahende Wörter, aber wenn sie mit einer Verneinung verknüpfet werden, machen sie die Bedeutung derselben stärker. Z. E. Nie ist das je erhört. Nie hat man jemals dergleichen gesehen. **Nie** und **Niemals** zeigen an, daß eine Sache noch nicht geschehen ist, oder nicht geschehen wird. **Nimmer** und **Nimmermehr** beziehen sich bloß auf das Zukünftige, und zeigen an, daß eine Sache zwar schon gewesen ist, aber nicht wieder geschehen soll. Z. E. **Nimmer** oder **Nimmermehr** werde ich das zulassen.

Immer. Immerdar. Immerfort. Immerhin.

Immer zeigt etwas anhaltendes und beständiges an, welches eine Sache allezeit an sich hat, oder welches beständig seyn muß. **Immerdar** heißt soviel, als zu aller Zeit. Die Wörter **Fort** und **Hin** können sowohl zu dem Zeitwort als zu dem Worte **Immer** gehören.

Immerwährend. s. Beständig.

In Absicht. s. Aus Absicht.

Inbrunst. s. Andacht.

In die Quist gehen. Veraasen. Verquasen. Verquisten.

Diese Wörter geben überhaupt eine unnütze

Ver-

Verschwendung und Verderbung einer Sache zu erkennen; und sind mehrentheils in Niederdeutschland gebräuchlich.

In Gedanken seyn. s. Gedanken.

Inne werden. s. Gewahr werden.

Innerlich. Inwendig. Innen. Innerhalb.

Innerlich wird mehr von den Handlungen gesagt, und beziehet sich auf das Gemüth. Z. B. **Innerlich** beten ꝛc. **Inwendig** ist dasjenige, was von dem Auswendigen umgeben ist: Das Haus ist **inwendig** bequem. **Innen** oder **Inne** zeiget das Daseyn oder den Aufenthalt eines Dinges in einem andern an. **Innerhalb** wird von solchen Dingen gesagt, welche dem Auswendigen näher sind. Z. E. Er wohnet **innerhalb** der Stadt.

Innerlich. Innig.

Das Wort: **Innerlich** siehet auf das Gemüth, und giebt den Begriff, daß die Handlung nur uns selber bewußt, und vor andern Menschen verborgen ist. **Innig** beziehet sich zugleich auf das Herz, und giebt eine ganz besondere Rührung desselben zu erkennen. So sagt man: sich **innerlich** betrüben. **Innig** lieben, das ist, von ganzem Herzen.

Inster. s. Eingeweide.

Irden. Irdisch. Von Erde.

Das Wort: **Irden** braucht man nur von den Gefäßen, welche aus Erde oder Thon gebrannt, und nur von dem Töpfer verfertiget werden. **Irdisch** heißt, was aus der Erde geschaffen ist, oder zur Erde gehöret. **Von Erde** nennet man dasjenige, was nur bloß von Erde aufgeschüttet ist.

Irre. s. Aberwitz.

Irrthum. Irrung. Versehen. Irren. Sich versehen.

Der **Irrthum** rühret aus Unwissenheit oder Vorurtheilen her. Die **Irrung** aus einem Mißverständniß. Das **Versehen** aus einer Unachtsamkeit. **Irrthum** beziehet sich bloß auf den Verstand; **Irrung** und **Versehen** auf die äusserlichen Sinne, das letztere auf die Augen.

Juchzen. s. Frohlocken.

Jugendlich. Kindisch. Kindlich.

Jugendlich sagt man in solchem Verstande, da es das Schöne und Angenehme ausdrücket, welches der Jugend eigen ist; auch von den Fehlern der Jugend: so sagt man: **Jugendliche** Schönheit, und **jugendliche** Thorheiten. **Kindisch** zeiget einen Mangel des Verstandes oder der Ueberlegung an. Durch das Wort: **Kindlich** drücket man dasjenige aus, was Kinder ihren Eltern schuldig sind. Z. E. **Kindlicher** Gehorsam.

Jung. s. Frisch.
Junge. s. Bube.
Junge. s. Bursch.

Junge. Knabe.

Das Wort: **Junge** kann man von solchen gebrauchen, welche schon die Jünglings Jahre erreicht haben. Das Wort: **Knabe** wird von solchen gebraucht, welche die Jünglings Jahre noch nicht erreicht haben. **Junge** braucht man von geringen Leuten, aber nur mit einer Verachtung. z. B. **Hundejunge. Küchenjunge.**

Jungen. s. Fallen.
Jungfer. s. Dirne.

K.

Kälte. Frost. Kalt. Frostig.

Die **Kälte** ist der Gegensatz von der Wärme. Der **Frost** ist der Gegensatz von der Hitze. Mit dem Worte: **Frost** drücket man einen hohen Grad der Kälte aus. Das Wort: **Frostig** drückt eine Empfindlichkeit der Kälte aus.

Kämpfen. s. Fechten.

Kaiserthum. Königreich. Reich. Regierung. Staat.

Die Kaiserliche Würde ist unter den Regenten die höchste, darum hat man die Benennung

des

des **Kaiserthums** jenen Staaten beigeleget, welche von einem Kaiser regieret werden; und dieses Wort führet den Begriff eines weitläuftigen Reiches mit sich. Durch ein **Königreich** verstehet man nur ein einziges Volk oder Land, welches von einem Könige beherrschet wird. Das Wort: **Reich** braucht man itzt nur von einem weitläuftigen Staat, unter welchem verschiedene Völker begriffen sind. Durch das Wort: **Regierung** verstehet man die Herrschaft gewisser Regenten, welche in einem Lande regieret haben; zweitens nennet man **Regierung** ein Collegium der Präsidenten und Räthen, welche im Namen des Fürsten eine Provinz regieren. Ein **Staat** bedeutet alles, was unter einer Herrschaft begriffen ist, sie sey groß oder klein. **Staaten** nennet man auch die Häupter der Vereinigten Provinzen.

Kaldaunen. s. **Eingeweide.**
Kalender. s. **Allmanach.**
Kammer. s. **Flur.**
Kampf. s. **Fechten.**
Karfreytag. s. **Charwoche.**
Kargheit. s. **Eigennutz.**
Karwoche. s. **Charwoche.**

Kasten. Kiste. Kuffer. Lade. Truhe.

Der **Kasten** ist zusammen gespundet, und kann geschlossen werden; er wird zu allerlei Sa-

chen

chen gebraucht. Die **Kiste** ist bloß von Brettern zusammen geschlagen, und dienet nur, etwas darinn zu packen, was verschickt wird. Die **Lade** ist unten enge, und oben weit, und wird von gemeinen Leuten zu Verschliessung ihrer Sachen gebraucht. Der **Kuffer** ist ein Kasten, welcher mit Eisen beschlagen, und bequem ist, auf Reisen gebraucht zu werden. **Truhe** kommt mit Lade überein, ist aber in Niederdeutschland nicht bekannt.

Kasteien. s. Casteien.
Kaufmann. s. Handelsmann.
Keck. s. Dreiste.
Keichen. s. Athmen.
Kelch. s. Becher.
Kennen. s. Bekannt seyn.
Kennzeichen. s. Abzeichen.

Kerze. Licht.

Diese beiden Wörter, in so weit, wie sie miteinander übereinkommen, zeigen so etwas an, was aus einer verbrennlichen Materie gemacht ist, und zum Leuchten gebraucht wird; sie geben zugleich den Begriff, daß es in die Höhe stehe, und auf einen Leuchter gesetzt werde. **Licht** ist die allgemeine Benennung desjenigen, was leuchtet. **Kerze** kann ein Wachs- oder Unschlitt-Licht seyn. So sagt man: Eine **Wachskerze**, eine **Unschlittkerze**.

Keusch-

Keuschheit. Züchtigkeit oder Zucht. Schamhaftigkeit.

Die **Keuschheit** bestehet mehr in einer innerlichen Beschaffenheit des Gemüths: die **Züchtigkeit** oder **Zucht** in dem äusserlichen Betragen. Die **Keuschheit** ist eine Tugend, und hat ihren Grund in dem Gesetz der Natur: Die **Züchtigkeit** ist eigentlich mehr eine gute Sitte; und hat großen Theils ihren Grund in der Erziehung. Die **Schamhaftigkeit**, welche aus beiden entstehet, ist eine Beschaffenheit des Gemüths, da man eine zärtliche Empfindung alles dessen hat, was einem keuschen Gemüthe bis zu den kleinsten Dingen anständig ist.

Kiepe. s. Korb.

Kiesen. s. Auslesen.

Kindisch. s. Jugendlich.

Kindlich. s. ebend.

Kirche. Tempel.

Kirche sagt man nur unter den Christen von denen Gebäuden, in welchen sie sich zum Dienste des wahren Gottes versammeln. **Tempel** ist allgemeiner, und wird auch von den heidnischen Götzentempeln gebraucht. Bei dem Worte Tempel sehen wir mehr auf das äußerliche Gebäude, welches der Gottheit gleichsam geheiliget ist: bei dem Worte **Kirche** mehr auf die Versammlung der Gläubigen, welche darinn gehalten wird.

Kiste. s. Kasten.
Klahr. s. Heiter.
Klang. s. Geläute.

Klatschen. Plaudern. Klappern. Schwatzen. Waschen.

Klatschen wird allemal mit Verachtung von unnöthigen Reden gebraucht, in welchen man sich über andere aufhält, und mit übeln Nachreden zu Zänkereien Gelegenheit giebt. So sagt man von den Weibern: Sie klatschen zusammen. **Plaudern** hat überhaupt die Bedeutung des vielen und unnöthigen Redens. **Plappern** wird im Spott von solchen Reden gesagt, wobei man gar keine Aufmerksamkeit hat. **Schwatzen** hat den Begriff des vielen Redens von Dingen, die von keiner Wichtigkeit sind. **Waschen** braucht man mit Vorzug von unnützen eiteln Weiberreden.

Klaue. Lauf. Pfote. Tatze.

Klaue wird nur von dem untersten der Füsse solcher Thiere gesagt, bei denen sie gespalten, und mit Horn oder Nägeln versehen sind. **Läufe** werden von den Jägern die Füsse einiger Thiere unter dem Wildpret genannt, welche eine besondere Geschwindigkeit im Laufen haben. Das Wort: **Pfote** zeiget sowohl die Vorder- als Hinterfüsse der vierfüssigen Thiere an. **Tatze** wird nur von den Vorderfüssen der großen Raubthiere, wie

auch

auch der großen Hunde gesagt. Z. B. Eine Bärentatze, Löwentatze, Hundestatze.

Klecken. s. Erklecken.

Kleck. s. Beflecken.

Kleid und Kleidung. s. Anzug.

Kleinigkeit. Kleine. Kleinheit.

Das Wort: **Kleinigkeit** hat allezeit eine Beziehung auf den geringen Werth einer Sache, und zeiget an, daß dieselbe wenig geachtet werde. Die Wörter: **Kleine** und **Kleinheit** beziehen sich auf die Größe, und sind der Gegensatz davon.

Kleinmüthig. Zaghaft. Kleinmüthigkeit. Zaghaftigkeit.

Die **Kleinmüthigkeit** und **Zaghaftigkeit** sind mehrentheils miteinander verknüpfet. Beide haben einen Mangel des Muthes und des gehörigen Zutrauens zu sich selbst zum Grunde. Die **Kleinmüthigkeit** aber zeiget sich mehr bei den Schwierigkeiten, welche wir in Erlangung eines Guten antreffen. Die **Zaghaftigkeit** mehr bei der Größe einer Gefahr, oder eines Unglücks. Die Beiwörter geben sich aus ihren Hauptwörtern.

Klappner. s. Adebar.

Klieben. s. Klöben.

Klingen. s. Geläute.

Klippe. s. Fels.

Klöben. Klieben. Spalten. Spleissen.

Klöben und Klieben ist nur im gemeinen Reden in einigen Landschaften gebräuchlich. Sie kommen überein in dem Begriff des Voneinandermachens einer Sache, welche sonst zusammen ist. Man bedienet sich allemal besser des Worts Spalten. Z. E. Holz spalten; der Berg hat sich gespaltet. Spleissen wird von kleinen Dingen gesagt. Daher kommt das Wort Splitter.

Klopfen. s. Anklopfen.

Kloß. s. Erdkloß.

Klotz. s. Block.

Klug. Weise. Klugheit. Weisheit.

Das Wort: Weise hat mehr den Begriff einer Erkenntniß und Einsicht; das Wort: Klug mehr den Begriff einer Vorsicht und Bedachtsamkeit. Die Weisheit lehret uns allezeit so handeln, wie es unsern Absichten, und den Umständen, woriun wir uns befinden, gemäß ist. Die Klugheit lehret uns dasjenige vermeiden, was unsern Absichten oder Umständen zuwider seyn könnte.

Klumpen. s. Haufen.

Knabe. s. Junge.

Knauser. Knicker.

Knauser ist ein solcher Mensch, welcher in allen Stücken gar zu genau ist, und allenthalben von seinen Ausgaben etwas abbrechen will. **Knicker** bedeutet einen solchen Menschen, welcher das Geld knicket oder bieget, um zu sehen, ob es von gutem Werth ist 2c. Ein **Knicker** will gar nichts ausgeben.

Kneppner. s. Adebar.

Knirschen. Zerknirschen. Zermalmen. Zerschellen. Zerschmettern.

Diese Wörter geben den Begriff einer gänzlichen Zerbrechung, wodurch eine Sache in ganz geringe Theile aufgelöset wird. **Zerknirschen** heißt mit den Zähnen etwas klein machen, so daß es einen Laut von sich giebt. **Zerschmettern** heißt etwas mit Gewalt in Stücken schmeißen. **Zermalmen** heißt etwas zu Staub machen. **Zerschellen** ist nicht besonders mehr, ausser vielleicht bei einem Poeten, gebräuchlich.

Knochen. s. Bein.

Knüpfen. Schürzen.

Knüpfen und **Schürzen** heißt einen Knoten machen, und in diesem Verstande sind diese Wörter gleichbedeutend. Eigentlich heißt das Wort **Schürzen** ein langes Kleid um mehrerer Bequemlichkeit willen in die Höhe gürten. Man **knüpfet** einen Knoten, wenn man etwas zusammen

men bindet, man schürzet einen Knoten in einen Band oder Strick, welcher ganz ist.

Knüpfen. s. Binden.

Knüppel oder Knittel. Prügel. Stab. Stecken. Stock.

Knüppel oder **Knittel** ist ein knotigter Stock. Es kommt von **Knoten** oder **Knopf** her. Ein **Prügel** ist dick, und nur aus dem groben geschnitten; man nennet auch **Prügel** die Schläge, welche mit einem Stocke oder Prügel gegeben werden. Der **Stab** wird gebraucht, sich darauf zu stützen. Ein **Stecken** ist ein dünner Stock. Der **Stock** wird mehr zum Schlagen oder sich etwas abzuwehren gebraucht.

Kober. s. Korb.

Kochen. Sieden.

Beide Wörter werden von flüßigen Sachen gebraucht, welche durch das Feuer zu einem hohen Grad der Hitze gebracht werden. **Sieden** zeiget eine größere Hitze an, als **Kochen**. **Kochen** wird mehr von den Speisen, **Sieden** mehr von andern Dingen gebraucht. Die abgeleiteten Wörter: **Abkochen**, **Einkochen**, **Verkochen** u. s. w. haben eine Beziehung auf die Speise.

Kochend. s. Heiß.

Königreich. s. Kaiserthum.

Körper. Leib.

Das Wort: Leib braucht man eigentlich von lebendigen, und Körper von leblosen Geschöpfen. Man sagt: Der Leib des Menschen: Der Körper der Sonne. Wenn man durch das Wort Körper alles verstehet, was eine Ausdehnung hat, so kann man lebendige und leblose Körper unterscheiden.

Kopf. s. Haupt.

Koppel. Kuppel.

Das Wort: Koppel, von *Copula*, bedeutet gewisse Dinge, die miteinander verbunden sind, z. E. Eine Koppel Hunde, Pferde ꝛc. Eine Koppelweide. Das Wort: Kuppel, von *Cupa*, bedeutet in der Baukunst den obersten Theil eines Thurms, welcher die Figur eines umgekehrten Kelchs hat.

Korb. Kober. Tabel. Kiepe.

Ein Korb ist mehrentheils von dünnen Ruthen in mancherlei Formen gepflochten, und bekömmt verschiedene Benennungen nach dem verschiedenen Gebrauche, zu welchem er dienet. Kober ist ein viereckiges Behältniß, welches mehrentheils dazu dienet, daß etwas darinn verschicket werden kann. Tabel ist ein Behältniß, worinn allerlei Essen gelegt, und auf das Feld oder auf die Reise mitgenommen wird. Kiepe ist ein Korb, welcher unten enge und oben weit, und dazu gemacht ist, daß er auf dem Rücken getragen werde.

Korn.

Korn. s. Getraide.

Kost. s. Das Essen.

Kost. Kostgeld. Zehrung. Zehrgeld.

Das Wort: Kost giebt dasjenige zu erkennen, was man nach seinem Stande vonnöthen hat. Das Wort: Zehrung giebt nur den Begriff desjenigen, was jemand unentbehrlich, und auf eine kurze Zeit zu seinem Unterhalt braucht. So sagt man: der Herr giebt seinem Bedienten Kostgeld, und den Armen Zehrgeld.

Kosten. Schmecken.

Kosten heißt nur etwas weniges von einer Sache in den Mund nehmen oder genießen, um zu versuchen, wie sie schmecket. Schmecken zeiget diejenige Empfindung an, welche das Essen oder Trinken einer Sache bei uns erwecket. So sagt man: Der Koch kostet die Speisen. Der Wein schmeckt süß, die Speise bitter. — Die Alten haben das Wort: Kosten auch für Versuchen gebraucht. Und an einigen Orten braucht man Schmecken für Riechen.

Koth. Moder. Kothig. Moderig.

Das Wort: Koth bedeutet eigentlich eine stinkende Unreinigkeit. Die Wörter: Moder und Moderig braucht man, wenn die Erde nach vielem Regen mit Wasser vermischt ist, so, daß sie den Fußgängern an den Schuhen, und den Wagen an den Rädern klebet.

Krämer. s. Handelsmann.

Kraft. s. Gewalt.

Kraftlos. Unkräftig.

Was keine Kraft hat, ist **kraftlos**. Was keine Wirkung thut, ist **unkräftig**. **Kraftlos** wird sowohl von lebendigen als leblosen; **Unkräftig** allein von leblosen Dingen gebraucht. So sagt man: Dieser Mensch ist in der Krankheit ganz **kraftlos** geworden; und die Arzenei ist **unkräftig** oder **kraftlos**.

Krank. Unpaß. Siech. Kränklich. Schwächlich.

Krank zeiget ein solche Unordnung in der Leibesbeschaffenheit des Menschen an, wodurch er bettlägerig und zu seinen Verrichtungen untüchtig gemacht wird. **Unpaß** wird von solchen Anstössen der Gesundheit gesagt, wovon man bald wieder hergestellt wird. **Siech** nennet man denjenigen Menschen, welcher eine langwierige Krankheit hat, die ihn endlich zu Grabe bringt. **Kränklich** zeiget eine solche Leibesbeschaffenheit an, welche allerlei geringen Zufällen unterworfen ist, woraus Krankheiten entstehen. **Schwächlich** wird von dem Menschen gesagt, welcher seiner schwachen Leibesbeschaffenheit wegen zu Krankheiten geneigt ist.

Kraut und Loth. Pulver und Blei. Pulver und Schroot.

Die ganze Ladung einer Flinte oder Büchse wird mit diesen Benennungen ausgedrückt. Die Schützen sagen öfters anstatt Pulver und Blei oder Kugeln: **Kraut und Loth.** **Kraut** kommt von dem Niederländischen Worte **Krut** her, und heißt fortstossen, wie das Schießpulver die Kugeln fortstößt. **Loth** hat eine Beziehung auf solche Kugeln, welche nach **Lothen** gewogen werden, und wird nicht von den Kugeln in den Kanonen gebraucht.

Kreiß. s. Bezirk.

Kreuze. Kreuzer.

Wenn das Wort: **Kreuz** die Trübsal der Christen bedeutet, so hat es keine mehrere Zahl; bedeutet es aber ein eigentliches, oder gemahltes, oder auch ein Ordenskreuz ꝛc., so hat es in der mehrern Zahl: **die Kreuze.** Eine Münze, welche in der einfachen Zahl ein **Kreuzer** heißt, heißt auch in der vielfachen: **die Kreuzer.**

Kriechen. Schleichen.

Kriechen heißt mit kurzen Füssen langsam auf der Erde fortkommen, wie die Kröten, Raupen u. s. w. **Schleichen** heißt ohne Füsse mit einer blossen Bewegung des Leibes auf der Erde fortgehen, wie die Schlangen. Bisweilen wird das Wort **Kriechen** von allem gebraucht, was lang-

sam auf der Erde fortgehet. Z. E. Ein Kind kriechet auf allen Vieren. Kriechen sagt man im uneigentlichen Sinn von einem Niederträchtigen. Z. E. Kriechender Mensch.

Krieg. Streit.

Das Wort: **Krieg** bedeutet eigentlich die Feldzüge der Armeen, und begreifet alles in sich, was dazu gehöret, die Streitigkeiten mit den Waffen auszumachen. Das Wort: **Streit** bedeutet nur bloß das Schlagen derselbigen. Die Wörter: **Streit** und **Krieg** werden bisweilen verknüpfet, und von Privatpersonen gebraucht. Z. E: Sie leben in beständigem **Streit** und **Krieg**.

Kriegen. s. Bekommen.

Krug. s. Becher.

Krumm. s. Gebogen.

Kruste. s. Borke.

Kühn. s. Dreist.

Kühren. s. Auslesen.

Kürste. s. Borke.

Küste. s. Gestade.

Kuffer. s. Kasten.

Kummer. s. Gram.

Kundbar. Lautbar. Ruchtbar.

Wenn eine Sache nur erst anfängt bekannt zu werden, so, daß nur wenige darum wissen, so sagt man: sie wird **lautbar**. Wenn das Ge-

rüch-

rüchte die Sache mehr ausbreitet, so, daß sie schon unter das Volk kommt, so wird sie **ruchtbar.** Wenn sie zu jedermanns Wissenschaft kommt, so wird sie **kundbar.**

Kund thun. s. Bekanntmachen.

Kuppel. s. Koppel.

Kurzweil. Zeitvertreib.

Diese Benennungen leget man solchen Handlungen und Dingen bei, womit man sich die Zeit zu verkürzen sucht. **Kurzweil** wird nur von scherzhaften und lustigen Zeitverkürzungen: **Zeitvertreib** hingegen allein von ernsthaften Dingen oder Erlustigungen gebraucht.

Kutteln. s. Eingeweide.

L.

Labsal. s. Erquickung.

Lache. Pfuhl. Pfütze. See. Sumpf. Teich. Weiher.

Diese Wörter werden von den stehenden Wässern auf dem Lande gebraucht. Der See, der **Pfuhl**, der **Sumpf**, die **Lache** sind von der Natur gemacht; der **Teich** und der **Weiher** werden von Menschen verfertiget. **Die See** deutet das Meer an. **Der See** bedeutet ein stehendes Wasser im Lande, z. E. **der Boden**-

see

see u. d. g. **Pfuhl** ist ein unreines Wasser, welches keinen Abfluß hat. Eine **Pfütze** entstehet vom Regen, und trocknet bald wieder aus. **Sumpf** ist ein Wasser, welches über einem Moraste stehet, wo man einsinket. **Lache**, von Lacus, kommt mit **Pfuhl** überein. Die Wörter **Weiher** und **Teich** zeigen ein Wasserbehältniß an, worinn Fische erhalten werden. **Teich** heißt bisweilen ein Damm, welcher den Einbruch des Wassers hindert.

Lacken. s. Gewand.

Lade. s. Kasten.

Länder. Lande.

Die mehrere Zahl **Länder** wird sowohl in einem bestimmten als unbestimmten Sinn in der erhabenen Schreibart und im gemeinen Umgange gebraucht. Z. E. Der Ruhm ist in allen **Ländern** oder **Landen** erschollen. Die mehrere Zahl **Lande** ist in einem unbestimmten Sinn und zwar mehrentheils in einer erhabenen Schreibart gebräuchlich. Z. E. Alle **Lande** sind seiner Ehren voll.

Lärmen. Tumult.

Das Wort: **Lärmen** zeiget mehr ein großes Geschrei oder Getöse an. Das Wort: **Tumult** giebt den Begriff einer größern Unordnung. **Lärmen** kann schon von einem einzigen gemacht werden. **Tumult** setzt voraus, daß mehrere beisammen sind.

Lä=

Läßig. s. Faul.

Lästern. Schimpfen. Schmähen.

Diese Wörter braucht man von einer Beleidigung, welche mit ehrenrührigen Worten geschiehet. **Schimpfen** wird von einer jeglichen solchen Beleidigung gesagt. **Schmähen** setzt den Begriff hinzu, daß es mit der äußersten Verachtung oder Geringschätzung geschehe. **Lästern** zeiget an, daß man jemand begangener schändlicher Laster und Thaten beschuldige.

Läuten. s. Geläute.

Läutern. Säubern. Reinigen.

Was von einem fremden Zusatze geschieden wird, wird **geläutert**. Was von groben oder schädlichen Unreinigkeiten befreiet wird, wird **gesäubert**. Was von Flecken oder Schmutz befreiet wird, wird **gereiniget**. So wird das schmutzige Linnen durch Waschen **gereiniget**. Das Metall durch das Feuer **geläutert**, und allerlei Hausrath durch vieles Abreiben und Scheuern **gesäubert**.

Lage. Umstand. Stand. Zustand.

Das Wort: **Lage** braucht man von einem besondern Zustande, worinn eine Sache durch Verknüpfung von mancherlei Umständen und Begebenheiten gekommen ist. Das Wort: **Umstand** kommt mit andern überein, man setzt es

aber

aber alsdann in der mehrern Zahl. Z. E. Er befindet sich in guten Umständen. Mit dem Worte: **Stand** zeigen wir etwas beständigeres und bleibenderes: mit dem Worte **Zustand** etwas zufälligeres und abwechselnderes an. Das Wort: **Stand** drücket gemeiniglich die Lebensart oder Würde aus.

Lamm. Säuger.

Das Wort: **Lamm** kann von allen Jungen der Schafe gebraucht werden, so lange sie noch nicht ihre völlige Größe erreicht haben. **Säuger** bedeutet ein solches Lamm, welches noch von der Mutter gesäuget wird, und nicht sowohl zur Zucht als zum Schlachten bestimmet ist.

Lange. Langsam.

Langsam hat eine Absicht auf die Bewegung, mit welcher man handelt oder etwas thut. **Lange** beziehet sich mehr auf die Zeit, in welcher etwas gethan wird. Z. E. Er arbeitet **langsam** aber gut. Jener arbeitet **lange**, und macht es doch schlecht.

Langsam. s. Gemach.
Lappe. s. Hadder.
Last. s. Bürde.
Laster. s. Fehler.
Lau. s. Brennend.
Laub. s. Blatt.
Lauf. s. Klaue.

Lau=

Laufen. s. Bären.

Laufen. Rennen.

Laufen wird bisweilen von einem starken Gang gebraucht. **Rennen** zeiget eine größere Geschwindigkeit an, wobei man alle Kräfte anwendet. **Rennen** wird eigentlich nur von lebendigen, **Laufen** auch von leblosen Dingen gebraucht. Das Pferd **rennet**, die Zeit **läuft** vorbei.

Lauren. s. Horchen.

Laut. s. Geläute.

Lautbar. s. Kundbar.

Lauter. s. Eitel.

Lauter. Rein.

Was nicht mit andern Dingen vermischt ist, ist **lauter**. Was keine Unsauberkeit oder Schmutz hat, ist **rein**. Der Wein ist **lauter**, wenn er nicht vermischt ist; der Spiegel ist **rein**, wenn er keine Flecken hat.

Lebend. Lebendig. Leblos. Todt.

Was nicht todt ist, ist **lebend**. Was sein Leben in Bewegungen und Handlungen wirksam beweist, ist **lebendig**. **Leblos** nennet man dasjenige, was kein Leben hat: **Todt** dasjenige, was des Lebens beraubet ist. Wenn man von einem Dinge sagt: es ist **todt**, so setzet dieses voraus, daß es ein Leben gehabt habe, und nun desselben beraubt sey: **Leblos** hingegen kann man

man nur von solchen Dingen sagen, welche niemals ein Leben gehabt haben.

Lechzen. s. Dürsten.

Ledig. Leer.

Das Wort **Ledig** drücket so etwas aus, was nicht beladen, oder mit nichts beschweret ist. **Leer** wird nur von den Gefässen gebraucht, welche nichts in sich enthalten. So sagt man, der Tisch ist **ledig**, wenn nichts darauf gesetzt ist. Der Beutel ist **leer**, wenn nichts darinn enthalten ist.

Lefze. Lippe.

Dem Gebrauche nach kann zwar **Lippe** für **Lefze**; aber nicht allemal **Lefze** für **Lippe** stehen. Wenn die Rede auf etwas Gutes, Angenehmes oder Schönes gehet, so braucht man allemal das Wort **Lippe**. Man sagt: schöne **Lippen**, rothe, süße, holdselige **Lippen**. Hingegen kann man beides sagen: dicke, aufgeworfene **Lippen** und **Lefzen**.

Legen. Setzen. Stellen.

Was an einem Orte **liegen** soll, wird **hingelegt**. Was **stehen** soll, **setzet** man dahin. Was in einer Ordnung mit andern Dingen stehen soll, wird **hingestellt**. Man sagt: Das Glas auf den Tisch **setzen**; das Messer auf den Tisch **legen**; die Bücher auf den Schrank **stellen**.

Lehm. Leim. Leimen.

Durch **Leim** verstehet man eine Materie, welche aus den Abgängen einiger Felle, oder Pergamentspäne gesotten, und zum Zusammenkleben gebraucht wird. **Leimen** nennet man eine fette Erde, welche zu allerlei Arbeit anstatt der Mauersteine und des Kalks dienet. **Lehm** wird anstatt **Leimen** in Niederdeutschland gebraucht; sie sagen: **Lehmen**, mit **Lehm beworfen.** Und dieses ist der Unterschied von **Leim** und **Leimen** oder mit **Leim bekleben.**

Lehne. s. Gelender.

Lehnen. s. Borgen.

Lehren. Unterrichten. Unterweisen.

Das Wort **Lehren** braucht man von allen Dingen, wovon man jemand eine Erkenntniß beibringen will. **Unterrichten** beziehet sich mehr auf dasjenige, was man thun soll. **Unterweisen** mehr auf dasjenige, was man wissen soll. Ein Professor **lehret** auf hohen Schulen die Rechten 2c. Ein Lehrer **unterrichtet** seine Schüler 2c. Die Mutter **unterweiset** ihre Tochter, das ist, sie bringt ihr die Erkenntniß der Wahrheit einer Sache bei.

Leibig. s. Feist.

Leib. s. Körper.

Leiblich. s. Ehelich.

Lei-

Leiche. Leichnam. Rumpf.

Leiche bedeutet einen Todten, welcher erst kürzlich gestorben ist, oder welcher noch auf der Baare lieget. Einen **Leichnam** nennet man den todten Leib eines Menschen, es sey nun, daß er erst kürlich, oder schon lange verstorben sey. **Rumpf** bedeutet einen verstümmelten Leichnam, dessen Kopf oder auch Arme und Beine abgehauen sind. Das Wort **Leichnam** mag man mehr in erhabenen Reden gebrauchen.

Leichtfertig. Lose. Leichtfertigkeit. Muthwilligkeit.

Lose nennet man denjenigen, welcher gewisse kleine Bosheiten mit einer ungebundenen Freiheit ausübet, wodurch er einem andern einen Possen zu spielen sucht: **Leichtfertig** hingegen denjenigen, welcher alle Gelegenheit dazu ergreift, und jederzeit dazu bereit und fertig ist. Die **Muthwilligkeit** zeiget mehr einen bösen Vorsatz und eine gewisse Dreistigkeit in der Ausführung an: die **Leichtfertigkeit** führet mehr den Begriff einer natürlichen Fertigkeit und Bereitwilligkeit zu solchen kleinen Bosheiten mit sich.

Leichtsinnig. Unbeständig. Veränderlich.

Ein **leichtsinniger** Mensch leget sich niemals mit wahrem Ernst und Eifer auf eine Sache, und nichts nimmt er recht zu Herzen. Ein **Unbeständiger** treibt zwar im Anfange eine Sache

sehr

sehr hitzig und ernstlich, aber es währet nicht lange. Ein **Veränderlicher** fällt von einem auf das andere.

Leid. s. Betrübniß.

Leid. Reue.

Es ist schon eine gewisse **Reue**, wenn man wünschet, daß das Böse nicht geschehen wäre, und darüber mißvergnügt und unzufrieden mit sich selber ist, daß man es gethan hat. Wenn uns aber eine Sache **leid** thut, so kränket sie uns recht, und die Traurigkeit, welche wir darüber empfinden, ist größer als bei der blossen Reue.

Leiden. s. Ausstehen.
Leihen. s. Auslegen.
Leihen. s. Borgen.
Leimen. s. Lehm.
Lein. s. Flachs.
Leise. s. Gemach.
Leiten. s. Führen.
Leiter. s. Auftritt.

Lenken. Wenden.

Wenden hat den Begriff des Kehrens oder Richtens nach einer andern Seite: **Lenken** hat zugleich den Begriff des Regierens oder Führens zu einem gewissen Ziel oder Absicht.

Lenz. s. Frühling.

Lernen. Fassen. Begreifen.

Das Wort: **Lernen** hat mehr eine Absicht auf den Lehrer, welcher uns unterrichtet und lehret. **Begreifen** und **Fassen** beziehet sich mehr auf dasjenige, was man selbst dabei thut. **Fassen** zeiget eine größere Leichtigkeit und Fähigkeit an; **Begreifen** eine mehrere Bemühung. **Lernen** wird mehr von den Wissenschaften und Künsten überhaupt, **Begreifen** und **Fassen** mehr von gewissen Theilen, Sätzen und Wahrheiten derselben insbesondere gebraucht.

Leuchten. Scheinen.

Leuchten zeiget eine solche Klarheit an, wobei man die Vorwürfe deutlich sehen und unterscheiden kann. **Scheinen** wird von einer geringern Klarheit gesagt, wobei man zwar die Vorwürfe siehet, aber sie nicht deutlich genug unterscheiden kann.

Leugnen. Verneinen.

Man **leugnet** eine Sache, welche wirklich wahr ist, wenn man sie nicht gestehen will, oder sie für falsch erkläret. Man **verneinet** dasjenige, was nicht wahr ist, oder was man nicht für wahr hält, wenn man mit Nein darauf antwortet.

Leute. Personen.

Das Wort **Leute** ist eine Benennung solcher Menschen, die von schlechtem und geringem Stande sind, oder unter andern stehen. Z. E.

Bau-

Bauerleute, Handwerksleute. Personen hingegen wird auch von solchen gebraucht, die sich in einem höhern Stande befinden; z. E. Königliche, Fürstliche Personen. Doch sagt man auch: Hofleute, Rathsleute, Amtleute, Kriegsleute, Hauptleute ꝛc., wo das Geschlecht oder der Stand bestimmet wird.

Lichte. Lichter.

Die mehrere Zahl **Lichte** wird gebraucht, so lange das Licht nicht brennet oder scheinet. z. E. Ein Pfund **Lichte** ꝛc. Hingegen wenn das Licht brennet oder scheinet, so sagt man **Lichter** in der mehrern Zahl. z. E. Es waren hundert **Lichter** angezündet.

Licht. s. Kerze.
Lid. s. Glied.
Liebhaber. s. Bräutigam.
Liebhaber. s. Buhler.

Liebkosen. Schmeicheln.

Liebkosen wird mehr von guten Worten und einnehmenden Reden: **Schmeicheln** mehr von einnehmenden Geberden, als demüthigen Schmiegen und Bücken gebraucht, wodurch man jemand einzunehmen und zu gewinnen trachtet. **Liebkosen** kann ohne allen Eigennutz seyn. **Schmeicheln** kommt aus einer Eigennützigkeit her, und man hat allemal die Absicht dabei, daß man etwas dadurch erhalten will.

Lieblich. Liebreich. Liebenswürdig.

Diejenigen Dinge nennet man **lieblich**, welche angenehm in die Sinne fallen, so sagt man: Diese Blumen haben einen **lieblichen** Geruch u. s. w. **Liebreich** wird nur von den Menschen gebraucht, welche in ihrer Gesichtsbildung und ganzem Betragen viel Freundlichkeit haben. **Liebenswürdig** wird ebenfalls nur von den Menschen gesagt, aber besonders nur wegen ihrer Gemüthsbeschaffenheit. Z. E. Tugenden, Vollkommenheiten u. s. w.

Liebster. s. Buhler.

Lied. s. Gesang.

Lindern. Mildern.

Das Wort: **Lindern** braucht man nur von solchen Dingen, welche eine unangenehme Empfindung verursachen. Z. E. Den Schmerz, den Kummer **lindern**. **Mildern** hingegen von solchen Dingen, welchen etwas hartes oder scharfes benommen wird. So sagt man: Die Säure des Essigs wird durch Zucker **gemildert**.

Lippe. s. Lefzen.

List. Ränke.

Des Worts **List** bedienet man sich mehr von der Erfindung oder der Sache selbst, wodurch man jemand hintergeht: Des Worts **Ränke** hergegen von den heimlichen und betrügerischen Mit-

Mitteln, wodurch man seine Absichten zu erreichen sucht. Man kann sich in der Geschwindigkeit auf eine **List** besinnen; aber die **Ränke** geben etwas weiter hergeholtes, und länger überlegtes zu erkennen.

Listig. s. Arglistig.

Listig. Schlau.

Listig wird mehr von demjenigen gesagt, welcher eine List erfindet und brauchet. **Schlau** von demjenigen, welcher sie merket und ihr entgehet. So sagt man: Die Katze ist **listig**, um die Mäuse zu fangen. Der Fuchs ist **schlau**, er merket die Fallstricke, die ihm gelegt sind. Dieser Unterschied trift nicht allezeit ein. Besser wird dieser Unterschied seyn: **Listig** wird allezeit in einem Bösen, **Schlau** sowohl in einem guten als bösen Verstande gesagt. Das Wort: **Schlau** im bösen Verstande scheint anzuzeigen, daß man jemanden unter angenommenem guten Schein auf eine verschlagene Weise hintergehe.

Liverei. Mundur. Mundirung.

Liverei oder **Liberei** bedeutet ein solches Kleid, welches den Kutschern und Lakeien gegeben wird, und woran man sehen kann, was sie für einen Herrn haben oder bei wem sie in Diensten sind. **Mundur** ist ein solches Kleid, welches die Kriegsleute tragen, woran man ihren Stand überhaupt erkennen und sehen kann, welchem Für-

sten

sten sie dienen, und unter was für einem Regimente sie stehen.

Loben. Rühmen. Preisen.

Man lobet jemanden, wenn man auch nur etwas Gutes von ihm sagt. Man rühmet ihn, wenn man das Gute schon mehr erhebt. **Preisen** begreift die größte Lobeserhebung in sich; so steigen diese Wörter staffelweise. **Loben** wird mehr von dem Verhalten und den Handlungen, **Rühmen** von den Thaten und Sachen, **Preisen** nur von wichtigen Dingen gesagt.

Löhnung. s. Besoldung.

Löschen. s. Austilgen.

Lösen. Losmachen.

Das Wort: **Lösen** wird nur von solchen Dingen gebraucht, welche durch Bande oder Stricke bevestiget sind; und führet den Begriff einer sanften Wegnehmung der Bande mit sich. Das Wort: **Losmachen** braucht man von einer jeglichen Wegnehmung solcher Dinge, wodurch eine Sache veste gemacht ist, und kann sowohl mit, als ohne Gewalt geschehen.

Lösen. s. Auslösen.

Lohn. s. Belohnung.

Loos. s. Glück.

Los. Quit.

Das Wort **Los** oder **Los seyn** kann überhaupt

haupt von allem gebraucht werden, was uns auf gewisse Weise gebunden hatte, oder beschwerlich gewesen ist. Es sey, daß solches durch eine Freisprechung geschehe, oder daß wir uns auf eine andere Weise davon entledigen. Quit seyn heißt eigentlich, los oder freigesprochen seyn von einer Sache; so hat Quit seyn eine Absicht auf eine Freisprechung.

Losmachen. s. Lösen.
Luder. s. Aaß.
Lücke. s. Fenster.
Lüstern. s. Begehren.
Lumpe. s. Hadder.
Lust. s. Ergötzung.
Lusthaben. s. Begehren.
Lustigkeit. s. Freude.

M.

Maal. Zeichen.

Das **Maal** erinnert uns einer Sache, und führet sie uns zu Gemüthe. Das **Zeichen** giebt uns etwas zu verstehen, und unterrichtet uns. Das Wort: **Maal** führet den Begriff von etwas größerm mit sich. Z. E. Eine Bildsäule ist ein Ehrenmaal. Das Wort **Zeichen** kann auch von kleinen und geringen Dingen gebraucht werden; so sagt man: Ein **Zeichen** geben, oder machen.

Machen. Thun.

Machen hat eine Absicht auf die Dinge, welche durch eine Handlung hervorgebracht werden. **Thun** auf die Handlungen vernünftiger Wesen. **Thun** kann also von allen Beschäftigungen und Verrichtungen des Menschen gebraucht werden. **Machen** nur von solchen Dingen, welche hervorgebracht oder verfertiget werden. **Thun** beziehet sich auf die Beschäftigung des Menschen selbst. **Machen** auf die Sache, welche er hervorbringen oder verfertigen will.

Macht. s. Gewalt.

Mäkeln. Tadeln.

Das Wort **Mäkeln** oder **Märkeln** heißt eigentlich bei einem Kauf ein Unterhändler seyn. In dem Sinn aber, worinn es mit **Tadeln** übereinkömmt, heißt es in Kleinigkeiten Fehler zu finden suchen. **Tadeln** heißt die Fehler einer Sache oder Handlung bemerken und anzeigen. Man **tadelt** den Koch, man **mäkelt** das Essen. Also wird **Tadeln** von Sachen und Handlungen, **Mäkeln** nur von den Sachen gebraucht.

Machung. Macherei.

Beide Wörter kommen von Machen her. Das erste wird mehr in einem guten, das zweite allezeit in einem bösen Sinn gebraucht. Z. E. **Heiligmachung**, **Aufmachung** des Fensters. Hingegen **Ketzermacherei**, **Meutmacherei**.

Mägdchen, Magd. s. Dirne.

Mäusern. s. Haaren.

Mager. Schlank. Schmächtig.

Mager sagt man von demjenigen Menschen, welcher nicht viel Fleisch und Fett auf dem Leibe hat. Eben so nennet man **mageres** Vieh dasjenige, welches nicht fett ist. **Schlank** bedeutet so etwas, das sich leicht biegen, und herumschlingen kann; so sagt man: ein **schlankes** Mägdchen. **Schmächtig** führet den Begriff einer Unvollkommenheit mit sich, daß jemand nicht diejenige Größe oder Dicke habe, welche er haben sollte.

Mal. Mahl. Maal. Male. Mahle. Mäler. Maale.

Das Wort **Mahl**, Convivium, wird mit einem h geschrieben, als: **Gastmahl**, und hat in der mehrern Zahl: **Gastmahle.** Wenn es so viel heißt, als vice, una, altera vice, ohne h. **Einmal**, das **andre Mal.** Bedeutet es einen Fleck oder Zeichen, Signum, Monumentum, mit einem doppelten **a**. Ein **Muttermaal**, **Denkmaal**, und hat in der mehreren Zahl **Maale**, **Muttermaale**, **Denkmaale.** So würde man z. B. schreiben müssen: Ich bin zu verschiedenen **Malen** von ihm zum **Gastmahl** genöthiget worden; diese **Gastmahle** waren nicht kostbar; ich fand mich aber

al-

allemal mit Vergnügen dabei ein, weil er vieles von den Denkmaalen des Alterthums erzehlte, welche er auf seinen Reisen gesehen hat.

Malen. Schildern.

Das Wort: **Malen** wird von allem gebraucht, was man mit Farben vorstellet; **Schildern** hergegen hat eine Beziehung auf solche Bilder, welche in Rähmen gefasset und aufgehänget werden sollen, weil diese eine gewisse Aehnlichkeit mit einem Schilde haben. **Schildern** braucht man mehr von der Abbildung einzelner oder mehrerer Figuren, und dem Detail eines Stücks, wo die einzelne Theile und Merkmaale genauer zergliedert werden.

Malerei. s. Gemälde.
Malmen. s. Knirschen.
Manche. s. Einige.
Mancherlei. s. Allerlei.
Mangel. s. Fehler.
Mangeln. s. Fehlen.

Mangeln. Mangel haben. Mangel leiden. Darben.

Mangeln braucht man allgemein auch von solchen Dingen, welche wir blos zu haben wünschen, ob wir gleich derselben in der That nicht benöthiget sind. Wir **haben Mangel**, wenn von solchen Dingen die Rede ist, deren wir nicht wohl entbehren können. Wir **leiden Mangel**,

wenn

wenn es solche Dinge betrift, die uns so unentbehrlich sind, daß die Abwesenheit uns ein Leiden verursachet. Wir **darben**, wenn wir an denjenigen Dingen Mangel leiden, die zum Unterhalt des menschlichen Lebens nothwendig sind, und ohne welche wir nicht bestehen können.

Mank. Unter. Zwischen.

Mank zeiget an, daß etwas mit andern Sachen gleichsam vermenget sey. So sagt man im Niederdeutschen: **Mankkorn**, für **gemengtes Korn**. Dieses Wort ist weder in zierlichen Reden, noch im Schreiben gebräuchlich. Das Wort: **Zwischen** hat allemal eine Beziehung auf zwei besondere Gegenstände, welche einen dritten gleichsam in der Mitte haben. **Unter** kann auch außer solcher Beziehung gesetzt werden. So sagt man: **Zwischen** Thür und Angel. Hingegen: Er war der Stärkste **unter** allen.

Mannbar. Mannhaft. Männlich. Männisch.

Mannbar sagt man von dem weiblichen Geschlecht. Z. E. die Jungfer ist **mannbar**, das ist, sie hat das Alter, in welchem sie heirathen kann. **Mannhaft** sagt man von einem solchen, welcher sich tapfer und als ein Mann beträgt. **Männlich** ist dasjenige, was einem Manne gleich ist, oder einem Manne zukommt. Das Beiwort **Männisch** bedeutet so viel als nach

Art und Weise; so sagt man: **Bergmännisch, Fuhrmännisch.**

Manne. Männer. Mansen. Weiber. Weibsen.

Die mehrere Zahl **Manne** und **Mansen**, so bei den Alten gebräuchlich war, ist jetzt ganz aus dem Gebrauche gekommen, so wie die mehrere Zahl **Weibsen**; und ist in einer guten Schreibart nur die mehrere Zahl **Männer** und **Weiber**, nicht aber **Manne, Mansen, Weibsen** zu gebrauchen.

Mannigfältig. Verschieden.

Was viele Abänderungen hat, ist **mannigfältig.** Was nicht einerlei ist, nennet man **verschieden.** Die Farben sind **mannigfältig.** Die Gemüther der Menschen sind **verschieden. Mannigfältig** wird allezeit von vielen, **Verschieden** bisweilen nur von zweien Dingen gebraucht, zwischen welchen sich ein Unterschied findet.

Mannsbild. s. Frauensperson.

Man sagt. s. Der Sage nach.

Marktschreier. Quacksalber. Saalbader. Marktschreierei. Quacksalberei. Saalbaderei.

Man nennet einen **Marktschreier** denjenigen, welcher auf öffentlichem Markte seine Heilungs-

lungs=

lungsmittel ausschreiet: Einen **Quacksalber**, welcher in die Häuser läuft, oder in gedruckten Zetteln seine Arzeneien anpreiset, und die Leute an sich ziehet: **Saalbader** denjenigen, welcher sehr ungeschickt ist, doch mit albernen Schwänken die Kunden an sich ziehet. **Marktschreierei** nennet man solches, wenn gewisse Mittel über die Maßen gelobet werden, damit der Erfinder Geld bekomme. **Quacksalbereien** nennet man solche Mittel, welche nur den Leuten das Geld abzulocken dienen. **Saalbadereien** nennet man allerlei abgeschmackte Erzehlungen von nichtigen Dingen.

Mark. s. Gehirn.
Mark. s. Grenze.
Marter. s. Folter.
Martern. s. ebend.

Matt. Müde. Müdigkeit. Mattigkeit. Hällig.

Die **Müdigkeit** entstehet aus einem Verlust der Kräfte nach einer Bemühung. Die **Mattigkeit** ist ein Verlust der Kräfte, der aus einer Krankheit, oder dem Mangel der Dinge entstehet, welche die gewöhnliche Leibesstärke erhalten. Man wird **müde** vom Gehen, Laufen, Arbeiten. Man wird **matt** nach einer Krankheit. **Hällig** von **Hallen** heißt soviel, als müde seyn von Schreien.

Maul. Mund.

Maul wird eigentlich nur von den Thieren, **Mund** von den Menschen gebraucht. In Verachtung braucht man das Wort **Maul** auch von den Menschen. Z. E. Das **Maul** aufsperren. Aufs **Maul** schlagen.

Maulschelle. s. Backenstreich.

Maultatsche. s. ebend.

Maur oder Mauritaner. Mohr.

Ein **Maur** heißt Mauritanus oder Maurus, ein **Mauritaner**. Ein **Mohr** ist so soviel als **Aethiops**, der schwarz ist. Nicht die **Mohren**, sondern die **Maurer** oder **Mauritanier** sind aus Spanien vertrieben worden. Hier fällt einiger andrer Meinung weg.

Meer. See.

Das Wort: **Meer** ist gebräuchlich von den Wässern, welche nur ein Theil der Hauptmeere sind, und ihre Benennungen von den Küsten oder Städten bekommen haben, welche sie bespühlen. Braucht man das Wort: See in dem weiblichen Geschlechte, so heißt es soviel, als **Meer**; doch sagt man von den großen Hauptmeeren beides, z. E. Das mittelländische **Meer**, und die mittelländische See.

Meiden. s. Fliehen.

Mei-

Meinen. s. Dafür halten.

Meinung. s. Erachtung.

Meinung. Wahn. Meinen. Wähnen.

Eine **Meinung** heißt dasjenige, was man aus einigen wahrscheinlichen Gründen glaubt, und für wahr hält. Einen **Wahn** nennet man dasjenige, was man nur aus einigen wahrscheinlichen Gründen glaubet, aber dennoch für ganz gewiß hält, oder sich einbildet, daß man es gewiß glaube.

Meistern. Tadeln.

Man **meistert** allein die Handlungen, oder das, was jemand gethan hat. Man **tadelt** die Sachen und Handlungen. Wer **meistert**, giebt zu verstehen, daß er die Sache besser wissen wolle; wer **tadelt**, bemerket blos die Fehler einer Sache, und zeiget sie an.

Melden. s. Bekanntmachen.

Mengen. Mischen.

Mengen möchte man eigentlich von trocknen, **Mischen** hingegen von flüssigen Sachen brauchen. So sagt man: **gemengtes** Futter, **gemengtes** Korn: Wein mit Wasser **vermischen**. In einigen Redensarten wird das Wort **Mischen** auch von trocknen Sachen gebraucht. So sagt man: die Karten **mengen**, und die Karten **mischen**. **Vermischte** Schriften rc.

Sich

Sich in allerlei Händel mengen, und sich in Händel mischen.

Merken. s. Gewahr werden.

Metzger. s. Fleischer.

Meuchelmörder. Todschläger.

Das Wort: **Mörder** ist allgemein, und wird von einer jeglichen gewaltsamen oder unnatürlichen Todesart gebraucht. Ein **Todschlag** beziehet sich darauf, wenn jemand durch einen Schlag mit der Faust oder einem Werkzeuge ums Leben gebracht wird. Das Wort: **Meuchelmörder** braucht man von einem jeden, der einen andern hinterlistiger Weise, ohne daß er es gewahr wird, überfällt und tödtet. **Mörder** und **Todschläger** werden von solchen gesagt, die gewaltsamer und unrechtmäßiger Weise jemand tödten.

Meuterei. s. Aufruhr.

Miethen. s. Heuern.

Mildern. s. Lindern.

Mildthätig. s. Freigebig.

Mildthätigkeit. s. ebend.

Mine. s. Geberde.

Mischen. s. Mengen.

Missen. s. Entbehren.

Missethat. s. Fehler.

Mißgunst. s. Abgunst.

Mißhälligkeit. Uneinigkeit. Zwist. Zwistigkeit. Zwietracht. Zwiespalt.

Mißhälligkeit siehet auf eine Uneinigkeit in Worten und Reden. **Uneinigkeit** ist der Mangel eines guten Verständnisses. **Zwist** kommt her von Zwei, und bedeutet eine Uneinigkeit, die nur unter zweien ist. **Zwistigkeit** von Zwist siehet auf die Gemüthsbeschaffenheit und widrige Gesinnung derer, welche in Uneinigkeit leben. **Zwietracht** siehet auf ihr Betragen gegen einander. **Zwiespalt** siehet auf eine Absonderung oder Trennung.

Mitgenoß. s. Gefährte.

Mit guten. s. Freiwillig.

Mitleid. s. Beileid.

Mitleiden. s. Barmherzig.

Mittel. Weg.

Ein **Mittel** wodurch wir den Endzweck erreichen drücket die Handlung und dasjenige selber aus, was wir zu dem Ende thun. Ein **Weg** wodurch wir zu dem Endzweck gelangen, drücket die Art und Weise aus, wie wir es anfangen. Bisweilen sagt man: Er braucht alle **Mittel** und **Wege** dahin zu gelangen. **Mittel** und **Wege** können beide gut oder bös seyn.

Model. s. Beispiel.

Moder. s. Morast oder Koth.

Moderig. s. ebend.

Mörder. s. Meuchelmörder.

Mohr. s. Maur.

Morast. Morastig. Schlamm.

Morast ist ein weiches und mit Wasser vermischtes Erdreich. Wo viele Sümpfe sind, ist allezeit viel **Morast**. In den **Morast** kann man leicht einsinken. Die Wege sind **morastig**, wenn die Erde so weich ist, daß man keinen vesten Grund hat, sondern leicht einsinket. — **Schlamm** ist in dem Wasser und auf dem Boden desselben. Von **Schlamm** kommen die Wörter: **Schlemmen, Schlemmerei** u. d. g.

Müde. s. Durstig.

Müde. s. Matt.

Müssen. Sollen.

Müssen beziehet sich auf eine Verbindlichkeit, worinn wir durch gewisse Umstände gesetzt werden. **Sollen** beziehet sich auf ein Geboth, oder auf einen Befehl. Wenn wir etwas befehlen, sagen wir, du sollst das thun. Wenn wir dem Menschen seine Schuldigkeit vorstellen, heißt es, du **mußt** das thun.

Müßiggang. s. Faulheit.

Mütern. s. Haaren.

Mund. s. Maul.

Mundart. s. Aussprache.

Mundur. s. Liverei.

Mundirung. s. ebend.

Munter. Wach. Wacker.

Munter ist derjenige, welcher den Schlaf gänzlich vertrieben hat, und sich zu seinen Geschäften geschickt und frisch befindet. **Wach** ist, wer nicht schläft. **Wacker** führet den Begriff einer gewissen Munterkeit mit sich, welche uns frisch und bereit macht zu demjenigen, was uns zu thun oblieget.

Muster. s. Beispiel.

Muße haben. Müßig seyn. Müßig gehen.

Muße hat derjenige, welcher seine Arbeit verrichtet, und einige Zeit übrig hat, die er der Ruhe widmen kann. Der ist **müßig**, welcher keine Geschäfte hat. Wer sich mit nichts beschäftigen will, der **gehet müßig**.

Muth. s. Herz.

Muthmaßen. Vermuthen. Vermuthung. Muthmaßung.

Man **muthmaßet**, wenn man die Gründe und Umstäude einer Sache überleget und daraus schließt. Man **vermuthet** eine Sache, wenn man nur einen und den andern Grund hat, welcher sie wahrscheinlich macht.

Muthwille. s. Frevel.
Muthwillig. s. ebend.
Muthwillig. s. Leichtfertig.

N.

Nachahmen. Nachthun. Nachmachen.

Nachahmen siehet auf die Art und Weise. **Nachthun** auf die Handlung selbst. **Nachmachen** auf gewisse Dinge, welche hervorgebracht oder verfertiget werden. Man könnte auch noch diesen Unterschied machen: **Nachahmen** drücket mehr die bloße Bemühung aus. **Nachthun** und **Nachmachen** zeigt einigermaßen an, daß die Bemühung gelingt.

Nacharten. Nachschlagen.

Nacharten hat eine Beziehung auf die Natur und Gemüthsbeschaffenheit selbst. **Nachschlachten** oder **Nachschlagen** siehet sowohl auf die Natur und Gemüthsbeschaffenheit, als auch auf die Sitten, Handlungen und Aufführung, wozu der Mensch durch solche Gemüthsart gebracht wird.

Nachdenken. Nachsinnen.

Man **denket** einer Sache **nach**, wenn man ihre Eigenschaften oder die Gründe, worauf sie beruhet, genau erweget, um zu sehen, ob sie so beschaffen sey, wie sie seyn soll. Man **sinnet**

einer Sache **nach**, wenn man sie zwar entdecket hat, dabei aber merket, daß ihr noch etwas fehlet, um zu finden, worinn eigentlich der Fehler bestehe, und was daran zu verbessern sey.

Nachläßig. s. Fahrläßig.

Nachläßigkeit. s. ebend.

Nachläßig. s. Faul.

Nachläßig seyn. Vernachläßigen. Verwahrlosen.

Nachläßig seyn siehet auf die Person, und auf die die Handlung desjenigen, der etwas mit Nachläßigkeit verrichtet. **Vernachläßigen** beziehet sich auf die Sachen, welche durch die Nachläßigkeiten schlechter und unvollkommener werden. **Verwahrlosen** giebt den Begriff einer großen Leichtsinnigkeit, größeren Verschuldigung und Strafbarkeit in solchen Dingen, welche Aufmerksamkeit und Sorgfalt verdienen, und doch vernachläßiget werden. Z. B. Die Amme hat das Kind **verwahrloset.**

Nachlassen. s. Ablassen.

Nachricht. s. Gerücht.

Nachschlachten. s. Nacharten.

Nachsehen. Uebersehen. Nachsicht haben.

Nachsehen wird gebrauchet, wenn man solche Zärtlichkeit gegen einen beweiset, welcher der Strafe werth ist, und sich dabei stellet, als ob

man

man seinen Fehler nicht gesehen hätte. **Uebersehen** giebt den Begriff, daß man unter mehreren, welche die Strafe verdienet haben, einige zwar mit derselbigen beleget, andere hingegen ungestraft dahin gehen läßt, als ob man sie nicht gesehen hätte. **Nachsicht haben** giebt die Gemüthsbeschaffenheit und Zärtlichkeit zu erkennen, wodurch man bewogen wird, zu anderer Fehler stillzuschweigen, als ob man dieselben nicht gesehen hätte.

Nachsinnen. s. Nachdenken.

Nachtheil. Schaden. Verlust.

Schaden nennen wir alles, was unserm Wohlstande hinderlich und zuwider ist, oder unsern Zustand unvollkommener macht. Der **Verlust** ist die Beraubung eines Guten, welches wir schon gehabt haben; **Nachtheil** nennen wir dasjenige, woraus uns ein Schaden oder Verlust erwachsen kann. **Schaden** wird von lebendigen und leblosen Dingen, **Verlust** und **Nachtheil** nur bloß von den Menschen gebraucht.

Nackend. s. Bloß.

Närrisch. s. Alber.

Napf. Schale. Schüssel.

Napf ist mehr einem Knopfe, die **Schale** mehr einer Nuß oder Hirnschale, die **Schüssel** mehr einem Schilde ähnlich. Der **Napf** und **Schale** haben, wenn sie groß sind, Henkel oder

Griffe, womit sie können getragen werden; eine Schüssel hat niemals Henkel.

Narbe. Schramme. Schmarre.

Narbe wird sowohl von den Zeichen großer und tiefer als geringer Wunden gebraucht. **Schramme** sagt man von geringen Wunden, welche bloß die Haut länglich aufritzen, oder wenigstens nicht tief ins Fleisch gehen. **Schmarre** ist nur von großen und langen Wunden gebräuchlich.

Narr. s. Alberer.

Natürlich. s. Eheleiblich.

Nehmen. s. Fassen.

Neid. s. Abgunst.

Neigen. s. Beugen.

Neigung. s. Hang.

Neu. s. Frisch.

Neu. Neulich.

Neu nennet man, was noch nicht gebraucht, oder vor kurzem erst gemacht, oder noch nicht lange da gewesen ist; und dieses Wort hat eine Beziehung auf die Sachen selbst. **Neulich** beziehet sich auf die Zeit, und zeiget an, daß noch keine lange Zeit verflossen sey, seitdem etwas da gewesen oder geschehen ist.

Neubegierde. Neugier. Neubegierig. Vorwitz. Wißbegierde 2c.

Die **Wißbegierde** siehet bloß auf nützliche

Sa=

Sachen, und bewegt uns darnach zu trachten, daß wir eine bessere Erkenntniß davon erlangen. Die **Neubegierde** gehet nur bloß dahin, etwas Neues zu erfahren. **Neugier** zeiget eine sehr heftige Begierde an, allerlei Neues, auch in Kleinigkeiten zu erfahren, die uns nicht einmal zu wissen geziemen. **Vorwitz** giebt mehr den Begriff, daß man sich um solche Dinge bekümmere, welche uns gar nichts angehen, oder welche so beschaffen sind, daß wir sie niemals wissen oder erfahren können.

Neues. Neuerung. Neuigkeit.

Was wir noch nicht gesehen oder gehört haben, ist uns etwas **neues**. **Neuigkeiten** nennen wir solche Begebenheiten, welche vor kurzem geschehen sind, und uns von andern erzählet werden. Die Veränderung der alten Gebräuche oder Gewohnheiten ist eine **Neuerung**. **Neues** beziehet sich jedoch auch auf die Person, welcher eine Sache noch unbekannt ist. **Neuigkeit** auf die Sache selbst, die noch neu ist ꝛc.

Nicht recht. Unrecht.

Nicht recht bedeutet bloß eine Entziehung des Rechts, oder desjenigen, was einer Sache zukommt. **Unrecht** drücket zugleich so etwas aus, was dem Rechte entgegen stehet. So sagt man: Er hat mich **nicht recht** verstanden, wenn er den eigentlichen Sinn meiner Worte nicht begriffen hat. Er hat mich **unrecht** verstanden,

wenn

wenn er meinen Worten eine ganz andere Bedeutung giebt.

Nie, Nimmer ꝛc. ſ. Je, Jemals.

Niederlegen. ſ. Abdanken.

Niedlich. ſ. Hübſch.

Niedrigen. ſ. Erniedrigen.

Nöthig. Nothwendig.

Nothwendig iſt dringender als **Nöthig**. Was wir nicht entbehren können, iſt **nothwendig**. Was wir brauchen, iſt **nöthig**. Das Brod iſt **nothwendig**, wir können es nicht entbehren. Der Wein iſt **nöthig**, den Magen zu ſtärken. Die Natur begnüget ſich mit dem **Nothwendigen**; der Gebrauch und die Gewohnheit haben viele Dinge **nöthig** gemacht.

Nöthig haben. ſ. Bedürfen.

Nöthigen. Zwingen.

Nöthigen heißt jemand in ſolche Umſtände ſetzen, da er durch allerlei Urſachen gedrungen wird, etwas zu thun. **Zwingen** führet den Begriff einer Gewaltthätigkeit mit ſich, welche uns wider unſern Willen angethan wird. So ſagt man: **Zwingen** mit Drohungen, Schlagen ꝛc. Das Wetter **nöthiget** zu Hauſe zu bleiben.

Nothdürftig. ſ. Armſelig.

Noth. ſ. Jammer.

Nothwendig. ſ. Nöthig.

Nütz-

Nützlich. Nutzbar.

Nutzbar nennet man dasjenige, was wirklich Nutzen bringet: **Nützlich** dasjenige, was solche Eigenschaften an sich hat, wodurch es Nutzen bringen kann. In den meisten Fällen kann man das Wort: **Nützlich** besser von den Handlunden; das Wort: **Nutzbar** von den Sachen selbst gebrauchen.

Nutzbarkeit. Nutzen. Vortheil.

Die **Nutzbarkeit** ist das Vermögen einer Sache, uns etwas Gutes zu verschaffen, dessen wir zu unserm Gebrauche benöthiget sind. Der **Nutzen** ist das Gute selbst, welches wir daher zu unserm Gebrauch bekommen. Der **Vortheil** ist ein ausserordentlicher Nutzen, welchen wir bei gewissen Gelegenheiten erlangen, und eine Frucht unserer Bemühung.

O.

Obst. s. Frucht.

Oefnen. s. Aufmachen.

Oerter. Orte.

Die mehrere Zahl **Oerter** wird in einer gewissen Bestimmung gebraucht. Wenn das bestimmte Geschlechtswort oder ein anzeigendes Fürwort dabei stehet, z. E. Die schattigten **Oerter** des Waldes. **Orte** sagt man in einem unbestimmten

Sinn,

Sinn, z. E. Niemand kann an allen **Orten** seyn. Auch braucht man die mehrere Zahl **Oerter** als eine allgemeine Benennung der Städte, Flecken, und Dörfer. So sagt man: Alle **Oerter** dieser Provinz. Das Wort: **Orte** wollen einige als die mehrere Zahl von **Ort** nicht gerne annehmen, sondern lieber **Orten**; weil es bloß mit dieser Endung vorkömmt und adverbialiter gebraucht wird. Richtiger z. B. aller **Orten**, als: an allen **Orten**.

Offenbaren. s. Bekanntmachen.

Offenherzig. s. Aufrichtig.

Oft. s. Häufig.

Ohne. Sonder.

Das Wort: **Ohne** giebt mehr ein Nicht da seyn oder gänzliche Abwesenheit zu erkennen: **Sonder** zeiget mehr eine Absonderung, Ausschließung oder Wegnehmung einer Sache an. Ich sage es **ohne** Scherz, das ist, es ist gar kein Scherz dabei; ich sage es **sonder** Scherz, das ist, ich lasse den Scherz weg.

Ohngefähr. s. Glück.

Ohrfeige. s. Backenstreich.

Ordentlich. Recht. Richtig. Regelmäßig.

Recht ist dasjenige, was der Gerechtigkeit und den Gesetzen gemäß ist. Z. E. Es ist **recht**,

daß

daß der Böse gestraft werde. **Richtig** ist dasjenige, woran nichts mangelt und keine Fehler sind. **Regelmäßig** ist dasjenige, was nach den Regeln einer Kunst oder Wissenschaft eingerichtet ist. **Ordentlich** heißt dasjenige, was an seinen gehörigen Ort, oder mit andern Dingen in einem guten Verhältnisse stehet. Z. E. Die Wirthschaft ist **ordentlich**. Die Soldaten stehen **ordentlich**.

Ort. Platz. Stelle. Stätte. Statt.

Ort nennet man überhaupt einen jeglichen bestimmten Umfang, in dessen Grenzen eine Sache seyn kann. **Platz** bedeutet einen ebenen Ort, und man kann es auch von einem sehr weitläuftigen Bezirk gebrauchen. Die Wörter: **Stelle** und **Stätte** sind eingeschränkter, und bezeichnen den eigentlichen Raum, welchen eine Sache einnimmt. Z. E. Auf diese **Stelle** oder **Stätte** sollst du bleiben. Das Wort: **Statt** kann auch in ähnlichen Redensarten mit der: an meiner Stelle gebraucht werden. Z. E. **Statt** des Fürsten war ein Minister da. In der edlen und anständigen Sprechart wird besser das Vorwort an beigesetzt.

Orte. s. Oerter.

P.

P.

Pachten. s. Heuren.
Pacht. s. ebend.
Pallast. s. Haus.
Parthei. s. Complot.
Partisane. s. Hellebarte.
Pein. s. Folter.
Peinigen. s. ebend.

Pein. Schmerz. Wehe. Wehtage.

Pein braucht man von den heftigsten Schmerzen. **Schmerz** ist geringer als **Pein** aber heftiger als **Wehe**. Die Redensart: **Es thut ihm wehe**, zeiget nicht eine so große Empfindung an, als wenn man sagt: **Er hat Schmerzen**. **Wehtage** drückt ein solches Leiden aus, welches gemeiniglich nicht gefährlich ist, und nur einige Tage anhält; so sagt man: **Kopfwehtag, Zahnwehtag.**

Personen. s. Leute.
Pfad. s. Bahn.

Pfand. Unterpfand.

Ein **Pfand** ist dasjenige, was zur Sicherheit entweder wirklich wegen des geliehenen und gethanen Vorschubs übergeben wird, oder jemand in Besitz nimmt. Ein **Unterpfand** ist, was zur Sicherheit entweder mündlich oder schriftlich eingesetzet wird.

Pfeife. s. Flöte.

Pflegen. Warten. Pflege. Wartung.

Das Wort **Pflege** drücket eine achtsame Fürsorge aus, welche man überhaupt für das Beste eines Menschen trägt, dem man alles zu verschaffen sucht, dessen er benöthiget ist. Das Wort **Wartung** beziehet sich insbesondere auf gewisse Dienste, welche man jemanden in Schwachheiten leistet, da er sich selbst nicht zu helfen im Stande ist.

Pflicht. Schuldigkeit. Verbindlichkeit. Verpflichtet. Schuldig. Verbunden.

Pflicht beziehet sich mehr auf dasjenige, was wir vermöge unsers Gewissens thun müssen. **Schuldigkeit** auf dasjenige, was uns die Gesetze oder die Befehle der Obern auferlegen. Das Wort **Verbindlichkeit** hat eine Beziehung auf so etwas, was in gewissen besondern Umständen von uns erfodert wird, und wir um des Gebrauchs oder andrer Ursachen willen thun müssen. Eben so unterscheiden sich die Wörter: **Verpflichtet, Schuldig** und **Verbunden.**

Pforte. Thor. Thorweg. Thüre.

Das Wort: **Pforte** braucht man jetzt gemeiniglich von einer kleinen Thüre; **Thüre** von den Häusern; **Thor** von dem Eingang in die Städte. **Thorweg** bezeichnet einen Weg, welcher durch ein Thor kann verschlossen werden.

Pfote. s. Lauf.
Pfütze. s. Lache.
Pfuhl. s. ebend.
Pfuscher. s. Hümpler.
Placken. s. Plage.
Placker. s. Bock.

Plage. Plagen. Quaal. Quälen. Placken.

Das Wort: **Plage** wird erstlich für eine besondere Strafe Gottes gebraucht; zweitens auch für allerlei Bekümmerniß, Verdruß und Sorgen genommen, und in diesem Verstande kommt es einiger Maßen mit **Quaal** überein; jedoch ist das Wort **Quaal** allezeit stärker; es hat die Bedeutung einer solchen Bekümmerniß und Sorge, welche innerlich Schmerzen verursachet und das Herz naget; das Wort: **Plage** hergegen führet den Begriff vieler und überhäufter Mühe und Sorgen mit sich. Die Zeitwörter: **Quälen** und **Plagen** richten sich nach ihren Hauptwörtern. Das Wort: **Placken** wird in der niederdeutschen Redensart von ungerechten Erpressungen auf dem Lande gebraucht.

Plappern. s. Klatschen.
Platt. s. Eben.
Platz. s. Ort.

Platz. Raum.

Das Wort: **Platz** bedeutet einen ebenen Ort, welcher bequem dazu ist, daß sich eine Sache daselbst befinden kann. **Raum** zeiget nur bloß etwas leeres an. Bisweilen werden diese Wörter in gleicher Bedeutung gebraucht. Z. B. Es ist noch **Platz** und **Raum** da.

Plaudern. s. Klatschen.

Plötzlich. s. Augenblicklich.

Plündern. Rauben.

Plündern wird von einer solchen gewaltsamen Hinwegnehmung fremder Güter verstanden, welche den Soldaten im Kriege bisweilen von ihren Befehlshabern verstattet wird. **Rauben** wird genannt ein jedes ungerechte Wegnehmen fremder Güter, welches mit Zwang und Gewalt geschiehet.

Plump. s. Grob.

Plump. Tölpisch.

Plump zeiget solche Handlungen an, welche eine Grobheit und Ungeschliffenheit verrathen. **Tölpisch** zeiget mehr eine Dummheit oder Mangel der natürlichen Fähigkeiten an. Ein **plumper** Mensch ist grob, und fällt durch dumme Grobheiten andern beschwerlich. Ein **tölpischer** Mensch ist dumm und klotzig.

Plu-

Plural, doppelter.

Im Hochdeutschen sind mit einem **doppelten Plural** üblich: Bande und Bänder, Lande und Länder, Lichte und Lichter, Mahle und Mähler, Worte und Wörter, Orte und Oerter, Dornen und Dörner, Sträuche und Sträucher. Der ganze Unterschied aber bestehet bloß in der Mundart. Und da die oberdeutsche Mundart im Hochdeutschen für edler und erhabener gehalten wird, als die Niedersächsische, so gilt solches auch von dem oberdeutschen **Plural.** So viel Herr **Adelung.**

Pokal. s. Becher.

Poliren. s. Rein.

Pomp. s. Gepränge.

Possen. s. Fratzen.

Pracht. s. Gepränge.

Pralen. s. Aufschneiden.

Preisen. s. Loben.

Preis. s. Gehalt.

Probe. s. Erfahrung.

Probiren. s. ebend.

Prophet. Prophezeien. Prophezeiung. Weissagen. Weissager. Weissagung. Wahrsager. Wahrsagen. Wahrsagung.

Prophet und **Prophezeien** wird von solchen gesagt, die aus göttlicher Eingebung oder

Offenbarung das Zukünftige vorher wissen wollen. **Weissagen** heißt auch aus gewissen Vorbedeutungen und Zeichen etwas vorhersagen wollen. **Wahrsagen** wird sowohl von dem Zukünftigen, als von dem Vergangenen, und überhaupt von allem Verborgenen gebraucht, was man aus gewissen Zeichen und Bedeutungen entdecken will.

Prügel. s. Knüppel.

Prunken. s. Aufschneiden.

Psalm. s. Lied.

Pudel. s. Bock.

Pulver ꝛc. s. Kraut ꝛc.

Putz. Schmuck. Zierde. Zierrath.

Durch das Wort **Putz** verstehet man gewisse Kleinigkeiten, welche in dem Anzuge und der Kleidung einer Person angebracht werden. **Schmuck** wird nur von demjenigen gesagt, womit man die Gestalt zu verschönern sucht. **Schmuck** braucht man nur in Absicht auf das Frauenzimmer. **Zierde** hat eine Beziehung auf so etwas, was der Sache selbst eigen ist. **Zierrath** gehet auf solche Dinge, welche von aussen hinzukommen, und nicht eigentlich zu der Sache selbst gehören.

Putzen. s. Ausputzen.

Q.

Q.

Quaal. s. Folter.
Quälen. s. ebend.
Quaal. s. Plage.
Quälen. s. ebend.
Quacksalber, Quacksalberei.
s. Marktschreier.
Qualm. s. Ausdünstung.
Quasen. s. In die Quist gehen.

Quengeln. Tändeln.

Quengeln giebt mehr ein weibisches Wesen zu erkennen, welches man in seinem ganzen Betragen von sich blicken läßt. **Tändeln** siehet mehr darauf, daß man sich immer mit allerlei Kleinigkeiten zu thun mache. Die Mutter **tändelt** mit dem Kinde, wenn sie mit ihm spielt ꝛc. Sie **tändelt** mit ihm, wenn sie sich eben so kindisch, wie das Kind selber, beträgt. Die Mutter **quengelt** mit dem Kinde, wenn sie es zu zärtlich hält, nicht in die Luft gehen, und öfters nicht satt essen läßt, aus Furcht, es möchte ihm schaden.

Quer. Zwerch. Schief. Schräge.

Quer nimmt man bisweilen bloß von der Breite eines Dinges, z. E. eine **Querhand**, das ist, die breite Hand. Bisweilen nimmt man das Wort **Quer** im genauern Sinn, und zeiget etwas an, was in der Breite so grad über eine

Sache gehet, daß es mit derselben einen graden Winkel macht; so sagt man: ein **Querholz, Querbalken.** **Schief** nennet man alles, was nicht grade ist. **Schräge**, was weder nach der Bleiwage noch der Wasserwage grade, aber doch nicht krumm ist. So sagt man: **schiefe** Beine, für **krumme** Beine. Die Leiter **schräge** ansetzen. **Zwerch** ist soviel als **Quer.**

Quinen. Siechen.

Quinen wird von solchen kränklichen Umständen gesagt, die zwar lange währen, aber nicht eben tödlich sind. **Siechen** zeiget eine solche Krankheit an, wovon der Mensch keine Hoffnung hat, wieder befreiet zu werden. Diese Wörter sind mehrentheils in dem Niederdeutschen gebräuchlich.

Quisten. f. In die Quiste.

Quit. f. Los.

R.

Ränke. f. List.

Rammlen. f. Bären.

Rasend. Toll. Raserei. Tollheit.

Rasend, von dem Zeitworte **Rasen**, hat eine härtere Bedeutung. Von dem, der im hitzigen Fieber verwirrte Reden führt, sagt man: Er ist **rasend.** Die **Tollheit** ist eine besondere

Verwirrung, bei welcher der Mensch wie ein Rasender wüthet und tobet. Die Raserei ist eine Krankheit, welche das Gehirn angreift, und den Verstand des Menschen so heftig verwirrt, daß er zu wüten und zu toben anfängt.

Rast. Ruhe. Rasten. Ruhen.

Derjenige hat Rast und auch Ruhe, welcher in einer Bemühung aufhöret, um sich davon zu erholen. Rast wird nur von derjenigen Ruhe gebraucht, welche sich ein Reisender macht, um sich zu erholen, um hernach seine Reise mit frischen Kräften fortzusetzen. Das Wort: Ruhe kann von einer gänzlichen Aufhörung der Arbeit oder Bemühung gebraucht werden. Man giebt noch diesen Unterschied an; daß Ruhe nicht so nothwendig eine vorhergegangene Bewegung oder Ermüdung voraussetze, wie Rast. Ruhe kann auch mehr der Gegensatz der Bewegung und der Arbeit, Rast der Bemühung und der Ermüdung seyn.

Rathsam. Sparsam. Rathsamkeit. Sparsamkeit. Zu Rathe halten.

Rathsam beziehet sich auf das sorgfältige in Acht nehmen dessen, was man hat; und zeiget an, daß man es nicht wolle verderben lassen. Sparsam hat mehr die Beziehung auf die Ausgaben, und zeiget an, daß man darinn nichts unnöthiges thue. Die Rathsamkeit ist eine Bemühung, mit einer Sache so zu hausen, daß

man

man damit wohl auskomme. Die Sparsamkeit bestehet mehr in einer Bemühung, etwas zu erübrigen.

Raub. s. Beute.

Rauben. s. Plündern.

Rauch. s. Ausdünstung.

Rauch. Schmauch. Rauchen. Schmauchen. Räuchern.

Das Wort: **Rauch** braucht man allgemein: **Schmauch** hingegen nur von einem unangenehmen und dicken Rauch. Die Zeitwörter **Rauchen** und **Schmauchen** kommen mit ihren Hauptwörtern überein. **Räuchern** sagt man von dem Fleisch, welches in dem Rauche getrocknet wird; auch von Kräutern und andern Dingen, welche einen Geruch machen.

Rauhen. s. Haaren.

Raum. s. Platz.

Raunen. s. Fließmen.

Recht haben. s. Berechtiget seyn.

Recht. s. Gerechtigkeit.

Recht. s. Ordentlich.

Rechtmäßig. s. Echt.

Rechtschaffen. s. Aufrichtig.

Rede. s. Es gehet 2c.

Rede. Sprache.

Die **Rede** bestehet darinn, daß man durch die Verbindung vieler Wörter einen vernünftigen Sinn heraus bringe, und dadurch andern den Zusammenhang seiner Gedanken bekannt mache. Die **Sprache** bestehet eigentlich in den Tönen, welche man mit dem Munde hervorbringt, und welche gewisse Sachen bedeuten.

Redekunst. s. Beredsamkeit.

Reden. Sprechen.

Reden gehet mehr auf die Zusammensetzung vieler Wörter, welche einen verständlichen Sinn geben, und unsere Gedanken ausdrücken. **Sprechen** gehet mehr auf die Hervorbringung derjenigen Töne, welche in einer Sprache gewisse Sachen bedeuten; oder auch auf die Aussprache der Wörter. Doch werden diese Wörter oft miteinander verwechselt, und kann man sagen: Ich habe mit ihm von der Sache **gesprochen**, auch: Ich habe mit ihm davon **geredet**.

Redensart. s. Ausdruck.

Redlichkeit. s. Aufrichtigkeit.

Reede. s. Gestade.

Regelmäßig. s. Ordentlich.

Regen. s. Bewegen.

Regen. Rühren.

Das Wort **Rühren** drücket mehr eine Umkehrung oder Wendung einer Sache von einer Seite

zur

zur andern aus; Regen nur bloß eine geringe und fast unmerkliche Bewegung.

Regierung. s. Kaiserthum.

Reich. s. ebend.

Reich. s. Begütert.

Reif. Zeitig.

Man sagt eine reife, und auch eine zeitige Frucht. Reif aber siehet mehr auf die Erlangung ihrer Güte und gehörigen Eigenschaften; Zeitig auf die Erreichung der Zeit, die zu ihrem Wachsthum bestimmet ist.

Reihe. Zeile.

Reihe kann überhaupt von allen Dingen gesagt werden, welche in einem graden Strich beieinander stehen. Z. B. Die Häuser stehen in einer Reihe nebeneinander. Zeile wird besonders von den Buchstaben und von der Schrift gebraucht. Er hat nur erst wenig Zeilen geschrieben.

Reihen oder Reigen. Tanz.

Das Wort Reihen oder Reigen bedentet in dem männlichen Geschlechte soviel als ein Tanz. Reihen ist im gemeinen Reden veraltet; es bedeutet eigentlich einen Tanz vieler Personen, welche in einer Reihe tanzen, und drücket nur eine besondere Art und Weise des Tanzes aus.

Reimfrei. Reimlos. Ungereimt.

Reimfrei giebt den Begriff, daß der Reim einen gewissen Zwang mit sich führe, wovon sich der Dichter frei gemacht, damit er seine Gedanken ungezwungener vortragen könne. **Reimlos** zeiget bloß den Mangel der Reime an, und will soviel sagen, der Dichter habe in seinen Versen die Endsylben nicht gleichlautend gemacht. Des Worts: **Ungereimt** bedienet man sich nur in dem uneigentlichen Verstande für dasjenige, was sich nicht zusammen schicket. Ein **ungereimter** Mensch ist, welcher sich abgeschmackt und thöricht aufführet.

Rein. Sauber. Reinigen. Säubern.

Rein ist, was keine Unreinigkeit oder Schmutz hat. Das Wort: **Sauber** giebt den Begriff, daß eine Sache durch gewisse Arbeit gereiniget und zugleich auch schön und glänzend gemacht ist. **Reinigen** heißt den Schmutz von einer Sache wegnehmen, durch Waschen, Reiben u. d. g. **Säubern** wird von dem Abkratzen, Reiben, Schäuern gebraucht. **Säubern** soll auch überhaupt soviel seyn, als Poliren.

Rein. s. Lauter.
Reinigen. s. Läutern.
Reiß. s. Ast.
Religion. s. Gottesdienst.
Rennen. s. Laufen.

Retten. s. Befreien.

Reue. s. Leid.

Revier. s. Bezirk.

Richten. s. Entleiben.

Richtig. s. Ordentlich.

Riechen. Wittern.

Wittern ist bei den Jägern soviel, als den Geruch von etwas haben. So sagen sie: der Hund wittert den Hasen, d. i. er riechet ihn. Eine Witterung machen, heißt die Thiere mit einem gewissen Geruch herbeilocken und fangen.

Rinde. s. Borke.

Rindern. s. Bären.

Rossen. s. Bären.

Rothwerden. s. Erröthen.

Rotte. s. Complott.

Ruchbar. s. Kundbar.

Ruchlos. Verrucht.

Ruchlos bedeutet einen Menschen, der überall für einen gottlosen und bösen Menschen gehalten wird. Verrucht zeiget einen solchen Menschen an, der aufs äußerste verrufen und beschrien ist.

Ruchloser. s. Böser.

Rühmen. s. Loben.

Rühren. s. Regen.

Rüstung. s. Geschoß.

Rufen. Schreien.

Rufen giebt zu erkennen, daß es mit lauter und starker Stimme geschehe, damit man gehöret werde. Schreien zeiget an, daß man alle Kräfte seines Leibes anwende, und die Stimme so sehr erhebe, als nur möglich ist, um desto eher gehört zu werden.

Ruhe. s. Rast.

Ruhmbegierde. s. Ehrbegierde.

Ruhmräthig. s. Aufschneiden.

Rumpf. s. Leiche.

S.

Saal. s. Flur.

Saalbader. s. Marktschreier.

Saamen. Saat.

Saamen nennet man eine solche Art Körner, welche nicht die Frucht selber sind, die gegessen wird, aber eine solche Frucht hervorbringen. Saat nennet man diejenigen Körner, welche gesäet werden, damit man dergleichen Körner wieder bekomme, und wovon die Körner die Frucht selber sind. So sagt man von ersterer Gattung: Kohlsaamen, Salatsaamen ꝛc. Von der zweiten: Saatrocken, Saatgerste, Saaterbsen.

Sachte. s. Gemach.

Säumen. Zaudern. Trenteln oder Trödeln. Zögern.

Man säumet, wenn man sich bei unnöthigen Dingen aufhält. Man zaudert, wenn man eine Sache nicht bald und geschwinde genug verrichtet. Trenteln verknüpfet den Begriff des Säumens und Zauderns miteinander. Dieses Wort hört man nur im gemeinen Reden. Durch das Wort Säumen soll auch mehr der Verzug und das Aufschieben vor Unternehmung der Sachen, und durch das Wort Zaudern die Langsamkeit und Zögerung bei der Unternehmung selbst oder doch bei den Vorbereitungen dazu angedeutet werden. Vielleicht könnte das Wort Zögern eher diese Bedeutung des Aufschiebens vor der Unternehmung haben.

Der Sage nach. Dem Verlaut nach. Die Sage. Der Verlaut. Man sagt. Es verlautet. Es geht die Sage.

Man bedienet sich des Worts: **die Sage**, wenn von solchen Dingen die Rede ist, wovon auch unter den gemeinen Leuten gesprochen wird. **Der Verlaut** ist nur unter angesehenern Leuten. Das Zeitwort: **man sagt** wird von solchen Dingen gebraucht, welche sich bloß auf eine mündliche Erzehlung beziehen. **Es verlautet** schicket sich besser bei solchen, welche eine schriftliche Nachricht zum Grunde haben. Das Wort, es gehet **die Sage**, giebt zu erkennen, daß ei-

eine Sache beinahe in aller Munde sey oder von allen erzehlet werde.

Salse. Tunke. Stippe. Tütsche.

Diese Wörter bedeuten so etwas, was über Tische bei einem Gerichte gegeben wird, damit man die Bissen darinn eintunken könne. **Salse** ist nicht mehr gebräuchlich. **Tunke** ist das gebräuchlichste. **Stippe** ist bloß niederdeutsch. **Tütsche** höret man in einigen Provinzen. Tunke braucht man besser im Schreiben. Von dem Worte **Salse** kommt das französische Sauffe her.

Sammlen. Versammlen. Zusammenkommen. Sammlung. Versammlung. Zusammenkunft.

Sammlen und **Sammlung** wird nur von leblosen: **Versammlen** und **Versammlung** von lebendigen Geschöpfen: **Zusammenkommen** und **Zusammenkunft** aber von beiden gebraucht, wenn sie eine Kraft haben, sich nach einem Orte hin zu bewegen. **Sammlen** ist soviel, als zusammen lesen. Z. E. Geld sammlen. **Versammlen** ist soviel, als zusammen berufen. — Die Hauptwörter, (Substantiva,) **Sammlung**, **Versammlung** und **Zusammenkunft** richten sich in der Bedeutung und dem Gebrauch nach ihren Zeitwörtern, (Verbis.)

Sanft. s. Gemach.

Satzung. s. Befehl.

Sau-

Sauber. s. Rein.
Säubern. s. ebend.
Säuger. s. Lamm.
Sauer. s. Bitter.

Saufen. Trinken.

Saufen braucht man mehr von den Thieren; **Trinken** von den Menschen. Das **Trinken** ist nothwendig zur Erhaltung des Menschen; das **Saufen** ist schädlich, und wird öfters zum Laster der Trunkenheit.

Schaal. s. Abgeschmackt.

Schaam. Scheu. Schämen. Scheuen.

Die **Schaam** hat mehr eine Traurigkeit zum Grunde: die **Scheu** führet mehr eine Furcht mit sich, welche uns bewegt, uns vor solcher Traurigkeit zu hüten. Man sagt: sich **schämen** und **scheuen**, um die widrige und traurige Empfindung des Gemüths, welche über etwas unanständiges bei uns entstehet, auszudrücken.

Schaam. Schande. Schämen.

Die **Schaam** ist eine unangenehme und traurige Empfindung des Gemüths, welche über etwas unanständiges bei uns entstehet. Die **Schande** ist eine Unehre, welche uns durch etwas unanständiges zugezogen wird. **Schaam** entstehet oft bloß aus den Vorwürfen unseres eigenen Gewissens. Wer kein Gewissen hat, **schämet** sich

nur

nur vor der Schande, welche ihm aus etwas böses erwachsen möchte.

Schachern. s. Handeln.
Schaden. s. Beschädigen.
Schaden. s. Nachtheil.

Schadlos. Unschädlich. Unbeschädiget.

Was keinen Schaden leidet, ist **schadlos** oder **unbeschädiget**; was keinen Schaden thut, ist **unschädlich**. **Schadlos** wird nur von Menschen, **unbeschädiget** auch von den Sachen gesagt.

Schänden. s. Ausschänden.

Schärfen. Scharfmachen. Wetzen. Schleifen.

Man **schärfet**, was stumpf ist. Man **wetzet**, was besser schneiden soll. Man **schleifet**, was zugleich glatt werden und glänzen soll. So sagt man: die Sense **schärfen**; das Messer **wetzen**; das Glas und den Marmor **schleifen**.

Schale. s. Becher.
Schale. s. Napf.
Schall. s. Geläute.

Schalten. Walten.

Schalten giebt mehr ein Regieren, Ordnen und Lenken zu erkennen, und zeiget an, daß man eine Sache zu einem gewissen Endzweck gebrauchen könne. **Walten** führet mehr den Begriff einer

Macht

Macht oder Gewalt und Herrschaft mit sich, welche man über eine Sache hat.

Schamhaftig. Verschämt.

Man ist **schamhaftig**, wenn man einen Widerwillen verspüret bei allem, was der Züchtigkeit entgegen stehet. Man ist **verschämt**, wenn man sich scheuet etwas zu thun, aus Furcht, daß es der Anständigkeit oder unsern Pflichten zuwider sey.

Schande. s. Schaam.

Schanz. s. Glück.

Scharf und Scharfsichtig. s. Durchdringend.

Schatten. Schemen.

Wenn ein Körper den Zufluß des Lichts auf der Erde hindert, so sagt man: es entstehet ein **Schatten**. Hindert es aber den Zufluß des Lichts im Wasser, so nennet man es einen **Schemen**. Das Wort **Schemen** heißt auch wohl eine **Larve**, weil es wunderliche und verzogene Gesichter vorstellt.

Schauen. s. Anschauen.

Scheef oder Schief. s. Quer.

Scheiden. Trennen.

Scheiden hat eine Absicht auf dasjenige, was vermischet: **Trennen** auf dasjenige, was verbunden oder verknüpfet ist. Man **scheidet** die

die Metalle, welche miteinander vermischet sind. Ein Hirt scheidet die Schafe von den Böcken, welche untereinander vermischt laufen. Man **trennet** eine Nath auf; der Schneider **trennet** ein Kleid auf, welches er umwenden will. Auch sagt man: Ich werde von dir **scheiden**; ich werde mich von dir **trennen**. Das Wort **Trennen** führet sowohl im eigentlichen als figürlichen Verstande den Begriff einer Absonderung mit sich, welche mit Gewalt geschiehet. Z. B. Der Tod **trennet** das Eheband.

Schein. Zeugniß. Bescheinigen. Bezeugen.

Ein **Schein** ist etwas schriftliches: Ein **Zeugniß** kann mündlich gegeben werden. Wenn beide Wörter etwas schriftliches bedeuten, so braucht man das erste von geschehnen Dingen, das zweite von der Aufführung eines Menschen. So sagt man: Ein **Tauf**- ein **Todtenschein**. Ein **Zeugniß** des Wohlverhaltens. **Bescheinigen** kann man von jeder schriftlichen Versicherung brauchen: Und **Bezeugen** heißt bisweilen jemand zum Zeugen nehmen.

Scheinen. s. Leuchten.

Schelten. Schmälen.

Schelten giebt den Begriff, daß man jemand eine Verschuldung oder etwas Böses vorhalte, und ihn darüber bestrafe, es mag auf eine gelindere oder härtere Weise geschehen: **Schmälen**, daß

man ihm so etwas sage, was ihn kränken und erniedrigen soll. Scheltworte sind harte und beleidigende Worte, welche man wider jemand ausstösset.

Schemel. s. Bank.

Schemen. s. Schatten.

Schenken. s. Geben.

Scherz. Spaß. Scherzen. Spassen.

Diese Wörter werden sowohl von den Geberden und Handlungen, als auch von den Worten und Reden gebraucht. Auch nennet man Scherz oder Spaß eine solche witzige Rede, welche das Gemüth belustiget, und andere zum Lachen bewegt.

Scheu. s. Scham.

Scheu. Stutzig.

Diese Wörter werden von einem Fehler der Pferde gebraucht, wenn sie vor den Dingen, deren sie nicht gewohnt sind, und die ihnen plötzlich in die Augen fallen, erschrecken. Das Wort Scheu giebt einen höhern Staffel dieses Fehlers zu erkennen.

Schicken (sich). s. Gebühren.

Schicken. Senden.

Das Wort: Schicken gebraucht man im gemeinen Reden und von geringen Dingen. Senden hingegen, wenn von größern und wichtigern Sachen die Rede ist. Ein Gesandter oder

Ab,

Abgesandter ist mehr als ein Abgeschickter; denn das erste bedeutet eine Person von höherm Stande, das letztre wird auch von Leuten geringern Standes gesagt.

Schicksal. Verhängniß.

Durch das Wort Schicksal (fatum) verstehen wir eine gewisse Bestimmung der Dinge oder Begebenheiten, wovon uns die Ursachen unbekannt sind. Verhängniß nennen wir zwar ebenfalls gewisse Zufälle, welche über uns kommen ohne daß wir sie vermeiden können, aber wir sehen dabei auf eine höhere Hand, von welcher sie gelenket werden. Z. E. Verhängniß Gottes.

Schicksal. s. Fügung.

Schief. s. Quer.

Schier. Rein.

Diese Wörter kommen überein. Doch kann man diesen Unterschied machen, daß das Wort Rein bloß die Unsauberkeit, Schier hingegen überhaupt allen Zusatz ausschließet, wodurch die Sache schlechter gemacht werden könnte.

Schilde. Schilder.

Schilde bedeutet die kriegerischen Schilde der Helden: Schilder hingegen die silbernen Zierrathen, welche von verschiedenen getragen werden. So sagt man: Die Alten bedeckten sich mit ihren Schilden. Die Handwerksleute haben gewisse Schilder.

Schilde. Schilder.

Schild der alten Kriegsmänner ist männlichen Geschlechts, und hat in der vielfachen Zahl: die Schilde. Schild eines Wirths oder Handwerksmanns ist des ungewissen Geschlechts, und hat im Plural: die Schilder.

Schilderei. s. Gemälde.

Schimmer. s. Glanz.

Schimpf. s. Ausschänden.

Schimpf. Spott. Hohn. Schimpfen. Spotten. Höhnen.

Der Spott schließt mehr eine Verlachung, der Hohn eine Verachtung, und der Schimpf eine Beleidigung der Ehre in sich. Man spottet, was man für lächerlich hält, oder was man lächerlich machen will. Man höhnet, was man verachtet oder geringschätzet. Man schimpfet, was man verunehren will.

Schimpfen. s. Lästern.

Schlacht. Treffen.

Die Schlacht wird von dem ganzen gesammelten Heer geliefert. Ein Treffen nennet man es, wenn nur ein Theil desselben zum Schlagen kommt. Zu einer Schlacht kann man sich gemeiniglich vorbereiten; zu einem Treffen wird man öfters unvermuthet gebracht. Das Wort: Treffen braucht man auch von der Stellung der

Soldaten in einer Schlachtordnung; so sagt man: das erste und das zweite, das vorderste und hinterste Treffen.

Schlächter. s. Fleischer.

Schlaf. Schlummer. Schlafen. Schlummern.

Der Unterschied dieser Wörter betrift nur das mehrere oder wenigere. Der **Schlummer** ist ein leiser Schlaf, so wie man ihn gemeiniglich am Anfang und am Ende des Schlafes hat.

Schlagen. s. Klopfen.
Schlamm. s. Morast.
Schlank. s. Mager.
Schlau. s. Listig.
Schlecht. s. Gering.
Schleichen. s. Kriechen.
Schleifen. s. Schärfen.

Schleifen. Schleppen.

Diese beiden Wörter geben den Begriff des Fortziehens einer Sache auf der Erde. **Schleifen** wird nur von größern Dingen gesagt, welche ohne Rollen oder Räder auf der Erde fortgezogen werden; **Schleppen** auch von geringern Dingen.

Schleifstein. Wetzstein.

Der **Wetzstein** dienet bloß dazu, ein Werkzeug schärfer zu machen, daß es besser schneide; der **Schleifstein** zugleich dazu, daß es blänker

wer-

werde, und den höchsten Grad der Schärfe erreiche; dieser wird umgedrehet, jener kann liegen oder in Händen gehalten werden.

Schlentern. Schleppen. Schlentergang.

Schleppen sagt man, wenn man aus Mattigkeit oder Müdigkeit langsam gehet. **Schlentern** sagt man in dem Fall, wenn man es aus Nachläßigkeit oder Trägheit thun. **Schleppen** drücket ein langsames Nachsichziehen der Beine aus. **Schlentern** giebt eine Nachläßigkeit und Trägheit in der Leibesstellung und dem ganzen Gange zu erkennen.

Schleppen. s. Schleifen.

Schleunig. s. Augenblicklich.

Schlimm. s. Arg.

Schlingen. Schlucken. Verschlingen. Verschlucken.

Schlucken ist eine natürliche Handlung, welche bei dem Essen nothwendig ist. Man schlucket die Speise hinunter, wenn man sie gekauet hat. **Schlingen** heißt die Speise beinahe ganz hinunter schlucken. **Verschlingen** und **Verschlucken** heißt alles aufschlucken oder schlingen, so daß nichts mehr davon übrig bleibt, und man aufhören muß. **Verschlucken** sagt man mehr von den Menschen.

Schloß. s. Haus.

Schlos-

Schlossen. s. Hagel.
Schluchzen. s. Heulen.
Schlucken. s. Schlingen.
Schlummer. s. Schlaf.
Schlump. s. Glück.
Schlund. s. Abgrund.
Schmachten. s. Dürsten.
Schmächtig. s. Mager.
Schmähen. s. Lästern.
Schmälen. s. Schelten.
Schmarre. s. Narbe.
Schmauch. s. Rauch.
Schmaus. s. Gastgebot.
Schmeer. s. Fett.
Schmeicheln. s. Heucheln.

Schmeissen. Werfen.

Diese Wörter sind beinahe gleichbedeutend. So sagt man: Etwas ins Wasser schmeissen, und etwas **werfen**. Doch wird das Wort **Schmeissen** nur in gemeinen Reden gebraucht. **Werfen** kann sowohl mit der Hand, als mit einem Werkzeuge geschehen; **Schmeissen** zeigt nur an, daß etwas mit der Hand geworfen wird.

Schmerz. s. Pein.
Schmettern. s. Knirschen.
Schmuck. s. Putz.

Schmü-

Schmücken. s. Ausputzen.

Schmutzig. s. Besudelt.

Schmutz. s. ebend.

Schnacken. s. Fratzen.

Schnell. s. Augenblicklich.

Schock. s. Angriff.

Schock (Sexagena). s. ebend.

Schöpfung. s. Erschaffung.

Schön. s. Hübsch.

Schöps. Hammel.

Einen geschnittenen Schafbock nennet man sowohl einen **Hammel** als einen **Schöps**. An einigen Orten ist das erste, an andern das letzte Wort gebräuchlicher. Man sagt: **Hammelfleisch**, **Schöpsenfleisch**. Im uneigentlichen Verstande nennet man **Schöps** einen dummen Menschen.

Scholle. s. Erdscholle.

Schonen. s. Acht nehmen.

Schonen. Verschonen.

Schonen heißt etwas der Gefahr oder einem Uebel nicht aussetzen. **Verschonen** heißt so etwas erhalten, was schon dem Untergange gewidmet ist. So sagt man: Der Feldherr **schonet** die Soldaten, er will sie der Gefahr nicht blosstellen. Er **verschonet** keines Menschen, das ist: er erhält keinen einzigen in dem allgemeinen Verderben.

Schopf. Schwanz. Sterz. Zagel. Schweif. Zopf.

Im eigentlichen Verstande braucht man das Wort **Schwanz** von den Thieren. In einem uneigentlichen Verstande wird es genommen für dasjenige, was hinten ist. **Sterz** und **Stert** ist ein niederdeutsches oder plattdeutsches Wort, es wird von dem Pöbel gebraucht, und ist mit **Schwanz** einerlei. Das Wort: **Zagel** wird in Niederdeutschland für Schwanz gebraucht. **Schweif** hat eine Beziehung auf die Bewegung, welche die Thiere mit dem Schwanze machen. **Zopf** nennet man eigentlich die in die Länge zusammen gepflochtenen oder mit Band bewundenen Haare. **Schopf** heissen eigentlich die Haare an der Stirne einiger Thiere, auch bisweilen der Menschen, wenn die Haare zusammen gefasset werden.

Schrad. s. Quer.
Schräge. s. ebend.
Schramm. s. Narbe.
Schrecken. s. Entsetzen.
Schreiben. s. Brief.
Schreien. s. Rufen.
Schrift. s. Werk.
Schüchtern. s. Furchtsam.
Schuft. s. Fent.
Schürzen. s. Knüpfen.

Schuldigkeit. s. Pflicht.
Schüssel. s. Napf.
Schuld. s. Ursach.

Schulmeister. Schulhalter. Schullehrer. Schulmann.

Schulmeister nennet man dem jetzigen Gebrauche nach diejenigen, welche auf den Dörfern die Kinder unterrichten müssen. **Schulhalter** wird derjenige genannt, welcher sich mit Unterrichtung einiger Kinder ernähret, die in seine Wohnung zu ihm kommen und von ihm unterrichtet werden. **Schullehrer** werden diejenigen genannt, welche in den Gymnasiis ein öffentliches Lehramt verwalten. **Schulmann** bedeutet eigentlich nicht ein Lehrer in der Schule, sondern einen solchen Mann, welcher viele Kenntniß in Schulsachen besitzt, und sehr geschickt ist, die Jugend zu unterweisen.

Schulter. s. Achsel.
Schwächlich. s. Krank.

Schwanken. Taumeln. Wanken. Wackeln.

Schwanken sagt man von biegsamen und dünnen Dingen. Z. E. **Schwanke** Ruthe. **Taumeln** sagt man mehrentheils von einem Menschen, welcher sich nicht aufrecht halten kann, sondern von einer Seite zur andern neiget. **Wanken** sagt man von allen dem, was sich von einer

Sei-

Seite zur andern neiget. Wackeln sagt man von solchen Dingen, welche nicht veste sind, und sich hin und her bewegen lassen.

Schwänke. s. Fratzen.
Schwanz. s. Schopf.
Schwark. s. Gewölk.
Schwatzen. s. Klatschen.
Schweif. s. Schopf.

Schwer. Wichtig.

Durch das Wort Schwer bestimmet man die eigentliche Größe, oder das Maaß der Schwere; so sagt man: die Sache ist zehn, zwanzig rc. Pfund schwer. Wichtig braucht man ohne Bestimmung der innerlichen Schwere einer Sache. Z. E. Die Sache ist wichtig.

Schwere. s. Gewicht.
Schwermuth. s. Gram.
Schwierigkeit. s. Hinderniß.
Schwören. s. Fluchen.
Schwul. s. Heiß.
Schwur. s. Eidschwur.
See. s. Lache.
See. s. Meer.
Segnen. s. Ertheilen den Segen.
Seligkeit. s. Glückseligkeit.
Sehen. s. Ansehen.

Sehnen. s. Begehren.
Seigen. s. Sichten.
Seihen. s. ebend.
Selbstlob. s. Eigenlob.
Selbstliebe. s. Eigenliebe.

Selten. Seltsam.

Selten ist, was nicht oft geschiehet, oder vorkommt. **Seltsam** ist, was wunderlich oder auch ungereimt zu seyn scheinet. So sagt man: **selten** findet man einen großen Gelehrten, welcher nicht in einer Sache eine **seltsame** Meinung hätte.

Seltsam. Unglaublich. Sonderbar.

Das Wort **Seltsam** wird besser von den Gedanken und Meinungen gebraucht. **Seltsam** ist auch dasjenige, was uns wunderlich oder ungereimt zu seyn scheinet. Das Wort **Unglaublich** braucht man von den Begebenheiten und Erzehlungen. Man trägt **seltsame** Gedanken und Meinungen vor, die zum Lachen bewegen. Man erzehlet **unglaubliche** Dinge. **Sonderbar** ist dasjenige, was sich durch vorzügliche Eigenschaften von andern Dingen seiner Art unterscheidet, und Bewunderung erwecket.

Setzen. s. Legen.
Sich anmassen. s. Anmassen.
Sich bemächtigen. s. ebend.

Sich

Sich aufführen. s. Aufführung.
Sich bemühen. s. Bestreben.
Sich beweiben. s. Beilager.
Sicher. s. Gewiß.

Sicherheit geben. Sicherheit stellen. Versichern.

Sicherheit geben geschiehet mit der That; **Sicherheit stellen** vor Gericht; **Versichern** mit Worten. **Sicherheit geben** beziehet sich auf die Dinge, welche wir versprochen, oder worüber wir gewisse Bedingungen eingehen. **Sicherheit stellen** wird von solcher Sicherheit gebraucht, welche vor Gericht oder vor der Obrigkeit gegeben wird.

Sich erschrecken. s. Entsetzen.

Sichten. Sieben. Seigen. Seihen.

Die Wörter: **Sichten** und **Sieben** braucht man nur von trockenen Sachen. Man sagt: das Korn, das Mehl **sichten**, und auch: das Korn sieben. **Seigen** und **Seihen** braucht man nur von flüssigen Sachen; so sagt man: das Wasser durch ein Tuch **seihen**, die Milch **seihen**. **Seihetuch** oder **Seigetuch**, die Milch durchzulassen.

Siech. s. Krank.
Siechen. s. Quinen.
Sieden. s. Kochen.

Sin=

Sinnen. s. Denken.

Sinnlos. Unsinnig.

Sinnlos zeiget einen solchen Zustand an, da man keine Empfindung hat, und seine Sinne gar nicht brauchen kann. **Unsinnig** drücket eine Beraubung der Vernunft aus, welche macht, daß man seine Sinne nicht recht gebraucht. Bei dieser Nachricht stund er ganz **Sinnlos**. Er schreiet als wäre er ein **Unsinniger**.

Sippschaft. s. Befreundet.
Sitte. s. Gebrauch.
Sittlich. s. Gesittet.
Sittsamkeit. s. Anständigkeit.
Sitz. s. Bank.
Sold. s. Besoldung.
Sollen. s. Müssen.
So. s. Der.
Sonder. s. Ohne.
Sorgen. s. Grillen.
Spähen. s. Forschen.
Spänen. s. Entwöhnen.
Spalten. s. Klöben.
Sparsam. s. Häuslich.
Sparsam. s. Rathsam.
Spaß. s. Scherz.

Speer. Spies.

Speer oder **Spär** war bei den Alten ein kleiner Spieß, welchen man auch zum Werfen gebrauchen konnte. **Spieß** wird von mancherlei Dingen gebraucht. So sagt man: **Bratspieße, Wurfspieße** u. s. w.

Speise. s. Essen.
Speisen. s. Aetzen.
Speisen. s. Beköstigen.
Speisen. s. Essen.
Speichel. s. Geifer.
Spitze. s. Gipfel.
Spleißen. s. Spalten. Klöben.
Splitterrichten. s. Afterreden.
Sponde. s. Bette.
Sprechen. s. Rede.

Sprengen. Spritzen. Streuen.

Streuen wird nur von trockenen, **Spritzen** nur von flüssigen Dingen, und **Sprengen** von beiden gesagt. So sagt man: Blumen streuen, Salz auf das Fleisch sprengen, jemand mit Wasser spritzen. Das Worts Sprize bedienet man sich von einem Werkzeuge bei den Feuersbrünsten.

Springen. s. Hüpfen.
Spruch. s. Bescheid.
Spucke. s. Geifer.

Spur. s. Fußstapfen.
Staat. s. Kaiserthum.
Stab. s. Knüppel.
Stacket. s. Gitter.
Stärke. s. Gewalt.
Stätte. s. Ort.
Staffel. s. Grad.
Stammeltern. s. Ahnen.
Stand. s. Lage.
Starr. s. Steif.
Staude. s. Busch.
Staunen. s. Bestürzt.

Stecken. Stechen.

Stecken heißt eine Sache in die andere thun. **Stechen** wird von einem spitzigen Werkzeuge gebraucht, welches man in einen Körper einstösset, oder durchstösset, und der Stich verursachet den lebendigen Geschöpfen allemal Schmerzen. Uneigentlich sagt man: Jemand **ausstechen**, das ist, aus der Gunst eines andern bringen. Er **sticht**, wenn er spitzige Reden wider jemand führet. Er **steckt** die Hand durch den Ermel, in den Sack rc.

Stecken. s. Knüppel.

Steif. Starr. Steifen. Starren.

Das Wort: **Steif** wird von solchen Dingen gebraucht, welche sich von Natur nicht leicht biegen las-

lassen, oder mit Fleiß so sind gemacht worden, oder auf eine andre Weise diese Eigenschaft bekommen. **Starr** wird von solchen Dingen gesagt, welche durch einen Zufall steif werden. Steifen heißt steif machen: **Starren** heißt steif oder starr seyn.

Steig. s. Bahn.
Steil. s. Jähe.
Stelle. s. Ort.
Stellen. s. Legen.

Stengel. Stiel.

Stengel und **Stiel** braucht man von dem untersten Theil einer Frucht, wenn sie hänget oder wenn sie getragen wird. Von dem Korn braucht man das Wort: **Stengel**. Von den schwammigten Erdgewächsen das Wort: **Stiel**. So kann man auch sagen: Die Aepfel, Birnen und Kirschen haben einen **Stengel**, weil sie sich biegen und abhängen. Die Erdschwämme haben einen **Stiel**, weil sie grade aufstehen.

Sterben. s. Bleiben.
Stern. s. Gestirn.

Sterndeuter. Sternseher.

Sterndeuter führet den Begriff mit sich, daß man aus den Sternen gewisse Bedeutungen auf zukünftige Begebenheiten machen wolle. **Sternseher** zeiget einen solchen an, welcher fleißig nach den Sternen siehet, und ihren Lauf be-

beobachtet. Die Schlüsse des **Sterndeuters** sind sehr betrüglich; die Ausrechnungen des **Sternsehers** sind gemeinlich richtig, und dem ganzen gemeinen Leben nützlich.

Sterz. f. Schopf.

Steuren. Wehren.

Steuren wird eigentlich von den Schiffen gesagt, welche durch das Sturmruder regieret werden. **Wehren** zeiget an, daß man so etwas thue, wodurch einer Sache Einhalt geschiehet, so, daß sie nicht weiter kommen kann. Man sagt: Einem Uebel **steuren**, wenn man ihm Einhalt thut, und zugleich solche Maaßregeln ergreift, wodurch es verbessert wird; einem Uebel **wehren**, wenn man ihm Einhalt thut, daß es nicht weiter um sich greifen kann.

Stickel. f. Jähe.

Stiege. f. Auftritt.

Stiel. f. Stengel.

Stillefreitag. f. Charwoche.

Stillschweigen. Verschwiegenheit.

Wer gar nicht redet, und auf die vorgetragene Fragen nicht antwortet, der beobachtet das **Stillschweigen**. Wer dasjenige geheim hält und davon nicht redet, was geheim gehalten werden muß, der ist **verschwiegen**. Die **Verschwiegenheit** ist allezeit eine Tugend: Das **Stillschweigen** kann gut, bisweilen böse, recht oder

unrecht seyn. Die **Verschwiegenheit** ist eine Gemüthsbeschaffenheit. Das **Stillschweigen** hingegen eine einzelne Handlung, auch oft eine Erweisung jener Eigenschaft.

Stippe. s. Salse.
Stock. s. Busch.
Stock. s. Knüppel.
Stolpern. s. Gleiten.
Stolz. s. Aufgeblasenheit.
Storch. s. Adebar.
Stracks. s. Augenblicklich.

Sträflich. Strafbar. Straffällig.

Sträflich ist eine böse oder ungerechte Handlung. **Strafbar** ist das Böse selbst, und derjenige, der es gethan hat. **Straffällig** ist derjenige, welcher über einer bösen That entdecket wird. Wer dem Befehl der Obrigkeit zuwider handelt, ist **sträflich** und **strafbar**. Wer darüber entdeckt wird, der wird **straffällig**. Der Dieb ist **strafbar**.

Strafe. s. Busse.
Strafen. s. Ahnden.
Strand. s. Gestade.
Strasse. s. Bahn.
Strasse. s. Gasse.
Strauch. s. Busch.
Straucheln. s. Gleiten.

Streben. s. Bemühen.
Streit. s. Fechten.
Streit. s. Krieg.
Strenge. s. Ernst.
Streuen. s. Sprengen.
Strom. s. Bach.

Strophe. Vers.

Strophe ist eine Wiederhohlung derselben Versart, welche mit den vorigen gleichviele Zeilen und einerlei Sylbenmaaß hat. In diesem Verstande wird das Wort: **Vers** bisweilen gebraucht. Allein das Wort: **Vers** wird mehr von den Absätzen der Lieder, welche gesungen werden; **Strophe** mehr von größern und erhabenern Gedichten gebraucht, die aber nicht zum Singen gemacht sind.

Stube. s. Fluhr.
Stück. s. Geschoß.
Stümper. s. Hümpler.
Stuffe. s. Grad.
Stuhl. s. Bank.
Stutzen. s. Bestürzt.
Stutzig. s. Scheu.
Sudel. s. Besudelt.
Sünde. s. Fehler.
Sünder. s. Böser.
Sumpf. s. Lache oder Morast.

T.

Tabel. s. Korb.
Tadeln. s. Mäckeln.
Tadeln. s. Meistern.
Tägig. s. Jährig.
Tändeln. s. Quengeln.
Täuschen. s. Belisten.
Tanz. s. Reihen.
Tapferkeit. s. Herz.
Tatsche. s. Backenstreich.
Tatze. s. Klaue.
Taugen. s. Gut seyn.
Taumeln. s. Schwanken.

Taumeln. Torkeln.

Torkeln kommt mit **Taumeln** größtentheils überein; doch drückt es ein solches **Taumeln** aus, welches zum Fallen bringet, oder wobei man sich des Fallens kaum enthalten kann. So sagt man: Der Trunkene **torkelte** nach Hause.

Tausch. Umsatz. Wechsel.

Tausch wird in dem gemeinen Leben von allerlei Dingen gebraucht, deren man eins für das andre giebt. **Umsatz** braucht man mehrentheils nur in der Handlung, wenn die Kaufleute eine Waare für die Andre annehmen. **Wechsel** beziehet sich vornehmlich auf den Umsatz des Geldes.

Teich. s. Bär.
Teich. s. Lache.
Tempel. s. Kirche.
Thätig. s. Beschäftiget.

Thale. Thäler.

Die mehrere Zahl **Thale** braucht man in einer jeden Vertiefung oder Niederung des Erdreichs. **Thäler** nur, wenn sie fruchtbar und bewohnt sind. So sagt man: Wo Berge sind, da sind auch **Thale**; und die Einwohner der **Thäler** in der Schweiz.

That. s. Handlung.
Theil. s. Antheil.
Theilen. s. Abtheilen.
Theil. s. Band.

Thier. Vieh.

Die Benennung des **Viehes** legt man nur den zahmen Thieren bei, welche sich bei den Menschen aufhalten, und von ihnen zu ihrem Gebrauch ernähret werden. Unter der Benennung der **Thiere** sind alle lebendige Geschöpfe begriffen, welche keine vernünftige Seele haben.

Thönen. s. Geläute.
Thon. s. ebend.
Thöricht. s. Alber.
Thor. s. Pforte.

Thrä-

Thräne. Zähre.

Wenn von den Menschen die Rede ist, welche vor Traurigkeit oder vor Schmerzen weinen, so gebraucht man das Wort **Thräne**. **Zähren** kann man von Menschen und Thieren in solchen Fällen sagen, da ihnen Tropfen Wassers aus den Augen fallen. Doch sagt man dem allgemeinen Gebrauch nach sowohl **Freudenthränen**, als **Freudenzähren**.

Thüre. s. Pforte.

Thun. s. Machen.

Tieden. s. Bären.

Tilgen. s. Auslöschen.

Tisch. Tafel.

Ein **Tisch** wird zu allerlei Dingen gebraucht, zum Essen, zum Schreiben rc. Die **Tafel** ist mehrentheils zum Essen bestimmt. Ein **Tisch** ist kleiner; eine **Tafel** allezeit lang. In großen Gesellschaften speisen die Vornehmen an langen **Tafeln**. Von Geringen sagt man: Sie sind bei **Tische**.

Toben. Wüten.

Toben hat mehr eine Beziehung auf das Lärmen, welches ein unsinniger oder bei einer heftigen Leidenschaft ganz außer sich selbst gesetzter Mensch erreget. **Wüten** beziehet sich mehr auf die Bemühung, Schaden zu thun; und führet den Begriff einer Grausamkeit mit sich.

Tod.

Tod. s. Abschied.

Tod. s. Lebend.

Todschläger. s. Meuchelmörder.

Tödten. s. Entleiben.

Tölpisch. s. Plump.

Toll. s. Rasend.

Torklen. s. Taumeln.

Tracht. s. Anzug.

Trachten. s. Bemühen.

Träge. s. Faul.

Tränken. Zu Trinken geben.

Tränken kann von einer jeglichen Art und Weise gebraucht werden, wodurch man jemanden den Durst löschet. **Zu Trinken geben** zeiget an, daß man jemanden das Getränke darreiche, oder vor ihm hinsetze.

Trank. s. Getränke.

Trauren. Betrauren. Traurig seyn. Das Trauren. Die Trauer.

Das Wort: **Trauren** zeiget erstlich an eine innerliche Traurigkeit des Gemüths, und kommt mit **Traurig seyn** überein. Zweitens bedeutet es nur die Beobachtung derjenigen Gebräuche, welche der Wohlstand bei dem Absterben naher Verwandten oder andrer von uns fodert. Das Wort: **Trauer**, wenn es schwarze Kleidung bedeutet, wird in dem weiblichen Geschlechte ge-

nom-

nommen. Das Wort: **Traurig seyn** wird zuweilen von dem inneren Zustande des Gemüths, **Trauren** hingegen von der äussern Bezeigung desselben gebraucht. **Betrauren** hat die bei dem Worte **Trauren** angegebene doppelte Bedeutung.

Traurigkeit. f. Betrübniß.

Treffen. f. Schlacht.

Trefflich. Vortrefflich. Vortrefflich seyn. Uebertreffen.

Trefflich giebt eine gewisse Tauglichkeit, Vollkommenheit und einen daraus entstehenden Werth einer Sache zu erkennen. **Vortrefflich** setzt den Begriff hinzu, daß eine Sache vor andern ihrer Art, welche ebenfalls vortrefflich sind, noch etwas voraus habe. **Vortrefflich seyn** ist gleichsam stillschweigend, und man stellet dabei keine ausdrückliche Vergleichung an. Mit dem Worte: **Uebertreffen** hält man mehrere Sachen gegen einander, wovon man der einen ausdrücklich einen Vorzug zueignet.

Treiben. f. Jagen.

Trennen. f. Scheiden.

Trenteln. f. Säumen.

Treppe. f. Auftritt.

Treulos. Untreu. Treulosigkeit. Untreue.

Die Wörter **Untreu** und **Untreue** scheinen mehr auf die Gemüthsbeschaffenheit eines Menschen

schen zu sehen: **Treulos** und **Treulosigkeit** mehr auf die Handlungen, wodurch er solche Gemüthsbeschaffenheit an den Tag leget.

Trieb. s. Hang.

Trinken. s. Saufen.

Trinkgeschirr. s. Becher.

Trocken. s. Dürre.

Trocknen. s. Darren.

Trödeln. s. Säumen.

Trost. Tröstung. Trostlos. Untröstlich.

Ein **Trost** ist dasjenige, was uns wirklich bei einem Unglück aufrichtet und beruhiget. Die **Tröstungen** sind dasjenige, wodurch man sich die Beruhigung und den Trost zu verschaffen sucht. So sagt man: Unschuldig seyn ist der beste **Trost**. Die **Tröstungen** erquicken meine Seele. **Trostlos** beziehet sich auf den Trost und die Beruhigung in dem Unglück selbst; **Untröstlich** auf die Tröstungen und Gründe, welche man uns zu unserer Beruhigung vorhält. Wer gar keinen Trost hat, ist **trostlos**. Bei wem die Tröstung keine Wirkung thut, der ist **untröstlich**. — **Tröstung** bezeichnet auch die Handlung des Tröstenden, wie alle Verbalia in **ung** eine Handlung anzeigen.

Truhe. s. Kasten.

Trunk. s. Getränke.

Tüch=

Tüchtig. s. Bequem.
Tumult. s. Lärmen.
Tuch. s. Gewand.
Tunke. s. Salse.
Tutsche. s. ebend.

U.

Uebel. s. Arg.

Uebereinkommen. s. Entsprechen.

Ueberführen. Ueberreden. Ueberzeugen. Ueberweisen.

Ueberweisen giebt den Begriff, daß man jemand durch solche Gründe, welche in die Augen fallen, und leicht zu begreifen sind, zur Erkenntniß einer Wahrheit bringe. **Ueberweisen** setzt allemal voraus, daß derjenige, den man durch Vorstellung augenscheinlicher Gründe zur Erkenntniß einer Wahrheit bringt, dieselbe vorher geläugnet, oder sich ihr widersetzet hat. **Ueberreden** zeigt an, daß man nur durch einige wahrscheinliche Gründe jemand zum Beifall bewege. **Ueberzeugen** giebt den Begriff, daß man es durch Anführung mündlicher und schriftlicher Zeugnisse thue. **Ueberführen** zeigt an, daß man ganz unwidersprechliche Beweise gebrauche, wodurch jemand völlig zur Erkenntniß gebracht, und zum Beifall bewogen wird.

Ueberlegen. s. Betrachten.
Ueberlisten. s. Belisten.

Ueberraschen. Ueberfallen. Ueberrumpeln.

Ueberraschen siehet mehr auf die Geschwindigkeit, durch welche man jemand unvermuthet auf den Hals kommt. Ueberfallen zeiget etwas plötzliches, unangenehmes und gewaltsames an. Ueberrumpeln führet den Begriff mit sich, daß es mit einem gewissen Geräusch und Lärmen geschehe.

Ueberreden. s. Einreden.
Ueberreden. s. Ueberführen.
Uebersehen. s. Nachsehen.
Uebersetzen. s. Dollmetschen.
Uebertreffen. s. Trefflich.
Uebertretung. s. Fehler.
Ueberweisen. s. Ueberführen.
Ueberzeugen. s. ebend.
Ueppigkeit. s. Ergötzlichkeit.
Ueppig. s. ebend.
Ufer. s. Gestade.
Umbringen. s. Entleiben.

Umfallen. Verrecken.

Umfallen wird gewöhnlich von dem Sterben des großen Viehes gebraucht. Man sagt: Das Pferd, der Ochs ist umgefallen. Verrecken

wird

wird sowohl von dem großen als kleinen Vieh gesagt: z. E. Die Kuh, der Hund, die Katze ist **verreckt** oder gestorben.

Umgang. s. Bekanntschaft.
Umhang. s. Gardine.
Umklaftern. s. Umspannen.
Umkommen. s. Bleiben.
Umkreiß. s. Bezirk.
Umsatz. s. Tausch.

Umsonst. Unnützlich. Vergeblich.

Wenn man von seiner Arbeit keinen Nutzen hat oder keinen Lohn dafür dekommt, so arbeitet man **umsonst**. Wenn die Arbeit zu nichts dienen und niemand nutzen kann, so arbeitet man **unnützlich**. Wenn man seinen Zweck nicht erreicht und durch die Arbeit nichts ausrichtet, so arbeitet man **vergeblich**.

Umspannen. Umklaftern.

Umspannen wird nur von den Händen, **Umklaftern** von den Armen gesagt. **Umspannen** heißt eigentlich, etwas zwischen den ausgestreckten Daumen und Mittelfingern fassen. **Umklaftern** heißt etwas zwischen den ausgestreckten Armen und Händen begreifen.

Umstand. s. Lage.
Unbeschädiget. s. Schadlos.
Unbeständig. s. Leichtsinnig.

Un-

Undank. Undankbarkeit.

Eine Handlung, wodurch man seinem Wohlthäter anstatt des Guten Böses vergilt, ist ein **Undank**. Eine solche Gemüthsbeschaffenheit des Menschen, in welcher er durch keine Wohlthaten gerührt wird, und nicht darauf bedacht ist, ein empfangenes Gute wieder zu vergelten, nennen wir **Undankbarkeit**. Die **Undankbarkeit** will die Wohlthaten nicht wieder vergelten: Der **Undank** lohnet sie doch mit Bösen. Daher spricht man: **Undank** ist der Welt Lohn.

Undeutlich. s. Dunkel.

Uneinigkeit. s. Mißhälligkeit.

Unentschlossenheit. s. Ungewißheit.

Unergründet. s. Bodenlos.

Unergründlich. s. ebend.

Unerwartet. s. Unverhoft.

Unflath. s. Besudelt.

Ungehobelt. s. Grob.

Ungereimt. s. Reimfrei.

Ungerne. Unwillig. Unode.

Man thut **ungern** dasjenige, wozu man keine Lust hat, oder nicht geneigt ist. Man thut **unwillig** dasjenige, wozu man gezwungen wird, und was uns daher verdrießlich ist. Das Wort **Unode** ist veraltet; und wird bisweilen nur noch von den Niederdeutschen gebraucht; es heißt soviel als beschwerlich, nicht leicht, ungern 2c.

Un-

Ungeschliffen. s. Grob.

Ungewißheit. Zweifel. Unentschlossenheit. Verlegenheit.

Die **Ungewißheit** entstehet, wenn uns der Ausgang einer Sache unbekannt ist: Der **Zweifel**, wenn wir Gründe für und wider eine Sache haben, und daher keine Wahl treffen können: Die **Unentschlossenheit**, wenn der Wille Mühe hat, sich zu bestimmen: Und die **Verlegenheit**, wenn man kein Mittel finden kann, einer Schwierigkeit abzuhelfen.

Ungewitter. s. Gewitter.
Ungeziefer. s. Geschmeiß.
Unglaublich. s. Seltsam.
Unhöflich. s. Grob.
Unkräftig. s. Kraftlos.
Unnützlich. s. Umsonst.

Unordentlich. Verwirrt.

Unordentlich ist im eigentlichen Verstande dasjenige, was nicht an seinem gehörigen Orte stehet, oder mit andern Dingen kein gutes Verhältnis hat. Was ineinander geschlungen ist, so daß man es nicht gut wieder auseinander bringen kann, ist **verwirrt**. **Unordentlich** kann von allen Dingen gebraucht werden: **Verwirrt** nur von Haaren, Flachs, Garn u. s. w.

Unpaß. s. Krank.

Unrecht. s. Nicht recht.
Unreimisch. s. Aberwitzig.
Unrein. s. Besudelt.
Unreinigkeit. s. ebend.
Unschädlich. s. Schadlos.
Unsinnig. s. Sinnlos, auch: Aberwitzig.
Unter. s. Mank.
Unterlassen. s. Ablassen.
Unterlassen. s. Ermangeln.
Unterpfand. s. Pfand.
Unterrichten. s. Lehren, auch: Abrichten.
Unterscheiden. s. Absondern.

Unterschied. Veränderung. Verschiedenheit.

Die **Verschiedenheit** findet sich in allen Dingen selbst. Der Mensch macht einen **Unterschied** darunter; und er hat eine **Veränderung**, wenn er andere Gegenstände bekommt, welche mit denjenigen, die ihn vorher beschäftiget hatten, keine Gleichheit haben. Es ist eine **Verschiedenheit** in den Speisen; wir machen einen **Unterschied** unter denselben, wenn wir schmecken, was süß oder sauer ist. Wir lieben die **Veränderung** der Speisen.

Un-

Unterstehen (sich). Wagen.

Wagen siehet mehr auf das Glück, und giebt zu erkennen, daß man den Ausgang einer Sache bloß dem Glücke überlasse. **Sich unterstehen** siehet mehr auf die Gemüthsbeschaffenheit, in welcher man etwas thut, und zeiget an, daß dazu eine gewisse Kühnheit oder Dreistigkeit erfodert werde.

Untreu. s. Treulos.

Untröstlich. s. Trostlos.

Untugend. s. Fehler.

Unverhoft. Unvermuthet. Unerwartet.

Man hoffet etwas Gutes. Man vermuthet aus wahrscheinlichen Gründen, daß etwas geschehen werde, und es kann gut oder böse seyn. Man erwartet, daß es zu einer gewissen Zeit geschehen werde. **Unverhoft** wird nur in einem guten Sinn gebraucht. **Unvermuthet** kann in einem guten und bösen Sinn gesagt werden. **Unerwartet** wird ebenfalls von guten und bösen Dingen gesagt, es beziehet sich aber auf die Zeit, in welcher man nicht glaubt, daß die Sache geschehen würde.

Unverschämt. s. Frech.

Unverständig. s. Dumm.

Unverständigkeit. s. ebend.

Unverstand. s. Dummheit.

Unverzüglich. s. Augenblicklich.

Unwetter. s. Gewitter.
Unwille. s. Grimm.
Unwissenheit. s. Dummheit.
Ureltern. s. Ahnen.

Ursach. Schuld.

Bisweilen braucht man das Wort: Schuld für Ursach. Z. E. Was ist Schuld daran, das ist, was ist Ursach davon? Allein das Wort Schuld wird gemeiniglich in einem bösen Verstande genommen, und giebt den Begriff einer solchen Ursach, wodurch man sich eines Fehlers schuldig macht. Z. E. Die Nachläßigkeit ist Schuld daran, daß er nicht mehr gelernet hat u. d. g.

Ursach. s. Grund.
Urtheil. s. Abschied.

V.

Verabschieden. s. Abdanken.
Veränderung. s. Unterschied.
Veränderlich. s. Leichtsinnig.

Verändern. Verwandeln. Veränderung. Verwandelung. Veränderlich. Wandelbar.

Dasjenige wird verwandelt, was der Natur und dem Wesen nach anders wird; das wird verändert, was in dem äußerlichen Aussehen,

in

in der Form und Gestalt anders wird. Wenn die Rede von dem Gemüthe, den Gesinnungen, Neigungen, Leidenschaften u. s. w. eines Menschen ist, so zeiget das Wort: **Verändern** nur an, daß dieselben eine andere Beschaffenheit bekommen: **Verwandeln**, daß sie gänzlich aufhören dasjenige zu seyn, was sie waren, und etwas anders werden.

Verändern. Wechseln. Veränderung. Wechsel.

Die Wörter **Verändern** und **Veränderung** zeigen an, daß ein und dieselbe Sache eine andere Form, Gestalt oder Beschaffenheit bekomme. **Wechseln** und **Wechsel** zeigen an, daß man eine Sache für eine andre von derselben Gattung bekomme.

Veralten. s. Alt werden.

Verasen. s. In die Quiste.

Verbergen. Verstecken. Verhehlen. Verkriechen.

Das Stammwort: **Bergen** heißt soviel, als in Sicherheit bringen. Das Stammwort: **Stecken** heißt eine Sache in die andre thun. **Verbergen** hat also eine Beziehung auf die Sicherheit. **Verstecken** zeiget nur an, daß eine Sache nicht soll gesehen oder gefunden werden. Etwas **verhehlen** heißt die Sache so halten, daß sie nicht bekannt werde. **Verkriechen** führet den Begriff einer großen Furcht mit sich.

Verbindlichkeit. s. Pflicht.

Verbrechen. s. Fehler.

Verdacht. s. Argwohn.

Verdammniß (die, das).

Die **Verdammniß** ist die Handlung des Verdammens, das Sprechen des Urtheils. Das **Verdammniß** ist das Urtheil, oder auch die Strafe selbst.

Verdanken. s. Bedanken.

Verdienen. Werth seyn.

Man **verdienet** etwas, wenn man dasjenige thut, worauf es als ein Lohn gesetzt ist. Man ist einer Sache **werth**, wenn man diejenigen Eigenschaften hat, welche zu Erlangung derselben erfodert werden. Oder: wir **verdienen** durch unsere Handlungen: wir **sind werth** vermöge unserer Eigenschaften.

Der Verdienst. Das Verdienst.

Der Verdienst ist dasjenige, was jemand durch seine Arbeit erwirbt. **Das Verdienst** ist dasjenige, wodurch sich jemand bei einem andern oder um eine Sache verdient gemacht hat. Man sagt: **Der Verdienst** ist schlecht; und hingegen: **Das Verdienst** dieses Mannes ist zu loben.

Verdorren. Vertrocknen. Versiegen.

Vertrocknen wird sowohl von dem Wasser selbst als von allen Dingen gebraucht, welche eine

Feuch-

Feuchtigkeit verlieren; **Verdorren** nur von dem Verlust einer solchen Feuchtigkeit, welche zur Natur und zu dem Wachsthum einer Sache gehört; **Versiegen** nur von dem Wasser und den Behältnissen einer flüssigen Sache.

Verdrossen. f. Faul.

Verehren. f. Bescheren.

Vereinigen. Vergleichen.

Vereinigen zeiget eine bloße Verbindung an, ohne den Begriff einer vorhergegangenen widrigen Gesinnung mit sich zu führen. **Vergleichen** setzt eine Verschiedenheit der Meinungen oder Gesinnungen voraus. So sagt man: diese Kaufleute haben sich in dem Handel **vereiniget**. Der Schuldner hat sich mit seinen Gläubigern über die Zahlung **verglichen**.

Verfähren. f. Entsetzen.

Verfälschet. f. Falsch.

Verführen. Verleiten.

Verführen braucht man gemeiniglich von größern Sünden oder Lastern. **Verleiten** kann man auch von geringen Fehlern und solchen Handlungen brauchen, welche an sich selbst nicht böse sind, woraus aber hernach zufälliger Weise etwas Böses entstehet.

Vergeben. f. Entleiben.

Vergehen (sich). f. Irthum.

Ver-

Vergeblich. s. Umsonst.
Vergelten. s. Belohnen.
Vergleichen. s. Vereinigen.
Vergnügen. s. Ergötzung.

Vergnügt. Zufrieden.

Man ist **vergnügt**, wenn man nichts weiter verlangt. Man ist **zufrieden**, wenn man dasjenige erlanget, was man begehret. Doch ist man oft nicht **vergnügt**, ob man gleich **zufrieden** gestellet worden.

Vergreifen. s. Irthum.

Vergrößern. Vermehren.

Dasjenige wird im eigentlichen Sinn **vergrößert**, was in der Ausdehnung zunimmt; hingegen was in der Zahl und Menge zunimmt, wird **vermehrt**. Man **vergrößert** eine Stadt, und **vermehret** die Einwohner.

Verhängniß. s. Schicksal.
Verhaft. s. Arrest.
Verhalten. s. Aufführung.
Verhehlen. s. Verbergen.
Verheißen. s. Geloben.
Verhindern. s. Hindern.
Verjüngen. s. Erneuern.
Verklagen. s. Anklagen.
Verkleiden. s. Verstellen.

Ver-

Verkriechen. s. Verbergen.
Verläumden. s. Afterreden.
Verlangen. s. Begehren.
Verlassen. s. Hinterlassen.
Verlaut. s. Der Sage nach.
Verlegenheit. s. Ungewißheit.
Verleiten. s. Verführen.
Verletzen. s. Beschädigen.
Verletzen. s. Verwunden.
Verlust. s. Nachtheil.
Verlust. s. Verliehrung.
Vermählen. s. Beilager.
Vermehren. s. Vergrößern.

Vermessenheit. Verwegenheit.

Diese Wörter sind eine übertriebene Kühnheit. Die erste bestehet mehr in Worten; die zweite beweiset sich mehr durch die That.

Vermögend. s. Begütert.
Vermögen. s. Gewalt.
Vermuthen. s. Muthmassen.
Vernachläßigen. s. Nachläßigen.
Vernehmen. s. Hören.
Verneinen. s. Läugnen.
Vernunft. s. Verstand.
Verordnung. s. Befehl.

Verpflichtet. s. Pflicht.
Verquasen. s. In die Quiste.
Verquisten. s. ebend.
Verrathen. s. Bekanntmachen.
Verrecken. s. Umfallen.
Verrufen. s. Bekannt.
Vers. s. Strophe.
Versammlen. s. Sammlen.
Verschämt. s. Schamhaftig.
Verschieden. s. Mannigfaltig.
Verschiedenheit. s. Unterschied.
Verschlagen. s. Brennend.
Verschlagen. s. Listig oder Arglistig.
Verschlingen. s. Schlingen.
Verschlucken. s. ebend.
Verschmähen. s. Ausschlagen.
Verschonen. s. Schonen.
Verschwiegenheit. s. Stillschweigen.
Verschwörung. s. Aufruhr.
Versehen. s. Irthum.
Versetzen. s. Antworten.
Versichern. s. Sicherheit.
Versiegen. s. Verdorren.
Versöhnen. s. Aussöhnen.
Versprechen. s. Geloben.

Verstand. Vernunft. Witz.

Verstand ist diejenige Kraft unserer Seele, welche sie hat, sich eine Sache deutlich vorzustellen. **Vernunft** ist diejenige Kraft, vermöge welcher wir den Zusammenhang der Wahrheiten einsehen. Der **Witz** ist das Vermögen, die Aehnlichkeit der Dinge leicht wahrzunehmen, und einzusehen, was miteinander übereinkommt oder nicht.

Verstatten. s. Erlauben.

Verstecken. s. Verbergen.

Verstehen. s. Begreifen.

Verstellen (sich). Verkleiden. Verhüllen.

Man **verstellet sich**, um anders zu scheinen, als man in der That ist. Man **verkleidet sich**, um nicht gekannt zu werden. Man **verhüllet sich**, um nicht gesehen zu werden, oder selbst etwas nicht zu sehen. Das erste wird von den Geberden, das zweite von der Kleidung, das dritte von einer Bedeckung des Menschen gesagt.

Verstellen. Verunstalten.

Verstellen hat mehr eine Beziehung auf das Gesicht und die Minen. **Verunstalten** kann sowohl von dem Gesichte als auch von dem Leibe und der ganzen Gestalt des Menschen gesagt werden. s. **Einhüllen.**

Verstören. s. Zerstören.
Versuche. s. Erfahrung.
Vertheidigen. s. Beschirmen.
Vertilgen. s. Ausrotten.
Vertragen. s. Aussöhnen.
Vertrauen. s. Hoffnung.
Vertrocknen. s. Verdorren.
Verunreinigen. s. Besudeln.
Verunstalten. s. Verstellen.
Verwandeln. s. Verändern.
Verwandt. s. Befreundet.
Verwahrlosen. s. Nachläßigen.
Verwegen. s. Dreist.
Verwegenheit. s. Vermessenheit.
Verwehren. s. Hindern.
Verweilen. s. Aufhalten.
Verweisen. s. Vorhalten.
Verwirrt. s. Dunkel.
Verwirrt. s. Unordentlich.

Verwunden. Verletzen.

Diese Wörter geben den Begriff einer solchen Zerreisung des Fleisches, welche ein Bluten verursachet. **Verwunden** aber kann mit einem tödtlichen Gewehre, oder anderm Werkzeug geschehen, welches tief eindringet.

Ver-

Verliehrung. Verlust.

Das Wort: **Verliehrung** zeiget die Handlung des Verliehrens selbst an. **Verlust** hingegen gehet mehr auf die Sache, welche verlohren wird.

Verzagt. f. Blöde.
Verzagt. f. Feig.
Verziehen. f. Aufhalten.
Vieh. f. Thier.
Viele. f. Manche, Einige.
Vielerlei. f. Allerlei.
Völkerschaft. f. Volk.

Volk. Völkerschaft.

Unter dem Worte: **Volk** begreift man diejenigen, so unter einer Regierung stehen, oder einerlei Ursprung haben, und einerlei Sprache reden. **Völkerschaft** bedeutet besonders solche, welche einerlei Ursprung haben, und von einerlei Stammvater herkommen. In einem **Volke** können verschiedene **Völkerschaften** seyn.

Vollbringen. f. Ausführen.
Vollbringen. f. Endigen.
Vollführen. f. Ausführen.
Vollkommen. f. Ganz.
Vollstrecken. f. Ausführen.
Vollziehen. f. ebend.
Von Erde. f. Irden.

Von

Von freiem. s. Freiwillig.
Von Herzen. s. ebend.
Vor Alters. s. Ehemals.

Vor. Vorne.

Das Wort **Vor** bemerket die erste Zeit, oder den ersten Ort. Z. E. Er ist schon **vor** mir da gewesen. Er stund **vor** mir in der Kirche. Das Wort **Vorne** zeigt das erste oder vorderste Theil eines Dinges an. Auch sagt man: Er nahm das Buch, welches **vor** ihm lag, und warf es hinter sich. Dieses Haus ist **vorne** neu gebauet, aber hinten ist es noch sehr altväterisch.

Vor. Vorwerts.

Man zeiget mit dem Worte: **Vor** entweder den ersten Ort, oder die erste Zeit an. Von dem Orte sagt man: Er stehet **vor** mir. Von der Zeit: Er hat **vor** meiner Zeit gelebet. Das Wort: **Vorwerts** bedeutet allein einen vorderen Ort.

Vorbericht. Vorrede.

Ein **Bericht**, den man abstattet, ist allezeit kürzer, als eine Rede, welche man von einer Sache hält. Es ist also eine Eigenschaft des **Vorberichts**, daß er kurz, und der **Vorrede**, daß sie weitläuftiger sey.

Vorbild. s. Exempel.
Vor diesem. s. Ehemals.

Vorhaben. s. Entschließen.

Vorhalten. Vorwerfen. Verweisen.

Wir halten jemand einen Fehler vor, in der Absicht, daß er denselben erkennen lernen, und sich bessern soll. Man wirft einem andern einen Fehler vor, in der Absicht, daß er sich kränken soll. Man verweiset jemand etwas, sowohl ihn eines Fehlers zu bestrafen, als auch ihn zu bessern, daß er sich künftig hüte.

Vormals. s. Ehemals.
Vorrecht. s. Freiheit.
Vorschießen. s. Auslegen.
Vorsichtig. s. Bedachtsam.
Vortheil. s. Gewinn.
Vortheil. s. Nutzen.
Vortrefflich. s. Trefflich.
Vorwerfen. s. Vorhalten.
Vorwerts. s. Vor.
Vorwitzig. s. Neubegierde.
Vorwitz. s. ebend.
Vorwurf. s. Gegenstand.
Vorzeiten. s. Ehemals.

Vorziehen. Den Vorzug geben.

Vorziehen giebt mehr eine innerliche Gesinnung des Gemüths: Vorzug geben mehr eine äußerliche Handlung zu erkennen. Wir ziehen

die Tugend dem Laster vor, wenn wir innerlich bei uns selbst ihren Werth erkennen; wir geben ihr den **Vorzug** in äußerlichen Handlungen, wenn wir uns selbst bemühen, tugendhaft zu seyn, und die Tugendhaften ehren.

Vorzug. s. Freiheit.

Vorzug geben. s. Vorziehen.

W.

Wach. s. Munter.

Wachsen. Zunehmen.

Wachsen wird von solchen Dingen gesagt, welche durch die Nahrung größer werden. **Zunehmen** bedeutet die Vergrösserung einer Sache, welche daher entstehet, wenn von derselbigen Gattung etwas zugethan wird. So sagt man: Ein Kind **wächset**, und das Mittel seines Wachsthums ist die Nahrung, welche es zu sich nimmt. Der Geldhaufen eines Geizigen **nimmt zu**, weil er mehr Geld hinzu thut. **Zunehmen** bei einem Menschen heißt, dicker, fetter, stärker werden.

Wackeln. s. Schwanken.

Wacker. s. Brav.

Wacker. s. Munter.

Wählen. s. Auslesen.

Wäh-

Wähnen. s. Meinung.
Währen. s. Dauren.
Wärme. s. Brennend.
Waffen. s. Geschoß.
Wagen. s. Unterstehen.
Wahn. s. Meinung.

Wahrnehmen. Beobachten. Wahrnehmung.

Man nimmt etwas wahr, wenn man es entdecket, indem man eine Sache genau betrachtet. Man beobachtet eine Sache, auf welche man genau Acht hat, oder an welcher man etwas zu entdecken sucht. **Wahrnehmen** entstehet aus dem Beobachten.

Wahrnehmen. s. Gewahr werden.
Wahrsagen. s. Prophet.
Wahrsager, Zeichendeuter ꝛc. s. Prophet.
Wald. s. Busch.
Wallen. s. Gehen.
Walten. s. Schalten.

Wankelmüthig. Unbeständig.

Das Wort **Unbeständig** kann von allerlei Dingen gebraucht werden: **Wankelmüthig** nur von den Menschen. Das Wort **Unbeständig** giebt den Mangel des Bestehens oder einer

Dauer;

Dauer; **Wankelmüthig** eine gewisse Abweichung von einer Sache zur andern zu erkennen.

Wand. s. Gewand.
Wandelbar. s. Verändern.
Wandern. s. Gehen.
Wange. s. Backen.
Wanken. s. Schwanken.

Wann. Wenn.

Wann ist soviel als das lateinische Quando: **Wenn** soviel als das lateinische Si. So sagt man: **Wann** du das gethan hast, dann kannst du ruhen. **Wenn** du fleißig bist, so wirst du gelehrt werden. **Wann** gehet auf die Zeit, **Wenn** auf eine Bedingung.

Wansinnig. s. Aberwitzig.

Ward. Wurd.

Die erste und dritte Person in der jüngstvergangenen Zeit (imperfecto) sowohl des ordentlichen Zeitworts, als des Hülfsworts: **ich werde**, wird gemeiniglich **ich ward, er ward**, oder **ich wurde, er wurde**, gegeben. **Wurde** ist das Hülfswort, **Ward** das ordentliche Zeitwort von Fio.

Warm. s. Brennend.
Warten. s. Harren.
Warten. s. Pflegen.

Wa-

Waschen. s. Klatschen.
Wasen. s. Brodem.
Wechsel. s. Tausch.
Wechsel. s. Verändern.
Wechseln. s. ebend.
Weg. s. Bahn.
Weg. s. Mittel.
Wehr. s. Bär.
Wehren. s. Hindern.
Wehren. s. Steuern.
Wehren (sich). s. Beschützen.
Wehtage. s. Pein.
Weib. s. Frau.
Weiber. s. Manne.

Weiblich. Weibisch. Weiberhaft.

Weiblich wird von allem dem gebraucht, was dem Frauenzimmer zukommt oder der Natur nach besonders eigen ist. Die Wörter **Weibisch** und **Weiberhaft** braucht man mehrentheils mit Verachtung, wenn von solchen Fehlern die Rede ist, denen das weibliche Geschlecht mehr als das männliche unterworfen ist.

Weibsbild. s. Frauensperson.
Weibsen. s. Manne.
Weigern. s. Abschlagen.
Weiher. s. Lache.

Weiland. s. Ehemals.
Weile. s. Frist.
Weinen. s. Heulen.
Weise. s. Gebrauch.

Weisen. Zeigen.

Wenn diese Wörter soviel sagen, als jemand etwas sehen lassen, so sind sie völlig einerlei bedeutend. So sagt man: den Weg **weisen**, und den Weg **zeigen**. Eben also, wenn sie für **Lehren** oder **Unterrichten** genommen werden. Das Wort: **Weisen** wird bisweilen in einem unhöflichen Sinn gebraucht. Z. E. Einem die Thür **weisen**, das ist, ihn aus dem Hause jagen.

Weise. s. Klug.
Weisheit. s. ebend.
Weissagen. s. Prophet.
Weit. s. Ferne.
Weite. s. Abstand.
Welcher. s. Der.

Welle. Woge.

Welle kann von einem jeglichen Wasser gesagt werden, welches vom Winde getrieben wird. **Woge** oder **Wage** wird eigentlich nur von dem Meere und von den größern **Wellen** gesagt, welche ein Sturm erreget.

Wen=

Wenden. s. Drehen.
Wenden. s. Lenken.
Wenn. s. Wann.
Werfen. s. Fallen.
Werfen. s. Schmeißen.
Werk. s. Arbeit.

Werk. Schrift.

Schrift nennet man überhaupt dasjenige, was geschrieben ist: **Werk** dasjenige, was gemacht ist, oder verfertiget wird. Durch das Wort **Schrift** verstehet man eine kleine Handlung einer besondern Sache; und die **Schrift** hat gemeiniglich nur wenig Bogen: **Werk** hingegen nennet man ein größeres Buch, welches weitläuftiger geschrieben ist, und in welchem oft von vielerlei Dingen gehandelt wird.

Werth. s. Gehalt.
Werth. s. Würdig.

Wetter. Witterung.

Das Wort **Wetter** braucht man gemeiniglich, um diejenigen Veränderungen oder die Beschaffenheit der Luft und des Himmels auszudrücken, welche wir im Sonnenschein, Regen, Wind u. s. w. empfinden. **Witterung** brauchen wir mehr von derjenigen Beschaffenheit der Luft, welche zu gewissen Jahrszeiten und unter gewissen Himmelsstrichen gewöhnlich ist. Man sagt: Es ist schön,

hell Wetter. Es ist eine rauhe, kalte, scharfe Witterung

Wetzen. s. Schleifen.
Wichtig. s. Schwer.
Wider. s. Gegen.
Widerwille. s. Abscheu.
Widerwille. s. Eckel.
Wieder einräumen, einsetzen. s. Erstatten.
Wiese. s. Aue.
Willig. s. Gerne.
Willkommen. s. Becher.
Wimmern. s. Heulen.
Winkel. s. Ecke.
Windmacher. s. Aufschneider.
Wipfel. s. Gipfel.
Wirthshaus. s. Gasthaus.
Wirthschaftlich. s. Häuslich.
Wißbegierde. s. Neubegierde.
Wittern. s. Riechen.
Witterung. s. Wetter.
Witz. s. Verstand.

Wörter. Worte.

Wort hat in der mehrern Zahl Wörter, wenn es die bloßen Buchstaben andeutet: Die Worte aber sagt man, wenn man auf den Verstand

stand derselben siehet. **Wörter** gehören zur Sprache; **Worte** zur Rede. Die **Worte** geben einen verständlichen Sinn; die **Wörter** sind nur bloße Bilder einzelner Sachen.

Woge. s. Welle.

Wohl. s. Gut.

Wohl. Wol.

Wohl spricht und schreibt man mit dem Verlängerungs **h**, wenn es einen Wohlstand oder etwas Gutes ausdrücket: Hingegen läßt man das h weg, wenn es bloß ein Verbindungswort ist, und soviel heißt als Zwar, Gerne, Schon. Z. E. Es gehet ihm **wohl**, jemanden **wohlthun.** Hingegen: Ich wollte **wol** zu dir kommen; also auch in den Wörtern **obwol**, **wiewol** u. s. w.

Wohlbefinden. s. Aufbefinden.

Wohlfart. Wohlstand.

Das Wort: **Wohlfart** hat eine Beziehung auf den Nutzen und das wahre Beste des Menschen, ja auf alles, was zu seiner Glückseligkeit vonnöthen ist, und drücket daher auch etwas beständigers aus. **Wohlstand** beziehet sich auf die Güter des Glücks.

Wohlgesittet. s. Gesittet.

Wohlhabend. s. Begütert.

Wohlredenheit. s. Beredsam.

Wohl=

Wohlstand. s. Anständigkeit.
Wohnung. s. Haus.
Wolke. s. Gewölke.
Wollust. s. Ergötzung.
Wonne. s. Freude.
Wort. s. Ausdruck.

Wucher. Zinse.

Die Zinse ist eine billige Abgabe, welche man rechtmäßiger Weise von jemand dafür fodern kann, daß man ihm sein Geld zur Nützung geliehen hat. Der **Wucher** ist eine übertriebene und allzugroße Abgabe, welche der Billigkeit und den Rechten zuwider ist.

Wucht. s. Gewicht.
Wünschen. s. Begehren.

Würdig. Werth.

Das Wort: **Würdig** kann in keinen bösen Verstand genommen werden, sondern beziehet sich allemal auf etwas Gutes. Z. E. Er ist der Belohnung **würdig**. **Werth** wird sowol von dem Guten als von dem Bösen gesagt. Er ist der Belohnung oder der Strafe **werth**.

Würme. Würmer.

Die mehrere Zahl: **Würme** braucht man, wenn man von solchen redet, welche in dem

menschlichen Leibe erzeugt werden. **Würmer** hingegen von allen andern Arten. So sagt man: Die **Würme** werden deine Decke seyn. Und: die **Kornwürmer**, **Seidenwürmer**.

Wüten. s. Toben.
Wundarzt. s. Balbier.
Wurd. s. Ward.
Wurm. s. Geschmeiß.

Z.

Zacken. s. Ast.
Zähre. s. Thräne.
Zagel. s. Schopf.
Zaghaft. s. Blöde.
Zaghaft. s. Kleinmüthig.
Zahl. s. Anzahl.
Zank. s. Hader.
Zaser. s. Faden.
Zaudern. s. Säumen.
Zehrgeld. s. Kost.
Zeichen. s. Maal.
Zeichendeuter. s. Prophet.

Zeigen. s. Weisen.
Zeile. s. Reihe.
Zeit. s. Dauer.
Zeitig. s. Früh.
Zeitig. s. Reif.
Zeitung. s. Gerüchte.
Zeitvertreib. s. Kurzweil.
Zerknirschen. s. Knirschen.

Zerstören. Verstören. Verheeren. Verwüsten.

Zerstören und **Verstören** haben ihren Ursprung von dem Stammworte Stören, welches in Unruhe oder in Unordnung bringen bedeutet, und würden also auch die Art und Weise ausdrücken, daß nämlich alles gänzlich umgekehret wird. **Verheeren** kommt her von Heer, und zeiget also an, daß durch ein Heer, oder wenigstens durch eine Menge vieler Menschen der Untergang verursachet wird. **Verwüsten** kommt von Wüste, und zeigt an, daß alles einer Wüste und Einöde gleich gemacht werde.

Zerstreuet. s. Gedanken.
Zeugniß. s. Schein.
Ziel. s. Absicht.

Zierde. s. Putz.
Zieren. s. Ausputzen.
Zimmer. s. Flur.
Zinse. s. Wucher.
Zittern. s. Beben.
Zögern. s. Aufhalten.
Zopf. s. Schopf.
Zorn. s. Grimm.
Zucht. s. Keuschheit.
Züchtig. s. ebend.
Züchtigen. s. Ahnden.
Züchtigen. s. Casteien.
Zufall. s. Glück.
Zufrieden. s. Vergnügt.
Zufrieden seyn. s. Einwilligen.
Zugeben. s. ebend.
Zu Hülfe kommen. s. Beistehen.
Zureichen. s. Erklecken.
Zulassen. s. Erlauben.
Zulauf. s. Auflauf.
Zunehmen. s. Gedeihen.
Zunehmen. s. Wachsen.

Zu

Zu Rathe halten. s. Rathsam.
Zureden. s. Einreden.
Zur Genüge. s. Genug.
Zurückhalten. s. Behalten.
Zurücklassen. s. Hinterlassen.
Zurückstellen. s. Geben.
Zusagen. s. Geloben.
Zusammenkommen. s. Sammlen.
Zustand. s. Lage.
Zustehen. s. Einwilligen.
Zu trinken geben. s. Tränken.
Zutritt haben. s. Antreten.
Zuversicht. s. Hoffnung.
Zu wissen thun. s. Bekanntmachen.
Zuziehen. s. Aufziehen.
Zuzucht. s. ebend.

Zwacken. Zwicken.

Zwacken sagt man, wenn man mit der vollen Hand etwas klemmet oder kneifet: **Zwicken**, wenn es mit den Spitzen der Finger oder mit einer Zange geschiehet.

Zweck. s. Absicht.

Zweig.

Zweig. s. Ast.
Zweite. s. Der Andere.
Zwerch. s. Quer.
Zwiespalt. s. Mißhälligkeit.
Zwietracht. s. ebend.
Zwingen. s. Nöthigen.
Zwischen. s. Mank.
Zwistigkeit. s. Mißhälligkeit.
Zwist. s. ebend.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

500.-
Jan 84
Okt 85
Dez. 85
Juni 90

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bender, Friedrich J.

Verzeichniß von gleichbedeutenden Wörtern

Münster 1780

L.germ. 28
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10583420-8
VD18 14396351-001